Kurtze

Anleitung

Zu gründlichem Verstand

Des

Wechsel-Rechts/

Darinnen mit mehrerem ordentlich und deutlich gehandlet wird

Von des

Wechsels Wort- und Nahmens-Bedeutung;

eygentlicher Beschreibung; Unterschied und Mannigfaltigkeit; Ursprung/ Fortgang und Wachsthumb; erforderten Persohnen; Object und Materi; eygentlicher Form/Art und Weiß; Complement und Erfüllung/oder eventual-Protesten; Bürgschafft; Effect und Würckung/ auch entstehenden Schaden-Fällen; Foro und Prærogativ vor anderen gemeinen Proceß-Sachen; und endlich gleichscheinenden auch zuwiderlauffenden Geschäfften;

Sampt einigen Extracten die Exceptionem non numeratæ pecuniæ betreffend.

Zuletzt wird beygefuget

MATTHIÆ BODE Disputation de Cambiis,

Wie auch über obigen Tractat so wol/ als auch diese Disputation, ein nothwendiger Index oder Register.

Allen Gelährten so wol/ als auch Kauff- und Handels-Leuten/ zu gutem Unterricht und Nutzen/ an den Tag gegeben von

JOHANNE JACOBO Heydigern/ des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn immatriculirtem/ und zu denen Cambial- und Wechsel-Geschäfften sonderlich verordnetem Notario Cæsareo publico.

Cöllen/ bey Johann Schlebusch/ am Hoff/ im Kalten Berg. ANNO 1715.

Des Heil. Röm. Reichs
Freyen/ wie auch mittelbahr angehörigen/ vornehmen und berühmten

Gewerb- Kauff- und Handels-Städten/ und Dero Hoch-Ansehnlichen

Regenten und Obern/

Denen

Hoch-Edel-Gebohrnen/ Gestrengen/ Wohl-Edlen/ Vesten/ Hochgelährten/ Wohl-Ehrenvesten/ Hoch-Achtbaren/ Wohl-Fürsichtigen und Hoch-Weïsen/

Meinen insonders Großgünstigen/ Hochgeehrten Herren/ Hochgeneigten Gönnern und mächtigen Beförderern/

Als

Des Wechsels getreuen Nutritorn und Pflegeren/

Consecriret und offeriret

Diese

Zu gründlichem Verstand des Wechsel-Rechts

gewidmete

Anleitung

In allertieffester Devotion

Deroselben

Unterthänigster Diener und Knecht/

Johannes Jacobus Heydiger/ des Heil. Röm. Reichs-Stadt Franckfurt am Mäyn immatriculirter/ und zu denen Cambial- und Wechsel-Geschäfften absonderlich verordneter Notarius Cæs. Publicus.

Hoch-Edel-Gebohrne/Gestrenge/Wohl-Edele/ Veste / Hochgelährte / Wohl-Ehrenveste/ Hoch-Achtbare/Wohl-Fürsichtige und Hoch-Weise/Insonders Großgünstige Hochgeehrte Herren / Hochgeneigte Gönnere und mächtige Beförderer.

Obwohlen nicht ohne / daß de Cambiis verschiedene Tractaten in Truck herauß gegeben worden ; hat mich jedoch gegenwärtiger Tractat / (so in Anleitung zu gründlichem Verstand des Wechsels und dessen Rechts bestehet) als mir derselbe ohngefehr in Teutscher Sprach beschrieben / und dahero so wol denen Gelährten / als auch denen Handelsleuten/ zu Dienst auffgesetzet / communiciret worden/ dermassen contentirt und vergnüget / daß ich mich gewißlich versichert / es würde derselbe vor allen andern Scribenten de Cambiis, (als welche theils in Lateinischer Sprach gar zu weitläufftig / und mehr der subtilen Theori als dem Praxi gewidmet; theils aber mit ohnnöthigen Extravagantien angefüllet seynd) angenehm fallen / zumahlen und umb so viel demehr / als sothaniger Tractat sein des Wechsels Natur und Eygenschafft / sampt dem dahero resultirendem Recht / mit gutem Grund und Fundament / sonderlich mit Beyfügung verschiedener vornehmen Handels- und Wechsels-Plätzen Statuten und Ordnungen/

deut-

deutlich / ordentlich / und dabey compendiosè absque ullis ambagibus, vorleget. Dahero ich dann / als von E. Wohl-Edlen Hochweisen Magistrat der Käyserlichen Freyen Reichs-Stadt Franckfurt am Mäyn / zu den Wechsel- und Handlungs-Geschäfften besonders authorisirter Notarius (der ich die gantze Zeit meines nunmehr 18. jährigen Notariat-Praxeos vornemlich das Studium Cambiale geliebet / vorhero auch solches bey meinem in GOTT selig-ruhendem Patrono, dem weiland Hoch-Edlen / Gestrengen und Hochgelährten Herrn Zacharia Stenglin / Hochberühmt-gewesten Juris-Consulto, Fürstl. Würtembergischen und anderer vornehmē Reichs-Ständen Rath / und der obwohlged. Reichs-Stadt Franckfurt Syndico Primario, einem in Wechsel-Sachen ohnvergleichlich experimentirten und berühmten Mann / fast einig und allein exerciret gehabt) dem Autori angelegen / solchen Tractat zu ediren und an Tag zu geben. Nachdeme aber derselbe / einiger bey ihme waltender Ursachen wegen / vor sich und unter seinem Namen sich darzu nicht verstehen wollen; habe doch endlich Ihne vermögt / daß er mir zuzelassen / denselben / als vor jederman / so wol Gelährte / als Wechsel- und Handels-Leute diensam / seiner ohnbenannt / in gegenwärtiger Form herauß zu geben.

Wann nun solcher Tractat eines hohen Patrocinii wohlbedürfftig ist / solches aber nirgend besser zu finden weiß / als bey eben denenjenigen Orten / allwo die in ihme tractirte Materia in gutem Schwang / Flor und Esse stehet: Ich auch absonderlich mich dancknehmig erinnere / was hoher Propension eine und andere Löbliche Gewerb-Kauff- und Handel-Stadt meine Wenigkeit gewürdiget / als dieselbe mit hochged. meinem S. Herzn Patrono bey dem jüngst hier gewestem Deputations-Käyserl. Wahl- und dem noch währendem Reichs-Tag in Correspondentz gestanden: So habe nicht unterlassen sollen / sothanem Tractat / vermittelst dieser an Ewer Hoch-Adeliche Gestr. Herzlichk. Fürsichtigk. Hoch- und Wohl-Weißheiten unterthänig dirigirten Dedication, das desiderirte hohe Patrocinium zu suchen / mithin auch ein ewiges Danck-nehmendes Angedencken / meiner von ein- und anderm Orth empfangener hoher Gutthaten / anzurichten / gehorsambst bittend / diese meine Devotion mit hochgeneigtem Gemüth und Handen zu acceptiren. Implorire dabenebenst den Allmächtigen GOTT hertzlich und inbrünstig / daß Er Dero liebe Stadt und Vatterland / sampt und sonders / nicht allein in beharzlicher Glückseligkeit erhalten; sondern auch mit mehr- und mehrerem

Flor

Flor und Auffnehmen immerhin und fort segnen/ auch gnädiglich verleyhen wolle / daß Ewer Hoch = Adeliche Gestr. Herrlichk. Fürsichtigk. Hoch = und Wohl = Weißheiten / als des Vatterlands getreue Vättere und Patrioten / stetigs prosperiren mögen.

Ewer Hoch = Adel. Gestr. Herrl. Fürsichtigk. Hoch = und Wohl = Weißh.

Unterthänig = williger

Johann Jacob Heydiger.

An

An den Leser.

Günstiger lieber Leser!

DEmnach sich der Autor dieses Tractats vorgenommen / vermittelst göttlichen Gnaden-Beystands / von dem Wechsel / als einem in dem gemeinen Wesen sehr üblichem und nützlichem Werck / und desselben Recht / einen nöthigen auff unsern Teutschen Horizont sich schickenden Unterricht zu verfassen ; hat er zuforderst dahin gesehen / daß denen der Lateinischen Sprach unkündigen Personen auch solcher Tractat dienen möge. Zu welchem End er dann denselben in unserer Teutschen Mutter-Sprach auff das einfältigste / deutlichste und also begriffen / daß / seinem Erachten nach / auch ein in Handelschafft stehender geringer Bedienter / da er nur wenigen Verstand hat / selbigen nützlich lesen / und was in Wechsel-Sachen Recht und Gerechtigkeit erfordert / darab fassen und erlernen kan. Alldieweilen er aber zugleich auff diejenige / so der Lateinischen Sprach kündig / auch etwan dem Studio Juris ergeben seynd / Reflexion gemacht / hat er je zuweilen / zu mehrerer derselben Nachricht / einiges in Lateinischer Sprach immiscirt / darneben wo ein weiteres zu finden seyn würde / mit Allegirung gemeiner und nicht sonderbar kostbahrer Autorum, gezeiget / absonderlich auch sich dahin beflissen / daß das jenige / was etwan auß einem und anderm Autore erhohlet worden / nicht dissimuliret / sondern treulich jederzeit angezeiget würde. So hat auch derselbe sich bey weitläufftigem Gezänck der Autorum nicht sonderbahr auffgehalten / sondern / nachdeme sein Intention gewesen / eines theils zwar nicht / wie etwan andere thun / zu evagiren / sondern sich der Kürtze zu befleissen ; andern theils aber mehr der praxi, als theoriæ, den Tractat zu widmen : Hat er solche seine Intention stets vor Augen behalten / und da je einiges in theoria oder sonst weitläufftig disputabiles ihme vor die Feder gekommen / seine Meynung in Kürtze gefasset / mit einem textu juris, oder Anführung eines probirten Autoris, stabiliret und bewehret / und zu weiterer beliebigen Nachsehung allein vermittelst der Allegaten Anlaß gegeben: Absonderlich aber hat er die Practica tractiret / und zu diesem End nach Tractirung ein oder anderer Materi das jenige subjungirt / was ein oder anderer renommirter Ort darinnen verordnet hat. Ratione collocationis unius vel alterius Civitatis in recitatione Statutorum & Ordinationum, bittet er ihm nichts ungleiches zu imputiren / sondern contestiret ein vor allemahl / die Collocation salvo cujusvis jure gethan zu haben. Und weilen in dieser Cambial Materie Matthias Bode mit seiner vormahl gehaltenen Disputation, so wohl der Kürtze / als accurat- deutlich- und gründlichen Tractation halben ihme vor andern beliebet ; er sich auch auff denselben mehrmahlen bezogen : So hat er darneben / ohne dem solche Disputation biß anhero vielfältig desideriret worden / nicht aber zu bekommen gewesen / diesem seinem Tractat / denen Gelährten zum besten / solche Disputation beyfügen lassen. Er hat auch nicht ermanglet / solchen seinen Tractat so wohl / als auch gedachten Bode Disputation, mit einem Indice außzuzieren / und das gesampte Werck damit mehr zu recommendiren. Im übrigen / gleich wie er aller Orten sich aller Modestie und Geziemlichkeit gebrauchet / niemanden auch mit Hohn taxiret / oder durch die Hechel gezogen : Also trägt er auch zu Dir / günstiger Leser / das feste Vertrauen und Zuversicht / du werdest auch dieses sein Wercklein mit gleichem affectu annehmen / und Ihme / da er auß menschlicher Schwachheit irgend ein oder anderen Orts gefehlet haben würde / dasselbe zum unglimpflichen nicht außdeuten. Darumb er dann auch hiermit in Gebühr ansuchet / und dich dabey Göttlicher Gnaden zum besten empfiehlet.

Cum

Cum Bono Deo!

Cap. I.

Von dem Wort Wechsel und dessen Bedeutung.

DAs Wort Wechsel (welches auch einige Wexel schreiben) scheinet ein vor sich entstandenes / nicht aber von einem andern herrührig- und entsprossenes Wort / also / daß auff desselben Ursprung zu grüblen und nachzuforschen nicht noth seyn wil. Von demselben aber stammen her Wechseler; wechselen; außwechselen; verwechselen / 2c.

Gleich wie aber bey denen Lateinern das Wort Cambium, so den Wechsel bedeutet / in seiner generalität allerhand Geschäfften in sich begreiffet / in welchen neimlich ein Ding / es sey was es wolle / gegen ein anders dargegeben und angenommen wird / *Bode de Camb. thes. 1. lit. a. & ibi alleg. Vogt. de Camb, thes. 1. lit. b.* Also auch in unserer Teutschen Sprach scheinet das Wort Wechsel gleichermassen eine eben dergleichen generalität in sich zu begreiffen / allermassen dann das davon herstammende Wort Wechselen allerhand Sachen / so gegeneinander gegeben und angenommen werden / zugeeignet werden kan: also / daß ich recht sagen kan / einen Garten vor ein Hauß wechseln oder tauschen; Haußrath oder sonsten etwas gegen andern Haußrath wechseln oder tauschen; in specie aber und absonderlich / wann liegende Güter gegeneinander vertauschet oder verhandelt werden / wird

der Contract gewöhnlich Kaut und Wechsel genennet. Deßgleichen findet sich das Lateinische Wort Cambium selbsten in permutatione rerum immobilium bey Dithmaro, Goldasto, &c. *Vid. Gryphiand. Oeconom. legal. lib. cap.26.n.13.14.15.16.17.18. Item num.32.*

Wie dem allem aber / so ist gleichwol darneben ferners zu mercken / daß solch Wort Wechsel mit der Zeit / und gleichsam unter der Hand / absonderlich gebrauchet worden seye von denenjenigen Geschäfften / allwo Geld gegen Geld gegeben und wieder angenommen worden: Innassen es auch mit dem Lateinischen Wort Cambium eine solche Beschaffenheit hat. *Bode de Camb. th.1.lit.a. & ibi allegat. Item Vogt. de Camb.th.1.lit.c. & d.* Und das vielleicht dahero / weilen das Geld seinen von der Obrigkeit angesetzten gewissen Valor hat / und leichtlicher / als andere Sachen / gegen einander verändert und gegeben werden kan. Und dahero rühret auch / daß das Wort Wechseln mehrentheils von dem Geld prædicirt und gesagt wird. Und gehöret diesem nach hieher das also genañte Cambium manuale und minutum, so auff Teutsch Hand- oder Klein-Wechsel genannt werden möchte / da nemlich silberne kleinere Müntz / gegen güldene oder grössere / als Albus mit Reichs-Thalern oder Ducaten / oder aber diese mit jenen / an einem Orth barattirt oder verwechselt werden / welches dann eine rechte eygentliche in denen Rechten also genannte permutation ist / *Lauterbacb. de Contract. innominat. Corollar.1.* Alldieweiln es aber nicht eygentlich der Wechsel ist / davon in diesem Werck gehandelt wird / ist auch nicht noth Weitläufftigkeit davon zu machen. Wer Lust hat weiters in dieser Materi einiges nachzulesen / der besehe von denen Arten der Alten / wie sie dergleichen Geld gegeneinander verwechselt / die allegirte Autores bey dem *Stypmann. de jur. marit. & naut. part.3. cap.8. num.1.* Item von Billigkeit des Auffwechsels in dergleichen Wechsel oder der decourtre, *Gryphiandr. Oeconom. legal. lib.1. cap.26. num.59. & 60. præsertim Scacc. de commerc. & camb. §.2.gloss.3. num.98. & seqq.* Besiehe auch weiters von diesem Cambio manuali

nuali oder Hand-Wechsel *eund. Scacc.* §. 1. *q.* 5. *num.* 19. & 20. & *multis seqq.*

Am allermeisten und in der genauesten Bedeutung aber heisset das Wort Wechsel so viel / als ein solches Geschäffte / da ein gewisses Geld an einem andern Ort wieder zu geben versprochen / und ein Schein darüber zugestellet wird / wovon eygentlich in diesem Werck gehandelt werden sol. Und solcher Wechsel wird zu Latein genannt cambium literale, cambium literarum, cambium per literas, cambium trajectitium, cambium translatitium, cambium locale, cambium reale &c. *Vid. Stypmann. de jure marit. & naut. part. 3. cap. 8. num. 3. Lauterbach. de contract. innom. corollar. 3. Bode de camb. th. 1. lit. a. & Dd. passim.*

Cap. II.

Von Beschreibung (A) des Wechsels / oder was der Wechsel eygentlich seye.

DEr Wechsel (a) ist ein solch Geschäfft / (b) da jemand (c) eines andern (d) Geld / (e) welches derselbe ihm entweder würcklich gibt / (f) oder zu geben zusagt / (g) an einem andern Ort (h) in gleicher Summ oder Werth / (i) innerhalb geringer Zeit / (k) wieder zu geben oder zu erstatten / (l) oder wieder zu geben und erstatten zu lassen (m) gegen gemeiniglich erlegende gewisse Ergötzlichkeit (n) übernimmt / (o) und deßhalben einen Schein außhändiget / (p) zu gemeinem Nutzen und Besten (q) erfunden und eingeführt. (r)

(A) In gemein wird allhier angemercket / daß / gleich wie in rebus practicis die Dialectische Definitiones viel zu schwer vorfallen / auß Ursachen / die denen Gelehrten bekandt seynd; daß man sich derowegen / absonderlich in dieser sehr verwirreten und schweren practischen Materi des Wechsels / auch nicht so sehr bekümmert haben umb eine nach allen Regulen richtige Definition zu stellen / als vielmehr die Sache / so viel immer möglich seyn mögte / nach allen Umbständen gleichsam abzubilden und zu beschreiben. Und eben darumb / daß man nemlich die Sach in allen oder doch vornehmsten Umbständen bedeuten wollen / ist auch diese Beschreibung etwas weitläufftiger worden / sonsten hätte man wol dieselbe kürtzer greiffen und sagen können / der Wechsel seye ein solch Geschäfft / da eine gewisse Summa Geld an einem Ort gegeben wird / daß sie an einem andern Ort wieder gegeben werde / und zwar vermittelst eines Auffwechsels oder aggio. Es wird sich aber hernacher mit mehrerm zeygen / was die unter diesem Titul befindliche weitläufftigere Beschreibung vor ein Licht geben werde.

(a) Verstehe nemblichen das Wort Wechsel in demjenigen Verstand / wie dasselbe im vorgehenden Capitel §. ult. ist genommen worden. Dann hievon ist eygentlich in diesem Werck zu handlen.

(b) Allhier eröffnet sich nun ein weites Feld zu discurriren / wohin eygentlich der Wechsel gehöre / und was er seye. Dann ob wol fast insgemein man darinnen einig ist / es seye der Wechsel ein Contract, oder solcherley Handlung / dardurch einer dem andern etwas zu geben oder zu leisten verobligirt und verbunden ist. *Vid. Bode de camb. thes. 1. lit. b. Vogt. de camb. thes. 2. lit. b.* allwo die fundamenta, darauff man sich gründet / zu sehen: So ist jedoch / wann man näher zur Sach schreitet / und was es vor ein Contract seye / fraget / unter denen Rechts-Gelehrten viel disputirens. Auß der Sachen aber deutlich zu gelangen / so muß der gemeine Mann / so der weltlichen Rechten und derenselben Principiorum unerfahren ist / zum besserem Verstand kürtzlichen an-

anmercken / daß erstlichen die wahren und eygentliche Contracten (dann es gibt auch andere Contracten, welche nicht wahre und eygentliche Contracten seynd / sondern in denen Rechten vor Contracten geachtet / und quasi contractus genannt werden / von welchen aber allhier nichts zu reden) zweyerley seynd / nemlichen einige / die in denen weltlichen Rechten einen gewissen und besondern Nahmen haben / nominati genannt. Und andere / welche dergleichen gewissen und besondern Nahmen nicht haben / innominati genannt. Jene (die nominati) seynd wiederumb viererley: dann sie erforderen über den Consens und Einwilligung der beyden Contrahenten, der sonsten in allen Contracten vonnöthen / zu ihrer Substantz und Wesen weiters / Entweder 1. daß ein gewisses Ding dargelieffert werde / wie geschiehet im Leihen oder mutuo, dann dasselbe erfordert über den Consens die Darliefferung des Gelds / oder einer anderer Sach / welche bey denen Rechts-Gelehrten fungibilis genannt wird; Item in Entlehnen oder commodato, dann es erfordert eine Sach / so entlehnet wird; So dann mit Anvertrauen eines Guts oder deposito; Und letztlich im Verpfänden oder pignore, dann beyde solche Contracten erfordern dasjenige / so also hinderleget und anvertrauet / oder zu Pfand gegeben wird: Oder sie erfordern über den Consens und Einwilligung beyder Contrahenten 2. auff vorhergehende Frag eine mündlich gegebene gewisse Antwort / und werden verborum obligatio genennet / als / da einer den andern fragt: Versprichst du mir dieses oder jenes zu geben / oder zu leisten? Und der andere darauff antwortet: Ja ich verspreche es ꝛc. Oder 3. erfordern sie über den Consens eine gewisse Verbrieffung und Urkund / ausser und ohne welche sie nicht bestehen / und werden genennet Literarum obligatio: Oder 4. und letztlich vergnügen sie sich einig und allein mit der beyden Contrahenten Consens und Bewilligung / und seynd verbündlich / so bald dieselbe geschehen / erfordern auch nichts weiters / und werden dahero consensuales genannt: Dergleichen Contract ist Kauff und Verkauff / oder emptio venditio; Verleyh- und Beständnüs /

oder locatio conductio; Gesellschafft und Gemeinschafft / oder Societas; und dann übernehmung einer Anwaldschafft oder Mandatum. Und dieses seynd diejenige Contract, so in gemeinen weltlichen Recht einen gewissen Namen haben / und dahero nominati genennet werden.

Diejenige Contract aber / so keinen gewissen eygentlichen Namen haben (innominati genannt) seynd entweder irregular, als da ist der Tausch und æstimatori - Contract; oder regular, welche viererley Arten seynd: Als 1. da jemand etwas einem andern gibt / daß ihm etwas anders dargegen gegeben werde / wird genannt do ut des; 2. Da einer einem andern etwas gibt / daß ihm etwas dargethan oder geleistet werde / do ut facias genannt; 3. Da einer einem andern etwas leistet oder thut / daß ihm der andere etwas dargegen gebe / facio ut des genannt; Und endlichen 4. Da einer einem andern was leistet oder thut / daß ihme der andere hinwiederumb etwas thun oder leisten möge / facio ut facias genannt. Welche auß dem weltlichen Recht hergehohlte principia, umb des gemeinen Manns willen / damit derselbe dasjenige / was folget / besser begreiffen möge / also hieher mit wenigem und nur gleichsam obenhin haben müssen wiederhohlt werden / dannenhero der günstige Leser diesen Außschweiff nicht übel auffnehmen wird.

Solchem nach entstehet nun ferners die Frage / was dann der Wechsel eygentlich vor ein Contract seye? Die mehrere Rechts-Gelehrten halten denselben pro contractu innominato, oder vor einen solchen Contract, der keinen eygentlichen gewissen Nahmen habe / wie solches bezeugt *Stypmann. de jure marit. & naut. part. 3. cap. 8. num. 15. per ibi allegat. Schafh. de camb. adde etiam Marquard. de jure mercat. & commerc. lib. 2. cap. 12. num. 22. & 23.* Und dahero sagen einige solcher Rechts-Gelehrten / es seye eygentlich der Wechsel ein Tausch - Contract, oder permutatio, wie solche von *Raph. de Turri de camb. disp. 1. qu. 6. num. 7.* erzählet werden: Andere aber unter denenselben sagen / es gehöre dieser Contract zu demjenigen / welcher oben genennet ist

worden / do ut des, oder do ut facias. *Vid. Marquard. loco suprà alleg.* Gleich wie aber insgemein die also genannte Contractus innominati der Natur und Eigenschafft seynd / daß man von denenselben wieder abspringen und zurücke gehen kan / wann nemlichen dasjenige / darauff man sein Absicht gerichtet hat / nicht erfolget seye: Zum Exempel / wann ich nicht vorhero dasjenige gelieffert / oder gethan habe / was ich zu lieffern oder zu thun versprochen / so ist der andere nicht gehalten / dasjenige zu lieffern oder zu thun / was er dargegen versprochen / sondern kan seinen Verspruch wieder zurück ziehen / *Bode th.* 1. *lit. c.* Also / nachdem sich dieses dem Wechsel nicht appliciren läst / sondern derselbe einen Weg als den andern seinen Fortgang haben muß / ob gleich das Geld von dem Wechsel-Geber würcklich erstattet oder nicht erstattet / sondern vertröstet worden; So wird dahero geschlossen / daß der Wechsel zu obigen innominatis contractibus nicht gehöre. *Vid. Raph. de Turri de camb. disp.* 1. *disp.* 110. *per tot.* Item *Bode de camb. th.* 1. *lit. c.* Absonderlich aber / und daß der Wechsel in dem Verstand / wie er hier genommen wird / (dann bey dem Klein- oder Hand-Wechsel ein anders ist / wie oben *cap.* 1. gemeldet worden /) kein Tausch-Contract seye. *Vid. Raph. de Turri de camb. disp.* 1. *qu.* 6. *per tot. Lauterbach. de contract. innom. corollar.* 2. Und so viel von denen Contractibus innominatis.

Andere dargegen halten den Wechsel vor einen Contractum nominatum. *Vid. Bode de camb. dict. thes.* 1. *lit. c.* allwo auch die Ursach angeführt zu finden. Weilen aber / wie oben angezeuget worden / solche nominati contractus gar vielerley Arten seynd / so halten einige / der Wechsel gehöre zum mutuo oder Leyhens-Contract, wie zu sehen bey *Raph. de Turri de camb. disp.* 1. *qu.* 7. *nu.* 17. Diesen aber / so solches also davor halten / begegnet gnugsam besagter Turri an eben solchem Ort / in derselben Quæstion, und *Vogt. de camb. th.* 2. *lit. d.* Andere vermeynen / es gehöre der Wechsel zum Kauff und Verkauff / *vid. Vogt. de camb. p. mihi* 150. welches aber gleichfals obenged. *Turri*

de

de camb. disp. 1. *qu.* 9. stattlich benimpt. Obengedachter Bode, so auß mehrgedachtem *Raph. de Turri de camb. disp.* 1. *quæst.* 10. *num.* 17. 18. 19. 20. solches hergenommen / hält davor / es seye der Wechsel ein besonderer Consensual-Contract, der auch seine absonderliche Natur und Eygenschafft habe / also / daß er weder zu dem Kauff und Verkauff; weder zum Entlehnen; weder zur Anwaldschafft; weder zur Gesellschafft gezählet werden könne / sondern er habe / nebst seiner eygenen Natur / einen sonderlichen Namen / nemlich cambium. Und / daß diese Meynung nicht ungeräumbt seye / beweiset er mit dem Erbbeständnüs-Contract oder Emphyteusi, bey welcher eine gleichmässige Bewandnüß sich befinde. *Bode de camb. thes.* 1. *lit. c.* Und dieser Meynung scheint auch zu seyn *Vogt. de camb. th.* 1. *lit. b. junct. th.* 1. *lit. d.* Daß aber solches auch in Warheit nicht also seye / wird sich nachmahl finden. *Gryphiand. Oecon. legal. cap.* 26. *num.* 69. zählt den Wechsel zu der obgemeldten obligatione literarum: Alldieweil aber der Wechsel nicht durch den Brieff sein Wesen erlangt / sondern solcher Wechsel-Brieff allein des Beweisses wegen gegeben wird / so kan auch solche Meynung nicht statt finden / mehrere Ursachen *vid. apud Stypmann. part.* 2. *cap.* 8. *num.* 40. So examiniret auch mehrgedachter *Raph. de Turri de camb. disp.* 1. *qu.* 8. eygentlich und fein / ob der Wechsel ein Entlehnungs-Contract / oder locatio conductio seye / da er es dann gleichfals mit guten Gründen läugnet.

Letztlichen sind einige / welche davor halten / der Wechsel könne nicht eygentlich zu einem einigen der obigen Contracten allein gestellet / und darunter geordnet werden / sondern bestehe gleichsam auß verschiedenen dergleichen Contracten. Also führet *Sprenger.* in seiner kurtzen Wechsel-Practic §. 6. darüber diese Wort: Der Wechsel kan unter keinen gewissen in den Rechten genannten oder ungenannten Contract rangirt werden / sondern nimpt sein eygen Panier / doch participirt er etwas vom mutuo, etwas von der permutation, und etwas von der location. Biß hieher besagter Sprenger.

Der

Der oben gemeldete *Stypmann.* an angezeygtem Ort *à num.* 21. *ad* 45. hält davor / es lauffen in dem Wechsel verschiedene Contracten zusammen / als zwischen dem Wechsel-Nehmer und dem Wechsel-Geber der Contractus mandati; Zwischen dem Wechsel-Geber und demjenigen der den Wechsel acceptirt / gleicher massen ein contractus mandati; es wäre dann / daß der Wechsel pro honore literarum acceptirt werde / allwo ein quasi contractus entstünde; Und letztlich zwischen dem præsentanten und acceptanten entstehe ein in den Rechten genandtes constitutum; und weilen gemeiniglich diese verschiedene zusammenkommende Contracten nicht wol voneinander unterschieden würden / sagt *Stypmannus*, seye die Ursach / daß die zuweilen bey diesem Werck vorfallende schwere und verwirrete Fragen auch nicht so glücklich erörtert würden. Die Wort / welche er gebrauchet / seynd von gutem Nachtruck / und würdig / daß sie allhier beygerucket werden: Hîc despiciendum, inquit, quot personæ in hoc contractu interveniant, & quale sit, quod agitur negotium. In personis alii ponunt tres, alii quatuor, scilicet, ut una sit dans, altera accipiens pecuniam ad cambium, tertia recipiens literas & solvere debens, quarta exigens pecunias transscriptas. E. G. Titius numerat Cajo pecuniam Gryphisvvaldi. ut eam transscribat pro certo pretio Amsterdamum: Cajus conficit literas ad Sempronium factorem suum, ut vocant, Amsterdami habitantem, cum mandato, ut etiam Titio vel ejus mandatori (seinem Commiß) solvat. Hoc casu si Titius ipse recipit pecuniam, tres; Si ejus Maudatarius, quatuor interveniunt personæ: nisi dicere velimus, semper quatuor hîc personas considerari, & pro diversitate circumstantiarum, pro duabus reputari, quod non infrequens in jure est. *arg. l.* 3. *l.* 4. *de adopt. l.* 26. *C. de admin. tutor.* §. 4. *de inoff. testam. Jason. in l.* 15. *de jurisd. Everh. à Middelb. top. legal. loc. à tanquam num.* 11. Negotium autem, quod hîc agitur, non videtur uno modo geri & perfici: Certè inter Titium & Cajum numerantem & accipientem pecuniam, ut pro pretio transcribatur, vi-

detur mandatum esse. Qui numerat pecuniam transcribenti, non facit suam, sed dat, ut transscribat ad certum locum. Sed quia mandatum gratuitum est, sicut & negotiorum gestio. §. fin. mandat. ideò posset credi, quasi opera ipsius pro certo pretio conduceretur. Quod rursus eo subruitur, quòd hîc aliquid tantùm pecuniæ pro labore numeretur, & mandatum sublevat, quòd licèt pretium sit contra ipsius naturam, tamen pro labore possit intervenire honorarium. l. 6. mandat. Rursus inter Cajum & Sempronium, ubi Cajus mandat, ut illam summam, quam in literis sibi numeratam à Titio ait, illi vel ejus mandatario solvat, est propriè mandatum, & quidem, quod respectu Caji cadit in illam speciem, suâ, & alienâ. Et hoc videtur extra dubium esse, si Sempronius mandatum Caji sequitur: Si verò nullum haberet mandatum, & nihilominùs, veluti si pro honore literarum Caji solveret, esset negotii gesti actus, ex regula, qua licet pro alio etiam invito & ignorante solvere. *l.* 39. *de neg. gest.* & ita solutione factâ contra Sejum negotiorum gestorem actionem acquirit. *l.* 5. *pr. de O. & A.* Demum inter Titium, vel ejus mandatarium, reposcentem pecuniam, & Sempronium à quo petit, nullum intercessit ex conventione negotium, sed fit, si ille acceptat literas, & tunc tanquam constituens vel delegatus potest conveniri. Nempe si fateatur se debere tantum Cajo, teneatur actione, quâ Cajus ipsum convenire poterat: Si hoc negat, sed in honorem scribentis se soluturum recipiat, ex constituto teneatur, quo casu protestatio fieri solet, & tunc tenetur Cajus Titio numeranti, quia causa, propter quam data pecunia, non secuta est. Ex his dijudicare licet, ad hujus contractûs naturam requiri: 1. Quatuor personas, vel tot personarum considerationem. 2. Literarum interventum. Non tamen, quasi scripturâ contrahatur obligatio; id enim non est, cùm ille non solvat, qui scripsit, & quia scriptum, sed alius, ad quem scriptum, & quòd pecunia numerata est. Est ergo scriptura velut Symbolum, per quod solutio mandatur, ne numerans vanè pecuniam numerâsse putetur. Nequit ergò

de

de hujus conventionis natura & actione certò determinari, cùm diversæ personæ & negotia diversas faciant considerationes, & pro diversitate circumstantiarum diversas actiones suggerant. Et hæc causa est, quòd quæstiones arduæ sæpè & intricatæ non tam feliciter decidi possunt, quia scilicet una circumstantia involvit alteram, & obiter rem perpendentibus nebulas objicit, ubi tamen diligens investigatio & negotiorum distinctio rem sæpè leviter expedit. Biß hieher lauten die Wort besagten Stypmanni.

Lauterbach *de contract. innomin. corollar.* 2. hält den Wechsel nach denen principiis der gemeinen weltlichen Rechten vor eine solche Art der Geschäfften / da neinlichen untereinander beliebet wird etwas zu geben / daß hinwiederumb etwas anders dargegen gegeben werde / wann er also sagt: Secundùm juris Romani principia conventio illa, quâ duo conveniunt de certa pecuniæ summa seu quantitate in certo loco solvenda, & in alio reddenda, (quam ipsam conventionem etiam ante unius solutionem verum cambium esse tradit *Raph. de Turri disp.* 1. *qu.* 6. *num.* 6. *Joh. Mart. Vogt. de Camb. thes.* 2. *lit. b. & th.* 4. *lit. c. Dissent. Dn. Hahn. ad ff. Wesenbec. de præscr. verb. num.* 3. *ferè in fin.*) est tantùm placitum de ineundo contractu innominato, do, ut des, *arg. l.* 1. §. 2. *de rer. permut. l.* 5. *ff. de præscr. verb.* Moribus tamen nostris est obligatoria, & utrumque efficaciter ad promissum implendum adstringit, exclusâ pœnitendi facultate. *Raph. de Turri dict. disput.* 1. *qu.* 10. *num.* 7. & 23. *Hahn. ad Wesenb. d. l.* Auß welchem allem von selbst erhellet / wie schwer es falle / eygentlich zu bedeuten und zu setzen / was der Wechsel seye / da die Rechts-Lehrer so vielerley Gedancken darbey seynd. Jedoch / salvo aliorum judicio, meine geringe Meynung anzuzeygen / so wolte mich fast allen Umbständen nach bedüncken / es würde nicht uneben seyn / einen Unterscheid zu machen / unter dem Contract selbsten / vermittelst dessen der Wechsel gehandelt und getroffen wird; und dem Wechsel selbst / so auß solchem Contract herrühret. Als zum Exempel: Cajus, welcher einiger

ger Gelder zu Hamburg benöthigt ist / kompt allhier in Franckfurt zu Mevio, und ersuchet ihn / solche Gelder gegen gewisses lagio nacher gedachtem Hamburg zu übermachen. Mevius ist dessen zufrieden / und verspricht es dem Cajo. Niemand wird nun läugnen / daß auch nach den gemeinen weltlichen Rechten Mevius dem Cajo obligiret seye / solchen Verspruch zu halten: Ist also ein Contract zwischen ihnen / welcher / weilen er bloß allein in beydertheiliger Einwilligung bestehet / consensualis genannt wird. Da nun aber derselbe sich zu keiner Art solcher consensual-Contracten besser / als zu dem Mandato schicket / wird er in so fern auch billich darunter gezählet. Und ist also in diesem erzählten Fall der contractus super cambio, oder derjenige Contract, Krafft dessen Mevius gehalten ist / das Geld nach Hamburg zu übermachen / ein contractus mandati. Wiewol nicht geläugnet werden kan / wann Cajus mit gewissen verbündlichen Worten Mevium fragen würde / ob ihm derselbe verspreche solch Geld nach Hamburg zu übermachen? Und Mevius mit gewissen verbündlichen Worten antworten solte: Ja / er verspreche ihm solches Geld nach Hamburg zu übermachen: daß diesesfalls der contract, in Krafft dessen Mevius zum Wechsel gehalten ist / eine verborum obligatio seyn würde. *arg.* §. 5. *Inst. de verb. oblig. l* 137. §. 2. *ff. eod. tit.* Damit aber hat der Wechsel noch nicht seine perfection erreichet / sondern Mevius, nachdem er das Geld von Cajo entweder würcklich empfangen / oder wegen des Empfangs gute Hoffnung hat / muß solch Geld würcklich nach Hamburg übermachen / das ist / zu Hamburg einen solchen Mann stellen / der an seine statt das Geld daselbsten zahle / und solches geschiehet / wann derselbe nahmhafft gemachet wird. *arg. l.* 81. *pr. ff. de verb. oblig. Item* §. 3. *Inst. de inutil. stip. Andler. medull. Jur. Justin. lib.* 3. *tit.* 30. *in corollar.* Solchem nach wäre diese würckliche übermachung / welche strictissimè und am allergenauesten cambium oder der Wechsel ist / accuratè zu reden / vielmehr eine executio oder Vollziehung des vorigen contracts, als daß sie ein eygener Contract selbsten wäre. Dann /

zum Exempel und Gleichnüs-weise davon zu reden / wann obiger Cajus besagten Mevium bitten solte / ihme zu Hamburg umb ein gewisses Geld / so er ihme zustellte / einige Wahren einzukauffen / (welches dann bekantlich ein contractus mandati wäre) diese Einkauffung selbst / da sie Mevius zu Hamburg würcklich vollzöge / in Respect auff den ermeldeten Cajum, keinen besondern contract machen / sondern des vorigen zwischen ihnen getroffenen mandat-contracts Vollziehung seyn würde: Also wolte mich gleichermassen bedüncken / diese zuletzt gemeldete würckliche übermachung des Gelds / seye eine Vollziehung des vorigen contractus super cambio. Doch wil ich mich gerne anderer der Sachen mehr erfahrner Urtheil hierinn unterwerffen. Nachdem aber der Wechsel ein solch Geschäfft ist / welches in zweyen Gliedern bestehet / deren das eine seinen Anfang und Endschafft nimpt in loco à quo, oder an dem Ort / von welchem der Wechsel gemachet wird / davon hieroben gehandelt worden: Das andere sein Anfang und Endschafft erreichet in loco ad quem, oder an dem Ort / wohin der Wechsel gemachet wird / welches gleichsam ein complementum und gäntzliche Erfüllung jenes ersten membri ist: Als hat es auch mit diesem letztern Glied eine andere Meynung / davon aber unten nochmahlen mit mehrerem gehandelt werden sol. Doch ist insgemein anzumercken / daß das Geschäfft des loci à quo, von dem Geschäfft des loci ad quem nicht zu trennen und abzusondern seye / vielmehr aber / daß beyde solche Geschäffte auff einander ihre Absicht haben / und / nach ihrer Natur zu reden / sich gleichsam verhalten / als causa und effectus, wie die Gelehrten reden: Also / daß das membrum loci à quo wäre gleichsam causa; das andere / loci ad quem, wäre effectus, welche beyde indivisa seynd. Ich habe aber bedencklich gesagt / ihrer Natur nach zu reden: Dann ein anders ist / wann man von der Wechsel-Gewohnheit redet / wie auch unten an gehörigem Ort mit mehrerem gezeygt werden sol.

(c) Dieser wird genannt trahens, trattans, Wechsel-Nehmer / Item Nehmer / Trassirer. Wir wollen demselben / wann

etwas exemplificirt werden sol / zu besserer Verständnüs in diesem Tractat nennen Mevius.

(d) Dieser wird genannt remittens, campsor, der Geld- oder Wechsel-Geber / Item Geber / wir wollen ihn bey vorfallenden Exempeln nennen Cajus.

Zu mercken: Daß Trassirer und Remittent von denen bey Kauffleuthen gebräuchlichen Worten / trassiren und remittiren herkommen: Und verstehet sich das remittiren auff das Geld geben zu Wechsel; das trassiren auff das Geld nehmen zu Wechsel. Als / wann ich sagte: Ich habe nach Nürnberg genommen / ist so viel als trassirt: oder ich habe auff Nürnberg gegeben / ist so viel als remittirt. So werden auch bey denen Kauffleuthen die Geber bedeutet mit dem Nahmen Geld: und die Nehmer mit dem Namen Brieffe: Als / wann keine Nehmer vorhanden / sagt man / es mangelt an Brieffen: wann keine Geber vorhanden / so sagt man / es mangelt an Geld. Also auch / wann viel Geber oder Geld vorhanden / so sagt man / es seye largetta, oder das Geld ist largo: wann aber wenig Geld oder Geber / und hingegen viel Nehmer oder Brieff / so sagt man / es seye stretezza, und das Geld sey stretto.

(e) Dann das Geld allein ist dasjenige objectum, worüber Wechsel gemachet werden / wie unten an seinem Ort auch weiters sol gelehret werden.

(f) Und zwar daß das übermachende Geld entweder baar dargelegt werde / welches da heist per cassam zahlen; oder daß einem so viel Geld in banco angewiesen werden per traditionem schedulæ bancheriæ; oder / daß eine Schuld-Forderung an einen andern überwiesen; oder eine Schuld / so Wechsel-Nehmer dem Wechsel-Geber schuldig / dargegen compensirt und abgethan; oder auch mit Willen des Wechsel-Nehmers Wahren in gewissen Preiß gelieffert werden / welches alles miteinander allhier unter denen Worten würcklich lieffern verstanden wird. *Vide Bode de Camb. thes. 1. lit. f.* Also erkläret auch *Vogt. th. 1. lit. e. in fine*, das obige mit diesen Worten: Eygentlich von der Sach

zu

zureden / so gehört Geld und Wechsel-Brieff zusammen / Zug umb Zug: Doch / wann sich der Nehmer mit dem Geber umb den Werth vergleichet / es seye darnach / daß er Wahre / wie die auch Nahmen haben mag / oder was anders an Bezahlung nehme / ja wol gar auff eine gewisse Zeit fidiren wolle / so ist es eben so viel / als ob pecunia numerata darzwischen kommen / und darauff geschlossen worden seye. Sonsten aber rührt diese baare Liefferung des Gelds / so übermachet wird / auß der Natur des Wechsels selbst: Dann / wo nichts gegeben ist / kan ja per rerum naturam nichts wieder gegeben werden / also daß nach natürlicher Eygenschafft des Wechsels es anderst nicht seyn könte / als daß in loco ad quem die Zahlung nicht folgen dörffte / es wäre dann zuvor in loco à quo realis præstatio geschehen / oder das Geld würcklich gelieffert / angesehen ja sonsten die causa deficiren und abgehen würde / warumb das Geld an einen andern Ort gelieffert werden solte. Ich rede aber wiederumb von eygentlicher Natur der Wechsel: Dann / daß auch die Zahlung in loco ad quem heutigen Tages geschehen muß / ob gleich das Geld realiter in loco à quo nicht bezahlt worden / dasselbe kompt auß der von denen Kauffleuten bey diesem Werck eingeführter Gewohnheit; scheinet aber in der Natur des Wechsels seinen Grund nicht zu haben / wiewol es anderst in praxi ist. Es wird aber auch nicht ohne Ursach das Wort geben gebraucht / weil nemlich der Remittent das Geld dem Traſſirer also zueygnet und übergibt / daß es derselbe als sein Eygenthum habe / und damit also nach Belieben schalten und walten könne. *Vid. Marq. de jure mercat. lib. 2. cap. 12. num. 83. & omninò Hahn. ad Wesenb. Parat. ff. tit. de præscript. verb. num. 2. ad verba: Si do tibi rem, & in addendis ad illas notas ibid.*

(g) Allhier siehest du / daß auch das Geld / so würcklich nicht gelieffert ist / in Wechsel komme / und also genug seye / wann der Wechsel-Geber in Hoffnung das Geld zu überkommen / dasselbige an einen andern Ort hinmachet / welches / wie bey dem vorgehenden lit. f. angemercket worden / auß der Wechsel-Cou-

stume

stume herkompt. Es möchte aber vielleicht jemand sagen / wann der Wechsel-Nehmer Mevius dem Wechsel-Geber Cajo den Wechsel-Brieff außlieffere / ehe das gewechselte Geld / oder wie man es in gemein zu nennen pflegt / die valuta bezahlt seye / (wie dann aller Orten fast die Gewonheit ist / daß demjenigen / der den Wechsel-Brieff empfängt / etzliche respect-Tage gegeben werden / die valuta zu erlegen) so habe es das Ansehen / als fidire oder traue der Wechsel-Nehmer Mevius dem Wechsel-Geber Cajo. *Vide Vogt. de Camb. p. 143. tum etiam potissimum &c.* Es ist aber hierauff zu wissen / demnach unter Kauff- und Handelsleuten / wie schon gemeldt / üblich und gebräuchlich / den Wechsel-Brieff vor Empfang der valuta zu extradiren / dahingegen der Wechsel-Geber etliche respect-Täge hat / wie es jedes Orts gebräuchlich / (welches auch denen gemeinen weltlichen Rechten gemäß ist. *Bode de Camb. th. 1. lit. f. in verbis: Subitanea autem solutio &c.*) daß dannenhero solche conniventz des Wechsel-Nehmers ihme nicht können pro socordia, oder einigem Versehen zugerechnet / und also ex odio gegen ihn / gleich ob er fidiret hätte / præsumirt werden: Vielweniger aber kan solche præsumption, gleich ob er fidiret habe / sich gründen in tacito consensu oder thätlicher Einwilligung des Wechsel-Nehmers / als welche denen Rechten nach / sich hier nicht findet / auß Ursach / weil er das Geld je anderst nicht gibt / als in Meynung und Hoffnung / dasselbe so bald / oder in gewöhnlicher Zeit wieder zu empfangen / dahero je nicht gesagt werden kan / daß er dem Wechsel-Geber fidire / und mag also hier appliciret werden / was da stehet *in l. 3. ff. de pignorat. act.* Si quasi recepturus à debitore tuo comminus pecuniam reddidisti ei pignus, isque per fenestram id misit, excepturo eo, quem de industria ad id posuerit: Labeo ait, furti te agere cum debitore posse & ad exhibendum, & si agente te contraria pignoratitiâ excipiat debitor de pignore sibi reddito, replicabitur de dolo & fraude, per quam nec redditum, sed per fallaciam ablatum id intelligitur. Jedoch wird hiemit nicht allerdings geläugnet / daß der Wechsel-Nehmer dem Wechsel-

Geber fidiren könne / sondern nur wird von dem Fall geredet / da der Wechsel-Nehmer dem Wechsel Geber die etwan gewöhnliche Tage zu Zahlung der valutæ gönnet / als welchen Falls es nicht gehalten werden kan / daß er damit wegen der valuta fidiret habe. Uber das / so stehet auch dem Wechsel-Nehmer frey / seinen Brieff nicht ehender außzuliefern / es seye ihm dann die valuta bezahlt / und kan sich der Wechsel-Geber darüber doch nicht beschweren. Sonsten / und da der Wechsel-Nehmer dem Wechsel-Geber den Brieff vor der bezahlten valuta außgelieffert / sich es auch mehrmahl begeben hat / daß der Wechsel-Geber die valuta nicht ehender zahlen wollen / es seye dann Nachricht vorhanden / daß der Brieff respectirt und acceptirt worden / so öffters ohne intricquen nicht abgangen / dahero zu gutem Unterricht und Warnung diensam ist.

(h) Dann die Distantz des Orts / oder / daß an einem Ort das Geld gegeben / nicht aber an eben solchem Ort / sondern an einem andern wieder empfangen werde / gehöret zu der Substantz oder dem Wesen eines Wechsels / also / daß wo ein anderes gehandelt / und das dargeschossene Geld an dem Ort / wo es geschossen worden / wieder gegeben wird / solches vor keinen Wechsel zu halten. *Raph. de Turri disp. 1. qu. 29. Vogt. de camb. p. 30.* Darauß aber folget darumb nicht / daß dann kein Wechsel seye / welcher an einem Ort einer gewissen Provintz gemacht wird / daß er an einem andern Ort solcher Provintz gezahlt werde / allermassen solches Sprenger in seiner kurtzen Wechsel-Practic mit nachfolgenden Worten anmercket: Und ist nicht daran gelegen / ob es in einer Provintz sey / oder nicht / dessen Gegentheil Bernadutio di Bescalia in seinem Cambial-Tractat, so zu Neapoli in Italiänischer Sprach außgangen / defendirt / welcher dieser Meynung ist / daß in una provincia keine Wechsel können geschossen werden / cùm in cambio absens cum præsenti pecunia permutari debeat, id autem absens non sit, quod sit in eadem provincia, per l. cum in longi C. de præscript. longi temporis. Welches allegatum zwar in denen Verjährungen statt findet / wie es aber

ad contractum cambialem, tanquam à diversis ad diversa zu ziehen / ist nicht wohl zu sehen / da insonderheit wegen übermachung Gelds von einem Ort ins andere / und in einer Provintz eben so wol seine Mühe erfordert / wann solche schon nicht so groß / als wann der Wechsel in weit entlegene Land übermacht wird: Es sey dann / daß in einem Ort das Gegentheil durch Gesetz oder Gewohnheit eingeführt seye / als wie im Königreich Castilia kan kein Wechsel mit Gewinn e con avantaggio in dem Königreich geschlossen werden. *Raph. de Turri disp.* 1. *quæst.* 28. *num.* 2.

(i) Dann je zuweilen wird an der Zahl eben so viel Geld wieder in loco ad quem empfangen / als in loco à quo bezahlet worden / und wird also in gleicher Summ das Geld wieder erlegt: wie geschicht / wann an beyden Orten weder im Valor oder dem Gehalt; wie auch an Menge oder indigentz des Gelds kein Unterschied / sondern eine gleiche Beschaffenheit ist; und wird alsdann der Wechsel al pari genannt / *Bode de camb. th.* 1. *lit. f.* Oder / wie gemeiniglich zu geschehen pflegt / wird zwar an der Zahl nicht eben so viel wieder erlegt / welches aber doch an dem Werth eben so viel beträgt / jedennoch also / daß kein Betrug oder übervortheilung mit unterläuffet. Dann es muß doch allemahl das Geld / so in loco à quo entweder in geringerer oder grösserer Zahl gegeben wird / am Werth gleich seyn demjenigen Geld / so in loco ad quem wieder erstattet wird / wie *Raph. de Turri disp.* 1. *quæst.* 30. *num.* 16. mit mehrerem zeyget. Auß was Ursachen aber das Geld an einem Ort in grösseren Werth / an einem andern in geringern Werth geachtet werde / besiehe gedachten *Raph. de Turri disp.* 1. *qu.* 24. *adde & Bode th.* 1. *lit. e.* welcher solches kürtzlich und wohl außführet / auch zuletzt recommendiret M. à Felde Holländischen Tractatum, genannt / Fondament van de Wissels-Handlung / da er unter anderem in vielen Exempeln lehre / wie die Gelder an einem Ort mit denen Geldern an einem andern Ort zu verrechnen und zu vergleichen / welches denen Handels-Leuten sonderbar vorträglich / und ist dieser

Tra-

Tractat, nachdem derselbe ins Teutsche übersetzt / vor wenigen Jahren allhier zu Franckfurt bey Johann Peter Zubrodt außgegeben worden. Es dient auch sonderlich zu solcher Vergleichung der Müntzen Johann Friederich Hoffmanns kleiner Tractat, Wechsel-Baum genannt / allwo sehr fein und kürtzlich diese gantze Sach gezeyget wird. Sonsten aber dem günstigen und der Lateinischen Sprach ohnkündigen Leser einige Anzeyge zu thun / warumb und auß was Ursachen an unterschiedenen Orten das Geld mehr- oder gering-gültiger seye / also / daß nicht allemahl nöthig / daß eben so viel Geld an der Zahl wiederzugeben oder zu zahlen / als gegeben und erstattet worden / so bestehet dasselbe vornemlich darinnen: 1. Im Unterschied des Geldes selbsten / als zum Exempel / wann einer in loco à quo schlecht Geld gibt / in loco ad quem hingegen gutes Geld zu empfangen / so ist nicht mehr als billich / daß er deßwegen einen Vortheil dem andern thue; oder auch / wann in loco à quo gut Geld gegeben / in loco aber ad quem schlechtes wieder empfangen wird / auff welches also fleissig zu beobachten / und sich wol zu informiren / wie es der Orten und Enden / wo man mit Nutz und Vortheil wechseln wil / beschaffen sey. Wiederumb 2. so ist auch die Ferne und Entlegenheit des Orts ein Ursach / daß das Geld höher oder geringer geachtet wird: Also ist in gemein der Wechsel von Franckfurth nach Venedig höher / als nach Nürnberg / welches auch die Vernunfft zeygt. Uber das und 3. so vermehret oder verringert auch den Preiß des Gelds / so überwechselt wird / die Zeit / inner welcher der Wechsel zu zahlen: Als zum Exempel / einer gibt ein Viertheil Jahr vor der Meß sein Geld zu Wechsel / ein anderer nur acht Tag / und gleich bey Abgang des Geleits / allwo ja billich ist / daß jener einen mehrern Vortheil habe vor diesem / weilen dieser nur acht Tage / jener aber drey Monath seines Gelds entbähren muß / und hieher gehört / was *Marqu.* hat *de jur. mercat. lib.* 2. *cap.* 12. *num.* 43. Ferners und 4. muß auch in obacht genommen werden / ob ein Wechsel gleich von dem loco à quo, zu dem loco ad quem dirigirt und gerichtet /

oder ob ein mittler Ort darzu vonnöthen seye / dessen man darunter gebrauchen muß: Diesen letztern Falls nun ist ja wiederumb billig / daß überschlagen werde / was der cours des Wechsels vom mittlen Ort biß zu dem loco ad quem betrage / welches dann deme / so die Zahlung zu leisten / in allweg gut zu thun ist. 5. Wird auch unter andern darauff gesehen / ob man an dem Ort / wohin gewechselt wird / fernere Gelegenheit mit Vortheil zu wechseln habe oder nicht. Und dann wird 6. darauff geachtet / ob zur Zeit des Wechsels Mangel oder überfluß an Geld / und also die Gelder theurer oder wolfeiler gewesen / nach welchem die Wechsel steigen oder fallen / ohne daß ein wucherliches Wesen darauß erzwungen werden könte. Als zum Exempel / es wäre zu Franckfurt ein eintziger Kauffmann in der Messe / welcher Geld zu Venedig hätte: welcher nun einige Gelder in Venedig vonnöthen hätte / der müste ihm Willen schaffen: Dahingegen / wann dergleichen Kauffleut mehr wären / man sich deren bedienen könte / so die leydentlichste condition eingiengen / wie dergleichen auch bey dem Kauffen und Verkauffen / bey abundantz oder indigentz der Wahren zu geschehen pfleget. *add. l. si voluntate C. de rescind. vendit. l. falcidia, l. rerum pretia ff. ad l. Falcid. Sprenger.* Wechsel-*Pract.* §. 12. *circa finem.* Was vor practiquen aber bey causirung der abundantz oder Mangel des Gelds so wol von denen Creditoribus als Debitoribus gespielet werden können / davon besiehe *Raph. de Turri disp.* 1. *quæst.* 27. Aber solcher dißfals vorfallende Mißbrauch mag den rechten Gebrauch der Wechsel nicht auffheben / und dienet obiges alles / was wir von Abfallung oder Steigung des Preyses und dessen Ursachen gemeldet haben / vornemlich auch darzu / daß man diejenigen Schein-Gründe benehmen könne / mit welchen der Wechsel sonsten / gleich ob er ein unbillich und ungerechtes wucherliches Geschäffte seye / von vielen angefochten wird. Besiehe *Vogt. de Camb. p.* 19. *lit. d.*

(k) Dann wann eine geraume Zeit / als eines Jahres und

mehr

mehr angesetzet wird / so wird es vielmehr ein mutuum oder Leyhen / als Wechsel seyn. *Turri disp. 3. qu. 1. num. 13.*

(l) Muß also der Wechsel-Nehmer an dem loco ad quem, oder dem Ort / wohin der Wechsel gemacht wird / den Wechsel entweder selbst zahlen / oder / wie lit. m. folget / jemand stellen / welcher denselben erstattet. Und der also zahlen wil / wird der Acceptant genannt / welchen wir zu besserer Verständnüs / in jeweil vorkommenden Exempeln / Titius nennen wollen. Weilen auch nichts gegeben oder erstattet werden kan / es seye dann / daß jemand dasselbe einnehme / so wird auch jemand erfordert / der das übermachte Geld empfängt: Weilen aber derselbe den Wechsel-Brieff zuforderst dem Zahler præsentiren muß / wird er genennet der Præsentant. Wir wollen denselben in vorkommenden Exempeln Sempronius nennen. Und folget unten von demselben mit mehrerm.

(m) Wie schon lit. l. Meldung geschehen / so bezahlet der Wechsel-Nehmer nicht jederzeit selbst den Wechsel / sondern stellet jemand / der solches thue / wie dann auch mehrentheils zu geschehen pfleget / und dahero seynd diese Wort / wiedergeben oder erstatten zu lassen / allhier eingerücket.

(n) Solche Ergötzlichkeit wird genannt d'aggio oder das l'age. Und habe ich es allhier bedächtlich Ergötzlichkeit genannt / damit es von dem eygentlich so genannten Lohn unterschieden werde. Dann gleich wie oben gewisser massen die Wechsel Geschäffte zu dem contractu mandati zugezählet werden / also erfordert auch / daß dasjenige / so dem Wechsel-Nehmer gegeben wird / kein eygentlicher Lohn / als der in solchem mandat-contract kein statt hat / sondern eine remuneration und Ergötzlichkeit seye. Besiehe hievon *Stypmann.* an dem Ort / der schon oben eingerücket ist / in §. Sed quia mandatum gratuitum, &c. Unterdessen aber ist dabey zu mercken / daß ins gemein / oder wie bedencklich gesetzt worden / gemeiniglich dergleichen agio bey dem Wechsel sich befinde / wiewol es doch auch zuweilen / doch rariùs geschiehet / daß ohne solch agio ein Wechsel geschehe / entweder auß

sonderer Freundschafft / oder wann der Wechsel al pari lauffet / wovon unten im 6. Capitel mit mehrerem.

(o) Diese übernehmung geschiehet / indem der Wechsel-Nehmer Mevius einwilliget / dem Cajo ein gewisses Geld anderer Orten zu übermachen / nach welcher Einwilligung er dann auch darzu obligirt und verbunden ist / tanquam ex contractu mandati super cambio, wie oben in diesem Capitel lit. b. mit mehrerem angeführt worden.

(p) Dieser Schein ist der also genannte Wechsel-Brieff / in welchem der Wechsel gemeiniglich perficiret / und das Geld damit übermachet / das ist / in loco ad quem eine gewisse Persohn gestellet wird / welche das Geld an solchem Ort abstatten solle. Und ist dieses der gemeineste Weg / wodurch ein Wechsel gemacht wird / welcher auch dahero in die Beschreibung des Wechsels eingerucket worden / wiewol man damit nicht läugnet / daß auch ein Wechsel ohne dergleichen Brieff geschlossen werden könne / wie solches auch anmercket Sprenger in seiner kurtzen Wechsel-Practic §. 3. *num.* 3. in diesen Worten: So einer einem schuldig / und durch ein instrumentum publicum einen Wechsel von 100. Ducaten debito zu Tilgung der Schuld in Venedig / und zwar an eine gewisse specificirte Persohn zu zahlen angelobt / bedarff es der præsentation nicht / cùm non intervenerint literæ cambii. *Adde etiam omninò Scacc.* §. 1. *quæst.* 5. *num.* 10. 11. *usque* 18. allwo weitläufftig diese Sach / und daß der Wechsel-Brieff nicht zum Wesen des Wechsels gehöre / außgeführet wird.

(q) Also redet auch davon des Pabst Pii V. Decretalis, mit diesen Worten: Legitimum cambiorum usum necessitas & publica utilitas introduxit. Deßgleichen hat auch die Respublic zu Genua dem Pabst Urbano remonstrirt / nemlich / daß der Wechsel-Contract so nothwendig / daß auch durch denselben die Königreich und Republicquen auffrecht erhalten würden / wie solches *ex Raph. de Turri* angeführet hat *Bode de camb. th. 3. lit. b. in fin.* allwo auch mehrers / so hieher dienet / zu finden.

(r) Und zwar theils von dem allgemeinen Völcker-Recht/ theils von dem gemeinem weltlichem / und eines jeden Volcks Recht und Gewonheit / wie solches unten im 4. Capitel mit mehrerem außgeführet werden sol.

Cap. III.

Von Mannigfaltigkeit und Unterscheid der Wechsel.

NAchdeme wir besehen / was der eygentlich also genannte Wechsel seye / so folget nunmehro in Ordnung darauff / wie vielerley Arten dieser also eygentlich genandte Wechsel seye.

Es wird aber bedencklich allhier gesetzet / dieser eygentlich also genannte Wechsel; Dann damit wird gesehen eines Theils auff das obige erste Capitel / da unter andern auch eine Art des Wechsels / cambium manuale oder minutum genannt / angedeutet / dabey aber zugleich bemercket worden / daß es zu demjenigen Wechsel / davon in diesem Werck zu handeln / nicht gehöre / und also keine Art desselben seye. Welches umb deßhalben allhier wieder angeführet wird / damit nemlich kund seye / daß der Wechsel / wovon allhier geredet werde / nicht / wie doch von einigen geschicht / könne abgetheilt werden / in den jenigen / welcher minutum und manuale genannt wird; und den jenigen / welcher reale genannt wird. Andern Theils aber wird zugleich hiermit abgesondert das unrechtmässige oder ungerechte Wechsel-Werck / dessen auch mehrere Arten unter dem Schein eines Wechsels sich finden / welche / gleich wie sie kein eygentlich also genannter Wechsel seynd / also können sie auch allhier nicht unter die Arten desselben gesetzet werden / wie doch ebenfals von andern geschehen ist. Und was in gemein bey denen verschiedenen divisionen und Arten der Wechsel / welche die Rechts-Lehrer

erdacht haben / anzumercken seye / dasselbe mag von denen Gelehrten nachgelesen werden bey *Vogt. de camb. p.* 46. §. Cùm itaque supra enumeratorum &c. Und examiniret auch *Raph. de Turri diss.* 1. *qu.* 5. *per tot.* unterschiedliche dergleichen bey denen Rechts-Lehrern befindliche divisiones gar artlich / welcher auch hierbey auffzuschlagen wol würdig ist.

Die vornehmste division und Unterscheidung dieses eygentlich also genannten Wechsels wird / nach vornehmlicher Anleitung besagten *de Turri*, von *Bode de camb. th.* 2. und *Vogt. de camb. th.* 3. gemacht und behauptet / nemlich / in den regulir- und Meß-wechsel / oder Cambium Feriarum, sive nundinale; und den irregulir- und Ausser-Meß-wechsel / oder Cambium Platearum sive extra-nundinale.

Der regulir- oder Meß-Wechsel ist derjenige Wechsel / welcher entweder an einem Ort / wo Messen gehalten werden / zu Zeiten der Messen; oder an einem andern Ort / wo keine Messen gehalten werden / auff Messen eines andern Orts / geschlossen wird. *Vide Bode de camb. thes.* 2. *lit. a. in fin. Vogt. de camb. pag.* 49. *in verb. cùm dicimus cambia aliqua esse feriarum, &c.* Dahero dann leichtlich erscheinet / warumb er Meß-Wechsel genannt werde / nemlich von denen Messen / innen- oder auff welche (latinè, in & pro quibus, ut loquitur *Bode allegat. loc.*) derselbe geschlossen wird. Daß er aber regulir genennet wird / rühret daher / alldieweilen desselben Preiß / so von der Obrigkeit oder mit deren Bewilligung gemacht wird / nach der Richtschnur der Billich- und Gerechtigkeit eingerichtet ist / vor sich auch in anderen Umbständen seine richtige Maaß und Ziehl / sonderlich bey denen Italiänern (als bey welchen zu Zeiten der bey ihnen im Flor gestandenen Handelschafft zugleich das Wechsel-werck stattlich excoliret und außgeübet worden / und dahero auch die noch in solchem Werck gebräuchige termini rühren) gehabt / und dannenhero denen andern irregulir- und ausser-Meß-Wechseln dißfals zur Richtschnur dienet. *Vogt. d. l. in verb.* Et ejusmodi Cambium nundinale, quia ad regulam, normam & formam

justi-

justitiæ, servatâ æqualitate & factâ omnium circumstantiarum pensitatione, pretio publicè taxato celebratur, suamque regularitatem cæteris quoque cambiis tribuit, dicitur regulare &c.

Der irregulir - oder Ausser-Meß-Wechsel aber ist all derjenige Wechsel / so nicht zu Meß-Zeiten / auch nicht auff Messen geschlossen wird / es geschehe solches gleich / wo es wolle. Und dieses desto deutlicher zu geben / so wil mich allhier gebrauchen derjenigen Wort / welche obenangezogener *Vogt. de camb. pag.* 30. *& seqq.* zu dieser Sachen Erläuterung führet / da er sagt: Zum Exempel / wann zwey Handelsleuthe in Franckfurt / oder auch anderstwo / zwischen Meß-Zeiten einen Wechsel schliessen / welcher auff Sicht gestellet / und an einem solchem Ort / da entweder keine Messen seynd / oder / da ja eine wäre / und unvermerckt einfiele / ohngehindert deren / und des daselbst schwebenden Preyses / muß bezahlt werden / so ist solches ein cambium extra nundinas. Und weilen besagter Vogt zu weiterer der gedachten division Erläuterung noch einiges in Teutscher Sprach bald hernacher hinzu füget / wollen wir solches auch anhero mercken / wann er nemlich saget: Erstlich kommen die Herren Handels Leuthe zu Meß-Zeiten zu gewiß - und gewöhnlicher Zeit beysammen / und vergleichen sich eines gewissen Preyses / solchem nach schliessen sie ihre Wechsel / und muß die Zahlung deroselben ohnfehlbar dem Cours der Meß-wechsel nach (cæteris paribus) zu deren in allgemein bestimbter Zeit erfolgen. Wann ich demnach auß Franckfurt nach Venetien trassire, so ist und bleibt der Uso oder Zahlungs-Termin daselbsten unveränderlich durch das gantze Jahr 14. Tag Nachsicht.

Auß Franckfurter Oster-Meß nacher Amsterdam / Antorff / Rissel / Cöllen / Hamburg / Nürnberg / Augspurg und Wien dem Cours der Meß-Wechsel nach / ist der Uso auff ultimo Junii.

Auß Franckfurter Herbst-Meß gehet der Uso obiger Plätze auff ultimo Novembris. Hat also der Acceptant jedesmahls

3. Monath spatium, darinnen er seiner Geraumlichkeit nach/ sich prævaliren/ und den Wechsel respectivè bezahlen kan.

Auß Franckfurther Oster-Meß wird auff Lion gewechselt/ in die August-Zahlung: Auß der Herbst-Meß aber in die Allerheiligen-Zahlung. Worbey zu notiren/ daß/ wie zu Lion in Franckreich/ also auch zu Placentz und mehrentheils Orten in Italien/ Hispanien und Flandern/ 4. Meß-Zeiten des Jahrs ordentlich bestimmt seyn/ deren die erste umb das Fest der heiligen drey König/ die andere umb Ostern/ die dritte zu Anfanges des Augusts/ die vierdte umb das Fest Allerheiligen. Wann aber derer Orts ein pagement verflossen/ so wird gemeiniglich dem Meß-Cours nach auff das andere/ oder auff Sicht in irregularibus, gehandelt.

Auß Franckfurter Oster-Meß wird auff Straßburg/in die Johannis Meß/ und auß Herbst-Meß nacher Straßburg in die Weyhenachts-Meß gehandelt.

Nacher Botzen/ wird auß der Franckfurter Oster-Meß in den Corpus Christi Marck: Auß der Herbst-Meß aber in den Botzenner Andreæ Marckt beständiglich gewechselt.

Auß Franckfurter Oster-Meß wird in das Leipziger Oster-Marck: auß der Herbst-Meß aber in das Leipziger Michaelis-Marck gewechselt.

Et hoc de regularibus. Bey den irregularibus oder Wechslen/ so zwischen Meß-Zeiten geschlossen werden/ ist hingegen dieses zu mercken/ daß dieselbe keine gewisse Zahlungs-Zeit haben/ sondern allein des Lands Sitten und Gewonheit/ auff Belieben der Contrahenten/ ihren Uso, welcher gemeiniglich 14. Tag in Teutschland/ in Niederland aber/ nachdeme die Distantz der Oerther ist/ auff 4. Wochen gerechnet wird. Worbey auch zu beobachten/ daß bey den Kauffleuten über selbe Tage noch etliche discretions- oder respit-Tage (welche sie giorni di respetto nennen/ und gemeiniglich auff 3. 4. biß 8. Tag/ nach dem die Orth seynd/ sich erstrecken) observirt werden/ nemlich darumb sie auch ins gesambt/ auff so viel Tag Sicht oder Uso gestellt werden/

den / und ein anders unter den Contrahenten also beliebtes pretium gemeiniglich haben; Zum Exempel / ein Franckfurter Handelsmann remittirt auß der Oster-Meß daselbsten auff Wien 98. Reichsthaler / mehr oder weniger / und hat auff ultimo Junii daselbsten dem Meß-Conto nach (welcher variable ist) 100. Reichsthaler hierin wiederumb zu empfangen. Ist also mit 2. pro cento beneficirt. Wann er aber solches Termins nicht erwarten könte / sondern schleunig Gelds daselbsten benöthigt / und also auff Sicht zu nehmen dürfftig wäre / so muß er sich mit seinem Mann / so gut er kan / vergleichen. Biß hierher gedachter Dr. Vogt.

Endlich ist noch allhier anzumercken / demnach verschiedener Orten in Franckreich / Italien und Spanien vormahlen einige Messen der Wechsel halben entweder vornemlich oder allein angeordnet gewesen / wie bey *Bode thes. 2. lit. A.* mit mehrerem zu lesen / und also die Wechsel solcher Orten ihre absonderliche gute Ordnung / Maaß und Ziel gehabt; Dahero dann auch die Unterscheidung in Meß- und andern Wechsel entstanden ist: So habe es auch fast dahin kommen wollen / daß man allein die jenige Wechsel / so in- oder auff dergleichen Wechsel-Messen gezogen worden / Meß-Wechsel genennet: Die andere aber / welche nicht in- oder auff solche / sondern andere der commercien halben vornemlich angestellte Messen gezogen worden / vor irregulir-Wechsel gehalten haben wollen / wie dann auch mehrged. *Bode thes. 16. lit. e.* dahin ziehlt. Nun gönnt man zwar gerne dergleichen Wechseln / welche allerdings ihre gesetzte Ziehl / Maaß und Ordnung bey solchen Wechsel-Messen haben / vor andern einen Vorzug / und gibt zu / daß dieselbe vor andern der Meß-Wechsel Namen meritiren: Unterdessen aber kan man doch nicht finden / warumb die andere nicht auch solchen Namen / obwol secundariò, führen mögen. Und so viel vom Unterschied der Wechsel.

Cap. IV.

Vom Vrsprung / Fortgang und Wachsthumb des Wechsels.

ZU diesem Capitel gehöret zu allerforderst dasjenige / was *Raph. de Turri disp.* 1. *quæst.* 3. & 4. integrâ von des Wechsels Ursprung / Fortgang und Wachsthumb / so wol in Absicht auff die Natur selbst / als auff die Zeit / mit mehrerm außführet / welches auch von denen / so weitere Nachricht / als hierunten folget / begehren / nachgelesen werden kan. So dienet auch hieher *Bode thes.* 3. und *Vogt. th.* 4. Auß welchen / und sonsten andern Authoribus wir nöthiges hieher ziehen und anzeygen wollen.

Jst also vornemlich zu wissen / daß / nachdeme / wegen bey dem Tauschen und Vertauschen befundener vieler Beschwerlichkeiten / das Geld erfunden / (wovon *Aristoteles lib.* 5. *Ethic. ad Nicom. cap.* 1. und *l.* 1. *ff. de contr. empt.* über die massen schön handlen) und also der Kauff- und Verkauff-Contract eingeführt worden / nachmahlen / gleichsam unter der Hand / auß Veranleitung allgemeiner Nothdurfft und Nutzen / mehrere Contract und Geschäfften entstanden; Jndeme neimlich / wann an einem andern zuweilen sehr weit abgelegenem Ort Wahren eingekaufft / und dieselbe bezahlet werden sollen / das Geld aber mit sich zu tragen oder zu führen all zu beschwerlich und gefährlich / oder auch auß dem Land zu verführen verbotten gewesen; jeweilen auch das Geld / so an dem Ort / wo der Kauffer seßhafft gewesen / gegolten / an dem andern / allwo der Verkauffer wohnhafft / entweder gar nicht / oder nicht gleich gegolten; hat solches die Anlaß gegeben / auff andere Wege und Mittel zu gedencken / wie dieser sich eräugenden indigentz und Nothdurfft remediiret / und Mühe / Kosten und Gefahr abgewendet werden möge. Und dieses / gleich

wie

wie es bey denen Römern zu dem in ihrem Recht bekandten und benambten nautico fœnore (da das Geld / so von einem Ort an den andern über Meer in contant gesendet worden / gegen einen gewissen und wegen Gefahr hohen Auffwechsel überschickt worden) Anlaß gegeben / wovon *in ff.* in absonderlichem gantzen Titul zu sehen: Also ist es auch ein Ursprung und Mutter des Wechsels / also / daß fast kein Zweiffel / es sey das Wechsel-Geschäfft / bey denen Völckern / so Handelschafft getrieben / nicht unbekant gewesen / ob es wol keinen eygentlichen Namen gewonnen / auch fast nichts eygentliches davon zu finden / weil es nemlich / wie oben *cap.* 2. *lit. b.* gemeldt / kein eygener Contract ist. Und wolte ich fast sagen / daß auch das Wechsel-Geschäfft bey den Römern bekandt gewesen / wie dann solches auß dem erhellet / was *Stypmann. de jure marit. & naut. part.* 4. *cap.* 8. *num.* 8. *Gryphiand. Oecon. leg. lib.* 1. *cap.* 26. *num.* 37. anführen. Ja / wann man der in denen gemeinen weltlichen Rechten nicht unbekandten Stipulation, se effecturum, ut Titius daret, §. 3. *Instit. de inutil. stipul.* nur beysetzet alibi, nimirum Ephesi habitans, oder Titius, so an einem andern Ort / als nemlich zu Epheso wohnhafft ist / so entspringet von selbsten dasjenige Geschäffte / welches der Wechsel ist / und werden darinnen so wol der titulus de verbor. obligat. als titulus de eo, quod certo loco, nützlichen angewendet und gebraucht. Dahero / ob gleich das Wort des Wechsels / oder cambium in solcher Bedeutung bey denen Alten nicht leicht gefunden wird / so mag doch wol die Sach selbst ihnen nicht unbekant gewesen seyn / also / daß nicht noth ist / mit Raphaële de Turri so gar auch denen Römern alle Bekantschafft des Wechsel-Geschäffts abzusagen / und solches auff die Zeit / da das Orientalische Reich auff die Teutschen gekommen / zu referiren. Distinctè aber und eygentlich von der Zeit / wann der Wechsel auff die Welt gleichsam gebohren worden / kan keine gründliche Nachricht gegeben werden / sondern es möchten Anfangs die alten Kauffleute einander ihre Wahren / nach Auffkunfft der Müntz / mit Geld zwar bezahlt / nicht aber solch Geld durch Wechsel übermacht / son-

dern einander über Land oder Wasser zugesandt haben: Hernachmahls aber/ wie Mart. Wagner in seiner Idea mercaturæ p. 31. redet/ als die Commercien bey einer und andern Nation etwas mehr gewachsen und zugenommen/ haben die Kauffleute der Gefahr mit dem Geld-versenden zu Wasser und zu Land zu entgehen/ endlich dahin gedacht/ wie sie einander ihre Gelder hinfüro auff eine andere Art/ nemlich durch Wechsel übermachen möchten. Wie aber solches practisiret/ das wird mit folgendem Gleichnüs/ von obgedachtem Wagner also erkläret und an Hand gegeben/ als: Cajus zu Amsterdam ist einem andern zu Venedig / mit Namen Titius, eine gewisse Summa Gelds für Wahren schuldig: Hingegen ist Mevius zu Venedig dem Sylvio zu Amsterdam gleichfals mit einer Schuld für Wahren verhafftet. Nun wil Cajus dem Titio in Venedig seine Schuld gern bezahlen/ hat aber daselbst kein Geld stehen/ kompt derowegen zu dem Sylvio in Amsterdam/ und fragt/ ob er nicht Geld zu Venedig habe? Sylvius antwortet ja/ sein Mann Namens Mevius daselbst seye ihm schuldig. Darauff zahlt ihme Cajus so viel Geld/ als er dem Titio in Venedig schuldig/ Sylvius gibt ihm dafür seinen Wechsel-Brieff auff den Mevium in Venedig/ solchen nimpt Cajus und sendet ihn an seinen Mann Titium daselbst / der lässet den Brieff den Mevium acceptiren/ und an sich bezahlen. Auß diesem Gleichnüs ist zu ersehen/ wie zwene Debitores an verschiedenen Orten ihre zwene Creditores, so auch an verschiedenen Orten wohnen/ mit Wechselen bezahlt/ und also alle vier Personen sich miteinander dadurch in Richtigkeit gesetzet haben. Biß hieher besagter Wagner. Wir setzen noch hierbey die nachdrückliche Wort/ welche *Raph. de Turri disp. 1. quæst. 3. num. 2.* wegen Nothwendigkeit (wie auch Nützlichkeit) des Wechsels führet/ wann er sagt: Cùm enim commerciorum, bellorum ac peregrinationum frequentia sæpiùs exigeret, ut quis necessariò egeret pecuniâ in loco dis-

dissito ab illo, ubi illam habebat, cujus transportatio vel propter inimicorum, latronumve intercedentium rapacitatem erat suspecta, vel propter maris inconstantiam infida, vel per legem vetita, vel quavis alia de causa impossibilis, hinc ad bonum prædictæ transportationis consequendum adinventa est commutatio pecuniæ absentis cum præsente. &c.

Es ist aber solch Wechsel-Geschäffte unter denen Völckern nicht nur obgemeldeter massen erfunden und eingeführet / sondern nach der Hand immer weiters und weiters verbessert und in richtigen guten Stand gebracht / und also theils in gewisse Gesetze und Ordnungen verfasset und außdrücklich beliebet; theils aber sonsten connivendo gestattet und zugelassen worden / *Vid. omninò Bode th. 3. lit. c.* Absonderlich ist vor diesem das Wechsel-Geschäfft / ehe die Handelschafften in die Niederlande gelanget / bey denen Italiänern gestanden / bey welchen es auch in hohen Flor gestiegen / und dahero verbleiben die Italiänische Termini bey demselben noch heut zu Tag im Gebrauch / wie bereits oben berührt worden. Es erstrecket sich aber solch Wechsel-Geschäfft nicht nur aller Orten in Europa, sondern auch so gar in Asiam und Africam, wie solches wiederumb lehret besagter *Bode loc. alleg. lit. d.* Dahero diese / entweder expresse per certas ordinationes, oder tacito consensu beschehene Einführung der Wechsel / billich pro causa propinqua, und die oben gemeldete necessitas & utilitas pro remota zu halten seynd.

Endlichen und nachdeme der Wechsel / so einen stattlichen Ursprung hat / auch aller Orten so wohl an- und auffgenommen worden / gibt dasselbige schon vor sich eine gute Anzeyg / daß der Wechsel kein so unbillich und Gewissen-loses Ding seye / wie er doch von einigen gehalten wird. Was aber den Wechsel zu verkleinern entgegen gesetzet werde / ingleichem wie selbigem begegnet und es abgeleinet werden könne / dasselbe hat *Vogt. de camb. th. 8. lit. b.* weitläufftig und durch viele Blätter außgeführet / und dem Wechsel / so fern er in den Schrancken der Gerecht- und

Bil-

Billichkeit sich hält / das Wort stattlich gethan / allwo es mit mehrerem gelesen werden mag.

Cap. V.

Von denen jenigen Personen / so zu einem jeden Wechsel erfordert werden.

DIeselbe Personen seynd nun viererley verschiedener Respecten oder Arten / als nemlich in loco à quo, oder dem Ort / allwo der Wechsel gemacht wird / werden erfordert zwey Personen / eine / so Geld zu wechseln gibt / das ihro oder den ihrigen an einem andern Ort wiederumb geschossen werden sol / und wird ordentlich genannt / Geld- oder Wechsel-Geber / wie oben *cap.* 2. *lit. d.* mit mehrerem angezeygt worden. Und weil solcher Geld-Wechsel-Geber gemeiniglich sein Geld / ehe er wieder an dem andern Ort bezahlt wird / in loco à quo außzahlt / so ist er in solcher Absicht Creditor, wie er dann auch ebener massen insgemein also genennet wird. So dann die andere / welche mit dem Wechsel-Geber den Contract super cambio schliesset / und das Geld in loco à quo zu Wechsel nimpt / hergegen den Wechsel-Brieff gibt / und dasselbe in loco ad quem zahlt oder zahlen lässet / wird genannt der Wechsel-Nehmer / wie auch oben *cap.* 2. *lit. c.* zu finden. Und weil er in gemein das Geld vorher empfängt / ehe er es in loco ad quem wieder außzahlen lässet / nennet man ihn gemeiniglich Debitor. Doch ist zu mercken / alldieweil jeweilen Wechsel gemacht und außgezahlt werden / ehe und bevor die valuta oder das Geld / so überwechselt wird / geschossen ist; so gibt sich es auch in solchem Fall von selbsten / daß alsdann der Wechsel-Nehmer nicht vor debitor, sondern creditor; hingegen der Wechsel-Geber / so die valuta nicht bezahlt / nicht creditor, sondern debitor seye. Und so viel von denen Persohnen / so in loco à quo nöthig.

Die

Die Personen aber/ so in loco ad quem, oder an dem Ort/ wohin der Wechsel gemacht wird / nöthig / seynd wiederumb zweyerley: Eine welche den Wechsel einfordert und wieder empfängt/ auch derenthalben den Wechsel-Brieff præsentiret und überlieffert/ dahero sie auch præsentans genennet wird. Besiehe c. 2. lit. l. Die andere / welche den præsentirten Wechsel oder Wechsel-Brieff acceptirt und annimpt/ dahero sie Acceptant genennet wird / wie am nechstgemeldetem Ort zu sehen.

Wann nun der Wechsel-Geber und Wechsel-Nehmer an denjenigen Ort / wohin der Wechsel übermacht wird / selbst nicht kommen / so erfordert der Wechsel alsdann ordinariè vier Personen / also daß eine andere seye / der Geld- oder Wechsel-Geber/ eine andere der Wechsel-Nehmer; wiederumb eine andere der præsentant, und dann eine andere der acceptant. Wann aber der Wechsel-Geber und Wechsel-Nehmer / beyde zusammen / an den Ort / wohin der Wechsel geschossen worden / selbst kommen / und der Wechsel-Geber den Wechsel-Brieff selbst præsentirt / der Wechsel-Nehmer auch den Brieff selbst annimpt und zahlt / so bestehet zwar der Wechsel in mehr nicht / als zweyen Personen/ diese zwey Personen aber seynd unterschiedener respect und Arten/ also/ daß der Wechsel-Nehmer des acceptanten/ und der Wechsel-Geber des præsentanten respect und Art an sich nimpt. Hingegen wann nun entweder der Wechsel-Geber / oder der Wechsel-Nehmer an den Ort ad quem reyset / und daselbsten respectivè den Wechsel selbst præsentirt oder acceptirt / so bestehet der Wechsel in dreyen Personen / wiederumb auff Art und Weise / wie allbereits gemeldet worden. Dannenhero erhellet / daß derjenige contract, womit der Wechsel geschlossen wird / jederzeit wenigstens zwey Personen erfordere: Der Wechsel selbst aber / nebst seiner Vollziehung / erfordert ordinariè und ins gemein vier Personen / oder zwar wenigere Personen / welche doch solche vier respect und Arten an sich haben.

Bey solchen Personen ist nun weiters anzumercken / wie nemlichen eben nicht nöthig / daß sie Kauff- oder Handels-Leute

seyen / sondern es können den Wechsel alle diejenige miteinander schliessen / welche insgemein einen Contract mit einem andern einzugehen fähig seynd / wiewol nicht geläugnet werden kan / daß Kauff- und Handels-Leute gemeiniglich solchen Wechsel miteinander schliessen. *Bode th.* 4. *lit. a.* Mag also wol fest gesetzet werden: Wer einen Contract einzugehen fähig ist / derselbe (er seye gleich reich oder arm / Mann oder Weib / hohen oder niedrigen Standes / Christ oder Jud / dann diesen letztern solches nirgends verbotten / sondern vielmehr das Gegentheil in quotidiana praxi sich zeyget / auch so gar wegen der Juden Zahlungen allhier eine heylsamliche Ordnung / daß sie selbige den Christen ins Hauß bringen sollen / verfasset ist) wird ebenfals fähig und mächtig erachtet / einen Wechsel seinem Vermögen nach zu schliessen / worzu dann dienet / was besagter Bode an obigem Ort auß der *Rota Genuensi*, und zwar *decis.* 139. *n.* 3. außgezeichnet und angemercket hat. Wie aber denen von Adel / Clericis oder geistlichen Ordens-Personen / Advocaten / Medicis, Amptleuten und Soldaten die Macht einen Wechsel einzugehen disputiret werde / kan gelesen werden bey *Vogt. de camb. th.* 5. *lit. a.* allwo er doch endlichen den Wechsel ihnen sampt und sonders zugestattet / wie auch die Practica und Experientz dasselbe gnugsam bezeugt und lehret.

So ist weiters nicht noth / daß solche Personen selbsten persönlich miteinander contrahiren und den Wechsel schliessen / sondern es geschicht ins gemein / daß derjenige / so Geld an einen andern begehrt / nicht selbsten dasselbige suche / sondern solches durch einen andern suchen lasse / damit nicht der Wechsel-Nehmer / wann er vermercket / daß dieser oder jener einig Geld an diesem oder andern Ort brauchet / den Preiß nach condition des Wechsel-Gebers etwan ersteigere. Und dahero werden ins gemein die Mackler gebraucht / welche mit Verschweigung dessen / vor den sie Geld suchen / nachforschen / wer an diesen oder jenen Ort Geld habe / und es also übermachen wolle: Und wann sie eines gewissen Preises einig worden / sagen sie alsdann denjenigen / vor

wel-

welchen sie das Geld oder den Wechsel gesucht. Also haben die Mackler dahin zu trachten / daß sie zwischen beyden contrahirenden Theilen suchen das Mittel im Preiß zu treffen und sie zu vergleichen. Als zum Exempel: Wann der Geber Cajus nur 123. fl. auff Venedig geben; der Nehmer Mevius aber auff 124. fl. bestehen wolte / muß er Fleiß anwenden / daß er das Mittel erhalte / und den Wechsel auff 123. fl. $\frac{1}{3}$ oder 123. fl. $\frac{1}{2}$ oder 123. fl. $\frac{3}{4}$ schliesse / je nach dem viel oder wenig Geld auff dem Platz ist. Also / wann viel Geld vorhanden ist / also / daß sich mehr Geber / als Nehmer erzeygen / so muß er den Geber vermahnen / daß er nicht zu hart sey / und nicht gar zu niedern Preiß dringe / damit nicht andere schliessen / und er hernach nicht mehr mit seinem Geld unterkommen möge. Hingegen / wann wenig Geld oder Geber sich auff dem Platz erzeygen / muß er den Nehmer erinnern / daß er nicht zu hart auff seiner Meynung beharre / und die Occasion versaume. Dann es wol geschehen kan / daß in einer einigen Messe das Geld bald largo vorhanden ist / und der Wechsel steige; bald aber sich viel Nehmer finden / und sich das Geld und Geber verlieren / also die Wechsel fallen. Sonsten von denen Macklern besiehe weiters *Vogt. de camb. th. 2. lit. b.* allwo er auch darauff die Quæstion handlet / wie und welcher Gestalt ein Mackler / in dem Geschäfft / welches er gemacklet / Zeug seyn könne?

So kan auch der Contract super Cambio, so fern er / wie oben gemeldt / ein consensual contract ist / nach derselben Contracten Art durch einen Mund-Botten / oder auch vermittelst eines Brieffes / geschlossen werden / wie dasselbe *Bode* zeyget *th. 1. lit. c.* Dafern aber der Contract super Cambio durch eine stipulation geschlossen werden solte / würde nothwendig erfordert / daß beyde Contrahenten zugegen wären / wie auß denen principiis der gemeinen weltlichen Rechten bekandt ist. Wann aber / wie zuweilen zu geschehen pfleget / der Wechsel-Geber und Wechsel-Nehmer selbst persönlich miteinander contrahiren und handlen / so wird solcher Wechsel absonderlich genannt cambium da buono a buono. *Bode dict. th. 1. lit. c.*

Noch weiters ist auch zu mercken / daß jezuweilen entweder der præsentant allein in Wechsel-Brieff gesetzet / oder ihme ein commiss subordiniret und untergesetzt wird / welcher alsdann entweder in individuo mit Namen genennet / oder ins gemein mit dem Namen Commiß bedeutet wird. Als zum Exempel: Sejo oder Adriano seinem Commiß / geliebe dem Herrn zu zahlen ꝛc. allwo Adrianus als Commiß mit Namen genennt wird: Und dann Sejo, oder seinem Commiß / oder / wen er ordiniren wird / geliebe dem Herrn zu zahlen / ꝛc. allwo der Commiß nicht mit Namen genennet / sondern nur ins gemein bedeutet ist. Welches dann diesen effect und Würckung hat / daß in dem Fall / da der Commiß mit Namen genennet ist / derselbe keine special-Vollmacht zu Einforderung des Wechsels bedarff: Da aber der Commiß nicht mit Namen genennet worden / muß der Commiß eine special-Vollmacht ad exigendum zeygen. *Sprenger.* in seiner Wechsel-Pract. §. 5. *add. Gryph. Oecon. leg. lib. cap.* 20. *n.* 72. 73.

Es ist aber hierbey auch dieses zu mercken / daß die Vollmacht oder ordre, den Wechsel zu empfangen / jeweil auff den Rücken des Wechsel-Brieffes geschrieben wird / welches man indossiren nennet / quasi in dorsum scribere. Und pfleget solches gemeiniglich also zu geschehen / daß nemlich der remittent auff dem Rücken des Wechsel-Brieffs vor einige Zeilen spatium lässet / und seinen Namen alsdann schreibet / zu dem End / damit derjenige / dem der Wechsel zugesandt wird / in das gelassene spatium den Namen des præsentanten einschreiben könne. Jedoch führet dergleichen indossement nicht jederzeit eine schlechte procuram oder ordre nach sich; sondern es geschiehet jeweil vermittelst derselben eine cession, und wird alsdann der adjectus procurator in rem suam; jeweilen geschiehet auch dadurch eine delegation, je nach dem die Umbstände des verhandleten Geschäffts dergleichen nach sich führen. *add. Marqu. de jur. mercat. lib.* 2. *cap.* 15. *num.* 6. 7. 8. Dergleichen indossementen aber vielfältig multipliciren und fortschreiben / welches giriren genannt wird / verursachet öffters sehr viel dispüt und Weitläufftigkeiten / dannenhero solches eini-

einiger Orten absonderlich inhibiret und verbotten ist. So werden auch jezuweilen die Wechsel-Brieff einem andern assigniret / und hat es mit solchen Assignationen die Bewandnüs / wie die folgende Extracten einiger vornehmer Städte Ordnungen zeygen.

Der Stadt Cölln Wechsel-Ordnung lautet davon also:

Fünfftens/daß wann nach einem acceptirten Wechsel-Brieff der sechste Tag verlauffen / keine assignation mehr gelten / sondern selbiger absolutè per cassa bezahlt werden solle.

Sechstens: Daß wegen der assignationen / so einer dem andern unterweilen zu Erhebung der Zahlung an andere Kauffleuthe zumuthet / und geben thut / derjenige / so den Wechsel zu empfangen / vor das erste mahl zwar anzunehmen schuldig seyn sol; wann aber dabey keine Bezahlung erfolget/ alsdañ Macht haben/ selbige dem assignirendem zurück zu geben/und die Zahlung per cassa sich thun zu lassen / und sonsten vorgesetzter massen viâ executivâ zu suchen.

Siebendens: Daß alle Assignationes auff Gefahr der Assignanten geschehen sollen / es seye dann / daß der Assignatus die Anweisung absolutè annehme.

Der Stadt Franckfurth Wechsel-Ordnung

§. 17.

Es sollen auch alle Assignationes auff Gefahr der Assignanten geschehen / es seye dann / daß der Asignatus die Anweisung absolutè acceptire und annehme.

Item in der Stadt Franckfurt Additament der Wechsel-Ordnung.

§. 3.

Nicht weniger und drittens / sol niemand wider seinen Willen zugemuthet werden / einige Assignation anzunehmen / es wäre dann / daß dergleichen Assignation auff solche Person gienge / so per cassa so bald zu bezahlen erbiethig und willig wäre.

Die Bozener Marckt-Ordnung hat folgendes davon in §. 10.

Man sol auch mit Abzahlung der Schulden / welche so wol von Wechseln / als auch von Wahren herrühren / diejenige Ordnung im überweisen gebrauchen / so biß anhero in den Marckten üblich gewesen. Daß nemlich ein jeder / so bey dem überschreiben einer Post einkomt / in seinem Memorial oder Hand-Büchel richtige Verzeichnüs mache / denen man / auff hernach vorfallende Strittigkeiten / Glauben zustellen solle / da anderst von dem Magistrat kein hauptsachlicher Mangel oder Arglistigkeit darbey erkannt werden mag. Und da auch einer wider Verhoffen sein Memorial durch Erneuerung zu verfälschen sich unterstehen würde / derselbe sol von dem Magistrat mit höchster Straf angesehen / und über das auch für unehrbar gehalten werden / und sollen die Posten / so also beschrieben und incontrirt, für eine vollkommene Zahlung erkannt seyn: diejenige Partiden aber / so nur alleinig und ohne incontro verwiesen und notirt worden / mögen den Creditorn nicht præjudicirn, biß sie ihre würckliche Vollkommenheit erreicht haben. Und zum Fall der Creditor von dem Debitorn nicht könte einbringen völlig oder zum

theil /

theil / was ihme angewiesen worden / so solle er schuldig seyn / in gebührender Zeit / und vor der Marcks-Endung / dem principaln Debitorn in offner und gnugsamer Forma die geziemende Ankündung und Protestation zu thun / damit der Magistratus die Anweisung wiederumb auffheben / und den ersten Schuldner zu vollkommener Bezahlung halten könte. Da aber vor Endung des Marcks besagte intimation oder protestation nicht beschehe / sol der überwiesene Creditor die Anweisung gültig seyn lassen / und gegen seinen ersten kein Zugang oder action mehr haben / sondern dessen Schuld-Brieff und obligationes ohne Ein- und Widerred demselben herauß zu geben schuldig seyn. Alles was nach beschehener acceptationen entzwischen den eingeschriebenen Handelsleuten sich incontrirt, solle voneinander abgezogen / und für gute Bezahlung gehalten werden / es reichen die gleich gegeneinander habende Posten von Wechseln oder Wahren / und man allein hernach den Rest durch überweisung oder paare Bezahlung gewöhnlicher massen auch abentrichten mag.

Uber das alles / so ist auch nicht noth / wiewol es manchmahl sich begibt / daß derjenige / dem die tracta geschicht / als der Titius, vorhin dem Trahenten oder dem Mevio mit Schulden verhafftet seye; Oder auch daß der præsentant Sempronius des remittenten Caji creditor seye; sondern es werden Wechsel zuweilen gezogen / auff diejenige / welche den Trahenten nicht angehen / oder ihme im geringsten nicht verhafftet seynd; und werden auch Wechsel auff diejenige remittiret / so gleichfals den Remittenten auch nicht angehen / sondern deren er sich nur / als Bevollmächtigten / in Einziehung des Wechsels bedienet.

Nachdeme aber auch nicht jederzeit die Handlungs-Herren selbsten der Handlung vorseyn / sondern jeweilen einige Laden-Diener oder Buchhaltere haben / denen sie ihre Handlung anvertrauen / so entstehet die Frage / ob Diener oder Buchhalter einen

Wech-

Wechsel an einen andern Ort versprechen und machen; oder einen Wechsel annehmen können / also / daß der Herr deßhalben obligirt und verbunden werde? Gleich wie nun in allen dergleichen Fragen / welche die Diener und Buchhaltere betreffen / die Absicht zuforderst genommen wird auff diejenige condition und Maaß / auff welche der Herr den Diener oder Buchhalter bestellt und angenommen / oder / was der Herr sonsten denenselben bey dergleichen vor Macht und Gewalt gelassen / dahero dann fleissige Obacht in solchem Fall auff dieses zu nehmen ist / *l. 1. & 5. C. de instit. act.* Also ist es auch bey der vorgelegten Frag außgemacht / dafern solchen Dienern auch mit Wechseln umbzugehen / und selbige zu übermachen und anzunehmen Macht gegeben worden / daß alsdann der Herr von ihrentwegen obligirt uud verbunden werde. *Marquard. de commerc. lib. 1. cap. 8. num.* 19. 20. 21. 22. 23. 24. Wie dann auch wann der Wechsel entweder zu salvirung des Herrn periclitirenden Credits / oder zu würcklichem gutem Profit und Nutzen des Herrn von einem Bedienten nomine seines Herrn gezogen würde / ob gleich der Diener dessen nicht absonderliche Vollmacht hätte / dennoch der Herr sich der obligation nicht würde entziehen können. *l. 1. pr. ff. de in rem vers. Vogt. p.* 162. Ob aber auch ein gemeiner Gewalt zu handlen / so einem Diener von seinem Herrn gegeben wird / zugleich dem Diener Macht ertheile / in Wechsel sich zu engagiren und einzulassen / davon besiehe *Gryphiand. Oecon. legal. lib. 1. cap. 26. nu. 57. & ibi alleg. Strach. de mercat. adde & Marqu. de jur. mercat. lib. 2. cap. 11. n. 56. & omninò Besold. Thesaur. pract. sub verb.* wechslen / wechsel *&c. in §. An præpositus tabernæ, &c.* Item *Vogt. de camb. p.* 105. 106. 107. item 156. *usque ad* 163. *inclus.* da er von der Materi handelt / ob ein Bedienter im Namen seines Herrn einen Wechsel / so / daß sein Herr dardurch obligirt werde / annehmen könne / allwo auch verschiedene parere der Handels-Leuthe befindlich.

Was sonst in dieser Materi / auch wegen der Procuren / in ein und anderem Ort sich verordnet befindet / dasselbige ist auß folgendem einiger massen zu sehen.

In

In der Stadt Nürmberg Banco-Ordnung den 16. Julii 1621. findet sich nachfolgendes:

Zum vierdten sol jeder / so in Bancho zu thun / und nicht für sich allein handelt / von seinem Mit-Consorten eine glaubhaffte Procuram auffweisen / in welcher expresse gesetzt / daß ein Gesellschaffter / oder / da man in gesampter Erben Namen den Handel führet / ein Erb für den andern / stehen wölle / solche Procura solle in Bancho fürgelegt und recognoscirt werden.

Und obschon zum fünfften / jemand auff seinen Diener einem oder mehr / die Procuram dergestalt richten lassen / daß er / oder sie / sein des Principaln wegen / allein in Bancho schreiben sollen / so sol doch ihme / da er selbsten für sich allein handelt / ungewehrt seyn / im Fall sein Complementarius nicht bey der Stelle / selbst in Person schreiben zu lassen / und sollen alle Procuræ allein auff zwey Jahr gerichtet / und hernacher wiederumb erfrischet werden.

Der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung lautet davon also:

§. 1. Nach dem erstlich sich mehr als zu viel begeben / daß einige von frembden Kauffleuthen / so nicht selbsten anhero kommen / sondern entweder ihre Söhne oder Tochter-Männer / Factorn oder Diener / umb allhie ihre Geschäffte zu verrichten / abfertigen / dasjenige / was solche ihre abgeschickte contrahiret und gehandelt / in Disputat gezogen / daß hinfüro die frembde Kauffleut / solche ihre anhero abgeschickte Persohnen / so wohl inn-als ausserhalb Meß-Zeiten mit general oder special, auff eine gewisse Zeit gerichteten / oder ohne Zeit gesetzten Mandatis und vollmachten / dergestalt versehen sollen /

daß ihre Abgefertigte/ so wol in Kauffen als Verkauffen / Wechsel schiessen / acceptiren/ empfangen/ zahlen/ abrechnen / quittiren / und was sonsten nach Art und Natur eines jeden Negotii nöthig seyn wird/ zu thun und zu lassen / vollkommenen Gewalt haben / auch solche Mandata und vollmachten von jedes Principalen Obrigkeit legalisirt seyn sollen.

§.2. Und damit diejenige/ so mit solchen abgefertigten negotiiren / von denen Mandatis eygentliche und nöthige Nachricht haben mögen / so sol ein jeder Mandatarius oder Bevollmächtiger schuldig und gehalten seyn/ deme jederzeit allhie dazu verordneten und absonderlich beeydigten Notario seine Vollmacht mit einer gleichlautenden Copia zuzustellen/ welche dann der Notarius so balde mit dem Original selbsten conferiren/ und ad Protocollum bringen / auch das Original, nachdem er dasselbe / daß es ad Protocollum gebracht/ unterzeichnet haben wird/ wieder zurück geben / der Gevollmächtigte aber die ad Protocollum gebrachte Copey dergestalt unterzeichnen sol/ daß er das Original wiederumb zu seinen Händen bekommen habe.

§.3. Diejenige Mandata und Vollmachten / so ohne Zeit gesetzet seynd/ sollen so lang in vigore verbleiben/ biß die Principales selbige selbsten behöriger massen revociren/ und solche revocation durch den verordneten Notarium ad Protocollum notiren lassen werden; wie dann die Revocatio, wann sie nicht ad Protocollum registrirt seyn wird/ von Unkräfften seyn sol.

§. 4. Würde sich aber begeben/ daß ein oder der ander Principal seine gegebene Vollmacht/ so uff eine gewisse Zeit gerichtet ist/ vor Vorfliessung solcher Zeit cassiren wolte / so sol er dieselbige uffrichtig und ohne männiglichs Schaden selbsten revociren/ und solche Revocation, wie gedacht / ad Protocollum ordinatum notiren

und

und regiſtriren laſſen: und ſol dasjenige / was vor der Revocation negotiiret worden / in ſeinen Kräfften bleiben.

§. 5. Als auch eine zeithero in Societäten und Gemeinſchafften dieſes eingeſchlichen / daß die Gemeinere oder Socii ſich nicht alle / oder wol gar nicht / ſondern allein nach dem Authore oder Anfänger der Societät / ſo längſten verſtorben / nennen oder ſchreiben / und man dahero nicht wiſſen können / wer und wie viel in ſolcher Societät begriffen / und an welche man ſich / im Fall einer von denen Sociis verſtürbe / oder in Miß-Credit gebracht würde / zu halten / und ſelbige als ſocios & correos debendi zu conveniren und zu actioniren hätte. So ſollen hinfüro alle und jede / ſo wol hieſige als frembde Kauffleuthe / ſo in einer Societät begriffen / in derjenigen Vollmacht / die ſie einem auß der Compagnie Geſchäffte zu verrichten / ufftragen / ſich ſampt und ſonders / ohne Außlaſſung einiges Mit-Verwandten / namhafft machen / damit der verordnete Notarius nicht allein ſolche Vollmacht / ſo ihme zugeſtellet werden ſol / ſondern auch der Sociorum und gemeineren Namen ad Protocollum bringen / und deme / welchem daran gelegen / davon Nachricht geben könne / worzu er dann gehalten ſeyn ſol.

§. 6. Würde auch eine Compagnie oder Geſellſchafft ſich zu Zeiten ſepariren und ſcheiden / ſo ſollen die geſampte Socii ſolches ihren Correſpondenten / inſonderheit ihren Creditoren / wie nicht weniger dem verordneten Notario förderlich kund zu thun ſchuldig / oder in Entſtehung deſſen / und bey vorgangener heimlichen ſeparation, gewärtig ſeyn / daß ſie in allen folgenden Negotiis für ihre vorige Gemeinere / nach wie vor / und als wañ die Compagnie noch in völligem Eſſe und Vigore wäre / in ſolidum hafften und davor convenirt werden können und mögen. Und ſol der Notarius die ihme notificirte ſeparation

ad marginem der dem Protocollo eingetragenen Vollmacht zu notiren schuldig seyn.

Hamburg. Statut. part. 2. tit. 7. §. 8. also:

Wann ein Diener / ohne schrifftliche Vollmacht und Instruction / einen Wechsel-Brieff / der an seinen Herrn consigniret / acceptiret / so ist der Herr denselben / wañ er verfallen / zu bezahlen nicht verbunden; hat aber der Diener schrifftliche Vollmacht von seinem Herrn / so muß der Herr auff verfallene Zeit billich bezahlen.

Botzener Marckt-Ordnung und Regeln Num. 3. lauten also:

Denen in den Marckt kommenden Kauffleuthen wird zu mehrerm Bericht und Wissenschafft / auch alle Ungelegenheit zu verhüten / und gute Ordnung zu erhalten / angedeutet / daß in obacht genommen worden / wie daß etliche Handelsleuthe persönlich den Marckt nicht besuchen / unangesehen sie viel Wechsel-Brieff einzulangen / welche ihnen zu bezahlen sich erzeygen / derowegen hierinn diese Erklärung gegeben / daß niemand in gemeldten Märckten in anderer Namen oder Geschäfften zu handlen zugelassen / er seye dann mit gnugsamen Gewaltsamb oder Procura von den Principaln / und in dem Namen er sich angibt / versehen / welche Procura oder Gewalt er schuldig ist / dem Marckschreiber zu überantworten / der darüber sonderbare Registratur halten solle / damit ein jeder solches wissen / und des Gewalts Inhalt informirt seyn möge. Und im fall solche Procura vor Verfliessung der darinn bestimbten Zeit widerruffen würde / solle man die Revocation gemeldten Marck-Schreiber zeitlich zu wissen thun / und ordentlich verzeichnen lassen. Im widrigen / wann diese Zierlichkeit unterlassen / sol es in alle Weg den

Ver-

Verstand haben / daß die Principaln in allem verobligirt verbleiben / biß zur Zeit der beschehenden Verzeichnüs / als wann die Procura niemahl wäre widerruffen worden / auff daß die Handelsleut unterm Schein Treu und Glaubens nicht vervortheilt werden.

Letztlichen ist in diesem Capitel / und so viel die Persohnen / so zum Wechsel gehören / betrifft / noch übrig zu besehen / ob eine Person die andere repræsentiren / und deren Stelle vertretten könne / als zum Exempel / der Creditor oder remittent Cajus die Person des Debitoris und trahendens Mevii; oder dieser Mevius Debitor, die Person des Caji Creditoris? *Raph. de Turri* in seinem Tractat *de cambijs disp.* 1. *qu.* 15. disputiret solches weitläufftig / und scheinet / daß er es läugne. Hingegen wird solches bejahet von *Scacc. de commerc. & camb.* §. 6. *gloss.* 1. *num.* 25. wie dann eben dieser *Scaccius* §. 1. *qu.* 5. *num.* 86. 87. 88. *& multis seqq.* die formulas dergleichen Wechsel-Brieff in Italiänischer Sprach zugleich beyfüget. Und diesem gibt auch Beyfall die gemeine practica der Kauffleute / in denen Wechseln / welche in oder auff sich selbsten geschehen. Man kan auch von solcher Frag besehen *Bode de camb. th.* 4. *lit. b.* allwo er zwar kurtz / aber zugleich nervosè, davon handelt / und zu weiterm Nachschlagen Anlaß ertheilet.

Cap. VI.

Von demjenigen Object oder Materi / womit der Wechsel umbgehet.

DJese nun ist mit einem Wort zu sagen / anders nichts / als Geld / doch nicht blosser und schlechter Dingen / sondern / wie es in Wechseln gebrauchet wird / nemlich das Wechsel-Geld / zu Latein genannt pecunia Cambiata: Und zwar auch nur dergleichen Wechsel-Geld / welches an dem Ort / wo der Wechsel geschlossen / oder dahin derselbe übermachet wird / in Wechseln bräuchlich und üblich ist. Dann / alldieweilen die Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit

tigkeit des Wechsels / von der Gleichheit oder Ungleichheit der Müntz/ welche an einem Ort gegeben / an dem andern wieder bezahlet wird/ hauptsächlich dependiret und herrühret; die Müntzen auch gewisser massen gegeneinander gerechnet und gewürdiget werden / nach denen Umbständen / so oben *cap. 2. lit. i.* erzählet worden / *adde Spreng.* Wechsel-*Pract.* §. 10. Als gibt sich von selbsten / nachdeme keine bessere Gleichung oder Würdigung / als in derjenigen Müntz / welche jedes Orts zum Wechsel beständig angenommen worden/ geschehen kan/ daß dannenhero auch in denen Wechseln das eygentliche objectum pecunia cambiata, oder das Wechsel-Geld seye. *Vid. Vogt. de camb. p.* 81.

Es ist aber ferners solch Wechsel-Geld entweder ein warhafftes auff dem valor, darinnen es genommen wird / gemüntztes ordentliches Geld; oder aber / es ist nur ein erdichtetes und nicht auff dem valor, darauff es genommen wird/ gemüntztes Geld/ welches doch einen gewissen Geld-Namen hat. Also und in diesem letzteren Verstand / hat man allhier in Franckfurth in Zahlung Reichsthaler / welche man Wechsel-Thaler nennet / und 74. Kreutzer gerechnet werden/seynd aber keine dergleichen gemüntzt. Wiederumb hat man zu Franckfurt Königsthaler Wechsel-Geld / so zu 82. Kreutzer gerechnet werden / welche ebenfals nicht also gemüntzt seynd. Noch weiters seynd zu Franckfurt Gülden / so Wechsel-Gülden genannt werden / so auch erdichtet / und zu 65. oder auch zu 60. Kreutzer gerechnet werden. Also seynd auch zu Amsterdam die Pfund Flämisch; Zu Londen in Engelland die Pfund Sterling; Zu Rom Scudi und Bajocci; Zu Venedig Ducati di Banco; Zu Genua die Scuti di marche &c. in dem valor und Werth/ wie sie im Wechsel angerechnet werden / lauter eingebildete und erdichtete Müntzen. *Vid. Spreng.* Wechsel-*Pract.* §. 12. *in med. Henrici* Straßb. Kauff- und Handels-Buch *part.* 10. in der Anleitung zur Wechsel-Handlung / *p.* 340. 341. *item p.* 274.

Die Ursach dieser angenommenen und erdichteten Müntz ist/ damit die Herren Kauffleuthe / bey vielfältigen Changir - und Veränderung der Müntzen/ jedes Orts einen gewissen und beständigen

digen Fuß haben möchten / wornach sie ihr im Wechsel lauffendes Geld beständiglich zu calculiren hätten / und wissen möchten / ob der valor oder Preiß an diesem oder jenem Ort ihnen schädlich und nachtheilig / oder aber nützlich und verträglich seyn möchte. Und weilen vorermeldeter *Vogt.* in seinem *Tractat p.* 81. *& seqq.* solches / wie er es von denen Herren Kauffleuthen in die Feder empfangen / in Teutscher Sprach ziemlich fein außgeführt / wird es kein Abweg seyn / dasselbe hierher zu tragen. Seine Wort lauten also: Dahero (nemlich / daß die Herren Kauffleut / bey vielfältig variirendem valor der Müntzen / einen beständigen Fuß hätten / wornach sie ihre in Wechsel lauffende Gelder calculiren und nehmen möchten /) kompt es / daß gemeiniglich bey dem Wechsel-Geld ein anderer / und zwar beharrlicher / Preiß ist / als bey der current Währung / welche bald steigt / bald fällt / bald hoch / bald gering ist. Als zum Exempel: In Franckfurt und aller Orten / es sey in Franckreich / Italien / Hispanien / Engelland / oder wo es seyn mag / daß einiger Wechsel geschlossen wird / der entweder nach / oder von Franckfurt außlaufft / wird allzeit der Reichsthaler Wechsel-Geld zu 74. Kreutzer / der Königsthaler aber zu 82. Kreutzer gerechnet: In Holland und denen Niederlanden hat man Pfund Flämisch: Zu Venedig Ducati correnti und di banco, welche doch nicht gleich seynd denen / die wir allhier zu Franckfurt von Gold haben / sondern es seynd nur allesampt erdichtete Namen / die der Müntz oder dem Werth also gegeben sind. Als zu Franckfurt sagt man Gülden / da doch keine Müntz in specie, die solchen valor (verstehe à 65. oder 60. Wechsel-Gelds) hätte / gefunden wird / oder gangbar ist / sondern es ist nur ein erdichteter Nahm / dessen man sich der Bequemlichkeit nach also gebrauchet / gleich unter den Gewichten die Marck / Pfund / Loth / Quintlein und dergleichen. Zu Hamburg / Lübeck und der Orten / gebrauchen sie an statt des Worts Gülden / das Wort Marck / derer gelten drey einen Reichsthaler. Zu Dantzig und in Pohlen haben sie Gülden / so nur 30. Kreutzer / und also drey einen Reichsthaler unserer (verstehe Franckfurter) Währung gelten / also daß ein jeder Ort seine besondere Eygenschafft hat. Biß hieher besag-

ter

ter Vogt / so viel nemlich die Erdichtung der Wechsel-Müntzen an sich betrifft. Allwo wir noch beyfügen die Aufftunfft und Ursprung der Franckfurther Wechsel-Wehrung des Reichsthalers à 74. Kreutzer / wie auch des Königsthalers à 82. Kreutzer / wie derselbe sich findet in *Phil. Lud. Auth. Collectaneis monetarijs ad Goldasti Catholicon pag.* 57. mit folgenden Worten:

Die Wechsel-Zahlung ist in Anno 1585. angefangen / und dahero sonderlich verursacht worden / weil zuvor in den Meß-Zahlungen allerhand Unordnungen eingerissen / und ein jeder die Müntz zu steigern / seines Gefallens außzugeben / und andern aufzutringen / oder die Bezahlung zu protrahiren / und also seine Creditores damit zu trutzen / unterstanden. Worauff dann erfolgt / daß der mehrer Theil vornehmster Kauff- und Handels-Leut / so auß fast allen Landen und Städten damahls allhie zu Franckfurt in der Meß gewesen / sich eines gewissen valors der Müntzen untereinander verglichen / und solche unter ihnen nicht höher einzunehmen / und außzuzahlen vereinbahrt / so lang und viel / biß durch ein allgemeine Vergleichung aller Reichs-Stände ein anders beschlossen und verordnet werde / auch E. E. Rath allhie unterthänigen Fleisses ersucht und gebetten / ihme solches also belieben zu lassen / und sich darbey handzuhaben / welcher Müntz dann auch sich niemand widern solle / in gesetztem Werth / es seye an Wechsel-Wahren oder ander Zahlungen zu nehmen oder zu geben. Nehmlich

Ungarisch und Spanische Ducaten rechten Gewichts vor - - -	$28\frac{1}{2}$	Batzen.
Saltzburger und Pfältzische Ducaten -	28	
Portugaleser Creutz-Ducaten - -	$26\frac{1}{2}$	
Sonnen-Cronen - - -	$25\frac{1}{2}$	
Pistoletten von Cronen-Gewicht - -	$24\frac{1}{2}$	
Pistoletten von Rheinischen Gewicht -	24	
Rheinisch Goldgülden / Real und Philipsthal.	$20\frac{1}{2}$	
Reichsthaler zu - - -	$18\frac{1}{2}$	
Gülden Groschen - - -	16	

Actum in Herbst-Meß Anno 1585.

All-

Alldieweil aber jemand / der solches lieset / dencken könte / es hätten dann obigem nach die Handelsleut einen sehr grossen und unbillichen Vortheil/ wañ sie den Reichsthaler nur à 74. Kreutzer/ den Königsthaler aber à 82. Kreutzer rechneten / da doch jener in current Wehrung neuntzig / dieser aber hundert Kreutzer gelte / so fähret gemeldter Doct. Vogt gleich nach oben allegirtem Ort weiters fort/ und benimpt solchen Einwurff/ wann er sagt: Daß aber zu Franckfurt in Wechsel-Zahlungen der Reichsthaler unter denen Kauffleuthen zu 74. Kreutzer / der Königsthaler aber zu 82. Kreutzer Wechsel-Geld gerechnet wird/ unter dem gemeinen Mañ aber derselbe vor 90. Kreutzer und 100. Kreutzer respectivè current Geld/ das ist 4. Pfenning vor einen Kreutzer/ gilt/ das ist nicht zu verstehen / daß man unter denen Handelsleuthen / (wie davor gehalten werden wil) einigen Vortheil hätte wegen der 74. und respectivè 82. Kreutzer; sondern es ist nur ein uhralter/ auß obenangezogenen Ursachen entsprungener Gebrauch / so viel Kreutzer vor einen Thaler zu rechnen/ dann es doch/ wann man die Kreutzer 74. reducirt nach der currant-Wehrung zu Kreutzer neuntzig/ fast eines außträgt. Wie man dann auch in Franckfurt den Brauch hat/ nach Niederland und Holland vor einen Gülden Kreutzer 65. Wechsel-Geld zu rechnen / da doch sonsten ein Gülden mehr nicht/ als Kreutzer sechzig Wechsel-Geld hat / gleich wie in gemeiner Wehrung. Biß hieher D. Vogt/ welcher darauff die Art und Weiß/ die Wechsel-Gelder in current-Gelder zu reduciren/ weiset. Und ist bey allem diesem wol zu mercken/ daß wann 100. Wechsel-Thaler in 100. current Thaler reducirt werden / der überschuß mehr nicht als ohngefehr 24. Kr. trage und außwerffe / wie eben mehrernannter *Dr. Vogt. p.* 43. solches auch anmerckt.

Ferners / weilen die Müntz / so in dem Wechsel-Brieff gesetzt wird / nach dem Ort / dahin die tratta geschiehet / eingerichtet zu werden pfleget / wie solches bezeuget *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract.* §. 12 *pr.* so ist auch nöthig zum wenigsten zu wissen/ was vor Müntz auff ein oder ander Ort gewechselt werde / welches dann wiederumb obenmehrberührter *Dr. Vogt.* auß der Herren Kauff-

leut Unterricht / (doch / welches zu mercken / auff den Preiß und Werth / wie seiner Zeit ohngefehr der Wechsel geloffen ist; nicht aber / wie der Preiß zu jetziger Zeit lauffet) mit diesen Worten *pag.* 83. & 84. anführt: Sonsten wechselt Franckfurt nach Amsterdam und Holland; item Braband und die Niederlande; so wol auch nach Cöllen allzeit mit Gülden à 65. Kr. vor diese gibt man einem zu Antorff / Rissel / Cöllen und Brüssel 83. mehr oder weniger Grot / je / nach dem man mit einem überein kommt: Die Grot variiren / aber die Gülden zu 65. Kr. allhier (nemlich zu Franckfurt) variiren niemahl: Deßgleichen gibt man nach Lyon 74. Kr. auch mehr oder weniger vor eine Cron daselbst; die Cron bleibt allezeit beständig / aber die Kreutzer variiren: So wohl auch nach Venedig wechselt man 120. Gülden mehr oder weniger Wechsel-Geld vor 100. Ducati di banco; diese bleiben allezeit / aber die Gülden steigen auff und ab / je nach dem man mit einem kan zurecht kommen: Nach Nürmberg / Augspurg / Wien / Leipzig / Straßburg / Hamburg und dergleichen Ort in Teutschland wechselt man so und so viel auffs hundert an den Ort gegen Reichsthaler hundert allhier zu oder darvon / je nachdem man mit einem kan zu handlen kommen. Alles gantz deutlich zu beschreiben ist nicht wol möglich / wann man es nicht würcklich practicirt und rechnet / da dann besserer Verstand auß zu schöpffen ist / zumahlen / wann man zuforderst die Müntzen / deren Nahmen und Valor weiß / welche aller Orten gangbar seyn. Worbey dann ferners zu notiren / daß der Reichsthaler zu Hamburg gilt 48. Schilling Lübisch: zu Amsterdam 50. Stüber: zu Nürmberg 90. Kr. zu Antorff 48. Stüber: und daß man zu Hamburg wechselt zu 32. Schilling Lübisch nach Amsterdam vor etliche Stüber nach Franckfnrt vor so und so viel Kr. Nach Antorff vor etliche Stüber: so dann auch nacher Nürmberg vor etliche Kreutzer: Von Nürmberg wechselt man zu 65. Kr. nach Ambsterdam vor so und so viel Pfund Flämisch: von Franckfurt gleichfals vor 65. Kr. Die 32. und 33. Schilling zu Hamburg bleiben allezeit firmò, steigen noch fallen nimmer: wie auch die 65. Kr. zu Franckfurt und Nürmberg; Aber die Stüber und Pfenning

Flämisch zu Ambsterdam / so dann die Stüber zu Antorff / und Kr. zu Franckfurt und Nürnberg / die steigen und fallen / wann man von Hamburg dahin wechselt / à advenant der Zeit und cours der Gelder. Biß hieher D. Vogt.

Ins gemein aber ist bey also gedachtem Wechsel-Geld wohl anzumercken / daß es in gutem groben Geld bestehen müsse / wie dann absonderlich allhier zu Franckfurt statuirt und geordnet wird in der Wechsel-Ordnung §. 14. mit diesen Worten:

Die Bezahlung der valuta oder Werth des Gelds in denen Wechsel-Brieffen / so von denen Orten / dahin der hiesige Meß-Conto gemacht wird / inn- und ausserhalb den Messen ankommen / und auff Reichsthaler gerichtet seynd / sol von Wechsel-Geld à Kr. 74. und nicht von 90. Kr. oder currant Geld / es sey dann / daß solches außdrücklich gemeldet sey / jedoch beyderseits / es sey gleich Wechsel- oder currant-Geld / in guten groben Geld-Sorten verstanden werden.

Item in Additamento dieser Ordnung §. 2.

Absonderlich aber und zum andern sol der 14. §. solcher unserer Ordnung restablirt und erneuert seyn / und demselben gemäß alle Zahlung in guten groben Geld-Sorten geschehen / doch also und dergestalt / daß von heute dato an / biß auff den ersten Tag des nechstkünfftigen Monats Julii dieses Jahrs / ein jeder / so Zahlung zu thun hat / sich mit seinem Creditore wegen Drittel und Gülden-Stück gütlich und schiedlich vergleichen / oder aber andern Falls den habenden Wechsel-Brieff mit protest wieder zurück gehen lassen möge.

So bald aber besagter erster Julii verflossen seyn wird / sol alsdann niemand gehalten seyn / wider seinen Willen Gülden-Stück / Drittel / Lütticher halbe oder Quart Thaler / vor Wechsel-Zahlung anzunehmen: Sondern / da der Wechsel-Brieff auff Wechsel-Geld lau-

lautet / sol derselbe in keinen andern Sorten / als an ohnverschlagenen Creutz-Albertus oder Holländischen / und andern guten gantzen und halben Thalern / oder an gantzen und halben Ducatons / jede zu ein- und einem Quart-thaler gerechnet / abgezahlt / auch widrigen Falls gegen die saumselige mit parater Execution verfahren werden. Doch sollen darbeneben dem Debitori in Wechsel-Zahlung auch Orths-thaler / mehr aber nicht als zehen Thaler per centum, passiret werden.

Der Stadt Cöllen Verordnung de Anno 1675. lautet davon also:

Achtens / daß alle Wechsel-Brieff / welche in currant Geld zu zahlen gestellt seynd / mit keinen Vermengern / sondern mit ordinari currant Geld / zum wenigsten in Blaffard und halben Blaffarden / zahlt werden sollen.

Neuntens / daß / weilen zeithero zwischen dem Wechsel-Geld und specie Reichsthaler einige Differentz gewesen / und solches viele inconvenientien verursachet hat / hernechst das Wechsel-Geld anders nicht / als mit specie Reichs-Thalern / sol zahlt werden / und also alle Wechsel-Brieff / welche gewöhnlich gewesen mit Wechsel-Geld zu bezahlen / nunmehr mit gemeinen gangbahren specie Reichsthalern sollen entrichtet werden / darunter aber mehr nicht / dann fünff auffs hundert / von halben Lüttichern Thalern / anzunehmen schuldig seyn solle.

So dann weiters in gemein ist zu mercken / daß / wann eine gewisse species oder Art des Gelds / darauff der Wechsel gegeben wird / in den Wechsel-Brieff eingesetzet wird / daß alsdann gemeiniglich die æstimation durch geringere Müntz pflege beygesetzt werden / wie solches erinnert *Spreng.* in der Wechsel-*Pract.* §. 12. allwo er auch die Ursach auß *Anton. de Rosell. de usur.* anführt.

Das Geld nun / welches in loco à quo geschossen wird / wird ge-

genennet die valuta, oder prezzo, zu Latein pretium: Wann es aber zu dem loco ad quem durch Wechsel übermachet ist / wird es / in Absicht auff den Nehmer / genannt traitte, oder tracta; in Absicht aber auff den Geber remesse, oder remissa, die Ursach dessen findet sich leichtlich auß deme / was oben *cap.2. ad lit. d.* bereits angemercket worden.

Ist noch übrig in diesem Capitel anzuzeygen / wie das Geld auff einer Seiten das pretium, oder der Werth und Preiß / auff der andern Seiten aber gleichsam die Waar seye? Item / woher solch pretium seine determination und gewisse Bestimmung gewinne?

Bey dem ersten membro nun ist zwar nicht ohn / daß das Geld zu dem End erfunden worden / daß es alles würdige / wovon *Aristot.* an dem Ort / welchen wir *cap.4. pr.* angeführet / artlich handlet. Weiters ist nicht ohne / daß ordentlicher Weiß das Geld von nichts æstimiret oder gewürdiget werden könne / wie zu sehen *l.42. ff. de fidejussoribus add. l.1. ff. de contr. empt.* Jedennoch aber in dem Wechsel-Geschäfft gewinnet das Geld gleichsam eine andere besondere Art / als es sonsten hat. Dann es kan das Geld auff zweyerley Arten betrachtet werden / erstlichen / an und vor sich / und nur schlechthin und blosser Dingen / wie es einen gewissen geordneten valor und Werth hat / und andere Sachen würdiget; Und in diesem Betracht kan es nimmermehr nicht eine Waar seyn. Oder aber zweytens wird es betrachtet / als wie es nemlich an einen andern Ort übermacht und bezahlt werden solle / da es dann als eine Waar geachtet wird / so mehr oder weniger gelten kan / nach Betrachtung des Orts / der Zeit / der Abundantz oder Indigentz / und anderer Umbständen: und also wird es nach solchen Umbständen / welche oben *cap.2. lit. i.* angeführet worden / selbsten æstimiret und gewürdiget. Wann jenes erstere geschiehet / möchten es die Gelehrten usum pecuniæ primarium; wann aber dieses letztere geschicht / usum secundarium pecuniæ nennen. Wovon mit mehrer Weitläufftigkeit nachgelesen werden mag *Vogt. de camb. th.1. lit. h.* da er dann auch zugleich den Einwurff benimpt / daß / ob gleich im Wechsel ein gewisser Preiß / ein gewisse Waar /

und beyderseitige Einwilligung vorhanden seye / jedennoch der Wechsel kein emptio venditio, oder Kauff-und Verkauff-Contract genennet werden könne.

Wie nun aber und woher solch prezzo, pretium, oder Preiß im Wechsel seine determination oder gewisse Bestimmuug empfahe / davon ist folgendes zu beobachten: Entweder wird derselbe determiniret und bestimpt von der Obrigkeit selbsten / oder denen von ihr darzu geordneten Personen / und solch pretium nennt man taxativum oder judiciale; oder es wird von beydertheiligen contrahirenden Partheyen unter sich verglichen / und conventionale genennet. Dann / weilen Billich-oder Unbillichkeit des Wechsels vornemlich dependiret von Billich-oder Unbillichkeit des Preyses / so ist in gemein an Orten und Enden / wo der Wechsel im Flor stehet / vor gut angesehen worden / autoritate publicâ, nach reiffer überlegung aller nöthigen Umbständen / einen solchen Preiß zu bestimmen / welcher in gemein / oder doch von denen mehrern Handelsleuthen / vor billich erachtet würde. Wie solches zu Rom geschehe / item zu Genua / davon besiehe *Vogt. de camb. p. 35. & 36.* Darauff er dann auch weiters anzeygt / wie allhier zu Franckfurt solcher Preiß gemacht und verordnet werde / mit folgenden worten:

Zu Franckfurt am Mäyn / (welches der vornehmste Wechsel-Platz im gantzen Römischen Reich nicht unbillich genannt wird /) werden zu Taxirung des Wechsel-Preises / und Formirung des Cours-Zettuls / auß Eines Wohl-Edlen / Hochweisen Raths Mitteln / zwey Personen / (deren eine auß dem Schöffenstuhl / die ander von der zweyten Banck) jedesmahl der Sachen im Namen eines Wohl-Löblichen Magistrats beyzuwohnen deputirt; und dieses geschicht gemeiniglich nach angegangener Meß / des Montags in der zweyten Wochen: darauff dañ folgends den Mittwochen von 10. Uhr an Vormittags / biß ohngefehr 1. Uhr / und das alle auffeinander folgende Tage / biß Sonnabend derselben Wochen inclusivè, das resontre oder

die

die Zahlung geschicht. Wer nun in benanter Zeit vor Sonnen Untergang gedachten Sonnabends einen unbezahlten Wechsel-Brieff hat/ und denselben nicht protestirt/ auff dem bleibt der Last/ Krafft der von E. wohl-löblichen Magistrat à Costi hochgeneigt beschehener Verordnung: Solchen Actui (verstehe der Bestimmung des Wechsel-Preyses) wohnen bey der meiste Theil Wechsel-Händler/ und alle Mackler/ deren je einer nach dem andern von den Herren Deputirten/ wie und welcher Gestalt er in eben inständiger Meß negotiirt habe/ befragt wird: Darauff dann/ nach erstatteter warhaffter unpartheyischer Relation deroselben/ der mittler- sicher- und billichste Preyß gezogen/ und also der Wechsel-Conto jedesmahl formirt wird. Zwischen Meß-Zeiten aber regulirt sich zwar jeder umb etwas nach dem Meß-Conto, doch läst sich keiner daran binden/ sondern wechselt so genau und gut er kan. Auch werden von den Macklern (wie in allen andern Wechsel-Plätzen/ also auch zu Franckfurt) den Außländischen zur aviso, jede Wochen/ nach deme es die Zeit und Brieff bringen/ neue Cours-Zettel verfertiget/ und an jede Plätze an die Correspondenten verschicket. Biß hieher gemeldeter Dr. Vogt. Wie es zu Botzen damit hergehe/ davon meldeten der Botzener *Capitula num.* 19. Item ihre Ordnung und Regulen *num.* 9.

Hierbey ist nun ferners zu mercken/ daß solcher Preiß nicht eben umb deßhalben angesetzt werde/ daß jederman sich nothwendig darnach richten müsse/ und kein Wechsel vorgehen könne/ der nicht auff solchen Preiß geschlossen werde: Nein/ dieses ist gar nicht die intention dieses Wercks/ sondern dienet solche taxation allein darzu/ daß man in gemein eine Regel habe/ wornach man sich im Wechseln richten könne/ also/ daß je näher dem gesetzten Preiß gewechselt wird/ je billicher und rechtmässiger auch der Wechsel selbsten/ er geschehe nun gleich inn- oder ausser Messen/ seye. Dahero

dann

dann mehrangezogener Doctor Vogt wiederumb solches sehr wol auß erhaltenem Unterricht von den Herren Kauffleuthen anzeyget/ wann er *pag.* 40. spricht:

Gestalt dann wahr/und dem Kauffmanns stylo gemäß/ daß kein Wechseler an den in dem Cours-Zettul gemeldeten Taxt gebunden/ sondern jeder seinen freyen willen zu negotiiren/vor/wie nach/behalte; wie dañ jezuweilen einer/ nach dem er eine tüchtige wohlvermögende Persohn/mit welcher er handlen wil/ antrifft/ über oder unter den Wechsel-Conto schliesset; allermassen dañ derselbe nur allein dahin angesehen/daß die außländische/welcher gestalten auff diesem oder jenem platz dero Zeit gehandelt werde/ advisirt seyn/ und sich über diejenige/ so ihre Gelder zu disponiren haben/ der Unbillichkeit/so fern dem Cours gemäß gelebt würde/nicht zu beschweren haben möchten. Exemplis res fit illustrior: **Wann ein Factor von seinem Committenten Gelder zu disponiren hat/und dieselbe dem Conto gemäß/und wie es der Cours-Zettul mitbringt/employrt, so muß der Committent, ob gleich andere auff höhern Preiß schliessen/ dannoch sich darmit vergnügen lassen. Item ein anderer hat vor seinen Committenten etwas Geld in handen/und bekom̃t Ordre, solches auff Ambsterdam zu addressiren: weiln er aber selbsten so viel Gelder zu besagtem Ambsterdam hat/ als remittirt er solche seinem Committenten in seinen eigenen Brieffen al Conto, und muß der Committent sich darmit zufrieden stellen.** So weit Doctor Vogt.

In dem übrigen/ wie es zu verstehen sey/ wann Exempelweiß in denen Franckfurter conto di cambi, oder Wechsel-oder Cours-Zetteln gesagt wird:

Venetia - - - - -	Guld. - - -	
Ambsterdam - - - - -	Gr. - - -	
Anversa - - - - -	Gr. - - -	
Lilla - - - - -	Gr. - - -	

und

Und so fort an / dasselbe erkläret auch obiger *Dr. Vogt pag.* 41. 42. 43. *& seqq.* allwo es nachgelesen werden kan. Ziehlet in gemein dahin/daß/wann man nemlich ein hundert Stück derjenigen Müntz/ so an jedem Ort im Wechsel gebräuchlich ist / an dem benahmten Ort bezahlt haben wil / man zu Franckfurt dargegen vorher an Wechsel-Geld so viel zahle / als im Cours-Zettel / entweder auff das Hundert/ oder auff jedes Stück/ außgeworffen ist. Was aber vor ungerechte Practiquen gespielet / und wie die Taxirung offtmals durch Wechsel-monopolia eludiret werden/ davon berichtet *Raph. de Turri disp.* 1. *qu.* 27. Wir führen es allhier nicht auß. Und so viel vom pretio judiciali.

Ist noch übrig das pretium conventionale, dessen nemlich beyde Partheyen untereinander einig werden und sich vergleichen/ und erstrecket sich dasselbe so weit / als weit die contrahirenden Partheyen zusammen tretten können/ wie dañ verum rei pretium genannt wird / quanti res ab emptore emitur. *Sprenger* in seiner Wechsel-*Pract. p.*66. *per ll. alleg.* Solch pretium conventionale richtet sich nun zwar mehrentheils nach dem taxativo, und schreitet nicht leichtlich gar weit von demselben ab: Alldieweilen aber diejenige Umbstände / welche das pretium taxativum veranlasset haben / leichtlichen wieder auffhören können / so folget alsdann auch bey dergleichen Vorfallenheit selbst/daß man bey geänderten Umbständen auff den ordinari Preiß auch nicht respiciren und absehen dörffe / und daß man alsdann nicht unbillich handele / wann man gleich den Wechsel auff einen andern Preiß schliesse.

Und weil es auch so wol in taxativo, als conventionali pretio jezuweil dahin kommt / daß das jenige Geld / so in loco à quo geschossen / am andern Ort in gantz gleicher Summ / ohne einigen Verlust oder Gewinn / wieder gegeben werden muß / so wird alsdann der Wechsel / welcher also gemacht wird / cambium al pari genannt / wie auch oben bereits *cap.*2. *lit. i.* gemeldet worden.

Endlichen gehöret auch hieher die Frag / ob Geld / so auff Wechsel gegeben wird / vor beweglich oder unbeweglich / oder/ welches gleich gilt / vor liegend oder fahrend geachtet werde?

Welche Frag / ob sie gleich im ersten Ansehen vor schlecht geachtet werden möchte / ist sie doch in der That selbsten von grosser Wichtigkeit / und erweiset ihren sonderbahren Nutzen / sonderlichen in den Erbfällen derjenigen Orten / wo in mobilibus & immobilibus ratione successionis ein Unterscheid ist. Wir halten uns aber nicht lang dabey auff / sondern bedeuten allein / daß ob zwar *Benedict. Carpzov. Jurisprud. for. part. 3. const. 23. definit. 9.* diese Quæstion dahin abhandlet / daß es vor Fahrnüs zu achten; so seyen doch andere starck dargegen. *Vid. Hahn. ad Wesenbec. parat. ff. ad SCt. Trebellian. pag. mihi 500. Item Voët. de reb. mobil. & immobil. cap. 7. num. 6. & seqq. & Gail. lib. 2. Obs. 11.* In welchen Autoribus weitere gute Nachricht zu finden.

CAP. VII.

Von der eygentlichen Form / Art und Weiß / worinnen der Wechsel bestehet.

Allhier ist nun zuforderst auß demjenigen / was oben *cap. 2. lit. b.* angezeygt worden / zu wiederholen / daß nemlich ein anders seye der Contract super cambio, oder durch welchen ein Wechsel gemacht wird; und ein anders der Wechsel selbst.

Der Contract, durch welchen ein Wechsel gemacht wird / ist entweder ein mandatum oder stipulatio: Dannenhero er / seiner Eygenschafft nach / zu seiner Form anders nichts erfordert / als eine respectivè blosse Einwilligung / oder gewisse verbindlich gegeneinander außgelassene Wort und Verspruch / also / daß wann dergleichen vorgegangen / die obligation so bald Statt und Platz findet / wie solches mit mehrerem oben berührt und angezeygt worden ist.

Das von dergleichen Contract entspringende Geschäffte aber / welches absonderlich der Wechsel genannt wird / und eygentlich bestehet in würcklicher übermachung des Gelds an einen andern

Ort / erfordert solchem nach / daß eine gewisse Persohn an einem andern Ort gestellet werde / welche das überwechselende Geld zahle. Und solches geschiehet in gemein (dann ob es schon geschehen kan / daß ohne Wechsel-Brieff zuweilen ein Wechsel bezahlt werde / so ist es doch ausserordentlich und ohngefehr. *Bode th. 9. lit. e.*) mit Ertheilung eines Briefleins an dergleichen Persohn / welches ob es gleich jezuweilen viele tausend antrifft / doch nur in wenigen Worten bestehet / und so kräfftig ist / als wann es auff Pergamen mit vielen Clausulen und sonderlichen Solennitäten auffgerichtet wäre. Dann gleich wie die Kauff- und Handelsleute in gemein auff gute Treue und Glauben gehen / und wenig Worte zu machen pflegen; also pflegen sie auch bey denen Wechseln / welche das vornehmste Stück bey der Kauffmanschafft seynd / nicht grosse Brieff / mit vielen Insiegeln zu ertheilen / sondern vergnügen sich mit einigen wenigen Zeilen / so auff kleine Zettlein geschrieben / und Wechsel-Brieff genannt werden / zu Latein literæ cambii, literæ transscriptionis, symbola collybistica, tesseræ collybisticæ &c. Besiehe *Bode de camb. th. 6. lit. b. Stypm. de jur. marit. & naut. part. 3. cap. 8. n. 5.*

Und seynd diesem nach die Wechsel-Brieff anders nichts als kleine Brieff oder Zettelein / vermittelst deren der trassirer jemand an einem andern Ort auffträgt / dem remittenten oder desselben Commiß / das überwechselte Geld zu zahlen. Von welchen nunmehro / was davon zu wissen nöthig / weiters gehandelt werden sol.

Dergleichen Brieff aber werden nun entweder bloßhin / wie sie geschrieben / und also beschriebene Brieflein seynd / considerirt und betrachtet; oder sie werden betrachtet / im Respect auff den Wechsel / und wie sie Wechsel-Brieflein seynd / dann in beyden diesen Betrachtungen finden sich feine Sachen / so darbey in acht zu nehmen seynd.

Im ersten Verstand / da sie nemlich als blosse beschriebene Brieflein betrachtet werden / ist zu mercken: 1. daß solche Brieflein an Scriptur leßlich und verständlich geschrieben seyn müssen / *arg. l. 11. §. 3. ff. de instit. act.* Dahero dann nöthig ist / daß man der

contractionen der Wörter/ der also genannten Siglen-Buchstaben und Ziffern/ nach aller Möglichkeit sich enthalte/ und alles fein deutlich außschreibe/ *l.6. §. fin. ff. de bonor. possess. l. 1. §. pen. C. de vet. jur. enucleand. Ord. Notar. de ann.* 1512. §. nach dem. Dannenhero/ wann jemand darinnen einen Fehl begehen/ und durch dergleichen veranlassen würde/ daß ein error oder ungleicher Verstand auß dem Wechsel-Brieff entstünde/ er niemanden/ als sich selbsten/ die Gefahr beyzumessen haben würde.

2. Daß solche Briefflein und deren Unterschrifft mit einer/ und nicht mit unterschiedener Hand geschrieben seyen/ *Nov.* 18. *c.* 7. Item *c. 6. X. de fid. instrum. C. 14. X. de privil. & ibi gloss. in verb. subscriptiones.* Es seye dann/ daß die variation expresse gemeldet und angezeyget worden seye/ *arg. l. 1. §. 1. de his quæ in testam.* Oder/ daß nur allein die Veränderung auß unterschiedener Dinten herrührete/ welches dann keine Hindernüs geben würde. *gl. in cap. 3. vers. falsam. distinct.* 19.

3. Daß auch solche Briefflein mit keinem äusserlichen scheinbahrem Mangel behafftet seyen/ als/ nicht radirt/ nicht unterstrichen/ nicht zerrissen/ nicht an einem der vornehmsten Ort also verderbet/ daß man es nicht wol lesen könne. *gl. in l. 1. §. fin. ff. de bon. possess. sec. tab. l. 42. ff. ad l. Aquil. l. 4. l. 16. § fin. l. 23. ff. ad l. Cornel. de fals. l. 1. §. 8. ff. unde lib. l. 1. §. fin. ff. de serv. corrupt.* Wie solche obige drey monita gar wohl angemerckt hat *Spreng.* in seiner Wechsel-*Pract. p.* 40. & 41. worauß wir es guten theils gezogen. Es seynd aber solche Erinnerungen denen Kauff- und Handels-Leuthen umb so mehr zu beobachten/ als es ja ohne das leicht ist/ wann einer wider das obige ohngefehr in einem Wechsel-Briefflein gefehlet hat/ dasselbe zu verbessern/ und das in wenigen Worten und Zeilen bestehende Briefflein von neuem zu schreiben. Und so viel von denen Wechsel-Briefflein/ so fern sie an sich als blosse beschriebene Briefflein betrachtet werden.

Folget nun/ was zu beobachten/ wann sie nicht bloßhin an sich/ sondern als Wechsel-Briefflein betrachtet werden: allwo dann

Achtung zu geben/theils zwar auff die überschrifft derselben/ theils aber und weiters auff derselben Inhalt.

Die überschrifft betreffend/ so wird dieselbe vom Debitore ins gemein gesetzet auff den Rücken des Briefleins/ und bestehet dieselbe in Auffzeichnung/ so wol des Namens desjenigen/ welcher den Wechsel am andern Ort bezahlen sol; als auch des Orts/ wo derselbe/ so also zahlen sol/ wohnhafft ist/ alles zu dem Ende/ damit man wisse/ an wen und wohin der Wechsel laute. Doch meldet *Spreng.* in seiner Wechsel-*Pract.p.*49. absonderlich/ daß ausserordentlich jezuweilen dem Creditori überlassen werde/ die überschrifft nach Belieben außzufertigen/ bey welcher occasion meistentheils ein cambio secco oder recambio stecke. Letztlichen wird auch so bald in der überschrifft angemerckt/ ob der Wechsel-Brieff allein/ oder derselben noch mehr außgefertiget werden/ mit denen Worten sola, oder prima, secunda, &c.

Ferners und den Inhalt anlangend/ so wird in gemein der Eingang gemacht mit überschrifft einer einigen Linie/ so gleichsam die Rubric des Wechsel-Brieffes ist. Solche begreiffet erstlich in sich ein gebührend Lob zu GOtt/ entweder mit Vorsetzung des Zeichen des Heil. Creutzes/ (von welcher Gewohnheit/und woher sie rühre/ mit mehrerm gelesen werden kan *Marqu. de jur. mercat. lib.*3. *cap.*9. *num.*74) oder mit außdrücklichen Worten: Laus Deo und dergleichen. In der Mitte der Linie stehet Jahr/ Tag und Ort/ wo der Wechsel geschehen; und zuletzt in der Linie folget die Summa/ worauff der Wechsel gezogen wird/ mit Ziffern. Als zum Exempel: Laus Deo, oder an statt dessen †. Anno 1676. Adi 20. Jan. in Franckfurt per fl. 5000. à 65. Kr.

Wiewohl aber die Benennung Jahrs und Tags also dem Wechsel gleich an die Spitze vorgesetzt werden/ so ist doch solches/ wann es nicht geschehe/ oder ein Fehler darinnen vorgegangen wäre/ dem Wechsel nicht hinderlich/ und kan sich der acceptant, oder auch der trassirer, da der Wechsel mit protest zurück käme/ der Zahlung deßhalben nicht entziehen/ wie solches mit mehrerm außführet *Stypm. de jur. marit. & naut. part.*3. *cap.*8. *num.*46. 47.

& seqq. adde etiam Marquard. de jur. mercat. lib. 2. cap. 12. num. 68. Der Ort aber und dessen Bemerckung muß umb deßhalben fleissig beobachtet werden/ damit/ wann der Wechsel nicht acceptirt oder bezahlt würde/ der præsentant gewiß seye/ wohin der Wechsel mit protest wieder zurück zu schicken. *Bode de camb. th. 6. lit. f.*

Nach diesem also gemachten Eingang fängt so gleich der Innhalt des Brieffs selbst an/ und wird so bald Anfangs gesetzt die Zeit/ in welcher die Zahlung geschehen sol/ und zwar/ entweder daß bestimmet werden einige gewisse Tage/ wie sich die Contrahenten verglichen; oder aber eine zwar an sich selbst ungewisse Zeit/ welche aber entweder durch den Wechsel-Brauch/ oder aber Obrigkeitliche Verordnung determiniret und gewiß wird. Jenes ersten membri Exempel wäre/ wann der Wechsel auff sechs/ acht/ zwölff oder minder Tage Nachsicht gesetzet wäre: Dieses letzteren aber/ wann der Wechsel gesetzet würde/ entweder blosser Dinge à vista und Auff- oder Nachsicht; Item à uso und nach Gebrauch des Ortes/ wohin der Wechsel gehet/ und zwar theils à uso bloßhin/ oder à uso doppio; oder aber wann der Wechsel gestellet wäre in tempo di fiera, oder in Meß-Zeiten/ und zwar allhier zu Franckfurt/ entweder in Franckfurter Herbst- oder Oster-Meß. Was aber durch all dieses verstanden werde/ davon sol unten cap. sequ. wann von der Zahlung folgt/ noch etwas Anzeyge geschehen. Wann aber gar keine Zeit benennt worden wäre/ so verstünde sich die Zahlung auff die nechstfolgende Messe/ wie solches zu sehen bey *Gryphiand. in Oecon. leg. lib. 1. cap. 20. num. 76.*

Ferners darauff folget im Brieff das Haupt- und vornehmste Wort/ mit welchem entweder demjenigen/ der die Zahlung am andern Ort thun sol/ befohlen/ oder er ersucht wird/ dieselbe zu thun/ und heisset entweder bezahlt oder zahlt/ wann nemlich derjenige/ an den der Wechsel gerichtet ist/ dem trassirer angehörig/ oder mit so viel Schuld verhafftet ist; oder geliebe ihm zu zahlen/ wann nemlich derselbe dem Trassirer nicht angehörig oder zu thun ist.

Nechst diesem gehöret so bald die Benennung derjenigen Summe/ welche bezahlt werden sol/ welche dann/ wie sie oben in

der

der ersten Linie mit Ziffern außgeworffen worden / allhier nunmehro mit Buchstaben und Worten außgeschrieben und eingerückt werden muß / welches umb deßhalben eingeführt worden / damit bey dieser beyderley Bedeutung in Ziffern / und mit außgeschriebenen Worten / umb so weniger Betrug und Irrthumb vorgehen könne. *Bode de camb. thes. 6. lit. e. adde & Spreng.* Wechsel-*Pract. pag. 40. in fin.*

Weiters darauff folget der Namen dessen / dem der Wechsel bezahlet werden sol / deme dann zuweilen auch ein Commiß beygesetzt wird. Was nun also dabey zu beobachten / dasselbe ist schon oben *cap. 5. §.* Noch weiters ist auch zu mercken / genugsamb berichtet worden / und nicht nöthig dasselbe allhier zu wiederhohlen. Wir fügen allein hiebey / was Vogt davon hat *p. 96. ex informatione mercatorum*: Das Wort Commiß / sagt er / wird derenthalben in Wechsel-Brieffen gebraucht / weil derjenige / dem die remiss geschicht / und der dannenhero den Brieff præsentiren sol / vielmahl entweder gar nicht / oder doch zu behöriger Zeit an dem Ort / allwo der Wechsel bezahlt werden muß / nicht erscheinen kan / und deßhalben einen andern an seine statt ordiniret; Dahero dann die Commission gemeiniglich dieses Innhalts: Der Herr geliebe diesen Wechsel-Brieff zu zahlen an Herrn N. N. meinen Commiß / sol mir gute Zahlung seyn: zurück des Wechsels pflegt gesetzt zu werden. Sonderlich aber muß der Wechsel-Nehmer gute Obacht nehmen / daß er in Benennung desselben keinen Fehl begehe / dann sonsten / was vor Ungelegenheit darauß entstünde / er sich selbst beyzumessen hätte. *Vid. Bode de camb. thes. 6. lit. k.* allwo er solches auß denen Rechten bewehret.

Und weilen auch in denen Rechten keine Obligation vor beständig geachtet wird / welche nicht eine Ursach habe / worauß sie entstehe / so wird auch in denen Wechseln dieselbe nicht vergessen / sondern steckt insgemein in dem Wort: Diesen meinen Wechsel-Brieff. Damit dann angezeygt wird / daß die Schuld ex causa cambii, und also auß der Ursach / weil ihm Geld gegeben worden / welches er an einem andern Ort wiedergeben solle / ent-

stehe.

stehe. *Vid. Bode de camb. th.6. lit. h.* Und könten auch ad causam referirt werden die Wort: Umb den Werth vergnügt / davon hierunter weiters. Doch / wann wir auch gleich sagen möchten / es werde im Wechsel-Brieff keine absonderliche Ursach exprimiret / so hindert doch solches nichts / sondern bringt doch der Wechsel-Brieff ein obligation mit / ohne daß das gemeine Recht ein anders erfordern würde. *Vid. Wesenbec. de obligat. & action. num. 7. & cons. 31. & ex Damhoud. prax. civil. refert Vinn. ad Inst. p. 1070. add. Rosencorb. pract. for. cap. 80. §. 32.*

Und weil es vielmal zu geschehen pflegt / daß die Wechsel-Brieff lein verloren / verlegt / geraubet / oder andere Gefährde damit gebrauchet werden / so ist dahero entsprungen / daß man mehr als einen Wechsel-Brieff / und also zuweilen zween oder drey derenselben eines allerdings gleichen Inhalts mache / damit also / da einer obberührter massen entkommen / der andere dessen Stelle ersetzen / und die Reysende oder Handels-Leute durch solchen Verlust in ihren affairen nicht gehindert werden mögen / und hat sich der trassirer wol vorzusehen / daß solche Brieffe einander allerdings gleich / und an unterschiedene Personen nicht etwan dirigiret werden / dann sonsten ihme leichtlich Schaden und Nachtheil zuwachsen könte / wie solches auch erinnert *Bode de Camb. Thes. 6. lit. C.* Solche unterschiedene Wechsel-Brieffe werden nun nicht zu einer / sondern zu verschiedenen Zeiten / mit ihren Advis-Brieffen fortgeschickt / damit also / wo einer entkäme / doch der ander richtig einlauffen möge. Und so bald dann einer von solchen Wechsel-Brieffen richtig eingelauffen / und præsentirt worden / so expiriren die übrige. Dahero auch jezuweilen im Wechsel eingesetzet wird / geliebe zu zahlen diesen meinen ersten / andern oder dritten Wechsel-Brieff / wann der andere und dritte / oder erste und dritte / 2c. noch nicht bezahlet worden ist. Wann aber nicht mehr als ein Wechsel-Brieff ertheilt worden / so wird alsdann geschrieben: Geliebe zu zahlen diesen Sola Wechsel-Brieff / 2c.

Noch ferners wird auch ins gemein gedacht der Valuta oder des Werths / und daß man darüber vergnüget seyn / ex. gr. per den

den Werth von demselben vergnügt / oder per den Werth mit demselben einig / oder per den Werth verstanden: Was nun aber diese Clausula, so ins gemein also eingerichtet zu werden pflegt / eygentlich bedeute / davon kan mit mehrerm nachgelesen werden *Vogt. de camb. pag.* 98.

Letztlichen wird auch gemeiniglich beygefügt / wie nemlich der Zahler seine Wiederzahlung oder Satisfaction erlangen oder haben solle / und wird in gemein gesetzt / stellts à conto oder auff Rechnung / wie per adviso. Welche Wort / nechst deme sie obligationem des Trassirers mit sich führen / *Spreng.* Wechsel-*pract. pag.* 44. seynd sie zugleich hoch-importirlich / weilen es der Rechnung halben nachmals gar seltzame Streich gibt / dannenhero jedesmahl der Advis-Brieff / als welcher cæteris paribus, das Fundament der Acceptation ist / hochnöthig ist / so gar / daß kein Kauffmann ohne vorhergehenden Advis-Brieff / einen Wechsel-Brieff zu acceptiren / viel weniger zu bezahlen schuldig ist / es seye dann par honneur de lettre. Zumahlen wann keine Provision oder andere Mittel / zu solcher Provision zu gelangen / vorgeschlagen werden. So lang dann nun kein Advis-Brieff oder außdrückliche Anzeig / uff wessen conto und welcher Gestalt der acceptant, die trassirte Summ sehen / wo er die Provision nehmen / oder woher er sich seiner rembours halben hinwiederumb re- und prævaliren solte / vorhanden und dargezeigt worden / so lang ist keiner zu acceptiren schuldig. Ja / was noch mehr ist / und wann gleich durch einen Advis-Brieff begehrt würde / man solte die traitte uff diese oder jene Rechnung / so einem doch gleichwohl nicht angenehm wäre / setzen / oder auch ein und anderer gestalt Mittel vorgeschlagen würden / welcher massen man sich an dem Geber des Wechsel-Brieffs prævaliren solte / so einem aber nicht wol thunlich; so ist er auch im geringsten zu acceptiren nicht schuldig / noch gehalten.

Und darauff folget/ gleich sonsten in andern Brieffen/ die Empfehlung zu GOttes Schutz mit denen Worten: GOtt empfohlen/ womit der Inhalt des Brieffes sich endiget.

Nach also geendigtem Innhalt des Briefleins muß stehen die Unterschrifft des Trassirers mit desselben eigener Hand. *vid. suprà hoc cap.* §. 2. Daß auch solche Brieflein. *add. Nov.* 107. *cap. fin. l. fin.* §. 2. *C. de jur. delib. l.* 31. *C. de donat. l.* 28. §. *fin. C. de testam.* Und ob wol sonsten die blosse Besieglung gleicher Würckung ist/ wie die Unterschrifft/ *c.* 2. *X. de solut. Nic. de passer. descript. priv. lib.* 1. *conclus.* 3. *ad l. script. C. qui pot. in pign. num.* 20. So ist doch solches in denen Wechsel-Brieflein gar nicht gewöhnlich oder Herkommens/ daß ohne subscription die blosse Besieglung die Schrifft authentisire. Daß aber auch die Besieglung mit und bey der Unterschrifft nicht noth seye/ dasselbe erhellet *ex* 34. §. 1. *ff. de pignor. & hyp.*

Nach diesen also erzählten Umbständen ist nun auch nöthig/ daß wir die Formul des also beschriebenen Wechsel-Briefleins noch mit anhängen/ und zeygen/ wie derselbe so in Absicht der Zahlungs-Zeit/ als auch wegen mehr dann einmahl auffgerichter Brieffe sich ändere.

Und zwar ein Wechsel-Brieff auff gewisse verglichene Tag lautet mutatis mutandis ohngefehr also:

Laus DEO Anno 1676. adi den 20. Januarii in Franckfurt per fl. 5000. à 65. Kreutzer.

Vista oder Nachsicht vierzehen Tag geliebe dem Herrn diesen meinen sola Wechsel-Brieff zu bezahlen an Herrn Cajum oder seinen Commiß fünff tausend Gülden zu sechzig fünff Kreutzern/ den Werth allhier empfangen/ (oder vergnügt) thut gute Zahlung/ und stellets à conto, laut aviso. GOtt empfohlen.

Mevius.

Die Uberschrifft muß lauten an den/ der das Geld erlegen sol/ als:

Herrn Titio zu Handen/
Sola
Nürnberg.

Die in solchem Wechsel-Brieff sich anfangs befindliche Wort Vista oder Nachsicht vierzehen Tag / werden nun geändert / nachdem der Wechsel auff Zeit gemacht ist: und wird alsdann an statt derselben gebraucht zuweilen bloßhin: Vista, à vista oder Nachsicht: zuweilen à uso, oder à uso doppio: und dann auch jezuweilen / in Franckfurter Oster- oder Herbst-Meß / je / nach deme es der getroffene Wechsel erfordert. Weiters auch die Wort sola Wechsel-Brieff werden auch geändert / wann mehr als ein Brieflein außgefertiget worden / und wird alsdann respectivè gesetzet: Diesen meinen secunda Wechsel-Brieff / wofern der erste und andere unbezahlt / und also fort: So wird auch in der überschrifft das Wort sola mutirt in prima, secunda oder tertia, je nach dem es der Brieff erfordert.

Fragt sich aber / wie Raths / wann ein eintziges Wechsel-Brieflein gefertiget / und solches wäre verlohren worden? *Stypm. de jure marit. & naut. part. 3. cap. num. 76. & seqq.* decidiret diese Frage mit gutem Grund dahin / daß der remittent den trassirer mit Recht dahin anhalten könne / daß er entweder einen andern Wechsel-Brieff gebe / oder das geliefferte Geld wieder zurück lieffere: Doch also und dergestalt / daß der remittent dem trassirer die indemnisation auff den Fall verspreche / wann etwan der verlohrne Wechsel von einem gefunden / eingefordert und bezahlt worden wäre. Und meldet weiters *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract. pag.* 79. hierbey / der trassirer seye einen andern Brieff ehe zu geben nicht schuldig / er habe dann zuvor seinem Mann / an den die tratta geschehen / Nachricht davon ertheilt / und à cambiante cautionem de non dupliciter exigendo genommen. Besiehe auch weiters in dieser Frage *Græv. ad Gail. lib. 2. concl.* 37. *Marquard. de jur. commerc. lib. 2. cap. 12. num.* 63. allwo auch von der Frag sich Nachricht findet / wann nemlich der remittent sich nur also stellete / als ob der Wechsel-Brieff verlohren wäre / umb damit vom Contract abzukommen. *add. Zahn. de mendac. lib. 2. cap. 13. num. 1.*

Jst noch / weilen oben von denen Advis-Brieffen Meldung geschehen / jetzo übrig zu sehen / was solches vor Brieff seyn / und wie dieselbe von den Wechsel-Brieff lein unterschieden seyen?

Und seynd demnach Advis-Brieff anders nichts / als neben dem Wechsel-Brieff absonderlich außgefertigte Bericht-Schreiben / welche demjenigen / auff welchen der Wechsel gemacht wird / Nachricht geben / auff was Art und Weise der Wechsel geschlossen seye / und wie derjenige / auff den der Wechsel also gemacht worden / wieder zu dem Geld / so er erlegen sol / wieder gelangen möge / entweder / daß er es dem schuldig / und also à conto abschreibe / oder / daß er es diesem oder jenem / den man vorschlägt / à conto stelle; oder / daß ihme anderwärts das Geld übermachet werden sol / welches dann stylo mercantili genannt wird / die provision verschaffen: Also / daß in diesem Verstand die provision anders nichts ist / als ein neuer Wechsel zu satisfacirung des Gelds / welches der andere vor den trassirer erlegt; da sonsten auch die provision genennet wird / die Ergötzlichkeit / welche der trassirer dem jenigen / der das Geld erleget / wegen seiner darunter habenden Bemühung zu geben pfleget / und bestehet gemeiniglich die provision in diesem letzten Verstand in einem halben pro cento, so man auch occasionaliter allhier hat wollen anmercken. Conf. von der provision *Marqu. de jur. mercat. lib. 2. cap. 12. num. 87. & add. Vogt. de camb. pag. 96. & 97.*

Wie aber und welcher Massen solche Advis-Brieff von denen Wechsel-Brieffen selbsten unterschieden werden / dasselbe findet sich schon theils auß obig beschriebenen selbst / theils aber auß deme / was *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract.* hat *pag.* 47. mit folgenden Worten:

In diesem differiren die Advis-Brieff von Wechsel-Brieffen / daß 1. dieselbe immediat an den Correspondenten geschicket / diese Wechsel-Brieffe aber dem Præsentanten zugestellt werden. 2. Daß der Wechsel-Brieff Behaltung tacitè eine acceptation würcket / *arg. l. si filius-*

familias, ff. de SCto Maced. mit denen Advis-Brieffen aber es anderst und zwar also bewand seye / daß derselben Behaltung nichts zu præjuditz dem behaltenden nach sich ziehe / *arg. l. publia §. fin. ff. depos. Gamma decis. Lusit.* 336. *per tot.*

Letztlichen / so gibt es auch neben denen Wechsel- und denen Advis-Brieffen noch andere Brieffe / so denen Advis-Brieffen zwar ziemlich gleich / doch aber auch von selbigen in etwas und zwar geringen Unterschied haben / dergleichen Brieffe spachia, oder in singulari numero spachium, genennet werden. Was dieselbe seyen / und wie sie unterschieden werden von den Advis-Brieffen / davon besiehe *Raph. de Turri disp.* 2. *qu.* 1. *num.* 11. & 12. Item *Bode disput. de camb. thes.* 6. *lit. m. & n.* Wir halten uns nicht dabey auff.

Cap. IIX.

Vom Complement oder gäntzlicher Vollführung des Wechsels / und denen bey Ermanglung derselben vorfallenden Protesten.

WAnn nun / wie im vorgehenden Capitel gemeldet worden / der Brieff verfertiget ist / so wird derselbe dem Remittenten zugestellt / welcher ihn / da er selbsten an dem Ort / wo das Geld bezahlt werden sol / hinreiset / mit sich nimmt; oder aber / da er nicht dahin reyset / solchen Brieff jemanden zu dem Ende zuschicket / daß er das Geld an seine statt gebührend einnehme / und wird dieser genennet des Remittenten sein Commiß / wovon oben *cap.* 5. mit mehrerm gehandelt worden.

Dieser nun / deme der Wechsel-Brieff also zukompt / wann er denselben stillschweigend bey sich behält / nimpt damit tacitè auff sich die commission, das Geld einzuziehen / dahero er auch der Gebühr verfahren / oder / da er etwas versäumet / den Schaden

tragen muß. Dessen er sich dann umb so weniger nachmahlen zu beklagen / weilen allerdings in seinem freyen Willen gestanden / die commission anzunehmen oder nicht: da er sie aber dessen ohngeachtet non contradicendo angenommen / muß er auch dieselbe gebührend vollziehen. Dannenhero *Vogt. de camb. pag. 99. & 100. ex usu mercatorum* recht saget: Wann derjenige / dem die remiss geschiehet / den trassirten Wechsel-brieff stillschweigend ohne contradiction auff sich nimpt / so ist er auch / Krafft dessen also auff sich genommenen darinnen begriffenen mandati, denselben zu gebührender (adde, vor dem Verfall-Tag / wann der Wechsel einen gewissen Termin hat) erscheinender Zeit zu præsentiren / die darinn bemeldte Summ zu exigiren / und auff den unverhofften Fall nicht geschehener Acceptation / oder zwar beschehener Acceptation / aber verweigerter Zahlung zu protestiren / oder aber / den daher entspringenden Last zu tragen schuldig. Dann der Præsentant hat seinen Termin von dem uso selbigen Orts gesetzt / welchen er strictissimè observiren muß / und im geringsten nicht überschreiten kan / sondern so er länger wartet / und indessen der Acceptant fallirt / so ist der Geber des Wechsel-Brieffs ledig / und mag sich der Præsentant an den Acceptanten / so gut er vermag / halten.

Wann nun die Præsentation deme / der die Zahlung thun muß / geschehen / hat derselbige seiner Nothdurfft nach sich zuforderst im Wechsel-Brieflein zu ersehen / ob er allerdings richtig und ohnverdächtig seye. Doch behält er den Wechsel-Brieff nicht / sondern muß derselbe dem Præsentanten wieder zugestellet werden. Alldieweilen aber die Præsentation zu dem End geschiehet / damit derjenige / dem der Wechsel-Brieff præsentirt wird / sich erkläre / ob er ihn acceptiren wolle / oder nicht / so folget nunmehro Unterricht von der Acceptation selbsten / und wie solche geschehen müsse.

Und zwar ist in gemein zu mercken / daß solche Acceptation ein gantz freyes willkührliches (nemo enim cogitur mandatum acceptare *l. 22. §. 11. ff. mandati*) darbey aber sehr wichtiges

Werck /

Werck / dahero der jenige / der also acceptiren sol / sich wohl vorzusehen hat / daß er nicht unbedachtsam darinnen verfahre/ sondern den Zustand des jenigen / von dessen wegen er die Zahlung acceptiren solle / wohl zuvor überlege. *add. omninò Vogt. de camb. pag.* 112. Ja es ist auch dieses Werck so gar frey und ungezwungen / daß auch keiner zu acceptiren schuldig / noch gehalten/ wann ihm auch gleich die Provision darzu verschaffet / oder andere Mittel / damit er sich seiner rembourse halben hinwiederumb zu prævaliren hätte / an Hand gegeben worden; es seye dann / daß er solches entweder wegen der dem Trassirer bereits entrichteter Valuta freywillig auff sich nehme / und dem Trassirer sonsten fidiren wolle / *ut habet Vogt. loc. alleg.*

Weiters aber ist in gemein zu mercken / daß dennoch der jenige / so die Zahlung leisten soll / sich wegen der Acceptation zu erklären / oder auch den Wechsel-Brieff würcklich zu acceptiren nicht schuldig seye / es habe dann 1. der jenige / so auff ihn trassirt / ihm vorhero die dazu gehörige Provision verschaffet/ oder doch zu wissen gemacht / wo er sich seiner Wiederzahlung revaliren soll: Und 2. ihme auch ein Advis-Brieff darbey zugesand. Und ist bey den Meß-Wechseln sonderlich dieses zu mercken / daß einiger Handelsmann dieselbe / so in der Franckfurter Meß auff ihn trassirt werden / zu acceptiren zumahl nicht schuldig / es seye dann / daß das Nürnberger Geleit bereits angekommen/ es versire auch gleich ein tertius oder quartus darzwischen: Ja ob auch gleich eine geraume Zeit vor der Meß jemand mit seinem Trassirer correspondirt / demselben auff ihn zu trassiren permittirt / oder die Traitte verwilliget hätte / so stehet ihm doch in der Meß und auff ordentliche Zeit noch frey / die Acceptation zu thun oder zu verweigern / angesehen / daß immittelst zwischen beyden Correspondenten sich einige Strittigkeiten / oder ander Accidens eräugen kan / durch welches / wann der / dem die Traitte geschicht / seinen freyen unverbundenen Willen zu acceptiren nicht behielte / ihme unersetzlicher Schade verursacht würde. *Vogt. de camb. p.* 102. 103.

Noch ferners ist auch zu mercken/ daß ein anderes seye acceptatio selbsten; ein anderes der Vorspruch de acceptando, als wann einer verspreche/ er wolle den Brieff annehmen/ wann die retour ankäme/oder unter sonsten anderer Bedingung/wie solches mit mehrerem außführet *Marqu. de jur. mercat. lib. 2, cap. 12. num. 85. & 86. add. & Vogt. pag. 115.* und mercket endlichen besagter Marquard dabey / wann die acceptation nicht purè geschehen / sondern auff weitere Bedingungen und Zeiten außgestellet werden wolle / daß der præsentant sich alsdann mit protest zu verwahren/ und seinen regress an den trassirer zu nehmen habe.

Die acceptation aber oder Annehmung des Wechsel-brieffs an sich selbsten betreffend / ist dieselbe anders nichts / als eine blosse ohne alle Solennitäten beschehende Einwilligung/ diejenige Summe/ so an einen übermacht worden / an statt des trassirers zu bezahlen / *vid. Vogt. pag. 131. §. Quòd si maximè &c. item §. Ac nominatim &c. add. eund. pag. 115.* Welche Einwilligung / da sie erfolget / wird gesagt / daß der Wechsel-Brieff respectiret oder honoriret worden seye; Item pflegt auch wol dieselbe dem trassirer durch den acceptanten bedeutet zu werden / wie *Stypm. de jur. marit. & naut. part. 3. cap. 12. num. 74. & 75.* lehret.

Derjenige nun / welcher acceptiren sol / ist niemand anderst/ als auff welchen der Wechsel lautet/so gar/daß auch niemand/wer der seye/ und auß was Ursachen es geschehen könte/ die acceptation nicht thun mag / ehe und bevor der / auff den der Wechsel lautet/ solchen recusiret habe. Dahero wiederumb *Vogt. de camb. pag. 105. ex usu mercatorum* recht saget: Es ist nicht styli, daß ein tertius unter Kauffleuten sich præsentiren könne / oder dörffe / diejenigen Brieffe / so auff einen andern gezogen seynd / zu acceptiren/ oder durch acceptation derselben zur Zahlung sich zu obligiren/ ehe und bevor derjenige / auff welchen die Brieff gezogen sind / protestiren lassen: (*adde eund. Vogt. pag. 163.*) So gar / daß auch keinem Diener / (wann er auch gleich gewohnt und von seinem Herrn die Macht hat in andern affairen/die ankommende Brieff zu erbrechen

und

und zu beantworten) ohne Wissen seines Herrn / und außtrücklicher procur einigen Wechsel-Brieff zu acceptiren nicht erlaubt ist. Worauff er verschiedene parere der Kauff- und Handelsleuten / über die Frag / ob ein Jung oder Diener zu obligation seines Herrn einen Wechsel annehmen könne? nachsetzet / welche wir aber umb beflissener Kürtze willen nicht außschreiben. Wir fügen allein hierbey / was *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract.* §. 17. zu dieser Materi dienlich lehret: Nemlich / derjenige / der acceptiren oder zahlen solle / seye entweder Principal oder Mandatarius sive Factor: Letzterer ist cum speciali mandato, oder cum libera. Hat Factor speciale mandatum, kan er nomine Principalis acceptiren und zahlen: Hat er aber keine special-Vollmacht / so muß ma.. sehen / ob er vor diesem ohne special-Gewalt hat pflegen zu acceptiren und zu zahlen oder nicht: Ersten Falls ist auß seiner acceptation Principal gehalten; andern Falls aber nicht. *l. cuicunque §. idem labeo ff. de instit. act.* oder / ob ihn sein Principal zu acceptiren gesetzt / quo casu tenetur, *d. l. §. 11.* Ist er nun procurator cum libera, so kan er alles dasselbe thun / in welchem auch ein special Mandat erfordert wird / als acceptiren / zahlen / gutsprechen. *Scacc. § 7 gl. 3. num. 23.* Wann aber derjenige / auff welchen der Wechsel lautet / die acceptation refusiret / alsdann kan ein anderer / gar dritter Mann / ja der præsentant selbsten / den Wechsel-Brieff pro honore literarum acceptiren. Davon hierunten weiters. Uber das / und weilen in denen schon oben gemeldeten Wechsel-Messen die acceptation anderst / als sonsten anderer Orten / geschehen / so hat man einen Unterschied gemacht unter denenjenigen acceptationen / so in dergleichen Messen geschehen / und andern / so nicht also geschehen; wie dann auch jene Meß-acceptationen so wol eine gewisse bestimpte Zeit / als auch vorgeschriebene Art gehabt / innerhalb deren / und nach welcher sie also seynd vollzogen worden. Besiehe *Bode de camb. thes. 7. lit. b.* In Teutschland aber / ausser dem / daß in denen Messen eine gewisse Zeit gesetzet / in welcher die

acceptationes geschehen sollen / hingegen aber die irregulir Wechsel so bald acceptirt oder refusirt werden müssen / *Vogt. de camb. pag.* 99. findet sich sonsten in denen acceptationen inn-oder ausser Messen kein Unterscheid / also / daß auch in so fern nicht noth ist / neue distinctiones und Unterschied allererst zu formiren / und neue Schwerigkeiten darmit zu machen.

Nachdem aber die acceptationes in einer Einwilligung / wie oben gemeldt / bestehen / so kan solche Einwilligung geschehen / nach Art gemeiner Rechten / entweder erstlich außtrücklich / deutlich und läuterlich; oder aber / zum andern / daß man es davor hält / als ob in die acceptation eingewilliget worden.

Und zwar erstlich außtrücklich / deutlich und läuterlich geschiehet die acceptation, wann man entweder mündlich mit außtrücklichen Worten sagt / man wolle den Wechsel also annehmen und zahlen; Oder aber schrifftlich mit Unterschreibung deren Wort / Ich acceptire; oder mit blosser Unterzeichnung des Monats / Tags und Jahrs. Wobey dann absonderlich zu mercken / daß an einigen Orten / als zu Franckfurt / Leipzig 2c. keine andere Arten der acceptation gelten / als welche schrifftlich geschehen / wie solches allenfalls auch das sicherste ist.

Das andere aber / und daß man davor halte / es seye der Wechsel-Brieff acceptirt / geschiehet in dem Fall / wann derjenige / an den die tratta geschehen / den überlesenen Brieff bey sich behält. *Vid. omninò de tacita acceptatione Vogt. pag.* 127. *Marqu. de jur. mercat. lib.* 3. *cap.* 9. *num.* 59. *Raph. de Turri ex decis. Rot. Rom. decis.* 15. Obiges alles lehret auch weitläufftiger und mit Anführung behöriger Zeugnüssen / *Bode de camb. th.* 7. *lit. b.* allwo er letzlich anfüget / wie und welchen falls die bey sich behaltung des Brieffs / nach der Stadt Hamburg Recht und Gewohnheit / eine acceptation nach sich ziehe.

Ferners aber geschehen die acceptationen der Wechsel-Brieff entweder allerdings purè und simpliciter, also bloßhin / ohne einige condition und contradiction; oder aber sie geschehen mit ein oder anderer condition, Art / Weiß und Bedingung / also / daß

daß man entweder den Wechsel-Brieff nicht allerdings und auff die gantze Summe / sondern nur gewissen Theil annehme; oder aber / daß man den Wechsel-Brieff / nicht nach Innhalt desselben / sondern bloß zu Ehren des Nehmers / und sich an demselben wieder zu erholen / annehme / bey welchen Fällen insgesampt eine protestation beygefüget / und damit angezeyget wird / auff welche Weiß / und wie weit man den Wechsel-Brieff honorire und annehme / und wird die acceptatio genannt pro honore literarum. Da aber der Præsentant sich mit dergleichen bedingten acceptation nicht vergnügen wolte / stehet ihme frey / so gleich dargegen zu protestiren / umb so mehr / weilen die Kauff- und Handels-Leute ohne das alle auffenthaltige conditionen und Bedingungen abominiren / und gerne gute Richtigkeit ihrer Sachen wissen wollen / umb sich hinwiederumb in ihren Geschäfften darnach zu reguliren. Doch mag einer / dem ein Wechsel-Brieff præsentiret worden / einen Auffschub / ohne daß deßwegen protestirt werden könte / mit dieser Entschuldigung wohl nehmen / daß er nemlich davon noch keine advise bekommen. Und alsdann gewinnt er so viel Zeit / biß nemlich die ordinari von dem Ort / woher der Wechsel-Brieff gekommen / anlangt. Nach deren Ankunfft er sich entweder ohnverzüglich erklären / oder aber leyden muß / daß der Brieff protestirt werde.

Obengemeldete Acceptation, welche pro honore literarum, oder zu Ehren und reputation des Wechsel-Nehmers geschiehet / (dann litera allhier so viel als den Wechsel-Nehmer bedeutet. *Bode de camb. thes. 7. lit. I.*) betreffend; so geschiehet solche entweder von demjenigen / auff welchen die tratta gezogen worden; oder von dem / so den Wechsel-Brieff præsentirt; oder gar von einem dritten Mann. Ingemein aber wird darüber protestirt / wiewol auch per accidens solche protestation unterlassen wird. *Bode de camb. th. 9. lit. e.*

Und zwar von dem / auff welchen die tracta gerichtet ist / geschiehet sie gemeiniglich in solchem Fall / wann dieser / auff welchen die tracta lautet / den Wechsel-Brieff nicht zwar in Krafft des

darinnen enthaltenem mandati, oder daß er sich etwan an dem/ so ihm in Wechsel angewiesen worden / wieder bezahlt machen möge / annimpt; sondern/ daß er solchen Wechsel-Brieff als ein gantz Frembder/ und tanquam utilis negotiorum gestor, allein zu Ehren des Schreibers / und umb sich an demselben selbst / nicht aber an dem / so im Wechsel-Brieff etwan der Bezahlung wegen angewiesen worden / hiernechst wieder zu erhohlen / mit eingewandter Protestation (darvon hierunten weiters) annehme / wie solches auch den gemeinen Rechten allerdings gemäß. *l.39. & l.43. ff. de negot. gest. add. Bode de camb. d. th. 7. lit. e. Vogt de camb. p.182. 183.* Zum Exempel / wann Mevius der Wechsel-Nehmer / Titio, so die Zahlung thun sol / einen tertium im Wechsel-brieff / umb sich an demselben zu erhohlen / anweiset / Titius aber mit dem tertio nicht zufrieden ist / und also den Wechsel-brieff / wie selbiger lautet / nicht / sondern mit protestation einig und allein auff diese Art annimpt / daß vielmehr der Mevius selbst sein debitor verbleibe / und er sich an demselben erhohlen möge / als daß er an den angewiesenen tertium sich der Zahlung halber halten solte.

Nicht weniger / und wann derjenige / an den die tracta geschehen / weder simpliciter, weder pro honore literarum acceptiren wil / ist nit ohngewöhnlich / daß der præsentant alsdann pro honore literarum oder zu Ehren und reputation des Wechsel-Nehmers den Wechsel annehmen möge / wie solches / ob es zwar in Zweiffel gezogen worden / dennoch denen obenangezogenen Rechten und dem Kauffmanns-stylo allerdings gemäß ist. *vid. Marqu. lib. 1. cap. 11. num. 45. Item Bode d. th. 7. lit. f.*

Ja es kan auch gar ein dritter Mann / wann der Wechselbrieff auff keine der obigen Arten respectirt werden wil / eine dergleichen acceptation pro honore literarum præstiren / und sich den Wechsel-Nehmer damit obligirt machen / *Vogt. de camb. pag. 183.* nicht allein auß denen obenangeführten Rechts-Gründen / oder generali regula negotiorum gestionis: sondern vielmehr auch auß der absonderlichen Betrachtung / so bey denen Wechseln vorfällt / nemlich / weilen dem publico daran gelegen / daß die Wech-

sel-

sel-Brieff/ so auff einen Platz dirigirt seynd/ acceptirt und bezahlt werden. Zu dem/ so kan der Wechsel-Schreiber oder Wechsel-Nehmer sich nicht dargegen setzen/ in Betrachtung nicht allein/ daß seine Ehr und Reputation dardurch salvirt wird/ talis enim acceptatio & executio cedit ad honorem, utilitatem & favorem literas scribentis, quia aliter literæ cum verecundia & damno ejus redirent, ut loquitur *Rota Genuens. dec.* 19. *num.* 4. *add. & Bode de camb. th.* 7. *lit. h.* sondern auch/ daß sein negotium utiliter gestum ist/ wie schon oben gemeldet. Dann/ wann der Brieff pro honore literarum nicht acceptirt worden/ so wäre der Wechsel-Schreiber oder Nehmer schuldig/ dem der die Gelder in loco ad quem empfangen sollen/ aber nit empfangen hat/ alle interesse lucri cessantis & damni emergentis, sambt dem recambio und allen Unkosten/ gut zu thun/ welches über die massen hoch hinlauffen kan. Da er hingegen dißfalls allein recambium, sampt den Unkosten/ so auff den protest gegangen/ wieder erstatten muß. Wolte aber der Schreiber des Brieffs objiciren/ derjenige/ so den Brieff also pro honore literarum acceptirt und bezahlt/ habe dessen kein Mandat gehabt/ und rei alienæ sich nicht ingeriren sollen: So wird ihme darauff fortissimâ replicatione doli begegnet. Dann/ da er seinem Contrahenten in loco à quo versprochen/ demselben die Gelder/ so er von ihm empfangen/ in loco ad quem wieder zu geben/ solches aber durch seinen eygenen Mann nicht zu præstiren vermag: So kan er ihm nicht zuwider seyn lassen/ daß es durch einen andern/ und zwar mit wenigerem seinem Schaden/ und salvation seiner Ehren/ geschehen sey: oder er muß sich bloß geben und bekennen/ daß er seinen Contrahenten in loco à quo betriegen wollen/ und ihm wissentlich einen untüchtigen Wechsel brieff gegeben habe/ quibus malitiis jura non indulgent. Und/ auß eben dieser Ursach/ nemlich/ daß ein dritter Mann Gelegenheit haben möge/ eines andern nicht acceptirten und protestirten Wechsel-brieff pro honore literarum anzunehmen/ rühret auch die Gewohnheit/ daß in unterschiedenen wohlbestellten Wechsel-Plätzen die zu denen Wechsel-Geschäfften bestellte

Notarien über die protestirte Wechsel-Brieff ein besonders Protocoll halten / solches vor jedermänniglich offen liegen lassen / und demjenigen / der es begehrt / Copey davon ertheilen müssen / damit ein jeder Kauffmann sehen könne/was vor Brieffe notirt und protestirt worden / dardurch dann manchem redlichen Mann sein Brieff par honneur annoch bezahlt / und der Schimpff des Protests verhütet werden kan / *ut habet Vogt. de camb. pag.* 184. Ja/ es ist die Gewohnheit der acceptation eines tertii pro honore literarum so gar in natura der Wechsel-Geschäfften radiciret und gegründet / daß auch vorsichtige Handels-Leute / da selbige besorgen / ihr Wechsel möge etwan nicht gebührend respectiret werden/ ohnwissend dessen / welcher die Zahlung thun sol / jemand anderst bestellen / welcher auff dem Fall der nicht erfolgenden acceptation den Brieff per honorem literarum acceptire und zahle / damit sie also ausser Schimpff verbleiben mögen / wie solches anführet *Bode de camb. thes. 7. lit. g.* Wir fügen noch hinzu einige Statuta. Und zwar

Von denen Acceptationen / und dem / was dabey zu notiren / lautet der Stadt Cöllen Wechsel-Ordnung §. 3. also:

Drittens: Daß alle Acceptationes der Wechsel-brieff mit Namen und Zeit von dem Acceptanten unterschrieben werden sollen.

Stadt Nürmberg Banco-Ordnung.

§. 14.

Zum vierzehenden / bey Acceptirung der Wechsel sol man dieses observiren / daß nehmlich alle und jede Wechsel-Brieff / (wofern man dieselbe acceptiren wil) von was Orten sie auch kommen / vom jenigen / an welchen sie lauten / selbst / oder von seinem Gewalthaber unterschrieben / und der Tag der acceptation dabey

bey gemeldt / der uso aber der Wechsel vor fünffzehen Tag gerechnet/und damit ein Anfang den nechsten Tag nach der acceptation gemacht / und also derselbe vor den ersten / und dann fortan die nachfolgende (darunter Sonn- und Feyertage eben so wol begriffen) gezählet werden.

Der Stadt Franckfurth Wechsel-Ordnung.

§. 7. & 8.

§. VII. Weil auch in Acceptirung der Wechsel-brieff nicht wenige Unordnung eingerissen / so sollen hinführo / deme zu begegnen / alle acceptationes inn- und ausserhalb der Meß-zeiten/entweder von denen Principalen selbsten/oder dero Gevollmächtigten/auff die Wechselbrieff mit Namen und Dato geschrieben werden.

§. VIII. In Meß-Zeiten sol die Acceptation der Wechsel-brieff den Montag Eingangs der Meß ihren Anfang haben / und sich biß den Dienstag umb neun Uhr vor Mittag in der zweyten oder Zahl-wochen erstrecken / da dann kein Præsentant schuldig seyn sol / sich mit der Acceptation länger auffhalten zu lassen / sondern wann selbige biß umb besagte neun Uhr nicht erfolgt/ alsdann die Wechsel-brieffe protestirt / oder doch zum wenigsten notirt werden mögen. Jedoch sol dem Creditori und Præsentanten/da er es nöthig erachten wird/auch vorhero zu protestiren frey stehen / wie dann einem jeden / deme in der ersten Woch die Acceptation simpliciter verweigert wird / den Wechsel-brieff so balden zu protestiren/und den protest fortzusenden zugelassen. Da aber ein Tertius den Wechsel-brieff per Honor di Lettera sopra protesto acceptiren wolte / deme sol alsdann neben dem Wechsel-brieff der protest zu seinem Behuff zugestellt werden.

Der Stadt Hamburg Ordnung/
part. 2. tit. 8. §. 1, 5. 6. & 9.

§. 1. Wer einen Wechsel-Brieff acceptiret/ der wird Debitor oder selbst-schuldiger / so wohl als der das Geld selber auffgenommen und empfangen hat.

§. 5. Wann einer einen wechsel-brieff zu sich nimt/ und gelobet zu acceptiren/ der sol zu bezahlen schuldig seyn absque ulla exceptione.

§. 6. Wann jemand einen wechsel-brieff zu acceptiren gegeben/ und derselbe solchen 3. Börse Zeit bey sich behält/ und der vorige Einhaber des wechsel-brieffs ihn wieder einfordert/ aber nicht wieder bekommen kan/ so sol derselbe vor vollenkömlich acceptiret gehalten/ und wann derselbe verfallen/ von dem der den wechsel-brieff über vorbenante Zeit bey sich behalten/ und/ auff beschehene Abforderung nicht von sich gegeben/ bezahlt werden.

§. 9. Wann einem ein wechsel-brieff præsentiret/ und von demselben nicht acceptiret ist/ mag der dritte zu Ehren dessen/ der den wechsel-brieff außgeben/ acceptiren. Und wann derselbe die Bezahlung gethan/ und durch transport den wechsel-brieff empfangen/ hat er die action gegen den Debitorn, von demselben die Bezahlung wiederzusuchen/ oder er lasse protestiren/ acceptire den wechsel-brieff mit dem protest, damit er das seine könne wiederfordern/ und dieselbe dritte Persohn ist in Krafft der Acceptation schuldig/ den wechsel-brieff zu bezahlen.

Der Stadt Leipzig Verordnung/
de 10. Aug. 1652.

Es sol ein jeder Handelsmann schuldig seyn/ wann ihme wechsel-brieff præsentiret werden/ und er dieselbe

zu acceptiren gemeynt/ solche hinführo schrifftlich zu acceptiren/ damit derjenige/ so acceptiren läst/ dardurch/ welcher Gestalt er der Bezahlung gewissert/ versichert seyn möge.

Die Bozener Marckt-Ordnung/

§. 4. & 5.

§. 4. Die Acceptationes sollen auff die Wechsel-Brieff gezeichnet werden/ und dieselbe den achten Tag nach Eingang des Marcks ihren Anfang nehmen/ sich auch biß auff den Tag/ an welchen man den Wechsel-Conto macht/ erstrecken.

§. 5. Und diejenigen/ bey welchen zu acceptiren etwas Zweiffel schwebt/ sollen den gantzen Tag/ an welchen man den Conto stellet/ sich zu erklären Zeit haben/ ob sie freywillig/ oder mit protestation, weder auch gar nicht/ acceptiren wollen/ also/ daß wann derselbig Tag zu end gelauffen/ der Creditor nicht allein gewiß seyn könte/ was deßhalben zu erfolgen/ sondern/ da ihme keine Antwort geben würde/ er auch die protestation verzeichnen lassen möge.

Und so viel von der Protestation selbst.

Welcher massen nun jemand acceptirt und angenommen hat/ solcher massen wird er auch Debitor. *Vide Bode th. 7. lit. b. in fin. Item Vogt. p.* 108. *lit. e. item p.* 111. 113. *&* 128. Also/ wer purè & simpliciter, und bloßhin ohne Beding acceptirt hat/ der ist auch solcher massen debitor worden/ und muß auch dermassen zahlen/ ob gleich der trassirer immittelst/ und ehe terminus solutionis erschiene/ verstorben wäre. *Gait. de credit. cap.* 2. *tit.* 7. *num.* 2417. *usque* 2439. allwo auch einige limitationes zu finden; Ja ob auch der trassirer unterdessen fallit würde. *vid. infrà cap.* 11. §. 2. Wann der tractant &c. Hingegen/ wer mit condition, Bedingung und protestation, wie gemeldt/ acceptirt hat/ der ist auch gleicher massen debitor worden/ und muß auch dergestalten zahlen/ so gar/ daß er auch im zahlen selbst die gethane protestation wiederhohlen/

und nach derselben die Zahlung thun muß/ weil sonsten/ wann er den Brieff mit protest angenommen/ nachmahlen aber denselben purè zahlen solte/ alsdann davor gehalten würde/ daß er von solchem protest wieder abgeschritten wäre/ wie solches *Bode de camb. dict. th. 7. lit. m.* artlich außführet/ welches von Kauff- und Handels-Leuten wol anzumercken ist. So ist absonderlich allhier zu Franckfurt zu mercken/ daß vor weniger Zeit heylsamlich verordnet worden/ wann der debitor ein Jud seye/ derselbe dem Christlichen creditori die Zahlung in das Hauß ohne Anmahnung lieffern sol/ zweiffels ohne auß Ursachen/ damit der Christ dem Juden in die Juden-Gaß/ und ihre öffters mit allerhand Unlusten angefüllte Behausungen/ nicht nachzulauffen Noth habe. Und lautet dießfals

Der Stadt Franckfurth Wechsel-Ordnung Additament und Verbesserung §. 5. also:

Endlichen/ da Juden an Christen einen Wechsel zu bezahlen/ sollen jedesmahl die Juden/ so die Zahlung zu thun oder zu leisten/ dieselbige denen Christen/ ohne einige Anmahnung/ in das Hauß zu bringen schuldig und gehalten seyn.

Ferners aber/ wo irgend vorsichtig zu gehen/ so ist solches bey Zahlungen nöthig/ wie davon lehret *Marqu. de jure mercat. lib. 2. cap. 14. num. 39. & 43.* und muß diese Zahlung geschehen dem rechten Mann/ also einig und allein demjenigen/ der im Wechsel-Brieff genennet/ oder von dem im Wechsel ernennten Mann zur Zahlung bevollmächtiget/ oder auff den der Wechsel indossirt worden/ und sonsten niemand anderst. Von demjenigen/ auff welchen der Wechsel indossirt worden/ besiehe *Gait. de credit. cap. 2. lib. 7. n. 2577.* Zu dem übrigen aber gehöret/ was *Spreng.* in seiner Wechsel-*Pract.* §. 16. hat/ und in folgenden Worten bestehet: Es ist der rechte Mann/ dem zahlt wird/ entweder der/ so auff Wechsel gegeben/ als præsentans, oder sein Commiß/ ausser denen

wird keinem andern recht zahlt/ es sey dann / daß acceptant einen andern vor præsentanten / oder sein Commiß / bonâ fide ansehe. *Scacc. dict.* §. 2. *gloss.* 5. *n.* 341. (Nota: Bey diesem Fall aber / da nemlich einem andern und unrechten Mann / der den Wechsel-Brieff mit Unrecht hat / bonâ fide der Wechsel zahlt wird / wie weit der Zahlende von der obligation entbunden werde / muß doch weiters nachgesehen werden *alleg. Scacc. dict. loc. num.* 341. *& seqq. item Stypmann. de jur. marit. & nautic. lib.* 3. *cap.* 8. *num.* 69. 70. *& seqq.* allwo er kürtzlich und artlich diese Sach handelt.) Wie auch demselben Commiß / welcher unwissend des debitorn removirt worden / die Zahlung recht behändigt wird / *l. dispensatore ff. de solut. l. si quis l. aliud est. eod.* Im Fall auch der Commiß ein solch Laster begangen / daß er Land-flüchtig werden müste / und solches notori oder solventi bekant wäre / wird die Zahlung gleichfals von keiner Würde geachtet / cùm procurator ipso jure revocatus censeatur, qui mores in deterius mutavit. *Scacc.* §. 2. *gloss.* 5. *num.* 402. *&* 403. und wird die intimirung solcher revocation nicht erfordert. *Scacc. dict. loc.* Wie auch / wann Commiß seinen Stand verändert / eo ipso die Commission erlischet / und also er Commiß folgentlich die Zahlung mit keiner Krafft Rechtens ad effectum liberandi debitorem empfangen kan. *l. cum quis l. Stichum* §. 6. *ff. de solut. l.* 58. §. 2. *ff. pro soc. Rot. Genuens. decis.* 2. *num.* 31. Item / wann der Commiß ein Factor, und die Factorey ihm genommen wäre / kan solchem eben so wenig gezahlet werden / cùm mutetur status. Doch muß dessen zuforderst debitor berichtet seyn / entweder privatim, *l. aliud ff. de solut.* oder publicè nach der Form / so in *l. sed si ff. de instit. act.* vorgeschrieben. Doch / wann solche notificirung nicht vorhero gegangen / und procurator allzeit die Zahlung pflegen zu empfangen / wird ihm mit Bestand zahlt. *l. cuicunque* §. 9. *&* 11. *ff. de instit. act.* Und biß hieher besagter Sprenger. Und weil auch / wie oben *cap.* 5. *in fin.* gelehret worden / es dergleichen Wechsel gibt / welche inn- oder auff sich selbst lauten / als geschicht es auch zuweilen / daß der Wechsel-Zahler sich selbsten den Wechsel bezahle / wovon gesehen

werden kan *Marqu. de jur. mercat. lib. 2. cap. 12. num. 56. & 57. & ibi allegat. item eod. lib. 2. cap. 14. num. 10. 11.*

Nachdem wir nun also besehen / wem die Zahlung geschehen solle; so folget nun ferners von derjenigen Zeit / in welcher solche Zahlung geschehen solle. Da dann zu mercken / daß alle und jede Wechsel nicht ehender bezahlt werden sollen / es seye dann deren selben Verfall-Tag / welcher auß dem Wechsel selbst erscheinet / vorbey / und also der Wechsel betagt und verfallen. Dann ob zwar nach gemeinen Rechten auch vor dem Verfall-Tag dem debitori, ob er gleich damit nicht zufrieden seyn wolte / Zahlung geschehen kan / und debitor damit liberiret und der Schuld ledig wird / *l. 70. l. 98. §. 4. ff. de solution.* So ist doch ein anders in denen Wechseln eingeführt und Herkommens / so gar / daß derjenige / welcher vor dem Verfall-Tag zahlt / wann der Acceptant unterdessen fallirt und außtritt / oder sonsten einige Gefahr vorfällt / sich an seinem Principali und Committenten nicht erhohlen kan / sondern sich an den Acceptanten halten muß / wie solches lehret *Bode de camb. th. 7. lit. l. Carpzov. part. 2. decis. 132. Vogt. de camb. pag. 100. & 101.* allwo er ein in diesem casu von 14. Kauffleuten gestelltes parere pro confirmatione anführet. Der Stadt Hamburg *Statuta part. 2. tit. 7. art. 10.* disponiren in terminis davon also: Es sol niemand einigen Wechsel-Brieff bezahlen / ehe und zuvor derselbe betaget und verfallen; dann / da es sich begebe / daß derselbe / an den die Bezahlung vor der Zeit geschehen / immittelst fallirte / auff solchen Fall ist sothane Bezahlung zu Nachtheil und Gefahr desselben / der den Wechsel-Brieff vor der Zeit bezahlet hat. So weit der Stadt Hamburg Verordnung. Die Ursachen dieser Wechsel-Gewohnheit werden von *Martin Wagnern* in seiner *Idea mercat. pag. 41.* folgender massen angezeygt: Daß ein Acceptant den Wechsel-Brieff nicht eher zu zahlen befugt seye / biß die Zeit / so im Wechsel benahmet / gäntzlich verflossen / das rührt auß folgenden Ursachen: 1. Weil die Zeit unter die requisita und Eygenschafften eines wahren Wechsel-Brieffs mit gehörig / und auff etwas gewisses ein sonderbahres

Absehen hat. 2. Weil die Gelder / so auff den Acceptanten trassirt und gezogen werden / nicht dem acceptanten / sondern dem / der sie ihm gezogen hat / eygnen und gehören. Nun sagen ja die Rechts-Lehrer selbst / quòd quilibet sit arbiter & moderator rerum suarum. Ist deme also / so kan kein acceptant mit frembden Geldern arbitriren / sondern / er ist schuldig / seines Principalen Ordre, welche ihm im Wechsel-Brieff fürgestellt wird / gäntzlich zu geleben; Thut er aber darwider / und es entstehet etwa Schaden darauß / so ist selbigen billich der acceptant, und nicht sein Principal zu erstatten schuldig. Biß hieher Wagner. Die vornehmste Ursach aber unsers Erachtens möchte seyn / daß der Zahler nicht proprio, sondern mandatario nomine zahlt: Wann er nun seinem mandato nicht nachlebet / sondern dasselbe ratione der Zeit oder sonst excediret / und Schaden folget / hat er keinen regreß an seinem Principal oder Committenten / weder ex capite mandati, indem er demselben nicht nachgelebet; weder ex capite negotiorum gestorum, weilen seinem Principal kein Nutzen geschaffet worden ist.

Sonsten die Zeit der Zahlung selbst betreffend / so ist schon cap. præced. 7. §. nach diesem also gemachten Eingang 2c. Meldung geschehen / wie mancherley Arten dieselbe eingerücket werde: Als nemlich / geschiehet solches 1. auff gewisse determinirte Tage / allwo die Verfall-zeit augenscheinlich und klar ist / und solche Tage erwartet werden müssen. Oder es geschiehet 2. à vista, und Auff- oder Nach-sicht / welches bedeutet / entweder daß der Wechsel so bald / oder innerhalb 24. Stunden / oder sonst weniger Frist / je nach dem es die Gewohnheit der Wechsel jeder Orten mitbringt / bezahlt werde; und zwar ist solche Sicht entweder kurtze oder lange Sicht / welche letztere sich jezuweilen auff etliche Wochen erstrecket. Oder aber drittens geschiehet solches à uso, nemlichen / wie solches die Gewohnheit jeden Orts bringt / als auff 14. 15. mehr oder weniger Tag / von Zeit der acceptation, je nach dem es bey jedem Ort in Verordnung und Herkommens ist / und wird solche Zeit alsdann doppelt genommen / wann im Wechsel-Brieff stehet à uso doppio. Besiehe allhier / was unten in diesem Capitel

in materia der protesten von ein und andern Orts Statuten und Ordnungen eingerücket werden sol/ allwo auch gute Nachricht wegen obengedachter Zeit zugleich zu finden; Oder 4. wird der termin auff die Meß selbst gestellet/ als zum Exempel: In Franckfurter Oster-oder Herbst-Meß/ allwo dann der Verfall-Tag erschienen/ wann die Zahl-Woche eingetretten ist. Was von dieser Zahl-Woch zu mercken/ und ob sie prorogirt werden könne/ siehe bey *Bode de camb. th.16. lit.b.* Was es aber nun jeden Orts vor eine Beschaffenheit mit allen solchen terminen habe/ davon lässet sich allhier weitläufftig nicht reden/ sondern muß dasselbe auß der experientz und jeden Orts Gewohnheit oder Wechsel-Ordnung erlernet werden. Einiges hierzu dienliches findet sich bey *Bode de camb. alleg. th.6. lit.B.* Absonderlichen aber haben diejenigen Wechsel/ so mit protest zurück kehren/ ihren stricten Lauff/ und müssen/ so bald der Wechsel-Brieff mit dem protest vorgelegt wird/ strictè bezahlt werden/ sambt dem recambio, Schaden und Unkosten. Und ist derjenige/ dem der Wechsel zurück kompt/ befugt/ in des traſſirers Hauß so lang zu harren/ und darauß nicht zu weichen/ er seye dann bezahlt/ worzu ihm auch die Obrigkeit ohnverzüglich zu helffen verbunden ist.

Endlichen ist bey diesem Punct der Verfall-Zeit noch dieses anzumercken/ daß an etlichen Orten auch discretions-Täge dem Zahler gegönnet werden/ Krafft welchen derselbe/ über den Verfall-Tag/ noch einige Tage Frist hat/ die Zahlung ohne seinen oder seines Principalen Präjuditz zu thun; welches aber/ ob es zwar denen gemeinen Rechten nicht ungemäß/ allwo creditor non statim cum sacco adire debet debitorem, muß es doch wiederumb mehr auß der Experientz und jeden Ortes Gewohnheit oder Ordnung erlernet werden/ als daß es in gewisse Regulen verfasset und beschrieben werden könte.

Ist noch übrig zu besehen/ was durch die Zahlung selbsten verstanden werde? Zu allerforderst wird verstanden diejenige Zahlung/ so mit baarem Geld/ und zwar jederzeit in gutem groben Geld/ es seye dann/ daß der Wechsel auff current Geld lautete/

(allermassen dann fast aller Orten die gemeine Zahlung von der Wechsel Zahlung unterschieden/) *Conf. supr. cap.* 6. §. Sonst und ins gemein ꝛc. verfügt wird/ und wird genannt in contanten. Und ist zu mercken / daß dem Creditori wider seinen Willen keine andere/ als dergleichen Zahlung auffgetrungen werden mag. Wie solches alles fein zusammen getragen *Bode de camb. thes.* 7. *lit. n. adde eund. Bode thes.* 16. *lit. c.* allwo er auch von der Zahlung in pecunia imaginaria & fictitia, oder in erdichteter Müntz handlet. Alldieweil aber / sonderlich in denen Messen / offtermahls grosse Partheyen von Wechseln und andern Geldern denen Kauff- und Handels-Leuten einzunehmen und wieder außzuzahlen seynd/ welches aber / wann es allemahl per cassa oder in contanten geschehen solte / ihnen nicht weniger verdrießlich als beschwerlich fallen solte / indem / daß so wohl Außzahler als Empfanger viel Zeit darbey versäumen / und der Empfänger noch in Gefahr / etwan böses Geld in grossen Partheyen zu empfangen / stehen würde; Als ist diesen Beschwerden zu entgehen / und die Cassa-Zahlung zu erspahren / die rescontra oder compensation, da nemlich einer gegen dem andern seine Schuld abschreibet / erfunden worden. Und wird also diese Zahlung per compensationem, welche bey denen Messen und darein lauffenden Wechseln gemein ist / bey denen Italiänern genannt scontrar, oder pagar in scontri. *Bode de camb. dict. thes.* 7. *lit. n.* Und hat auch *Carpzov. lib.* 2. *resp.* 102. die Quæstion ventilirt / ob die compensation auch in denen Wechseln statt finde / welcher allhier nachgeschlagen werden mag. Wie solche scontri oder rescontri allhier auch zu Franckfurt passirlich seyen / findet sich in der Wechsel-Ordnung §. 16. und deren Additament §. 4. So geschicht auch weiters solche Zahlung per novationem, und zwar wie *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract. th.* 15. meldet / mit außdrücklicher Bedeutung animi novandi, per l. fin. C. de novat. worauff er ferners sagt / daß die wenigste Zahlung der Wechsel in feriis oder Messen mit Geld / die mehreste aber mit novation geschehe: Als durch Schliessung neuer Wechsel / wann der / so in mancamento, sein debitum cambiale ab eodem credi-

tore auff Wechsel nimpt / welches vielmehr eine continuatio obligationis cum protractione temporis, als eine dissolutio genannt werden möge. Gehöret also hieher die tractation von dem recambio, oder cambio con la ricorsa, welche vor andern sehr fein abhandlet *Bode de camb. thes.* 15. integrâ, auff welchen man sich dann allhier allerdings bezogen haben wil. (Wobey aber auch zu gedencken / daß es ein anderes recambium, so illicitum ist / gebe / wovon *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract.* §. 9. *princ.* handelt / und solcher Ort unten *cap.* 14. sich auch eingetragen findet.) Noch weiters geschiehet auch die Zahlung durch delegation, surrogirung und überweisung eines andern debitoris, in welchem Fall / wann die delegation allerdings perfect und richtig / der delegatus aber nicht solvendo seyn würde / muß sich der Creditor begnügen lassen. *Spreng.* Wechsel-*Pract. d. th.* 15. allwo er *Scacc. pro confirmat.* anführet. *adde omninò Marqu. de jure mercat. lib.* 2. *cap.* 15. *num.* 20. 21. *Freyer. de solut. cap.* 7. *membr.* 3. *num.* 106. Bey welchem Schaden-Fall aber doch dieses wohl zu mercken / daß / wann jemanden ein solcher debitor delegirt würde / welcher bald darauff fallirte / oder insufficient würde / alsdann der delegant den Schaden zu tragen schuldig wäre / wie zu sehen bey *Marqu. dict. loc. num.* 23. & 24. So dann wird die cambial-Zahlung verfüget per directionem scripturæ, wie *Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract. dict.* §. 15. lehret / da er sagt / diese directio scripturæ werde eine propriè delegatio in Rechten genannt: Als wann Sejus Antonii Glaubiger von 100. Rthl. und von bemeldter Summ debitor Petronii; befelcht Sejus ohne Wissen des Petronii, daß Antonius berührtem Petronio die 100. Rthl. zahlen sol. Antonius kompt so bald diesem nach / und setzt sich in sein Buch pro debitore Petronii, gibt hernacher bemeldtem Petronio part davon / welcher solches angenehm hält. Wird also hier persona pro persona delegando surrogirt / doch ehe und bevor Petronius consentirt / hat solche directio scripturæ keine Zahlungs-Krafft / *Turry diss.* 2. *qu.* 17. *n.* 86. massen ad directionem scripturæ die requisita entweder einer compensation oder novation erfordert werden. Solche

Di-

Directio Scripturæ, wann sie geschicht nell libro del banco, probiret sie contra scribentem; geschicht sie aber in capsia, wird es von keinem Glauben gehalten. *Raph. de Turri disp. 2. quæst. 17. num. 56. & 89.* Wie aber capsia à mensa Bancheriorum differire/ besiehe *allegatum Turri dicto loco*, allwo er auch die besagte gantze *quæst.* 17. durchauß von solcher directione scripturæ, und wie die Zahlung damit geschehe/ handelt. Letzlichen ist auch eine besondere Wechsel-Zahlungs-Art in Meß-Zeiten/ durch Präsentirung der Bilantz/ welche Wechsel-Zahlung in Italien sonderlich gebräuchlich/ und die Meß-Wechsel darinnen von andern gemeinen Wechseln unterschieden werden. *Bode de camb. thes. 16. lit. d.* Davon hat *Spreng.* in mehrobenangezeygter Wechsel-*Pract.* §. 15. folgendes: Nemlich/ daß diese Wechsel-Zahlung geschehe/ wann durch den Glaubiger derjenige in der Bilantz genannt werde/ dem die Zahlung geschehen solle. Und setzt er darauff/ es seye die Bilantz eine Zusammenfügung aller Partiten/ so wol in credito, als in debito, darinnen alle tratte und remisse gesetzt werden. Seynd mehr tratte, als remisse, so ist ein Mancament: seynd aber mehr remisse, als tratte, so ist es ein avanzo, welchen beyden falls das Bilantz bilantzirt: Seynd aber die tratte und remisse gleich/ so bilantzirt das Bilantz/ & adæquatum est bilancium. Solch Bilantz hat vim probativam, so es beyderseits approbirt/ oder/ wie an vielen Orten gebräuchlich/ der Obrigkeit zu Ende der Meß insinuiret worden. Als/ wie in Italien/ da an vielen Orten Herkommens/ auß allen Bilantzen ein universal-Bilantz zu ziehen/ und der Obrigkeit des Orts zu intimiren: darauß dann bald kan ersehen werden/ wie es mit den Handels-Leuten in jeder Meß bewand sey. So solches Bilantz alsdann eingebracht/ kan ohne Bezüchtigung criminis falsi nichts in der Bilantz/ noch in der Scartafaccia, auß welcher die Bilantz gezogen/ verändert werden. Es ist aber die Scartafaccia eine Scriptur, welche die Banchirer/ zu Gedächtnus aller Sachen/ Wechsel und wahren/ so sich

in der Meß / so wol in ihrem eigenem / als Factorn Nahmen / zu negotiiren haben / halten: Auff der lincken Seiten notiren sie nomina debitorum; Auff der rechten aber die Glaubiger / und kan solch Scartafaccia verändert und unterstrichen werden / dahero sie auch keinen vim probativam hat / es seye dann nach beschehener Acceptation / als / wann die partita mit einem Strich von beyden Contrahenten durchzogen wird; oder nach præsentirter Bilantz / welchen falls eben so wenig in der Scartafaccia, als in der Bilantz kan mutirt werden. Oben ist gemeldet / daß in die Bilantz credita & debita zugleich geschrieben werden / wobey aber wol zu mercken / daß in der Bilantz kein nomen inane, als wann einer banquerout gemacht / oder ein creditum, über welches der protest elevirt worden / oder ein gleichmässiges / so nicht reale Zahlung bey sich führet / gesetzt werden mag. *Turr. d. 2. q. 1. n. 39.* Biß hieher gemeldter Sprenger.

Folget nun weiters in Ordnung / was in denen Wechsel-Sachen bey protesten zu mercken: Dann / wann der Wechsel entweder gar nicht; oder nicht purè und bloßhin / sondern mit Bedingung; oder pro honore literarum, (*vid. suprà hoc cap.* §. Obengemeldete acceptation, welche pro honore literarum, &c.) acceptirt wird; wie nicht weniger / wann der Wechsel zwar acceptirt / aber nicht bezahlt wird / so muß alsdann protestirt werden.

Wobey aber zu beobachten / daß das Wort protest zweyerley Bedeutung in diesem Wechsel-Wesen habe. 1. Bedeutet es diejenige Handlung / welche vor Notario und Zeugen vorgehet / wann anders der acceptant entweder gar nicht; oder mit unbeliebigem Beding; oder pro honore literarum; oder auch / wann ein tertius pro honore literarum den Wechsel-Brieff acceptirt / als in welchen Fällen entweder der præsentant; oder der acceptant selbst zu protestiren hat. Oder 2. bedeutet es dasjenige Instrument und Zeugnüs / welches Mevius über die also eingewandte protestation hat

außfertigen lassen. *Vogt. de camb. pag.* 182. Allhier wird es mehrentheil in seinem ersten Verstand genommen.

In solchem Verstand ist nun das protest ordentlicher Weiß anderst nichts / als ein feyerliche Bedingung vor Notario und zween Zeugen / dardurch ein Kauffmann entweder sich bedinget / daß er sich alles Schadens an Capital und Interesse / welcher ihm auß dem nicht acceptirten ohnbezahlten Wechsel-Brieff entstehen würde / an und bey dem Wechsel-Nehmer oder Außgeber des Brieffs erhohlen wolle: Oder aber / da er außdrücklich in Unterschrifft des Wechsel-Brieffs bedeutet und anzeyget / daß er den Wechsel-Brieff / doch anderst / als mit protest und zu Ehren desjenigen / so denselben geschrieben / zu acceptiren und anzunehmen gemeynt seye. Was nun insgemein bey protestationen in acht zu nehmen / in welchen Fällen dieselbe statt haben / und wie sie beschaffen seyn sollen / das findet sich bey Gelegenheit dieser Materie bey *Vogt. de camb. p.* 179. 180. 181. da er dann seiner Gewohnheit nach ad generalia protestationum ziemlichen excurriret. Von protesten aber in denen Wechsel-Geschäfften (so fern nemlich dieselbe nicht pro honore literarum, und mit Unterschrifft des acceptanten geschehen) handelt absonderlich / auch kürtzlich und fein *Bode de camb. thes.* 7. *lit. k.* darauß wir dann nöthiges hieher ziehen.

Und zwar zeygt er allda mit mehrerm / wie nemlichen / wann ein protest ordentlicher Weiß in Wechseln geschehen solle / ein Notarius sampt zweyen Gezeugen / (nota, weilen hier zu Franckfurt zwey gewisse Notarii absonderlich beeydiget seynd / so ist Herkommens und bräuchlich / daß ihrer einer allein / oder beyde zugleich / ohne Zuziehung einiger Zeugen / den actum vollziehen / und das protest, dessen ohngeachtet / von gutem Glauben seye / welches aber auß special-observantz geschiehet) von dem / so den Wechsel-Brieff in Handen und præsentiret hat / zu demjenigen / der den Wechsel acceptiren sol / aber entweder gar nit / oder mit gewissen unbeliebigem Beding annehmen oder zahlen wil / mit dem Wechsel-Brieff gesandt werde / umb von ihme erstlichen zu vernehmen / ob er solchen Wechsel-Brieff annehmen und zahlen wolle / oder nit? Und

M 2 dann

dann weiters / da derselbe den Wechsel entweder allerdings recusiret / oder mit unbeliebigem Beding anzunehmen oder zu zahlen sich erklären würde / dargegen sive de non acceptatione, sive de non solutione, je nachdem es der Fall bringet / feyerlich zu protestiren / und sich vorzubehalten / daß man sich alles Schadens an Capital und Interesse an dem Schreiber des Brieffs erhohlen wolle; Und darauff weiters die außfallende entweder gar oder zum theil abschlägige Antwort ad notam zu nehmen / und selbige / sampt der Copia des Wechsel-Brieffes und der gethanen Protestation / in ein ordentlich Instrumentum zu verfassen. Und ob wol zu dem Wesen einer Protestation nicht eben gehörig ist / daß dieselbe in ein schrifftlich Instrument verfasset werde / sondern genug ist / daß sie sonsten durch der Zeugen Außsag erwiesen werden könne: So pflegt doch in denen Wechsel-Protesten in gemein ein anders beobachtet / und dieselbe angezeygter massen verinstrumentiret zu werden / damit derjenige / so gebührend acceptiren sollen / aber es nicht gethan / nicht nur de facili und so gleich der gebührenden Präsentation und seiner dabey gegebenen Antwort überführt; sondern auch der Wechsel-Schreiber selbsten alles dessen gleich in Durchlesung des Instruments der Protestation glaubhaffte Nachricht und Wissenschafft habe / und alle denen Kauff- und Handelsleuten gehässige Weitläufftigkeiten / welche sonderlich bey anderwärtem Anstalt des Beweises erfolgen müsten / verbleiben mögen. Obiges alles nun verstehet sich also von Protesten / da der Wechsel entweder gar nicht / oder unbeliebig acceptirt werden wil. Wann aber der Wechsel allerdings beliebig acceptirt ist / und zu Zeiten der Zahlung sich der acceptant, oder jemand von seinetwegen / nicht finden wil / so ist zu mercken / daß alsdann so bald bey dem Notario der Wechsel zu notiren gegeben / und darauff nach jedes Orts Herkommen in weniger Zeit protestirt werden müsse vor dem Notario, so protestum de diligentia genennet wird. Welches Protest dann ebenfals nachmahls in ein Instrument gebracht wird / und so viel Krafft hat / als ob der debitor selbst besprochen / und ihme in Person der Protest geschehen wäre.

Es

Es müssen aber solche Wechsel-Protesten auch in gebührender Zeit geschehen / als nemlich / so bald entweder der Wechsel-Brieff nicht behörig acceptirt / oder auff den Verfall-Tag die Zahlung nicht geleistet werden wil / *Bode de camb. th. 7. lit. k. ferè circa finem. Vogt. de camb. pag.* 184. 185. welches dann gar accurat in acht genommen werden muß / wil der Präsentant die Gefahr nicht auff sich kommen lassen / wie davon *Vogt. de camb. pag.* 188. artlich lehret / mit nachfolgenden Worten: Protestationem in tempore fieri summè necessarium est, idque sive cambium spectet ad præsentantem, sive ad alium quemcunque. Nam si id ad ipsum præsentantem, seu illum cui solvi debet; tunc ipse non protestando, nec remittendo literas protestatas, perdit cambium, lucrum cambii & interesse futurum, quod aliàs habere potuisset: Sin verò cambium spectet ad alium, tum is, qui mandatum de exigendo suscepit, & tamen protestari omisit, tenetur ei, ad quem cambium spectat, de cambii lucro & omni futuro interesse. Ratio hujus rationis duplex est, 1. quia, si protestaretur, & debitorem desuper certum faceret, ille non factâ solutione meritò tenetur & ad cambium & ad illius interesse, cùm tamen non certioratus excusetur à mora & ab omni culpa. 2. Ne, quia literæ cambii spectant ad ipsum præsentantem, ille malitiosè omittat protestationem, ut debitorem securum eò firmiùs ad interesse obliget, quod non est ferendum, ut probat *Curt. jun. cons.* 1012. *num.* 11. *Hactenus dictus Vogt.* Wobey auch ferners zu mercken / dafern die Zeit zu protestiren in arbitrio oder Willkühr des Protestanten stünde / so könte der trassirer nimmer gewiß seyn / ob und wann sein Wechsel-Brieff bezahlet worden; Solchem nach dörffte er auch nicht das auff Wechsel empfangene Geld sicher anlegen und wieder verwenden / auß steter Furcht und Beysorg / daß nicht etwan sein Wechsel-Brieff mit Protest wieder zurück kommen möchte / da er dann dem remittenten sein Geld wieder herauß geben müste. Wann aber die Zeit zu protestiren beobachtet wird / und nach Verfliessung derselben dem Trassirer kein Protest zukomt / so kan derselbe gewiß seyn / daß sein Wechsel-brieff acceptirt

worden/ und mag also die empfangene Gelder sicher verwenden und anlegen.

Ob nun aber oben angezeygt worden/daß der Wechsel/so bald er der Gebühr nicht acceptirt/ oder der Verfall-Tag erschienen/ und die Zahlung nicht geschehen/ protestiret werden müsse/ so ist doch auch darbey zu mercken/daß dieses so bald nit aller Orten eben in strictissimo significatu, sondern cum aliquali latitudine temporis genommen/ und nach dem Verfall-Tag ein und andern Orts noch einige gewisse Täge/ entweder durch Verordnung der Obrigkeit/ oder auß Gewohnheit des Orts/ gegönnet werden/ inzwischen welchen die Zahlung geschehen/ und dahero/ ehe dieselbe verflossen/ nicht protestiret werden kan/ welche Täge discretions-Täge genennet werden. *vid. suprà* §. Sonsten die Zeit der Zahlung selbst betreffend ꝛc. Wie es aber ein und andern Orts damit gehalten werde/ davon besiehe *Bode de camb. thes.* 8. *lit. c.* mit mehrerm.

Wann nun ein protest de non solutione geschehen/so wird der Wechsel-Brieff sampt dem instrumento protestationis so bald zurück an den Ort/ wo der Wechsel-brieff hergekommen/ geschicket: Ist aber der protest de non acceptatione ergangen/ so wird zwar solcher protest an den Ort/ wo der Wechsel-brieff hergekommen/ gleich zurück gesendet/ auß Ursach/ damit man sich auff allen Fall/ der Zahlung bey dem Geber des Brieffs/ oder Wechsel-Nehmer/ bey zeiten gesichert machen könne: Der Wechsel-brieff aber kan nichts desto minder ohne Gefahr des præsentanten biß zum Verfall-Tag beybehalten werden/ da dann deme/ der solchen zahlen sol/ noch frey stehet/ solchen zu übernehmen/ und/ nebst denen auff den Protest ergangenen Unkosten/ zu bezahlen. *vid. Joh. Hen. Henrici* Straßburgisch Kauff- und Handels-Buch/ *pag.* 341. 342. Item *Bode thes.* 8. *lit. f.*

Das Protest aber/ wann es zu werck gerichtet wird/ wird dirigiret gegen denjenigen/ welchem die tratta geschehen/ wie auch gegen allen und jeden/ welchem der Wechsel gehörig ist. *Raph. de Turri disp.* 2. *quæst.* 2. *num.* 22. Und geschiebet das Protest wegen des Capitals oder Hauptstuels/ Unkosten/ Schadens und Interesse/

so

so lang und viel / biß die bezahlte Summe wieder gelieffert werde. *Bode de camb. th.8. lit. d.*

Ist noch übrig / wann also das Protest geschehen / ordentlich auffgesetzt und verinstrumentiret worden / daß dasselbe erhoben / und zusampt dem Wechsel-brieff / doch mit Unterschied / wie hieroben bereits gemeldet / dem Remittenten zurück gesendet werde / welches man nennet / das Protest eleviren. *Vid. Bode de camb. d. th.8. lit.e.* allwo er auch anzeyget / daß nur allein derjenige / dem die remiss geschehen / oder deme die remiss zugehörig ist / das Protest gemeldeter massen mit Fug und Recht zurück senden könne.

Zu besserem Verstand dieser Materie der Protesten in Wechseln fügen wir noch hierbey ein Exempel dergleichen beschehener Protestation / und darüber verfertigten Instruments / auß *Vogt. de camb. pag.* 188. *& seqq.*

Kund und zu wissen seye jedermänniglich / daß im Jahr Christi 1657. ander zehenden Römer Zinß-Zahl / Indictio Romana genannt / bey Herrsch- und Regierung des Allerdurchleuchtigsten / Großmächtigsten / und unüberwindlichsten Fürsten und Herrn / Herrn Ferdinandi III. Erwöhlten Römischen Käysers / auch zu Hungarn und Böheim Königs / Ertz-Hertzogs zu Oesterreich / etc. unsers allergnädigsten Herrn / Ihrer Käyserl. Majestät Reiche / des Römischen im ein und zwantzigsten Jahr / etc. Auff Dienstag den 17. Tag Monats Martii, alten Calenders umb Mittag / vor mir Notario publico, und darnach bemeldten Gezeugen persöhnlich erschienen / der Ehrenveste Herr H. H. mir Notario einen zu end beygeschriebenen Wechsel-Brieff zeygend / und darbey zu verstehen gebend / daß er denselben jetzund umb halb eylff Uhren von dem Käyserl. Postmeister allhie empfangen hätte / und begehrte hierauff von mir Notario, daß ich beneben zweyen Zeugen / mich zu dem Ehrenvesten Herrn N. N. verfügen / und ihn seinetwegen umb die acceptation besagten Wechsel-Brieffs ersuchen wolte / welches ich dann Ampts halben zu verrichten also über mich genommen / und so balden zu gedachtem Herrn N. N. mit zween hernach bemeldten Zeugen / in seine gewöhnliche Schreib-Stuben verfüget / in Beywesen ihrer beyden obgedachten Wechsel-Brieff vorgezeygt / und umb Accepta-

ceptation ihne ersucht: worauff er mir aber geantwortet/ er habe Befelch/die acceptation und Zahlung zu differiren/ und mehr nicht zu zahlen/ als zu Brüssel allbereit bezahlt wäre/ nemblich 1000. Flamisch/ welche Summen er dann absolutè zu bezahlen acceptirte/ doch nächst Abzug des zu Brüssel gethaidigten Lagio, und daß ihme zugleich prima & secunda Wechsel-Brieff zugestellt würden. Derentwegen obbemeldter Herr H. H. protestirt hat/ und protestirt hiemit/ wegen Mangel der völligen acceptation, wie auch von allen darob entstandenen/ und noch ferners entstehenden Unkosten/ Schäden/ interesse, Wechsel und Wider-Wechsel/ gestalt deren allen/ beneben der Haupt-Summa/ an männiglichen sich haben zu erholen; Mich Notarium ersuchend/ ich wolte ihme hierüber Instrumentum, vel Instrumenta ertheilen. Welches also geschehen/ Franckfurt am Mayn/ respectivè in gedachten Herrn N. N. und dessen Herrn Requirenten Behausung/ in Beywesen der Erbaren A. und B. als erbetener Zeugen/ rc.

Folget nun Copia obgedachten Wechsel-Brieffs:

Laus Deo adi. den 2. Martii 1657. in Brüssel per Reichsthaler 3000. à 90. Kr. per Reichsthlr.

Drey oder vier Tag Nachsicht beliebe zu bezahlen durch diesen meinen secunda Wechsel-Brieff/ wann der erste noch nicht bezahlt ist/ an Herrn N. N. oder denjenigen/ so er ordiniren wird/ die Summa von Reichsthaler 3000. à 90. Creutzer den Reichsth. den Werth von Herrn G. P. und setzt à Conto, laut Aviso: Seyd GOtt befohlen.

Bezahlt wie oben.

Herrn N. N. vornehmen Handelsmann
zu Franckfurt.

Secunda. H. R.

In fidem præmissorum ego N. N. Not. Cæs. Publ. civisque Mænofr. ratione officii rogatus, præsens protestationis Instrumentum publicum confeci, manu alienâ mihi fidâ scriptum subsigillavi & subscripsi m. pr.

So folgen auch hierbey weiters zur information einiger vornehmer Kauff- und Handels-Städten Verordnung / so wol wegen der Protesten / als auch der Notarien Ampt bey denenselben.

Der Stadt Cölln Wechsel-Ordnung.

§. 1. & 2.

Und zwar vors erste / daß ein acceptirter Wechsel-Brieff durch Mangel richtiger Zahlung auff den sechsten Tag nach dem Verfall-tag durch einen Notarium und zwey Zeugen sol müssen protestirt werden / zu rechnen den ersten Tag nach dem Verfall-tag vor den ersten / wohl zu verstehen / daß die Sonn- und Feyer-täge / welche inwendig selbiger Zeit vorfallen / gleichfals unter obgemeldten sechs Tagen sollen begriffen seyn. Wofern nun aber der obgemeldte sechste Tag auff einen Sonn- oder Feyer-tag einfiele / und deren auch mehr strack nacheinander folgen thäten / alsdann sol auff den ersten darauff folgenden Werck-tag die protestation geschehen müssen.

Zweytens / daß von allen Wechsel-brieffen / welche einige Tage Sicht oder Nachsicht / oder auff einigem dato oder nach-dato gestellt seynd / davon die Zeit erst zu lauffen anfangen sol / den folgenden Tag: Als nemlich / ein Wechsel ist gezeichnet oder datirt den ersten Junii zu zahlen / drey Tag Sicht oder Nachsicht / drey Tag dato oder nach-dato, von solchem Wechsel-Brieff sol der vierdte Tag vor den Verfall-tag gehalten werden; und die Zeit des protestirens seyn den zehenden desselben Monats.

Stadt Nürmberg Banco-Ordnung.

Und zwar findet sich zuforderst deroselben hieher gehöriger §. 14. schon oben Cap. 8. allwo er nachzulesen. Folget §. 15. & 16.

Zum fünffzehenden / nach Verfliessung des Uso, solle

zwar Acceptant, noch sechs Tag / bey welchem der erste nach Verlauffung des Uso anzurechnen / doch die Soñ- und Feyertag außgeschlossen / Zeit haben / in welchen er den Wechsel ablegen und bezahlen muß / doch dem Creditori bevor stehen / so bald der Uso verflossen / den verfallenen Wechsel / von seinem Debitorn gleich zu erfordern; da aber in währenden sechs Tagen / der Wechsel nicht bezahlt wird / kan der Creditor den sechsten Tag / wann man in Banco auffhört zu schreiben / protestiren: Dann / da er den sechsten Tag nicht protestirt / sondern seinem Debitori noch länger nachwartet / und ihme etwan Schaden darauß entstehen solte / würde die Gefahr auff ihn lauffen / und wann er schon hernach protestiren wolte / solches doch gantz unkräfftig seyn / ihme auch bey den verordneten deputirten Herren und Marckts-Vorstehern / (als allda alle von dem Bancho herrührende Strittigkeiten sollen erörtert / und eines Ehrenvesten Raths damit verschonet werden) wann er deßwegen klagbar würde / nicht verholffen werden.

Zum sechszehenden / es sollen aber solche sechs Tag / wann sie zur Zeit fallen / da der Bancho geschlossen / erst von dem Tag / wann derselbe wieder geöffnet / zu zählen angefangen / wie nicht weniger / wann nach Verfliessung eines oder etzlicher Tage der Bancho zugemacht würde / die noch übrige / zu Erfüllung der bestimbten sechs Tag / ebenmässig nach öffnung des Bancho, zu zahlen continuirt werden.

Der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung.

Und gehöret zuforderst hieher / was oben im 8. Capitel von der Stadt Franckfurt Verordnung wegen der Acceptationen per extractum §. 8. gemeldet worden / welches der Leser allhier wiederhohlen wolle. Darauff folget nun

§. 9. Die Ursachen der Verweigerung den Wechsel-

Brieff zu acceptiren / sol der verordnete Notarius entweder selbsten / oder da er wegen überhäuffter Meß-Geschäfften es an der Zeit nicht hat / durch einen andern substituirten Notarium von denen Recusanten oder deren Bedienten / vernehmen / und denen Protesten einverleiben / auch über alle wegen der nicht beschehenen Acceptation, absolutè protestirte Wechsel-Brieff ein besonderes Protocollum halten. Würde aber jemand nach beschehener Außfertigung des Protests vor Abgang oder Versendung desselben / den Wechsel-brieff zu bezahlen offeriren und sich erbieten / derselbe wie auch derjenige / so per Honor di lettera zahlet / sollen auch zugleich den Unkosten gut zu thun schuldig seyn.

§. 10. Diejenige Wechsel-brieff / so zwar in der Meß acceptirt / aber zu rechter Zeit nicht bezahlt worden / sollen den Samstag in der Zahl-wochen / wie bißhero bräuchlich gewesen / gleich so bald von der Zeit an / wann die Kauffleut von dem gewöhnlichen Platz ihrer Versamlung abgangen sind / oder damit es zur gewissern Zeit gebracht werde / von zwey Uhr nach Mittag an / biß zur Sonnen Untergang / von dem verordneten Notario auf des Creditoris oder Præsentanten Requisition notiret / und der Protest entweder bey der folgenden ersten / oder andern Post zum längsten / fortgesendet werden.

§. 12. Die gewöhnliche Protestations-Zeit zwischen den Messen / deren Wechsel-brieffen à uso, welcher Zahlung auff 14. Tag nach beschehener Acceptation zu verstehen ist / sol seyn / wie bißhero allhie üblich gewesen / daß nemlich der Præsentant nach dem Verfall-Tag des Wechsels noch vier discretions-Täg ohne sein Präjuditz und Nachtheil mit der Protestation einhalten könne / doch mit diesem Unterscheid / daß der Tag / an welchem der wechsel-brieff præsentirt und acceptirt worden / nicht mit / sondern der folgende für den ersten Tag / und daß

Sonn-und hohe Fest-tåge eben so wol in die Verfall-zeit / aber nicht unter die discretions-tåge gezählet werden sollen.

§. 13. Von solcher Zeit-Rechnung und dilation sollen außgenommen seyn diejenige Wechsel-Brieffe / so auff 2. oder 3. Tag Sicht oder a Vista lauten / bey welchen der Acceptant keine discretions-tage zu geniessen haben / sondern nach der Acceptation und Verfall des wechsel-briefs auffs långste in 24. Stunden zu zahlen schuldig seyn sol.

Der Stadt Hamburg Statut/

part. 2. tit. 7. art. 2. 3. & 12.

Art. 2.

Wann ein Wechsel-brieff von frembden Oertern komt / und auff einen zu acceptiren assignirt ist / und derselbe zu acceptiren verweigert / so mag der Einhaber des Wechsel-Brieffs alsobald protestiren; wil er aber demselben / so acceptiren sollen / zu gefallen drey Tag warten / sol ihm solches / wofern kein Botte immittelst nach dem Orte / da das Geld außgezählet ist / gehen würde / ohnpræjudicirlich und ohnschädlich seyn.

Art. 3.

Wil in den dreyen Tagen der / an welchen der wechsel-brieff consigniret / nicht acceptiren / so gebühret dem Einhaber des wechsel-brieffs zu protestiren / das protest zurück zu senden / den wechsel-brieff aber bey sich zu behalten / biß der betaget: wil alsdann derselbe / an welchen der wechsel-brieff geschrieben / noch zahlen / so muß der Einhaber empfangen / jedoch daß die wegen des Protestes auffgewandte Unkosten zugleich mit erlegt werden: wil er aber noch nicht bezahlen / so muß der Einhaber protestiren vom Hauptstul / Schaden und Interesse, das Protest neben dem wechsel-brieffe zurücke senden / und die Bezahlung des Hauptstuls / Interesse und

Schadens nach wechsels-lauff/ wie die zurücke gehet/ von dem Principal Auffnehmer wieder fordern.

So gehöret auch hieher Art. 4. sothanen Statuti, welcher unten cap. 11. §. 4. Wann Titius &c. sich allegirt befindet.

Folget ferners Art. 12.

Wann Wechsel auff Franckfurt/ Leipzig/ Naumburg und dergleichen Messen und Jahr-märckte überschrieben/ daselbsten acceptiret/ und nicht bezahlt werden/ sollen dem Einhaber des wechsel-brieffs ohne Præjudicio und Nachtheil drey Tage/ nachdem das Geleit weggezogen/ an den Oertern/ da das Geleyde gebräuchlich/ und an anderen Oertern drey Tage nach der Zahl-woche das Protest zu thun gegönnet werden: würde er aber gar nicht/ oder nach Verlauff dreyen Tagen protestiren/ hat er seine Action gegen den Principal-Auffnehmer damit verlohren/ und muß sich an den Acceptatorn halten.

Die Botzener Marckt-Ordnung.

§. 5.

Und diejenigen/ bey welchen zu acceptiren etwas Zweiffel schwebt/ sollen den gantzen Tag/ an welchem man den Conto stellet/ sich zu erklären Zeit haben/ ob sie freywillig oder mit Protestation, oder auch gar nicht acceptiren wollen/ also/ daß wann derselbig Tag zu End geloffen/ der Creditor nicht allein gewiß seyn könte/ was deßhalben zu erfolgen/ sondern/ da ihme keine Antwort geben würde/ er auch die protestation verzeichnen lassen möge.

§. 6. Der Marck-Schreiber sol ein absonderlich Buch halten/ und schuldig seyn/ diejenige Wechsel-brieff/ so protestirt werden/ ordentlich darin zu verzeichnen/ und solches Buch sol offen/ und keinem Handelsman verborgen seyn/ damit wann jemand dergleichen protestirte Brieffe ehren oder acceptiren wolte/ er dessen ein Wissenschafft haben könte.

§. 7. Die Verehrung der protestirten Wechsel-brieff und deren Bezahlung / gebührt erstlichen und für allen andern demjenigen / der sie einzubringen / oder die Bezahlung darauff zu empfahen hat: Aber von denen Brieffen / welche mit Protestation acceptirt werden / deßwegen und darüber noch andere Verordnung / oder biß der Conto gemacht würde / zu erwarten / gebührt demjenigen / an welchen die Brieff gestellt seyn / oder dem sie warten.

Cap. IX.

Von Bürgschafft / so zuweilen dem Wechsel beygefüget wird.

WIewohln nun einige darvor halten / es sol die Bürgschafft in denen Kauff- und Handelsschafften keine statt finden / wie zu sehen bey *Marquard. de jure mercat. lib. 2. cap. 11. num. 70.* So ist dennoch / gleich wie insgesampt in der täglichen Erfahrung / also auch in denen Rechten selbsten das Gegentheil / und daß die Bürgschafft in Kauff- und Handels-Geschäfften auch passirlich seye / wohl gegründet. *add. alleg. Marqu. loc. cit. num seqq.* Dann es je niemanden zu verdencken / daß er sich des seinigen zum besten versichere; ja es ist vielmehr zu der Vorsichtigkeit eines Handelsmanns gehörig / daß er das seinige nicht hinschlaudern / sondern also sicherlich außlegen möge / daß er es seiner Zeit jedes mahl wiederum habhafft werden könne. Dahero dann auch absonderlich folget / daß auch in denen Wechsel-Geschäfften die Bürgschafft statt finde / und über den Trassirer ein Bürg gestellet werden könne / welcher auff den Fall / da die Zahlung nicht folgen solte / dieselbe zu thun übernehme / und sich derenthalben dem Wechsel-Brieff unterschreibe. Besiehe vornemlichen *Bode de camb. th. 12. per tot.*

Alldieweilen aber die Kauff- und Handels- sonderlich aber Wechsel-Geschäfften / alle Weitläufftigkeiten / und was darzu Anlaß

laß geben kan/ abominiren/ nach denen gemeinen Rechten aber es klar und außgemacht ist/ daß der Bürg nicht ehender mit Nachtruck belangt/ oder zu zahlen angehalten werden kan/ es seye dann zuforderst der Haupt-Schuldner excutiret/ das ist/ seine Güter/ Haab und Nahrung zuforderst durchsuchet und überschlagen/ also befunden worden/ daß er nicht zu zahlen vermöge/ welches aber ohne Weitläufftigkeit nicht vollzogen werden kan: So wird dannenhero gefragt/ ob auch einer/ der in einem Wechsel Bürg worden/ sich des beneficii excussionis (oder der rechtlichen Gutthat/ zu erkundigen/ ob der Haupt-Schuldner zu zahlen vermöge) mit Fug und Recht gebrauchen/ und dasselbe einwenden könne? Hierauff ist die Antwort/ ob zwar nach Innhalt gemeiner weltlichen Rechten dieße exception und Gutthat denen Kauff- und Handels-Leuten nirgends benommen/ *vid. Marquard. de jur. commerc. lib. 3. cap. 8. num. 7. Bachov. ad Treutl. vol. 2. disp. 28. thes. 5. lit. c. & d.* So seye doch nicht ohne/ daß insgemein bey denen Handels- und also auch Wechsel-Geschäfften üblich und Herkommens/ solche exception und rechtlichen Behelff dem Bürgen nicht zu gestatten/ sondern muß derselbe/ wann die Zahlung nicht erfolget/ ohne Außflucht so bald dieselbe leisten/ wie abermahlen mit Anführung vielfältiger allegaten zu sehen bey besagtem *Marqu. dict. cap. 8. num. 5. & 6. adde & Bode alleg. thes. 12. Stypm. de jur. marit. & naut. part. 3. cap. 8. nu. 118. & 119. Mæv. ad jus Lubec. lib. 3. tit. 5. art. 1. Hering. de fidej. part. 1. cap. 27. Coler. de process. execut. part. 1. cap. 1. Joseph. Ludov. decis. 75. Berlich. part. 2. conclus. 24.*

Cap. X.

Von des Wechsels End-ursach.

DIeselbe und worzu nemlich der Wechsel vornemlich erfunden seye/ findet sich leichtlich auß dem/ was schon oben cap. 4. gemeldet und angeführet worden. Dann alle daselbsten angezeygte Nutzen/ Bequemlichkeiten und Beförderung der Commercien/ seynd anders nichts/ als der Haupt-Zweck und principal End-

ur-

ursach / warumb der Wechsel erfunden ist; welches / weiln es an solchem Ort gnugsam außgeführet worden / anhero nicht weitläufftig zu wiederhohlen. So handelt auch davon *Bode de camb. thes.* 10. *lit.a.* welcher nachgeschlagen werden kan.

Der Neben-Zweck ist weiters eine ehrliche und billichmässige Ergötzlichkeit oder Gewinn / welchen der Trassirer auß übermachung des Gelds verhoffet. Dann weil derselbe auff seine Gefahr das Geld übermachet; seinen Bevollmächtigten gewisse provision reicht; seine Bedienten zuweilen darauff hält und salariirt; Brieff-Porto und andere Unkosten anwendet; sonsten auch an und vor sich bey solcher übermachung des Wechsels/Sorg/Mühe und Fleiß ankehret; so ist ja nicht unbillich / daß er auch eine dergleichen Ergötzlichkeit und Gewinn haben möge / gleich auch sonsten alle Handel- und Kauffmanns-Geschäfften solchen Nebenzweck haben. *Add. Bode dict. th.* 10. *lit.b. Stypmann. de jur. marit. & naut. part.* 3. *cap.* 8. *n.* 9. 10. 11. 12. *&* 17.

Es wird aber bedächtlich gesagt: **Ein ehrliche und billichmässige Ergötzlichkeit und Gewinn**: Dann wann selbige immoderat und excessiv wären/ würden sie verursachen/daß auch der Wechsel selbst unbillich würde. Massen dann alle diejenige/ welche den Wechsel wegen des dabey intendirten Gewinns einer Unbillichkeit beschuldigen / ihre Absicht auff einen unbilligen Gewinn richten/ und/ umb solches Mißbrauchs willen/ den Wechsel selbsten ohngleich beschuldigen / wie zu sehen bey *Vogt. de camb. pag.* 194. *& seqq.*

CAP. XI.

Von Effect und Würckung des Wechsels / auch denen bey Wechseln vorkommenden Schaden-Fällen.

UNd zwar / weilen oben gezeygt worden / es seye ein anders der contractus super cambio, ein anders aber der Wechsel selbst; so ent-

entspringt dann auß dem contractu super cambio auff Seiten des Remittenten Caji eine personal-action und Rechts-Forderung entgegen den Trahenten Mevium. Als zum Exempel/ ist der contractus mandati, wodurch der Wechsel geschlossen wird/ so entspringt actio mandati super cambio directa: Ist es aber durch einen andern Contract geschehen/ so entspringt auch eine demselben Contract gemässe Action und rechtliche Forderung. Und weil solche Action dahin ziehlt/ daß der Wechsel geschehen möge/ wird sie directa genannt/ in Krafft deren der Remittent den Trahenten anstrengen kan/ das Geld quæstionis an den bestimmten Ort zu übermachen. *add. Bode th.11. lit.a.* Item *Vogt. de camb. th.9.* und die von ihnen allegirte Autores, welche cambium pro peculiari contractu nominato halten/ und solche Action actionem cambii directam nennen: Allwo endlich in der Sach selbst kein Unterschied ist/ nur daß wir unsern principiis gemäß den Namen in etwas geändert haben/ so aber nichts zu bedeuten. Alldieweil aber des Trahenten Mevii Obligation correspectiva ist ad pretium numeratum, also/ daß Trahent seine Absicht richtet auff das Geld/ so der Remittent in loco à quo scheusset; so erscheinet so bald/ daß der Remittent sothane Action mit Effect nicht intentiren könne/ wann er nicht solch Geld zuvor erlegt habe/ oder der Trahent ihm deßhalben fidiren wollen. Wil er also mit Nachtruck obige action anstellen/ muß er zuforderst das Geld zahlen/ oder deßhalben mit dem Trahenten einig seyn.

Anderwärts auff Seiten des Trahenten Mevii, da er das überwechselte Geld übermachet/ und dem Remittenten Cajo fidiret/ oder ihme sonsten einige Zahlungs-Frist gegeben hat/ entstehet eine actio mandati super cambio contraria, oder eine andere dem getroffenen Contract conforme Action/ wormit der Trassirer an den Remittenten das übermachte Geld/ sampt dem lagio, fordert/ ohne interesse, wann keine mora oder Auffschub der Zahlung geschehen: Da aber einige sondere mora und Auffenthalt der Zahlung mit untergeloffen/ oder auch ein anders bedungen worden/ alsdann nebst dem Capital auch das Interesse. *Conf. omninò*

Tabor de altero tanto pag. 318. *& multis seqq.* allwo er absonderlich und umbständlich diese Frag vorstellet und abhandlet: Ob der Remittent, der nicht so bald zahlen kan/ sondern dem Trahenten eine obligation mit gewisser Versicherung gibt/ biß auff die Zeit der Zahlung allein zu Land-üblichen und gebräuchigen interesse, oder aber zu continuirlichen Wechsel-Zinsen gehalten seye?

So dann zwischen dem Remittenten Cajo und dessen Commiß Sempronio, der den Wechsel einfordern sol/ weil in gemein zwischen denenselben anders nichts/ als ein contractus mandati passirt/ entstehet beyderseits eine personal actio mandati, jenseits zwar/ umb das übernommene mandat gebührend zu erfüllen/ oder anderwärts bey Versäumung sich des entstehenden Schadens und interesse zu erhohlen; disseits aber/ umb dasjenige wieder zu erlangen/ was man auß Ursach des übernommenen Mandats an Unkosten oder sonst erlegen und bezahlen müssen.

Ferners von seiten des Remittenten/ und seines Commiß/ entstehet gegen Titium, auff welchen der Wechsel trassiret ist/ wann er denselben acceptirt und annimt/ eine actio ex constituto, *Vogt. de camb. pag.* 114. *&* 115. daß er neimlich den acceptirten Wechsel gebührend zahle. Wann er aber den Wechsel nicht annimt oder zahlt/ alsdann entstehet dem Remittenten gegen den Trassirer die condictio causa data, causa non secuta, *arg. eorum, quæ habet Lauterbach. loco infrà exscripto in* § *Secundò, quòd ille &c. in verbis: promiserunt quidem &c. Stypmann. de jur. marit. & naut. part.* 3. *cap.* 8. *num.* 87. 88. Und wird alsdann gegen den Trassirer nicht nur die erlegte capital- und Haupt-Summ/ sondern auch das interesse, Schaden und Unkosten gefordert. *Vide Bode th.* 9. *lit. c. & d. Vogt. de camb. pag.* 191. 192.

Letztlich derjenige/ auff den die tratta gerichtet ist/ wann er zahlt nach Inhalt des Wechsels/ gewinnet er actionem mandati contrariam wider den Trassirer, zu Wieder-Erlegung des außgelegten Gelds/ und was er etwan sonsten deßhalben zahlen müssen/ wie auch zu Erlangung seiner Provision: Wann er aber/ oder ein dritter Mann/ den Wechsel pro honore literarum acceptirt

und

und zahlt / so erlangt er / oder derselbe dritte Mann / actionem negotiorum gestorum zum wenigsten. *vid, supr. cap.* 8. *add. Bode de camb. thes.* 7. *lit. p. & q.* allwo er sonderlich fein von dieser Sach handelet.

Die absonderliche Natur und Arten aber aller oben erzählter actionen allhier vorzulegen und außzuführen / wil viel zu weitläufftig werden / müssen also dieselbe / da man weitern Bericht bedarff / auß ihrem ordinaria sede erhohlet werden.

Ist noch übrig (weilen etzliche mahl gedacht worden / daß bey ein und anderer Action neben den Unkosten / interesse und Schaden zugleich gefordert werden) jetzo zu besehen / was dann durch das interesse verstanden werde. So ist demnach solch interesse (unter dessen general significat der Schaden gehöret) anderst nichts als alles das / was demjenigen / der das Geld hätte empfangen sollen / wegen der nicht-Zahlung ab- und zu Schaden gehet / und dessen er an Vortheil und Nutzen entrathen und ermanglen muß. *Vid. Raph. de Turri disp.* 3. *qu.* 9. *nu.* 12. Und weil jezuweil die Kauff- und Handels-Leute / auff den Fall der nicht beschehenden Zahlung / selbsten untereinander ein gewisses interesse paciscirensund bedingen / kan solches interesse pactitium oder conventum genannt; das aber nicht bedungene und obiger massen sonst gebührende interesse aber legale genannt werden. Das bedungene interesse richtet sich meistentheils nach dem cours des Preyses des loci ad quem, *Bode de camb. thes.* 9. *lit. d.* Das nicht bedungene ex legum dispositione herrührige interesse aber / wann durch gewisse determination des Magistrats darinnen nichts gewisses definirt ist / (wie auch nicht leicht wegen Vielfältigkeit der Umbstände geschehen kan) lauffet / über Unkosten und Außlagen / mehrmahl sehr hoch / und müssen zu desselben rechter Bestimmung alle Umbstände reifflich überleget und erwogen werden. Dann / weil durch dergleichen nicht beschehende Zahlung (woran der Trahent insgemein Schuld ist / *Bode thes.* 9. *lit. d.*) ein Kauff- und Handelsmann zuweilen wol gar umb seinen Credit (an welchem öfters das gantze Wesen eines Kauff- und Handelsmanns hafftet / *Mev. de arrest.*

cap. 23. *num.* 9.) wie auch guten Namen / Nahrung und Handthierung gerathen kan; zuweilen auch sonderlicher Schaden darinnen zustehet / daß er diejenige Schulden / welche er zu zahlen wol etwan mit angehefftetet Pön sich verbunden / nicht abstatten kan / jeweilen aber ihm auch Gelegenheit vorstehet / allwo er mit Einkauffung anderer Wahr guten Profit und Nutzen hätte schaffen können: So erhellet darab klar / daß man denjenigen / der ratione interesse seine Forderung formiret / je nicht allezeit mit gewöhnlichen Land-üblichen Interessen abfertigen könne / sondern müssen alle solche momenta wohl erwogen / und das Interesse solchem nach determiret werden: Zumahl und umb so viel mehr / als die Kauff- und Handelsleute zuweilen wenigsten theils mit dem ihrigen negotiiren / und was man ihnen an lucro abzukürtzen vermeynet / dasselbe ihnen anderwärts zu Schaden gereichen muß. *Lucrum enim cessans in mercatore censetur damnum emergens. Fr. Nigr. contr.* 526. *num.* 46. *Cacheran. decis.* 143. *Gratian. discept. forens.* 387. *Molin. de usur. num.* 30. *Mev. de arrestis alleg. cap.* 1. 2. 3. *n.* 15. & 16. Absonderlich aber ist bey dem Interesse / so fern es lucrum cessans, oder den entgehenden Gewinn betrifft / zu mercken / daß obwol dasselbe insgemein nicht passirt und zugelassen werde / dennoch solches seinen Abfall nehme zwischen Kauff- und Handelsleuten / wovon zu sehen *Marquard. de jur. mercat. lib.* 2. *cap.* 8. *num.* 46. 47. & 48. allwo er auch die Ursach dessen außführet. Was aber derjenige / so lucrum cessans, oder den abgehenden Gewinn / fordern wil / zu Erlangung seiner intention beweißlich darthun müsse / davon siehe *Raph. de Turri de camb. ex decis. Rot. Rom. decis.* 3. *num.* 1. & 2. Bestehet kürtzlich darinnen: 1. Daß er / der es fordert / zu handelen oder Handelschafft zu treiben pflege / und zwar mit einiger continuation und Beharrlichkeit: Dann ex unico actu kan niemand ein negociant genennet werden. 2. Daß der debitor in mora seye. 3. Daß einige Wahren ihme vor der Hand gewesen / welche er kauffen wollen / und so oder so viel daran hätte gewinnen können / so er das Geld empfangen hätte. Von solchen requisitis besiehe auch schon oben alleg. *Marq. de jur. mercat. lib.* 2. *cap.* 8.

num. 50. & 51. allwo er ein mehreres hat von derenselben Beweißthumb. So mag auch von der materia des interesse, sonderlich in Wechseln / gelesen werden ernannter *Raph. de Turri disp.* 3. *quæst*. 9. 10. & 11. Item *Scacc. de commerc*. §. 2. *gloss*. 2.

Folget nun von Schaden-Fällen / weme dieselbe / wann nehmlich in Wechsel-Geschäfft ordentlich verfahren / und kein seits nichts versehen / oder versäumet worden / zustehen. Und zwar / wann Cajus der remittent zu Unfall und Miß-zahlen geräth / oder nicht zu zahlen vermag / so fällt der Schaden auff den trassirer / welcher das Geld übermachet hat / ehe er bezahlt worden / und kan exceptio non numeratæ pecuniæ auch dieses / nach Gewohnheit der Wechsel / nicht hindern / wie unten von solcher exception, und wie weit die in Wechseln passirlich oder nicht passirlich seye / mit mehrerm folgen sol. Muß also derjenige / so auff Ordre des trassirers acceptirt hat / dem stylo mercantili nach / Zahlung leisten / ob er gleich vor der Zahlung innen würde / daß der remittent untüchtig worden seye. *Vid. Vogt. de camb. p.* 111. & *multis seqq. item Marqu. de jur. mercat. lib.* 3. *cap.* 11. *n.* 50. & *seqq. Scacc. de commerc*. §. 11. *gl.* 5. *qu.* 11. in welchen allegirten Orten verschiedenes dienliches zu lesen. Was aber die gemeine weltliche Rechte anlangt / wird wol auß denenselben nach Eygenschafft des Wechsels / (davon oben *cap.* 2. *lit. f.* mit mehrerm gelehret worden) mit gutem Bestand bewähret werden können / daß der Schaden nit auff den trasirer falle / sondern derselbe sich der exception non numeratæ pecuniæ bedienen könne / wie ab deme zu sehen / was zu End dieses Wercks per extractum auß Lauterbach *de mutuo & except. non numerat. pec.* wie auch weiters auß einem Consilio Anonymi cujusdam, beygefügt worden. In praxi und denen judiciis aber wird insgemein jener ersten Meynung nach gesprochen.

2. Wann der Tractant Mevius zu Unfall und Miß-zahlen geräth / und Titius, so den Wechsel zahlen sol / selbigen acceptirt hat / muß er / ohnerachtet dessen / die Zahlung leisten / und den Schaden haben / dafern er vom Tractanten nit wieder bezahlt werden kan. *Vid. Stypmann. de jur. marit. & naut. part.* 3. *cap.* 12. *num.* 80. 81.

 & *seqq.*

& seqq. Vogt. de camb. p. 112. *&* 143. *add. etiam omninò Gait. de credit. cap.* 2. *tit.* 7. *num.* 2396. *usque* 2411. allwo auch einige limitation zu finden. Da aber Titius nicht acceptirt hat/ muß sich Cajus an Mevium den trassirer halten/ und eventualiter den Schaden tragen. *Stypm. dict. loc. num.* 87. *&* 88.

3. Wann der Präsentant Sempronius zu Unfall oder Mißzahlen geräth / so hat entweder der acceptant Titius zu rechter Zeit den Wechsel bezahlt; oder er hat den Wechsel vor der Zeit bezahlt. Ist der Wechsel zu rechter Zeit bezahlt/und der Präsentant geräth nachmals in Unvermögen / so fällt der Schaden auff den remittenten / als welcher solchen mandatarium sich erwehlet hat. Imputet enim sibi, quòd magis idoneam personam haud elegerit. Ist aber der Wechsel vor der Zeit bezahlt worden/und der Präsentant geräht in Unvermögen vor dem Verfall-Tag/ so fällt alsdann der Schade auff den Zahler Titium, wie bereits oben *cap.* 8. §. nachdem wir nun also besehen / ꝛc. mit mehrerm außgeführet worden.

4. Wann Titius der acceptant, nach beschehener acceptation (dann ehe und bevor Titius acceptiret / ist kein Zweiffel / daß Mevius der trassirer obligirt verbleibe) zu Unfall oder Miß-zahlung geräth/ so wollen zwar ihrer viele/ daß der Schaden auff Cajum den remittenten/in dessen Namen Sempronius der Präsentant den acceptanten angenommen hat/ redundire und falle. *Vid. Stypmann. de jur. marit. & naut. cap.* 8. *num.* 89. *& seqq. Marqu. dict. cap.* 12. *num.* 76. wiewol er sich *eod. cap. num.* 53. contrariiret / und *Gryphiand. œcon. legal. lib.* 1. *cap.* 20. *num.* 77. *&* 78. und mehrere/ so bey ihnen allegirt zu finden. Allein / es vermag die gemeine Practica, daß alsdann/ wann der acceptant, auch nach beschehener acceptation, zu Unvermögen geräth/ sich an Mevium den trassirer zu halten/befugt seye. *Gait. de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *num.* 2381. *& seqq. usque* 2417. bey welchen auch verschiedene gute limitationes solcher assertion zu finden seynd. *Vid. etiam Vogt. de camb. p.* 101. *&* 102. *& ibidem allegat. Raph. de Turry. item Mev. in decis. Wismar. part.* 9. *decis.* 132. *Carpzov. part.* 2. *constit.* 26. *defin.* 13. Doch ist hiebey auch / ratione der jeweilen miteinlauffenden culpæ des Präsen-

sentantens der Unterschied wol zu beobachten / welchen die Stadt Hamburg hält / und sich findet in dero *Statut. part. 2. tit. 7. art. 4.* mit diesen Worten: Wann ein Wechsel-Brieff betaget und verfallen / sol der Einhaber desselben an möglichem Fleiß das Geld zu fordern / nichts erwinden lassen; da aber der Acceptator in der Bezahlung säumig befunden würde / sol der Iñhaber des Wechsel-Brieffs innerhalb 12. Tagen zu protestiren schuldig seyn / und ihm dieselbe Zeit / wofern er fleissig gefordert / und immittelst keine novation, pacta oder andere Dinge mit dem Acceptatorn gemacht hat / unnachtheilig seyn. Würde er aber nach Verlauff der 12. Tag erst protestiren / so hat er damit seinen Anspruch an seinen Principal-Auffnehmer verlohren / und muß sich an den Acceptatorn halten / es wäre dañ daß Soñtag oder heilige Täge einfielen / darauff kein Protest mag gemacht werden. Es ist aber dieses allerdings umb so mehr raisonabel, weilen / wann der Protestant bey der Protestation etwas versiehet / und Schaden unterdessen entstehet / je billich ist / daß solcher Schaden auff denselben falle. *Bode de camb. thes. 8. lit. g.* welches auch schon oben *cap.* 8. §. Es müssen aber solche Wechsel-Protesten 2c. angezeyget worden / wie dann fast sonsten auch insgemein es in Wechsel-Sachen styli ist / daß / wann jemand darinnen ichtwas verabsäumet / und Schaden dahero erfolget / derjenige / der solches versäumet / auch den Schaden tragen müsse. Sua enim cuique culpa debet esse damnosa.

Weilen auch endlichen bey eräugenden Fallimenten wegen des scontrirens Strittigkeiten vorkommen / so setzen wir hierbey dasjenige / was dießfals in der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung / wie auch der Botzener Marckt-Ordnung disponiret und versehen ist / und derowegen guten Nachricht geben kan.

Der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung §. 19. & 20.

§. XIX.

Weil auch der Stylus mercantilis mit sich gebracht / daß

falls einer von einem tertio vor seine eigene Rechnung/ und dañ vor andere von denselben absonderlich zu fordern hat / der tertius aber keine völlige Zahlung hat/ein jeder / er sey innheimisch oder frembd / zuvorderst von dem jenigen / was scontrirt oder bezahlet worden / sein eigen conto zu saldiren befugt sey: So lassen wir es/wañ die Scontrirung vor Außbrechung eines Falliments bereits geschehen wäre / dabey bewenden.

§. XX.

Wie dann / schließlichen / der jenige / so von einem andern Wahren / in Commission zu verkauffen / empfangen / dabeneben aber von demselben mit Wechsel oder sonst chargirt und belästiget worden / wegen seines Verschusses / an den empfangenen Wahren sich bezahlt zu machen / Fug und Macht haben / auch da in Fallimenten und sonsten / solche Wahren mit Arrest oder Verbott belegt würden / mehr nicht / als das residuum oder die Uberbesserung herauß zu geben schuldig seyn sol.

Die Bozener Marckt-Ordnung/

lautet §. 11. also:

Da es sich begebe / daß einer nach beschehener Acceptation fallirte / so sollen obangeregte compensationes der partiten des crediti, so sich incontriren werden / pro rata portione einer jeden Post des debiti verstehen / (jedoch mag einer sein eigen conto zuvor saldiren) also und dergestalt / daß der Creditor die protestationes umb ein mehrers nicht erheben / noch andern Fleiß verüben möge / als allein umb den Rest einer jeden partita, so nach Abzug besagter Compensation pro rata noch darauff in Mangel verbleiben würden / und so über das compensirte der fallirte bey jemand creditor verbliebe / um was Sachen es wäre / jedoch daß solche von dieses Marckts Handlung herreiche / so sol der avanzo oder Uberrest unter seine

Cre-

Creditorn dieses Marckts pro rata außgetheilt / und sie allen andern (denen Satzungen gemäß) vorgezogen werden. In gleichen Fällen der Fallimenten ist erkant / daß auch dasjenige / was noch nicht verfallen / zusampt dem verfallenen möge compensirt werden / jedoch / daß es eben dieselbige / und nicht andere Persohnen antreffe.

Cap. XII.

Von dem Foro cambiali, und was die Wechsel-Sachen / vor anderen gemeinen Streit-Sachen / vor Prærogativ und Vorzug haben.

SO ist demnach zuforderst zu mercken / daß der Ort / allwo der Wechsel-Schreiber Mevius eventualiter zu belangen / nicht nur seye derjenige Ort / allwo er wohnhafft ist / und also locus domicilii, *l.* 19. §.4. *ff. de judic. l.* 29. *ff. ad municip. Forum enim domicilij generale est omnibus causis tractandis, & concurrit cum alijs modis sortiendi forum. Hiltrop. process. judic. part.* 1. *thes.* 2. *num.* 22. *& seqq.* oder der Ort / wo der Wechsel geschlossen worden / *l.* 2. *&* 3. *ff. de reb. aut. jud. possidend. add. Carpzov. decis.* 216. sondern auch derjenige Ort / wohin der Wechsel dirigiret ist / und die Zahlung geschehen sol / *vid. alleg. l.* 19. §.4. *ff. de judic. l.* 3. *ff. de reb. aut. jud. possid. l.* 21. *de obligat. & act. l.* 4. *l.* 9. *ff. de eo quod certo loco*, also / daß Mevius, so den Wechsel geschrieben / wann er in loco solutionis destinatæ betroffen wird / allda als in loco congruo & competenti wol belanget werden mag / und mit der exceptione incompetentiæ fori sich nicht zu behelffen habe / *vid. Scacc. de commerc.* §. 2. *gloss.* 5. *num.* 212. *Marquard. de jur. mercat. lib.* 2. *cap.* 12. *num.* 72.

Den Richter in solchen Wechsel-Sachen betreffend / so ist es entweder die Obrigkeit jeden Orts; oder absonderlich / die einen und andern Orts zu Erörterung der Kauff- und Handels-Ge-

schäfften von der Obrigkeit verordnete Persohnen / oder Kauff-Gericht / davon absonderlich zu sehen *Marquard. de jure mercat. lib. 3. cap. 6.* allwo er von solcher Kauff- und Handels-Geschäfften Richtern / ihrer Bestellung / Jurisdiction, Ampt / Besoldung und dergleichen weitläufftig handelt. *add. etiam Bode thes. 11 lit. b. Vogt. de camb. pag. 204. & 205. & dict. Marquard.* an obigem Ort / da er unter andern beschreibet / was es neimlich ein und andern Orts in Bestellung solcher Richter vor eine Bewandnüs habe. Absonderlich aber / wie es allhier zu Franckfurt dißfals gehalten werde / erzählet ermeldeter Vogt / und auß demselben Marquardus an angezeygtem Ort / mit folgenden Worten: **In der Käyserlichen freyen Reichs-Wahl- und Handels-Stadt Franckfurt am Mayn / haben die Herren Handels-Leut zwar keinen absonderlichen Magistrat / der die zwischen ihnen fürfallende strittigkeit** suâ authoritate **erörtern dörffte: Bemühen sich aber indessen nicht wenig untereinander selbsten / solchen in der Enge** absque strepitu judicii, **und ohne sonderbahre Bemühung Eines Wohl-Edlen / Hochweisen Raths / so viel möglich und an Ihnen /** per modum compromissi, **oder da solches nicht seyn könte /** per modum deputationis, vel commissionis, **ihre abhelffliche Maaß zu geben. Und weilen die Herren Deputirten oder Commissarien vielmahls des Kauffmanns** Styli **nicht allerdings kündig / so suchen sie dieselbe durch unpartheyische** Parere, **(die bey den Kauffmanns-Händeln eben dasjenige** effectuiren **/ was sonsten in rechtlichen Strittigkeiten die** Responsa Juris & Prudentum) de stylo & consuetudine **zu** certioriren **/ und durch solche** information **also die Sachen fein unter sich selbsten auffs möglichst zu befördern.**

Bey dieser occasion der Kauff-Gericht hängt endlich *Bode d. thes. 11 lit. c.* an / daß es zu wünschen seye / es wären in allen vornehmen Kauff- und Handels-Städten dergleichen Kauff-Gerichte angestellet / und die Kauff- und Handels-Sachen nicht nach Sub-

tilität

tilität der Rechten / sondern nach natürlicher Billigkeit erörtert: massen dann insgemein ein jeglicher Richter in Kauff- und Handels-Geschäfften dergleichen Billigkeit fleissig zu beobachten habe / wie er auch *dict. loc.* weiters außführet. Und hieher dienet auch / was *Vogt. de camb. pag.* 149. zu dem End allegiret. Absonderlich aber handelt gar fein von Beobachtung solcher Billichkeit in mercantil-Geschäfften / *Marqu. de jur. mercat. lib.* 3. *cap.* 6. *num.* 49. allwo er *num.* 56. 57. *& seqq.* auß *Rutger. Rulandi respons. singulari de assecurat.* viel / so in dieser Materi anzumercken / anführet. So wird auch in denen allgemeinen Rechten in dergleichen Geschäfften / wo etwas an einem andern Ort zu zahlen versprochen worden (dergleichen dann ja der Wechsel vornemlich ist) dem Richter / welcher vir bonus seyn sol / *l.* 137. §. 2. *ff. de verb. oblig.* singulariter die Billichkeit zu beobachten anbefohlen / wie davon zu sehen *l.* 4. §. 1. *de eo quod certo, item d. l.* 137. *ff.* §. 2. *de verb. oblig.* Ja es wird in solchen Rechten sein / des Richters officium, und welcher massen die ihm anbefohlene Billigkeit zu mensuriren / so artlich beschrieben / daß es fast nicht accurater und besser seyn möchte / wie dann darzu der gantze titulus de eo quod certo loco, und der angezogene *l.* 137. §. 2. *ff. de verb. obligat.* dienen. Also wird ex. gr. solcher Richter angewiesen / daß er nicht præcisè auff der Summe / darüber contrahiret worden / bestehe / sondern dieselbe mehre und ergrössere / je nach deme es das interesse actoris erfordert / *l.* 2. *pr. &* §. 8. *l.* 8. *l. ult. ff. de eo quod certo loco.* Und zwar nicht nur das interesse damni emergentis, sondern auch das interesse lucri cessantis, wie nemlich der Kläger die Gelder quæstionis employrt hätte / oder hätte employren können / *l.* 2 §. *ult. dict. tit.* und daß er auch fleissig überlege / was Nutzen oder Schaden der Actor gehabt hätte / wann die contrahirte Summe an gehörigem Ort und zu gehöriger Zeit wäre bezahlt worden / wie wiederumb zu sehen *l.* 4. *ff. de eo quod certo loco.*

Weilen auch in solchen Wechsel-Sachen vieles auß dem stylo und consuetudine mercantili herrühret / so thun die Herren Kauff- und Handels-Leute an denen Orten / wo absonderliche Kauff-

Gerichte nicht angeordnet seynd/ wohl/ wann sie bey vorkommenden wichtigen/ und in die Kauffmannschafft weit einlauffenden Fällen/ den Herrn Richter mit einiger an verschiedenen Orten wohnhaffter verständiger Kauff- und Handels-Leuten eingeholtem Gutdüncken (welches dann parere genant wird) zu Abschneidung grosser Weitläufftigkeit des Processes/ informiren und unterrichten/ wovon *Vogt. de camb. pag.* 207. mit mehrerm nachgelesen werden kan. *add. & Marquard. de jur. mercat. lib.* 3. *cap.* 6. §. 51. 52. *& seqq.* item *Bode de camb. thes.* 11. *lit. d.* welcher letztere auch gar artlich von dergleichen parere discurriret.

Ferners bemercken auch die Rechts-Lehrer/ daß wann bey einem Wechsel-Brieff der Zweiffel entstünde/ ob derjenige/ dessen Namen unterschrieben sich befindet/ den Wechsel also unterschrieben habe? So seye genug/ wann/ cæteris paribus, auch ein dritter Mann befunden würde/ der da ordentliches Zeugnüs geben könne/ daß solches die Hand des unterschriebenen seye/ wie sie ihme dann bekannt seye. *Rutger. Ruland. de commiss. lib.* 5. *cap.* 39. *num.* 35. Wiewohl sonst insgemein bey dergleichen Recognition eines andern Hand nicht genug zu seyn pfleget/ daß der Zeug sage/ die Hand sey ihme bekandt; sondern absonderlich erfordert wird/ daß der Zeug sage/ er seye zugegen gewesen/ als die Handschrifft oder Instrument unterschrieben worden. *Vid. Marquard. de jure mercat. lib.* 3. *cap.* 9. *num.* 61. & 62.

Die Wechsel-Brieff selbsten aber/ wann es außfündig ist/ daß sie von deme/ auff welchen sie lauten/ unterschrieben seynd/ machen einen genugsamen und so starcken Beweiß/ gleich ob sie zum besten verinstrumentiret und verwahret wären. *Ruland. de commissar. lib.* 5. *cap.* 12. *num.* 10. *& omninò Marquard. de jur. commerc. dict. lib.* 3 *cap.* 9. *num.* 57. allwo er auch *num.* 58. & 59. anhänget/ quòd dicta probatio procedat contra personam campsoris scribentis, pro eo non solùm, ad quem directæ sunt, sed & pro tertio.

Auff solche Wechsel-Brieff folget nun so bald des Richters condemnation, und/ weilen insgemein in keinem Contract oder Geschäffte der rigor juris & consuetudinis grösser/ als in Wech-

sein / als darinnen die regula firma ist: Aut solve, aut cede foro: so folget auch darauff die executio parata, und zwar gegen den Tractanten so wohl / als gegen den Acceptanten / *Marqu. de commerc. lib. 3. cap. 11. num. 45.* und kan der Richter darinnen nicht dispensiren / sonsten er zu befahren hätte / wann er bey dem einen Contrahenten laudem lenitatis & clementiæ affectiren würde / er hingegen den andern umb sein Heyl und Wohlfarth bringen / und actione subsidiaria in factum belangt werden möchte / *arg. l. 7. ff. de dol. mal. junctâ l. 7. pr. ff. depos.* Dahero auch in denen vornehmsten Kauff- und Handels-Städten die dispositiones juris communis, item apices clausularum, und alle dergleichen litium ambages in denen Wechsel-Sachen nicht statt finden / und reden davon gar artlich die Botzener Capitula §. mit diesen Worten:

Bey dieser judicatur sol in Erweg- und Erkantnüs auch alleinig wahrer Beschaffenheit der Geschicht an ihr selbsten / summariter und dem Kauffmännischen stylo nach verfahren; die Partheyen mit ihren Beschwerden und habenden Sprüchen angehöret; und ohne Formirung weitläufftigen Processes / auch sine figura und strepitu judicii verabscheidet werden.

Und ist absonderlich zu beobachten / daß die Wechsel-Brieffe / als instrumenta guarentigiata, und vor die vornehmste probationes gehalten / und parata executio, alles Einwendens ohngehindert / darauff verfüget werde / doch jeweilen unter gewisser caution, mehrentheils aber ohne dieselbe / je nach dem es der Herr Richter nöthig erachtet: Und zwar ist solche parate Execution dem publico zum besten in diesen und dergleichen Sachen verordnet / damit nemlich bey anderwärter ordinari Weitläufftigkeit die Commercien und Handthierungen nicht gehindert und vertrieben werden mögen. Von dieser materia paratæ executionis in cambiis handelt gar weitläufftig und fein *Marquard. de jure mercat. lib. 3. cap. 11. num. 35. usque num. 48.* allwo er *n. 47.* allein der exception, daß nemlich der Wechsel allbereits bezahlt seye; oder Mevius den Wechsel nicht unterschrieben habe, so fern dieselbe in continenti erweißlich /

gegen die execution statt gibt. So handelt auch gar artlich *Matth. Bode de camb. th. 9. lit. b.* von der paraten Execution / und zeyget absonderlich / wie es einen und andern Orts damit gehalten werde. *add. & Vogt. de camb. pag.* 115. & 116. item *p.* 128. & 129. item 143. & *Gait. de credit. cap.* 2. *n.* 2478. *usque* 2494. allwo auch einige extensiones und restrictiones des obigen asserti zu finden. Wir halten uns länger damit nicht auff / zeygen nur allein / obigem unserm methodo nach / ein und andern vornehmen Orts Statutum. Und zwar

Der Stadt Cöllen Wechsel-Ordnung.

§. 4. Vierdtens: Daß ein acceptirter Wechsel-brieff auff die Verfall-zeit / ohnerachtet dargegen eingewendeter Exception nicht bezahlten Valute, und was dergleichen mehr seyn oder Namen haben möge / von dem Acceptanten zahlt / oder bey dessen Entstehung mit würcklicher Execution Inhalts des jüngsten Reichs-Abschieds §. Als auch bey denen Handel-Städten 2c. 107. dargegen verfahren werden / und biß dahin angeregte exceptio nicht zahlter valute, oder / was dergleichen mehr seyn möge / außgestellt bleiben.

Der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung.

§. 15.

Dieweil auch in Wechsels-Sachen / wiewol dieselbe zu Beförderung der unentbährlichen Commercien / de simplici & plano zu erörtern seynd / die Exceptio non numeratæ pecuniæ, oder die Außflucht nicht baar dargezählten Gelds / zu Hinderung der Negotien eingeführt werden wollen / so sol dieselbe in denen Wechsel-Sachen nicht zuläßig / sondern außgeschlossen seyn / dergestalt daß derjenige / so einen Wechsel-Brieff simpliciter acceptiret / gemeldte Exception keines Weges vorschützen mag / sondern parate Zahlung / mit Vorbehalt seines Rechtens / zu thun schuldig seyn sol.

Von

Von dergleichen parater executions-Verfügung ordnet auch das Additament der Stadt Franckfurt Wechsel-Ordnung in §.2. welches oben Cap.6. sich auch unter anderem/occasione des Wechsel-Gelds/ mit inseriret findet.

Stadt Hamburg Statut. part. 2. tit. 7. art 7.

Wann einer Geld auffgenommen/ und an bestimte Ort der darauff gegebener Wechsel-Brieff nicht acceptirt wird/ und davon Protest wieder zurück komt; so ist der Auffnehmer ohne Verzug in continent Bürgen zu stellen/oder gute Waaren und Pfande zu überlieffern verpflichtet/ damit der Creditor wegen Hauptstuels/ Unkosten und Schadens möge gesichert seyn.

So findet auch weiters in Wechsel-Sachen die appellation keine statt/ also/ daß sie einiger Orten weder suspensivum, weder devolutivum; anderer Orten aber allein devolutivum effectum gewinnen kan/ *vid. sæpè allegat. Marquard. de jure mercator. lib.3. cap.11. num.11.12.& 13.* welches letztere auch in imperio also statt findet/ *vid. Mev. part.9. decis.*133. wie dann solches/ wie auch obiges/ was wegen parater execution gemeldet worden/ gar fein verordnet sich findet im Reichs-Abschied zu Regenspurg de anno 1654. mit folgenden Worten: Als auch bey denen Handels-Städten in Wechsel-Sachen zu Meß-Zeiten und sonsten Casus vorfallen/ da nicht allein nach Kauffmanns Gebrauch/ sondern auch nach aller Rechts-Gelehrten Meynung die parata executio statt und platz haben sol/ und innerhalb 24. Stunden/ oder etzlichen wenig Tagen zu geschehen pflegt; So lassen wir es auch/ damit die Creditores nicht offters auß blosser Widersetzlichkeit der Debitoren/nicht allein umb die Schuld selbsten/ sondern auch umb allen Credit/ Ehr und Nahrung gebracht werden/ darbey dergestalt verbleiben/ daß in solchen Wechsel-Fällen dem Richter erster Instantz unbenommen seyn sol/ohngehindert einiger appellation, nach der Sachen Ermäßigung/ entweder mit oder ohne Caution der Gläubigern/ die execution zu vollenziehen/ und die Debitores zur Schuldigkeit anzuhalten.

Letztlichen ist noch übrig zu mercken / daß die Rechts-Lehrer demjenigen Geld / welches dem Wechsel-Schreiber oder Trassirer bezahlt wird / auff den Fall / da solcher Trassirer außtritt / und ein Credit-Stand sich eräuget / vor andern Creditoribus ein Vorgang verstatten / gleich wie sonsten bey einem hinderlegten Gut zu geschehen pfleget / und lauten unter anderem davon ihre Wort also: Wañ jemand ein Geld in Wechsel empfangen und eingenommen / daß dem / der ihm solch Geld überantwortet / an einem andern Ort wieder gegeben werden sol / ist in gleicher Freyheit und Gerechtigkeit / wie das zu behalten und zu verwahren gegebene Gut / also / wo es zu solchem Fall komt / daß des / der das Wechsel-Geld empfangen / Haab und Güter von denen Glaubigern angegriffen oder verkaufft werden / so sollen die Wechsel-Titul allwege außgeschlossen seyn; dann dieselbe gehen allen andern Gläubigern / die vielleicht Wucher oder Verzinsung umb ihr Gut genommen / vor / und wird hierinnen die älte der Zeit keines Wegs angesehen und bedacht / und muß also das Wechsel-Geld alles zugleich vor andern Schulden und Gerechtigkeiten entrichtet werden / *utì allegat & recitat Zeiler. in epist. Cent.* 2. *epist.* 34. allwo er sich auff *Matth. Berlich.* 1. *Conclus.* 68. *n.* 14. beziehet. Die Ursach dessen bestehet eines theils zwar in publica commerciorum utilitate, und damit dieselbe nicht labefactirt werden mögen / *Marqu. de Jur. Commerc. lib.* 2. *cap.* 12. *num.* 65. (allwo er doch dergleichen zu Lübeck nicht gebräuchlich zu seyn *num.* 66. anführet) so dann bestehet auch andern theils die Ursach darinnen / daß derjenige / so also Geld zu Wechsel gibt / solch Geld auff keine andere Condition oder Bedingung erleget / als daß es ihme an anderem Ort wieder gelieffert werde. Geschicht nun solches nicht / so hat er das Dominium sich auff solchen Fall tacitè reserviret / und kan also sein Geld selbsten / da es noch bey Handen / als sein Eygenthumb wieder zurück nehmen: Da es aber der Wechsel-Schreiber anderwärts verwendet / damit untreu gehandelt / und sich des Besitzes mit Untreu entsetzet / so ist je allerdings billich / daß derjenige / der also mit Untreu hintergangen worden / vor andern denen dergleichen nicht begegnet / welche auch ihr Dominium sich

tacitè

tacitè nicht reserviret / sondern dem Creditori blosser Dingen getrauet haben) ein Vor-Recht gegönnet werde: Wiewol in diesem letztern Fall ein anders etwan decidirt worden / und davon weiters zu lesen ist bey *Carpzov. part.3. decis.*280.

Cap. XIII.

Von Geschäfften / so dem Wechsel gleich scheinen.

DArunter gehöret dann nun vornemlich das mutuum oder Leyhen; imgleichen die emptio venditio, oder Kauff und Verkauff; weiters obligatio literarum, oder Verhafftung durch eine gewisse Verschreibung; nicht weniger die permutatio oder Tausch-Contract; und dann derjenige unbenahmte Contract / da etwas also gegeben wird / daß etwas hinwiederumb dargegen gegeben werde: Dann oben *cap.2. lit. b.* mit mehrerem gezeyget worden / daß einige gewisse Lehrer den Wechsel zu einem und anderem solcher Contracten zählen / und davor außgeben: Allwo aber zugleich jedesmahl mit angezeygt worden / wie solches keinen festen Grund habe / und wo dasselbe verworffen zu finden seye / und an eben solchen Orten findet sich daselbst auch / worinnen die Differentz des Wechsels und solcher Contracten bestehe / welche / da mehrerer und näherer Unterricht erfordert werden solte / nachgeschlagen werden müssen.

Uber das alles so findet sich auch ein Geschäffte / so fast dem Wechsel gleich ist / wann nemlichen Personen / welche vor sich mit Wechseln umbzugehen nicht verstehen / oder der Mühe und Gefahr sich zu unterfangen Bedencken tragen / als Wittiben / Pfleg-Kinder / von Adel / 2c. anderen ihre Gelder darleyhen / daß sie damit wechseln mögen / doch also / daß die Gelder auff ihr des Wechselenden Gefahr lauffen / selbige auch alles lucrum und Gewinn ziehen / hingegen ihnen den Darleyhern eine gewisse leydliche

Pension davon erstatten/ von welchem Geschäfft dann *Bode de camb. thes. 13. integrâ* auch mit mehrerem handelt/ und wo weiters Nachricht davon zu finden/ anzeygt.

Dahin gehöret auch das also insgemein genannte depos-Gelde/ oder Geld auffnehmen à deposito, da nemlich ein oder anderer des Gelds bedürfftiger Kauff- oder Handelsmann Geld von jemand zu dem Ende auffnim̃t/ daß er damit nach Belieben schalten und walten/ auch selbiges in seinen Nutzen/ wie er es dienlich befindet/ anwenden möge: Dargegen er aber dem Außleyher ein kleines Brieflein an sich selbst/ dem Wechsel-Brieff an Form und Art nicht ungleich/ zustellet/ und verspricht solches Geld über eine wenige Zeit/ oder wo Messen seynd/ fast gemeiniglich auff die folgende Messe/ mit leydlicher Pension wieder zu erstatten. Den Unterschied dessen von dem Wechsel findet ein jeder selbst leichtlich/ welcher dasjenige was von eygentlicher Form und Art des Wechsels oben gehandelt worden/ wol gefasset und eingenommen hat/ dahero wir uns auch nicht lang dabey auffhalten. Mit mehrerem aber kan von solchen depos-Geldern gelesen werden *Marqu. de jur. mercat. lib. 2. cap. 9. num. 22. usque 27.* allwo er auch *num. 26.* absonderlich die Frag abhandlet/ ob dergleichen depos Gelder die prærogativ und privilegia des veri depositi von Rechtswegen haben? Oder/ als eine gemeine Schuld geachtet werden sollen?

So ist auch noch ferners ein jeglicher Contract/ Krafft dessen jemand etwas an einem anderen Ort zu præstiren/ zu thun oder zu zahlen versprochen/ dem cambio nicht ungleich/ mag aber jedoch in Betracht der eygentlichen Form und Art des Wechsel-Geschäffts/ von allem solchem gar leicht unterschieden werden/ deßhalben wir uns damit nicht auffhalten.

Letztlichen so gleichet auch dem Wechsel nicht wenig die in jure Romano also genannte pecunia trajectitia, da nemlich das Geld vormahlen über Meer in contant an einen andern Ort übergeschaffet worden/ gegen zwölff von hundert/ wovon schon oben *cap. 4.* auch einige Bedeutung geschehen/ und nebst daselbstigem allegato weiters nachgesehen werden mag mehr allegirter *Marqu.*

de

de jur. mercat. lib. 2. *cap.* 8. *num.* 63. *& seqq.* Womit wir auch dieses Capitel schliessen.

Cap. XIV.

Von dem / was dem Wechsel zuwider ist.

SEynd nach Ordnung gemeiner Lehr-Art noch allein übrig des Wechsels contraria, oder dasjenige / was demselben zuwider / wovon auch kürtzlich zu handlen. So gehören nun zuforderst hieher die also genante cambia sicca, welche in der That keine rechte Wechsel / sondern nur eine Verkleisterung und Bemäntelung unbillichen Wuchers / unter dem Schein und Namen des Wechsels seynd / indeme nemlich entweder gar kein Wechsel-brieff gegeben wird; oder da je einer gegeben wird / doch solches nur allein zum Schein geschiehet / weil solcher Brieff entweder gar nicht in loco ad quem verschicket werden; oder / da er je verschicket würde / dasselbe doch nur zum Schein also geschehen / der Brieff aber dennoch ledig und unbezahlt wiederumb zurück lauffen sol: Sintemahlen der contrahenten Sinn und intention dabey nicht ist / daß der Brieff an dem also simulatè gesetzten Ort bezahlt werde; sonder daß in loco à quo selbsten / sampt interesse cambiali, die Zahlung geschehe / dahero sie auch keine rechte Wechsel seynd. Besiehe davon *Bode de camb. thes.* 14. *lit. a. Sprenger.* in seiner Wechsel-*Pract.* §. 9. beschreibet und erkläret solch cambium siccum mit einigen Exempelen / welches wir also zu mehrerem Unterricht einrucken wollen. Seine Wort davon lauten also:

Cambium siccum ist / so tertius Geld benöthigt / und dasselbe nicht auffbringen / noch Bürgen stellen kan / accordirt er also mit Glaubigern / daß er das vorleyhende Geld nach dem corso jenes oder jenes Orts / jener oder jener Meß / auch an solchem oder solchem Ort schliessen und bezahlen wolle: Es wird aber nicht in loco tertio, son-

dern in loco cambii bezahlet / und / wo schon die polisa fortgeschickt / geschicht solches auß blosser simulation.

Und seynd alle die Wechsel / so sich nah zu dem impresto, und Entlehnung neigen / im Rechten verdächtig. Und zwar die Cambia, so dißfals suspect und unter die unbilliche gesetzt werden / seynd folgende:

Hieronymus begehrt in Franckfurt an Petrum 200. Ducati, mit Versprechen / solche auff dem Platz in Mäyland / nebenst einem gewissen lagio und interesse zu zahlen: Es begibt sich aber / daß von Franckfurt auff Mäyland kein Piatza sich macht / und ist dieß mehr impresto, oder mutuum, als cambium.

2. Lehnt Savanarola Petro auff Wechsel tausend Zechini, mit angeheffter Pactirung / solches Geld in einer andern Meß mit völliger cambial-interesse zu empfangen / welche fiera aber nit mehr als 2. oder 4. differirt / und nimpt Mutuans in solcher wenigen Zeit eben so viel cambial-interesse, als wann es eine geraume Zeit wäre.

3. So dieser / der den Wechsel gegeben / dem Debitori den Termin von Messen zu Messen erstreckt / mit Accordirung eines gewissen cambial-interesse, also / daß solches allezeit dem Capital zuwachse.

4. Petrus schiest Sempronio ein Wechsel / mit Bedingung / in der Meß zu Lyon solch Geld wieder zu rembourliren / nach dem corso von der Meß zu Lyon. Unterdessen geschicht die Zahlung nach beyder heimlich gepflogener Abrede nicht zu Lyon / sondern anderstwo / und wird doch das interesse auff den Lauff der Meß zu Lyon gericht.

5. Giacomo nimt von Capelleto 1000. Ducati auff Wechsel / und verspricht solche wieder in Piacenza zu gewisser Zeit zu erlegen. Capelleto gibt eine lettera di credenza an seinen Factor in Piacenza / solch Geld vor Giacomo zu zahlen: Welcher ordre berührter Factor nachkommet /

met / und schickt darauff die polisa mit Bestim- und Benahmung des recambii an Capelleto. Solcher Wechsel wird dahero improbiret / alldieweil Creditor per institorem, und also per se ipsum zahlt / und die partita nicht verändert / sondern auff sich selbst / machet / der Intention, Schuldnern mit mehrerem onere zu beladen / und desto grösser Interesse zu ziehen. Wann es aber ein extraneus wäre / an den die ordre addressirt wird / hält man es wegen unterschiedener partita erlaubt.

6. Wann einer einem in der Meß auff Wechsel gibt / und den Recipienten ohne Mittheilung einiges Wechselbrieffs bloß in sein Buch / als debitorn, schreibt / welches dann mehr die Gestalt eines mutui als cambii hat. Biß hieher alleg. Sprenger.

So gibt es auch ferners / über das Cap. 8. gezeygte nicht unbilliche recambium oder cambium continuatum, ein anderes verwerffliches Recambium, davon obengedachter *Sprenger*. §. 9. also redet:

Recambium ist / so einer dem andern mit Wechsel-Brieff v. gr. 100. in debito verhafftet / und Schuldner durch Insolventz in der Zahlung saumhafft / trassirt Gläubiger an seinen Correspondenten in loco tertio auff Schuldnern bemeldtes Einhundert / mit præliminar avisirung debitoris Zustandes und Gelegenheit: Da nun der Brieff ankompt / schickt solcher / dem die tratta geschicht / denselben mit Protest an den Remittenten zurück / nebenst gewisser designirung des corso des Orts / da der recambio gehalten / und solches bloß zu dem Zweck / damit das Cambial-interesse, so vielmahl jährlich auff 18. 20. und 30. pro cento belaufft / vermehrt / auff das Capital geschlagen / und ob moram debitoris interesse von interesse per formam anatocismi gewoñen und erhaben werden möge. Wiewohl dieses in cambio wohl erlaubt / daß man interesse zum Capital schlage / wie auch in cambio di ricorsa geschicht.

schicht. *Scacc. de commerc.* §. 1. *qu.* 7. *part.* 2. *ampl.* 18. *num.* 1. Das einige aber / so recambium verdächtig macht / ist fictio solutionis, so nicht würcklich geschiehet. Biß hieher besagter Sprenger.

Ferners ist auch dem Wechsel entgegen / beyder contrahenten in loco à quo Einwilligung über nicht Vollführung des Wechsels. Dann nachdem der contractus super cambio von beyden contrahenten eingegangen wird / so ist ordinariè auch nöthig / daß wann solcher Contract auffgehoben werden sol / es mit beyder contrahenten Einwilligung geschehe. Dahero dann auch einer allein solchen Contract nicht auffzuheben vermag / ne quidem Principis rescripto, wie solches alles weitläufftiger handlet *Bode thes.* 14. *lib.* 6. da er dann auch diese limitation beyfüget / daß nemlich / wann solcher Contract mutuo dissensu allein dissolvirt werden sol / es vonnöthen seye / rem adhuc esse integram, dann sonsten auch noch ein weiters erfordert wird. Bey dem contractu aber / so in loco ad quem geschehen sol / ist zu mercken / daß derselbe vom Trassirer, mit Revocirung seiner im Wechsel-Brieff gegebenen ordre, gehindert und zerstöret werden könte / wann nemlich die valuta noch nicht bezahlt / und der Wechsel noch nicht acceptirt worden. *Stypm. de jure marit. & naut. part.* 4. *cap.* 8. *num.* 95. *& seqq. Vogt. de camb. pag.* 132. 133. Wann aber der Wechsel-Brieff præsentirt und acceptirt ist / so ist unter dem Præsentanten und Acceptanten eine so starcke obligation, daß dieselbe durch anderwärte ordre des Trassirers nicht dissolvirt werden kan. *Vid. dict. Vogt. pag.* 111. *&* 142. Und zwar ist der Acceptant so gar præcisè dem Præsentanten verobligiret / daß er auch niemand / als demselben / ja auch nicht dem Principaln selbst die Zahlung thun darff / *Vid. Scacc. de commerc.* § 2. *gloss.* 7. *num.* 76. Der Remittent aber hat nicht Macht / den ihm gestellten Debitorem zu ändern / wie dessenfalls zu sehen bey *Scacc.* §. 2 *gloss.* 10. *integrâ.* Welcher massen aber der Remittent seinen Commiß zu widerruffen befugt seye / das zeyget Statut. Hamburg. part. 2. tit. 7. §. 11. in folgenden Worten:

Es mag auch derjenige/der die Summa der Pfenninge/ in dem Wechsel-Brieff gemeldt/ außgezahlet/ als Herr des Wechsels/ die Commission darinn begriffen/ widerruffen/ non verò alius interveniens, oder widerruffen lassen/ durch denselben/ der den Wechsel-Brieff re integrâ geschrieben/ ehe und zuvor der Acceptant denselben bezahlt: Es wäre dann/ daß derjenige/ an den der Wechsel-Brieff zu bezahlen gelanget/ kein schlechter Mandatarius oder Befehlhaber des Senders des Wechsel-Brieffs/ besondern/daß dieselbige Pfenninge ihm gehörig/ und bey dem Wechsel-Brieffe aviso und Befehl bekommen/in rem suam, und zu seinem selbst eygenen Nutzen/die darinnen begriffene Summa zu empfangen.

Dem Wechsel widerstrebet auch die Verfälschung/ entweder/ daß gar ein falscher Wechsel auff jemand gemacht/oder der gegebene auffrichtige Wechsel verfälschet wird/allwo dann in beyden Fällen die Zahlung des Wechsels versaget werden kan. Da aber ohngefehr die Zahlung ergienge/so truckt im ersten Fall/wann neimlich gar ein falscher Wechsel von einem in eines andern Namen/ auff jemand gemacht und acceptirt wird/der Schaden und Verlust den acceptanten/und mag er sehen/ wie er sich an dem falsario erhohle. Wann aber ein außgestellter Wechsel-Brieff verfälschet worden/ e.gr. daß vor 100. etwan 200. oder mehr Gülden/ durch rasur oder sonsten/verfälschet und gemachet worden/so distinguiren die Wechsel-Lehrer/ ob das vitium also visibel und sichtbar/ daß es von einem fleissigen und gute Obacht nehmenden Mann hätte können erkannt werden/ oder nicht. Ersten Falls fällt der Schaden und Verlust auff den acceptanten; letztern Falls aber auff den remittenten/ welcher sich beyzumessen hat/ daß er nicht vorsichtiger gehandlet/ sondern den Wechsel-Brieff einem dergleichen Mann/ so ihn verfälschet/ anvertrauet hat. *Stypmann. de jure marit. & naut. part. 4 cap. 8. num. 105. & seqq. Scacc. de commerc. §. 2. gloss. 5. num. 393. & seqq.* Wañ aber dasjenige/was oben cap. 7. angemerckt worden/ in obacht genommen/ und oben im Wechsel die Summe

mit

mit Zieffern/ im tenor selbsten aber mit Worten exprimirt wird/ kan sich die gemeldete Verfälschung umb so weniger zutragen.

Also auch weiters / wann ein klarer und vorsetzlicher Betrug also mit untergeloffen wäre/ daß er zu contrahirung des Wechsels Anlaß gegeben hätte / würde auch billich solchem Betrug nicht nachgesehen / sondern der Wechsel dadurch gehindert werden. *l.* 1. §. 9. *de off. præfect. urbi. Vogt. pag.* 145. item 125. *Marquard. lib.* 2. *cap.* 12. *num.* 54.

Endlichen seynd noch übrig einige rechtliche Behelff und Außflüchte gegen dem Wechsel / als nemlich / daß man den Wechsel-Brieff nicht habe geschrieben; item, daß der Wechsel schon bezahlet seye; daß man kein Recht habe / den Wechsel zu fordern / indeme man im Wechsel nicht genennet seye; und dann / daß die valuta oder pretium noch nicht vergnügt seye. Bey denen ersten dreyen exceptionibus ist es außgemachet / dafern dieselbe in continenti erweißlich seynd / daß alsdann dieselbe dem angegebenen Wechsel widerstehen / und dem excipienten bey Wahrbefindung derselben nichts widriges zugemuthet werden möge. *vid. Marquard. de jure mercat. lib.* 3. *cap.* 11. *num.* 78. Bey der letztern exception der nicht bezahlten valutæ, oder non numeratæ pecuniæ, ist ein grosses Gezänck/ob dieselbe in Wechseln zu admittiren. Besiehe von beyden dißfals contrariirenden Rechts-Lehrern *Vogt. de camb. p.* 150. *&* 153. Es ist aber endlichen/wie schon auch cap. 11. §. Folget nun von Schaden-Fällen/ ꝛc. angezeygt worden/ die klare Antwort dahin zu fassen / daß nach allgemeinem Weltlichen Recht nichts erhebliches beygebracht werden könne / warumb dieselbe im Wechsel nicht passirlich seyn solte/ inmassen solches der hiernach folgende Extract auß Lauterbachs *Tractat de mutuo & except. non numeratæ pecuniæ* außführlich/ artlich und fein zeyget: Worzu auch dienet der weiters darauff folgende Extract auß einem gewissen Wechsel-Consilio Anonymi cujusdam, welche dahero nachzulesen. Wann aber von dem stylo & consuetudine mercantili geredet wird / so ist hinwiederumb außgemachet / daß solcher exception non numeratæ pecuniæ in cambiis nicht statt gegeben

werde/

werde / wie solches wiederumb besagter Lauterbach an gemeldetem Ort zu End anfüget / und sich auff *Vogt. de cambio* und die dißfals darinnen enthaltene consilia beziehet. Hieher gehören auch diejenige Wechsel-Statuta, welche oben Cap. 12. per extractum eingerucket worden. *add. & Marquard. de jur. mercat. lib. 3. cap. 11. num. 48. & seqq.* Doch ist zu mercken / daß ob gleich solche exceptio non numeratæ pecuniæ, wie auch andere obengemeldete exceptiones, da sie nicht eben in continenti liquidabiles wären / ad impediendam executionem nicht admittiret werden; so stehe doch in arbitrio judicis, dem Gegentheil nach Befindung der Sachen Caution aufzulegen super refusione in casum succumbentiæ, als wohin dasjenige / so oben cap. 12. auß dem Reichs-Abschied de anno 1654. angezogen worden / in puncto cautionis, dienet. Und kan alsdann nach der Hand die Sach ventiliret / absonderlich aber von dem belangten debitore, so die Zahlung thun müssen / außgeführt und bewiesen werden / daß ihm die valuta nicht bezahlt worden / und dahero das bezahlte Geld cum omni causa zu restituiren seye. Und eben dahin ziehlen auch in der Stadt Cöllen Wechsel-Ordnung suprà cap. 12. allegirt / die Wort / wann also stehet: Und biß dahin angeregte Exceptio, &c. Item, in allhiesiger Wechsel-Ordnung §. 15. mit Vorbehalt seines Rechtens. Allermassen dann auch besagter Marqu. von der exceptione non numeratæ pecuniæ, und wie dieselbe à parte excipientis zu beweisen seye / artlich zeygt *lib. 3. cap. 8. num. 26. & seqq.*

Letztlich ist auch ein und andern wohlbestellten Orts verordnet / daß die Girir- oder Transportirung der Wechsel / da nemlich dieselbe von mehreren Personen / in die dritte oder mehrere Hand / in der valutation fortgeschrieben werden / verbotten seyn sollen. Dergleichen Verbott findet sich in der Botzener Marckt-Ordnung und Regeln num. 9. mit diesen Worten:

Daß ins künfftig in keinerley Weiß girirte oder überwiesene Wechsel-brieffe mögen acceptirt werden / die confusiones und Unordnungen / so sich dadurch begeben möchten / zu verhüten. Ist derowegen verord-

net / daß kein eingeschriebener Handelsmann schuldig seyn wird / dieselbe zu bezahlen/wie sie dann auch nicht sollen können eingefordert / intimiret / noch auff die Brieffe protestationes angegeben/viel weniger solche protestation erhebt und versand werden / sondern verbleiben dergleichen Brieff gäntzlich verbotten / wie mans dann in andern Märckten auch also pfleget zu halten. Dergleichen Verbott ist auch allhier zu Franckfurt Anno 1620. & 1635. per edictum geschehen / in der Wechsel-Ordnung aber §. 11. wiederumb ein anders disponirt. So sol auch vor diesem zu Nürnberg dergleichen gewesen/aber auch in Abgang gerathen seyn. Nun ist zwar die Ursach sothanen Verbotts der vielfältig girirt und transportirten Wechsel-Brieffe diese/damit nemlich/wann ein ohngefehrer Fall der Miß-Zahlung erfolgete / wegen der aneinander habenden regressen nit viel Streit und Weitläufftigkeiten erreget werde/ und der Handelschafft also kein Nachtheil und Schaden dahero erfolgen möge. Wie dann der Stadt Franckfurt vormahlige Verordnung/sonderlich die in anno 1620. solches gar artlich anzeigt mit diesen Worten: Solches/nemlich die girir- und transportirung der Wechsel-brieff/ wie die Erfahrung mit sich bracht / hat nicht allein allerhand Ungelegenheit / beschwerung/ Irrthumb und Confusion/auch beschwerliche und langwürige Proceß und Rechtfertigungen unter denen Handelsleuten selbsten verursachet; sondern auch/daß wegen solcher Confusion der rechte Creditor offtmahls übel angeführt / vernachtheilt / und seiner bezahlung hindersetzt und betrogen worden ꝛc. Alldieweilen man aber in der That gesehen / daß solch Verbott/ ob es zwar gute Ursach hat / doch dabey der Handelschafft schädlich seye/indeme nemlich von denen jenigen Orten/ wo die girirte Wechsel-Brieff in usu gestanden/fast keine andere Wechsel-Brieff gekommen/als welche keine riscontro finden haben können: So ist auch ein und andern obgemeldeten Orts das Verbott der girirung auffgehoben worden. Ein weiters vide supra cap. 5.

EXTRACT

Auß

Hrn. Dr. Lauterbachs Tractat. Synopt. de mutuo, literarum obligatione & querela non numeratæ pecuniæ §.3. num.7. & seqq. doch mit Application der Namen / welche wir oben in cap. 2. supponirt haben.

IN cambiis an querela non numeratæ pecuniæ locum habeat, utilis, frequens, simulque difficilis est quæstio; de qua variæ sunt Dd. sententiæ; utì videre est apud *Raphaël. de Turry tract. de Cambijs disp.2. quæst.16. Berlich. part.2. decis.294.*

Affirmativam defendit *Brunnemann. ad l.5. C. de N. N. P. Trentacinq. lib.3. tit. de solut. Resol.20. num.10. & seq.* & alii ibidem allegati. Et hanc sententiam affirmativam regulariter veram esse, tradit etiam *Sigism. Scacc. tract. de commerc. §.2. gl.8. num.1. & seq. quamvis in seq. num.5.* talem addat limitationem, quæ in totum præcedentem destruat regulam.

Negativam amplectitur *Dn. Carpzov. lib.2. Respons.92. Joh. Marquard. tract. de jur. mercator. lib.3. cap.11. num.48.* & in specie de eo, qui literas cambii simpliciter & purè acceptavit, negativè responderunt, & eidem exceptionem non numeratæ pecuniæ denegârunt JCti Argentoratenses, Colonienses & Lipsienses in Responsis, quæ leguntur apud *Johann. Martin. Vogt. in tract. de camb. thes.7. lit. d. pag.223. & seqq.* Nobis hîc distinguendum videtur inter id, quod ex rationibus juris ci-

civilis de hac quæſtione ſtatuendum, & quod mercatorum moribus hodiè eſt receptum, aut ſtatutis diverſis in locis conſtitutum. In prima conſideratione iterum diſtinguendum, an v. gr. Mevius, qui literas Cambii ſcripſit, & dedit, in illis confeſſus fuerit, ſe 1000. fl. à Cajo literas recipiente accepiſſe, ac propterea in illis mandaverit, ut Titius Civis Lipſienſis eandem ſummam Lipſiæ eidem Cajo, vel ejus mandatario, ſive ceſſionario reſtituat & ſolvat: an verò in literis cambii ſimilis confeſſio non contineatur, ac ſcribens & cambium dans ob aliam cauſam, v. gr. quòd ipſe Cajo 1000. fl. aliunde debuerit, aut eidem hanc ſummam ad certum tempus mutuam dare voluerit, mandaverit Titio, ut illam ſummam Lipſiæ, Cajo vel ejus nomine alii literas cambii præſentanti, ſolveret, atque ſic cambium dans recipienti fidem de illa pecunia ad tempus habuerit.

Priori in caſu, licèt cambium ſcriptum, datum, transmiſſum & à Titio acceptatum & ſubſcriptum fuerit, tamen ex rationibus juris civilis & Mevio cambium danti, & Titio acceptanti, querelam N. N. P. competere, nulli dubitamus. Equidem ratione Mevii, qui cambium dedit, hoc exinde probatur, quòd ipſe in dicto cambio expreſsè confeſſus ſit, ſe pecuniam accepiſſe, & propter illam confeſſam numerationem cambium dederit, eoque ſeſe obligaverit ad illam pecuniam per Titium Lipſiæ reſtituendam & ſolvendam; idque etiam ob eandem cauſam Titio mandaverit. Suprà autem dictum & probatum eſt, quòd non tantùm in mutuo, & dote, ſed etiam in literarum obligatione, ſtipulatione & aliis contractibus, in quibus quis numerationem confeſſus eſt, & propterea ſeſe obligavit, hæc querela locum habeat. Quod eò magis etiam in hoc caſu eſt admittendum, quòd hîc quoque facilè fieri poſſit, & etiam fiat, ut Mevius pecuniis indigens ſpe futuræ & in continenti promiſſæ numerationis tale ſcribat & det cambium Cajo; atque hic Cajus, etiam pecuniâ Mevio non ſolutâ, cambium transmittat, illudque Titius acceptet. Eapropter, ut Mevio hoc

in

in casu querela N. N. P. conced[illegible] se vel cambium condicere, mandatum revocare, vera ro mo[illegible] pecunia sibi non numerata queri possit, ipsa æquitatis & ju[illegible] suadet ratio, *per l. 11. pr. ff. de N. N. P.* maximè si Titius non acceptaverit cambium [illegible] cum protestatione remissum fuerit, ipseque Cajus à Mevio [illegible]m interesse repeteret. *vid. Richter. 1. dec. 21. num. 24. Scacc. [illegible] q. 2. gl. 8. num. 2.* Et hanc affirmativam sententiam in casu hîc proposito, ante cambii acceptationem à Titio Lipsiæ factam, inter illos, qui mercatores non sunt, intra triginta dies, etiam admittit *Raphaël de Turry. d. disp. 2. q. 16. in fin. vers. quarta* conclusio.

Verùm nos eandem sententiam de jure civili etiam post acceptationem, inter mercatores quoque, & quidem intra biennium, locum habere existimamus. Quamvis enim per acceptationem etiam accep[illegible] constituto obligetur, & res desinat esse integra, u[illegible] mandatum, quod in Cambio continetur, rev[illegible] *Turry d. q. 16. n. 57. & seqq. JCti Lipsiens. ap.* Bo[illegible] *pag.* 152. attamen, cùm nec fidejussio, nec rerum oppign[illegible]rata promissi[illegible] quæ hujusmodi confessioni accessit, [illegible] exclu[illegible] *l. 12. l. f. C. de non num. pecun.* utique [illegible] constitutum ab acceptante [illegible] impedimen[illegible] ipse enim acceptans, perinde ac [illegible] accendere tantùm obligatur. *l. 28. de const. pecun.* & principalis debitoris conditionem in hoc non facit deteriorem, neque exceptiones eidem jure competentes excludit.

Atque hoc de jure civili etiam ratione mercatorum verum esse arbitramur; quippe qui in jure civili nusquam reperiuntur excep[illegible] unde JCti Jenenses responderunt: Wann ihr nun gleich Handels-Leut/ dieses auch ein Wechsel-Brieffein/ so seyd ihr doch/ nach der bewährtesten Meynung der Rechts-Verständigen/ in diesem Fall solche exceptionem non numeratæ pecuniæ vorzuschützen wol befugt. V. R. W.

R 3 Et

Et quia Mevius ... m dedit, in illo non tanquam creditor se debit... episse, confessus est; Sed potiùs tanquam debitor, se p... accepisse, scripsit, & sese Cambio, propter illam confessam numerationem, ad pecuniam illam per Titium Lipsiæ restituendam obligavit; ea propter ipsi no... intra triginta dies, sed intra biennium competit h... querela. *per l.14. pr. C. de N. N. P.*

De acceptante, qui sc. literas cambii transmissas & sibi præsentatas purè & simpliciter acceptavit, & subscripsit, communiter Dd. etiam ex rationibus juris civilis negativè respondent. *v. Turry d.q.* 16. Vogt *d. th. 7. lit. e.*

Verùm nobis dicendum videtur, quòd quidem acceptans ex sua persona hanc querelam & exceptionem N. N. P. non habeat, nec queri possit, sibi pecuniam non esse numeratam; cùm ipse sese accepisse non sit conf... nec sese propter numerationem sibi factam o... frustrà de numeratione sibi non facta queri ... *N. P. Berlich. part. 2. decis.* 294. *num.* 15. *Trent... l.* 20. *num.* 11. Cæterùm, cùm in casu n... incipali debitori, pro quo Titius, qui liter... avit, eo ipse ex constituto sese obli... it, quer... de jure civili comp... etat, per ea, quæ ... cedentibus sun... duct... suâ ... eandem exceptionem huic acceptanti quoque ex persona debitoris principalis cambium scribentis, concedendam esse, *arg. l. 7. §. 1. ff. de except. l. 15. ff. de fidejuss. l. 12. C. de non numer. pecun. Trentacinq. d. n.* 11. Licèt enim *dd. ll.* de fidejussoribus loquantur: attamen cùm cambium acceptans secundùm communem Dd. sententiam per acceptationem pro illo, qui cambium scripsit, ex constituto obligetur; nec quoad hunc effectum inter fidejussore... & qui pro alio se soluturum constituit, ulla firma dari possit ratio; ea propter ob identitatem rationis dd. ll. & illarum dispositiones rectè quoque de hujusmodi constituente prædicantur. Idque eò magis, quòd in proposito casu, si numeratio non fuerit secuta,

con-

constitutum pro eo, qui cambium scripsit, intrà biennium sit ipso jure nullum. Nam qui tale cambium dedit, dicto in casu, ex cambio tantùm civiliter est obligatus, deficit enim causa propter quam, atque sic ipsum æquitatis fundamentum. Debitum autem civile constitui nequit, *l.* 3. §. 1. *ff. de constit. pecun.* ita ut acceptans ipsam acceptationem nullam possit dicere, atque sese obligatum esse simpliciter negare. Et quòd illi quoque, qui pro alio, cui competit N. N. P. exceptio, sese constituendo obligavit, hæc exceptio competat, expresse quoque docet *Brunnem. ad l. 6. C. de N. N. P.* Nec hactenus probârunt, quod nonnulli scripserunt, in genere definitum esse, eum, qui pro alio sese soluturum constituit, exceptione non numeratæ pecuniæ uti non posse.

Neque dictis obicem ponunt, I. quòd Cambia paratam habeant executionem.

Nam exceptionem non numeratæ pecuniæ etiam instrumentis paratam executionem habentibus opponi posse, ipsemet docet *Dn. Carpzov. lib.* 2. *Respons.* 89. *& part.* 1. *const.* 32. *def.* 65. *Berlich.* 1. *concl.* 84. *num.* 17. *Marquard. d. c.* 11. *num.* 48. *Turry de Camb. disp.* 2. *q.* 16. *num.* 44. *& seqq. Trentacinq. lib.* 3. *tit. de solut. Resol.* 20. *num.* 10. *Scacc. de Commerc.* §. 2. *gl.* 8. *num.* 4. *Barbos. ad l.* 3. *num.* 8. *C. de N. N. P. & ibi Brunnem.*

Secundò, quòd ille, qui cambium dat, recipienti obligetur ad pecuniam per alium in loco designato solvendam. *Turry d. q.* 16. *num.* 18. Verùm, etiam qui spe futuræ numerationis literis vel stipulanti verbis promittit, obligatur; propterea tamen de numeratione non secuta queri non prohibetur. *vid* §. 2. *I. de Except.* Promiserunt quidem, sed ob causam, quam statim secuturam sperârunt, atque sic non simpliciter, sed sub tacita conditione, si causa fuerit secuta; quæ ipsa tacita contrahentium conditio, quamvis non civilem, tamen naturalem suspendit obligationem. *l.* 4. §. 1. *de pact. l.* 73. *pr. ff. de V. O. Leand.*

Gal-

Galganett. tr. de condition. & demonstr. part. 2. c. 1. q. 46. num. 2. Philipp. Brussel. tr. de condit. lib. 4. tit. 1. num. 56. ibi: atque hæc obligationem magis per exceptionem elidunt, quàm ortum ejus impediunt.

Tertiò, quòd literis cambii communiter illa adjiciatur clausula, **umb den Werth bin ich von ihm vergnüget** / quæ verba & confessionem & renunciationem indicant. *Carpz. d. Resp. 92. num. 16. Marquard. lib. 3. de jur. mercat. c. 11. num. 49.* Verùm nec confessio, nec renunciatio hujus exceptionis, in eadem scriptura facta, eandem impedit. *Scacc. d.* § *2. gl. 8. num. 3. Carpz. 1. const. 32. d. 65. vid. seq. n. & Richter. d. decis. 21. n. 24.*

Nec quartò dictis refragatur, quòd literæ cambii eandem vim habeant, quam habet vera numeratio. *Carpz. d. Respons. 92. num. 16.* Hoc ipsum enim est, de quo hîc controvertitur, quodque ex rationibus juris civilis non probatur.

Præterea, nec quintò acceptanti nocet, quòd ipse per acceptationem præsentanti ex constituto statim obligetur, & eo ipso cambium approbâsse videatur. **Vogt** *d. thes. 7. lit. e. p. 111. Marquard. d. c. 11. num. 49.* Nam obligatio, utì suprà dictum, hanc exceptionem non excludit. Etiam fidejussor obligatur, atque principalis obligationem & contractum approbare censetur, propterea tamen hâc exceptione uti non impeditur. *l. 12. C. de N. N. P.*

Deinde qui pro alio, qui civiliter tantùm est obligatus, sese soluturum constituit, ille non est obligatus, sed ipsum constitutum est nullum, *l. 3. §. 1. ff. de constit. pecun.* ubi Ulpianus JCtus respondet: Si quis autem constituerit, quod jure civili debebat, jure prætorio non debebat, id est, per exceptionem, an constituendo teneatur; & est verum, eum non teneri, quia debita juribus non est pecunia, quæ constituta est.

Tandem quoque Sextò generalia illa principia: fidem datam servandam esse: acceptantem sibi imputare debere, quòd

pro

pro alio sese obligaverit &c. nostræ querelæ non obstant: neque enim exceptiones in æquitate fundatas, & jure concessas, tollunt & excludunt. *arg. l. 12. C. de non num. pec.*

Tandem quoque non obstat, quòd secundùm multos ad substantiam cambii non requiratur realis numeratio, sed sufficiat, quòd cambium, uti loquuntur, conclusum, daß der Wechsel einmahl geschlossen/ literæ cambii datæ, transmissæ, præsentatæ & acceptæ sint. *Klock. de ærario lib. 2. cap. 21. num. 26.* Etenim nec ad stipulationis, nec ad literarum obligationis substantiam requiritur realis numeratio; & tamen, si in illis ob speratam & confessam numerationem quis aliquid promiserit, ipse jure sese exceptione *N. N. P. defendit. §. un. de liter. oblig. §. 1. I. de Except.*

Posteriori in casu supra n. 5. proposito, cùm ille, qui cambium dedit, non confessus sit, se eo tempore aliquid accepisse, nec propter illam confessionem, sive confessam numerationem, sese obligaverit, & cambium dederit; proinde etiam de jure civili, nec illum, qui cambium dedit, nec eum, qui illud acceptavit, de pecunia non numerata queri posse, verissimum esse judicamus, *l. 5. l. 13. C. de N. N. P.*

Cæterùm, si ille, qui literas cambii datas, transmissas & præsentatas acceptavit, & præsentanti pecuniam bonâ fide solvit, postea eandem actione mandati contrariâ, à mandante, qui literas cambii scripsit & dedit, repeteret, quòd eidem exceptio N. N. P. opponi non posset, etiam de jure civili verissimum esse judicamus, *per textum in l. 29. pr. ff. mandat. vid. Turry de camb. disp. 2. qu. 16. num. 76. & seqq.*

Quamvis autem ea, quæ in præcedentibus sunt dicta, de jure civili videantur verissima: Attamen, ob necessarium peregrinantium & liberiorem atque celeriorem commerciorum usum, maximè inter mercatores, & quoad illos, qui cambium purè & simpliciter acceptârunt, plurimis in locis negativam sententiam,

exceptionem N. N. P. in cambiis excludentem observari, ita ut secundùm communem mercatorum regulam, chi accetta, pagha, qui cambium acceptavit, præcisè solvere teneatur, ex multorum mercatorum attestationibus ostendit. *J. M. Vogt. in tract. de camb. thes. 7. lit. e. pag. 117. & seqq.* utì etiam contra hujusmodi acceptantem responderunt Dnn. JCti Argentoratenses, Colonienses & Lipsienses in Responsis à Vogt. d. in loco relatis, ubi pag. 113. Dnn. Lipsienses addunt: **Und auß diesen wohlgegründeten Ursachen wird (7.) in allen wohlbestellten Gerichten über richtige Wechsel-Brieff schleunige Hülff ertheilet / und der** acceptans, **als welcher sich hierdurch zum Schuldner** constituirt / **mit der** exception non numeratæ pecuniæ **nit zugelassen / sondern abgewiesen.** Atque eandem sententiam in judicando quoque secuti sunt, & contra acceptantem hanc exceptionem opponentem judicârunt Senatus Norimbergensis & Coloniensis, referente *Klock. de ærar. lib. 2. cap. 22. num. 29. Marquard. de jure mercat. lib. 3. cap. 11. num. 55.* Statutis quoque & publicis edictis quibusdam in locis hanc negativam approbatam esse referunt Dd. suprà citati, inprimis *Joh. Mart. Vogt. dd. ll.*

EXTRACT

Auß

Auß einem Consilio manuscripto Anonymi cujusdam, wegen der Exception non numeratæ pecuniæ.

IN dem Fall / da Cajus, als Wechsel-Geber / dem Wechsel-Nehmer Mevio die valuta versprochener massen nicht bezahlet / sondern allein ihme eine falsche assignation bey einem gewesten Falliten angewiesen / ob auch schon der Wechsel acceptirt / so bin ich doch der unvorgreifflichen Meynung / es könte auch sein des Caji Correspondalis Sempronius mit keinem Recht und Fug diese unbezahlte valuta von des Mevii Correspondali Titio wieder begehren und erfordern / und solches zwar auß folgenden rationibus.

Erstlich ist gewiß / quòd cambium sit permutatio, & cambiare est permutare. Nun kan keine permutatio genennet werden / es sey dann eines vor das andere gegeben. Est enim permutatio contractus bonæ fidei, *l.* 2. *C. de rer. permut.* quæ ex re tradita initium obligationi præbet, *l.* 1. §. item *emptio*, *ff. de rer. permut.* Et non nisi rei interventu vestitur, *l.* 3. *C. eod. Bart. ad d. l.* 1. Igitur campsor, vel is, qui pecuniam cambiatam accipere debet, non tenetur, nisi eam priùs acceperit. *Modest. Pistor. quæst.* 87. *part.* 2. Hinc distinctio nata inter cambia realia & sicca; Realia esse dicunt, quæ realiter subjectum & substantiam habent. *Ambrosius de Vignant in suo tractatu de usur. ad cap. salubriter num.* 281. *cum seq. ut eum refert Nic. de Passeribus*, *Rubr. de lit. camb. num.* 19. Quando nimirum datur numisma unius generis

in uno loco, aliàs enim sunt Cambia sicca, quæ omninò prohibita sunt. *Nic. de Passeribus de privat. scriptur. lib. 3. Rubr. de camb. num. 5. 7. 8. & seq. Lælius Zech. de usur. cap. 9. num. 11. Boninf. tract. de camb. cap. 5. in 2. diffic. vers. dipoi fol. 11. Scacc. de commerc. quæst. 7. §. 1. part. 1. num. 19.*

Zum andern / so ist Contractus Cambii ein Contractus correspectivus, dessen Art und Eigenschafft dieses mit sich bringet / daß eines gegen dem andern gegeben oder geleistet werden solle / und der jenige / so nicht gegeben oder gethan hat / was ihme zu thun oder zu geben gebühret hat / auch von dem andern nicht begehren noch klagen kan / sondern muß abgewiesen / und ihme objicirt werden: Non implevisti ex parte tua. Nam in Contractibus ultro citroque obligatoriis, nisi quis impleat pro sua parte, effectualiter agere non potest. *l. Julianus §. offerri ff. de act. empt. ubi Bart. & alii*, cujus est hæc ratio, quòd quælibet promissio habeat tacitam in se conditionem, scilicet si sibi fides servetur. *c. pervenit extr. de jurejur.* Quin imò, in dolo est & mala fide, qui ex sua parte non implet, & tamen sibi vel alii à se substituto adimpleri vult. *Joseph. Ludov. in conclus. suis tit. de probat. conclus. unic. §. infertur quod agens &c. Joh. Bapt. Costa de jur. & fact. Ignat. Inspect. 6. num. 3. & seq.*

Nun ist aber in casu præsenti unzweiffentlich / daß Cajus die valuta nicht bezahlt / und also conventionem ex sua parte nit adimplirt. Ergò: So kan er auch nicht begehren / daß weder ihme / noch einem anderen von seinetwegen / von wegen dieser convention etwas gegeben und præstirt werde / wie solches in specie de contractu cambii probirt *Rot. Genuens. decis. 32. num. 5. Johan. Medin. tract. de camb. quæst. 5. de camb. & lucr. per ead. acquis. §. verum fol. 300.*

Und fundirt sich diese ratio auff der natürlichen Billigkeit / dann derselben gantz und zumahlen zuwider / daß der Wechsel-Geber / oder andere von seinetwegen / von dem Wechsel-Brieff-Schreiber begehren solle / was der Wechsel-Brieff-Schreiber von

ihnen

ihnen nicht empfangen. Natu... autem ratio vim legis habet. *l. cum ratio, & ibi Albericus de Rosatis, de bonis damnat*: Et idem est, quod naturalis justitia, quæ per se sufficit, *l. scire oportet. §. sufficit de excus. tut.* & propterea legem quærere, ubi est ratio naturalis est imbecillitas intellectus, uti authoritate Aristotelis probat *Socinus junior consil.* 21. *num.* 43. *lib.* 2. Sintemahlen bey so gestalten Sachen / der Cajus sich mit des Mevii Schaden bereichern / sich bey dem assignirten Falliten auß dem falliment ziehen / und Mevium ohn sein Verschulden hinein stecken würde / welches bonæ fidei repugniret / quæ tamen, præsertim inter Mercatores, exuberare debet, uti ex *Laurentio de Rudolphis*, *in tract. de cambiis in fin. pr. refert Rota Genuensis decis.* 32. *n.* 5.

Drittens / ruhet die gantze Sache auff dieser particularität / daß in einem Wechsel oder Cambio nicht zwey verschiedene Contract oder conventiones, sondern nur conventio, welche in loco, da gewechselt wird / ihren Anfang / und in loco, dahin gewechselt wird / ihr Endschafft nimmet / begriffen seynd / und lauffet in den Contractum de eo, quod cert... dari oportet. Dann wann Cajus Ephesi stipuliret / sibi vel Sempronio Romæ aut Capuæ dari; hoc agit, ut tum demum contractus hic impletus videatur, si Romæ aut Capuæ solutio fuerit secu... vicissim Sempronius interrogando Romæ vel Capuæ eum, ... solvere debet, an solvere velit, ... non ... censetur novum contractum inire, sed eum, quem Ephesi Cajus iniit, absolvere, *text. est in l.* 2. §. 6. & 2. *ff. de eo, quod certo loco.* Dahero schreibet notabiliter *Bald. Cons.* 348. *num.* 6. *lib.* 1. quòd prima persona in Cambio ponatur tanquam fundamentum causæ, & secunda persona post receptionem pecuniæ tanquam effectus. Et *Rota Genuensis decis.* 1. *num.* 27. dicit notum esse, quòd quatuor personæ ad complendum contractum cambii intervenire debeant, una dans, & altera accipiens ad Cambium, ut de uno loco scribentes; & in alio loco alter recipiens literas & solvere debens, & altera exigens pecunias cambiatas & tractas. Und ist also die acceptatio eines Wechsel-Brieffes

kein novus contractus, sondern es ist pars contractus literarum cambii, uti scribit Dominicus Gait. *tract. de credit. cap. 2. tit. 7. num. 2384.*

Auß welcher stattlichen und best fundirten Doctrin nun erstlich diß folget / daß / wann das erste membrum contractus inter primos contrahentes, und also die convention in ipsa scaturigine, null und nichtig gewesen / als nemlichen / wann der Wechsel-Geber ex sua parte nicht adimplirt hat; so kan auch das accessorium und andere membrum contractus nicht vest stehen / noch gültig seyn. Nam à primordio causæ posterior solet formari eventus, juxta *l. unicè in fin. C. de impon. lucrat. describt.* Et si principale non tenet, neque accessorium tenere potest. Speculator de *arbitr. vers.* sed nunquid processus: Et de *empt. & vend.* §. 3. Et, si non valet principale, neque valere potest id, quod accedit. *Decius consil.* 198. *col. pen.* Et quod corruptum est in radice, corruptum quoque est in consequentia, ut dicit *Bald. in l. qui rem ad fin. C. loc. & Cond. & consil.* 156. *post pr. part.* 3. Hinc rescisso principali, rescinditur quoque accessorium, *l. exceptione §. Labeo ait: & ibi Bart. ff. quod met. causa l. 1. & ibi Bald. C. eod. tit.* Imò, quod nullum est, nullum potest producere effectum. *Sebast. Vant. in tract. de nullitate cap.* 8. quoties & intra quod tem... de nullit. agi possit, *num.* 26. *& seqq.*

Darnach so ist auß obigem Fundament gnugsam abzuschliessen / daß in contractu cambii der Præsentant und Acceptant die zween erste Contrahenten præsentiren / als Procuratores und ihre Stell-Vertretter / id quod disertè docet *Rota Genuensis in dict. decis.* 1. *num.* 23. *ex Paul. Castr. in l. vero procuratori in pr. ff. de solut. Dd. & gloss. in l. Julianus* §. 1. *de V. O.* Certè si debitor meus tibi dat, tu personam meam præsentas, tanquam Procurator: Acceptans enim & præsentans, superadjecti sunt solutioni pecuniarum spectantium aliis ex mandato in literis injuncto, *Rota Genuens. d. l.*

Gleich wie nun der Wechsel-Geber / als in casu præsenti

Cajus,

Cajus, an den Wechsel-Nehmern Mevium so lang nichts hat fordern/ oder begehren können/ als lang er selbsten die valuta nicht bezahlet: Also und so viel weniger kan er solches thun/ durch seinen Procuratorem, und wann es in effectu geschicht/ so begehret er doch indebitum, und eine Sache/ deren er durchauß nicht berechtigt ist. Und dieses ist gar klar und evident, in Betrachtung/ wann der Wechsel-Brieff von dem Titio nicht wäre acceptirt worden/ und also mit protest retornirt; so hätte doch Cajus an den Mevium kein Recht oder action haben mögen/ dann ihme allezeit die starcke exception, daß er nemlich die restitution begehrt der jenigen valutæ, welche er doch zuvor selbst nicht gezahlt/ entgegen gestanden wäre. Was er demnach selbsten nicht gehabt/ das hat er ja an den Præsentanten literas cambii den Sempronium nicht transferiren können. Nam impossibile est, ut quis plus juris in alium transferre possit, quàm ipse habet. Deßgleichen ist ex parte acceptantis eben diese ratio und Beschaffenheit obhanden/ angesehen derselbe/ wie obgehört/ des Wechsel-Nehmers oder Wechsel-Brieff-Schreibers personam repræsentiret/ und also tanquam Procurator, re inprimis adhuc integrâ, easdem exceptiones allegiren kan/ die seinem Principali competiren. Imò, gleichwie sein Principalis den Wechsel-Brieff von sich gegeben/ cum conditione; daß er hergegen die valuta empfangen solle: Also hat er acceptant den Wechsel-Brieff nicht anders zu bezahlen acceptirt/ als wann der Præsentant oder sein Principalis, das jenige vorher werden gegeben haben/ was sie ihnen restituirt zu werden suchen und begehren/ welches dann in praxi cambiali peculiari notâ dignum ist. Sintemahlen nichts gemeiners/ als das/ so bald ein Wechsel geschlossen worden/ man die Wechsel-Brieff außlieffert und hinweg schicket/ da offters die valuta erst drey/ vier/ und an etlichen Orten erst acht oder zehen tag hernach erlegt wird. Darumb aber folget nicht/ daß solcher Wechsel-Brieff also gleich seine Krafft und Würckung erlange; sondern so lange der Werth unbezahlt bleibt/

kan

kan ihme exceptio implementi non ſubſecuti opponirt werden. Ita enim ſcribit *Marcheſanus in deciſ.* 53. *part.* 1. §. 2. circa medium, his verbis formalibus: Et hæc quidem exceptio implementi non ſubſecuti in cambiis factis Neapoli facilè eſt admittenda, quia ſic ſe habet ſtylus, ut quando fuerint cambia inter Mercatores, literæ cumprimùm dari ſoleant, ſed pecunia poſt octo vel decem dies numerata eſſe.

Vierdtens / iſt in einem Wechſel-Brieff ein mandatum begriffen / alſo / daß der Wechſel-Brieff-Schreiber dem Acceptanten Befelch aufftrågt / die trahirte Summa zu bezahlen. Geſetzt nun / daß das fundamentum alſo richtig / ſo iſt doch hinwiederumb unzweiffentlich / daß ein ſolches mandatum, re adhuc integrâ, abgeſchrieben und zurůck gezogen werden kônte / und halten die Rechtslehrer darfür / daß die Sache / und das mandatum in materia cambii, noch in unverånderten Zuſtand ſich befinde / wann gleich die acceptation paſſirt und vorgegangen / *Paulus enim Caſtrenſis in l. delegare num.* 4. *ff. de novat.* ſic concludit: Si dixi campſori, quòd tibi ſolvat centum, & ille promiſerit, poſſum adhuc inhibere, ne ſolvat, quia adhuc res integra, poſtquam non ſolvit, & re integrâ mandatum poteſt revocari.

Dann auch Fůnfftens auß dieſem allem fleußt / daß der Wechſel-Brieff / quoad contenta, ſelbſten falſch iſt / ſintemahlen / nachdeme darinnen begriffen / der Mevius habe die valuta von Cajo empfangen / ſolches aber unwiderſprechlich ſich nicht befindet / ſo folget / daß der Wechſel-Brieff falſch geweſen / und keine Krafft und Wirckung habe haben kônnen. Quod enim nullum eſt, nullum poteſt producere effectum. *Sebaſt. Vant. in tract. de null. cap.* 8. quoties & intra quod tempus &c. Ejus enim, quod non eſt, impoſſibile eſt dare qualitatem, *l.* 7. *adeò* §. *quod ſi toto ff. de acqu. rer. dom.* Dann gar nicht geſagt werden kan / daß der Mevius mit dem Cajo in creditum gegangen / ihme getrauet / und es alſo mit ihnen außzufecheen habe. Nam ubi tradentes ſperant pecuniam eſſe præſentem, non habent fidem de pretio.

Fab.

Fab. de Monte de Empt. & vend. quæst. 5. princ. num. 37. & seq. Gail. 2. obs. 15. num. 6. Ang. Perusin. l. incivile C. de rei vind. & ibid. Joh. Sich. n. 4. & 5. & ibid. Accurs. add. Card. Mantica de tacit. & ambig. convent. lib. 4. tit. 21. num. 9. Bald. in l. quasi ff. de pignorat. act. Dahero so lang der Mevius die Bezahlung nicht bekommen/ ist er in civili possessione des Wechsel-Brieffs geblieben/ und hat den consensum nicht gehabt/ daß vor Empfang der valuta derselbe einigen Effect haben solle.

Neben dem Sechstens ex parte acceptantis consensus deficirt/ dann er den Wechsel-Brieff nicht anderst acceptirt/ als mit dem supposito, es seyen die contenta wahr/ und die valuta bezahlt. Weil nun diese im Wechsel-Brieff begriffene clausula nicht verificirt kan werden/ so fället auch darmit des acceptantis consensus. Impossibile autem est, ut quis absque consensu in contractibus obligari possit. *Inst. tit. de oblig. ex consensu, & in l. consensu ff. de oblig. l. prima ff. mand.*

Siebendens suffragirt dieser opinion ratio obviandi fraudibus mercatorum *l. 22. in princ. ibi*: ut fraudi locus non sit. *c. de Administrat. tut.* Dann in casu præsenti Cajus den Wechsel-Brieff von Mevio sub certa spe subsecuturæ solutionis erpracticirt/ nachdem er ihn aber an statt derselben an einen fallirten Handelsmann gewiesen/ so wäre höchst-unbillich/ daß er dessen ein Genieß empfinden/ und was er selbsten von Mevio, wie oben bey der vierdten Ursach gehört/ nicht erhalten hätte können/ durch eine dritte Person erlangen und zuwegen bringen solte.

Worbey schließlichen kommt/ daß die Exceptio non numeratæ pecuniæ von Titio dem Sempronio eben so wol kan opponirt und entgegen gesetzt werden/ als der Mevius solche dem Cajo, da er ihme ex capite seines Wechsel-Brieffs conveniren wollen/ hätte opponiren mögen. *Nam exceptio non numeratæ pecuniæ ad fidejussores quoque extenditur l. defensiones C. de Except. l. tam mandatori C. de non num. pec.* Gleich wie aber Titius per acceptationem literarum des Mevii fidejussor worden ist/ *per decis. Vincent.*

de Franc. 303. *Jason in l. singularia n.* 9. *& Socin. n.* 16. *ff. si cert. petat.* Also schreibt in terminis terminantibus *Salicetus in l. frustra C. de non num. pec. Jason in l. quæ pecuniam num.* 6. *ff. si cert. pet. & Anton. Hering. de fidejuss. pag.* 4. *num.* 48. 49. *& seq.* quòd licèt campsor ex persona sua non possit opponere exceptionem non numeratæ pecuniæ, tamen hoc possit ex persona principalis. Und ist solchem nach ein error popularis, wann fürgegeben werden wil / quòd exceptio non numeratæ pecuniæ inter mercatores locum non habeat: angesehen diese opinionem mit mehrerem refutiret *Straccha in tr. de mercatura cap. quomodo in caus. merc. procedendum sit, sub tit. de except. n.* 9. *fol.* 48. *edit. Colon.* Quem sequitur singulariter in materia cambiorum *Matth. de Afflict. in Comment. ad Constit. Neapol. lib.* 1. *Rubr.* 40. *cap. incip. causa per. num.* 10. *Cit. Bald. in l. si ita stipulatus §. Chrysogonus ff. de V.O.*

Auß welchem allem dann conclusivè folget / und ist unwidertreiblich wahr / daß die Regula: quòd acceptatio literarum cambii irrevocabilem pariat obligationem, unter anderm / diesen Absatz leyde: Wann das vitium oder der Mangel bey dem Præsentanten und dessen Principalen / in cujus favorem scriptæ sunt literæ cambii, selbst nicht haffte: Als zum Exempel / wann er ein falschen Wechsel-Brieff præsentiret; oder die contenta des Wechsel-Brieffs ex sua parte selbsten nicht adimpliret / und die versprochene Zahlung nicht geleistet hat.

Register der Capitelen.

Caput I.
Von dem Wort Wechsel und dessen Bedeutung Pag. 1.

Cap. II.
Von Beschreibung des Wechsels / oder was der Wechsel eigentlich seye 3

Cap. III.
Von Mañigfaltigkeit und Unterscheid der Wechsel 23

Cap. IV.
Vom Ursprung / Fortgang und Wachsthum des Wechsels 28

Cap. V.
Von denjenigen Personen / so zu einem Wechsel erfordert werden 33

Cap. VI.
Von demjenigen Object oder Materi / womit der Wechsel umgehet 44

Cap. VII.
Von der eigentlichen Form / Art und weiß / worinnen der wechsel bestehet 57

Cap. IIX.
Vom Complement oder gäntzlicher Vollführung des wechsels / und denen bey Ermangelung derselben vorfallenden Protesten 69

Cap. IX.
Von Bürgschafft / so zuweilen dem wechsel beygefüget wird 102

Cap. X.

Von des wechsels End-Ursach 103

Cap. XI.

Von Effect und würckung des wechsels / auch denen bey Schaden-Fällen vorfallenden Protesten 104

Cap. XII.

Von dem foro cambiali, und was die wechsel-Sachen vor anderen gemeinen Streit-Sachen vor Prærogativ und Vorzug haben 113

Cap. XIII.

Von Geschäfften / so dem wechsel gleich scheinen 121

Cap. XIV.

Von dem / was dem wechsel zuwider ist 123

Extract auß Herrn Dr. Lauterbachs Tractat Synopt. de mutuo literarum obligatione, & querela non numeratæ pecuniæ, §. 3. num. 7. & seqq. doch mit application der Namen / welche wir oben in cap. 2. supponirt haben 131

Extract auß einem consilio manuscripto Anonymi cujusdam, wegen der exception non numeratæ pecuniæ 139

Register

Der vornehmsten Sachen / so in diesem Wechsel-Tractat enthalten.

A.

Acceptant wer Pag. 21. lit. l. pag. 33. was er bey præsentirtem Wechsel zu thun/ ehe er solchen würcklich acceptire p.70.71.
Acceptant pro honore literarum, wie er sich dem Trassirer obligire pag. 77.
Acceptant wird debitor, und wie fern pag. 81
Wann Acceptant zu mißzahlen geräth / wem der Schaden zukomme pag. 110
Acceptation ehe sie geschicht / was vorhero erfordert werde p. 71
Acceptation ist ein freyes / aber wichtiges Werck p.70.71
Acceptatio und Verspruch de acceptando ist nicht eines p.72
Wann acceptation nicht purè geschehen wil/ was zu thun p.72.75
Acceptation was sie eygendlich seye p.72
Wer die acceptation thun könne / und ob/ auch wann ein tertius zu acceptiren macht habe ibid.
Acceptationes inn-oder ausser Messen / ob und wie sie unterschieden p.73.74.
Acceptation geschiehet entweder außtrücklich / oder tacitè, und wie solches alles zu verstehen p.74
Acceptation muß einiger Orten schrifftlich geschehen ibid.
Acceptation geschiehet entweder mit/ oder ohne Beding/ und was dabey zu beobachten p.75.
Acceptation pro honore literarum was sey p.75.76. & seqq. allwo auch

zu finden / wer also acceptiren könne; und was bey solcher acceptation zu mercken

Von acceptationen einiger Städten Verordnungen pag. 78. 79. 80. 81.

Was vor actiones auß dem Wechsel allerseits entstehen pag. 104. & seq.

Vom Adel / ob sie Wechsel machen können p. 34

Laut adviso, oder wie per adviso, was es bedeute p. 65. allwo auch was wegen der Advis-Brieff zu mercken / angeführet ist. Und / was Advis-Brieff seyen / und sonst in gemein dabey zu beobachten p. 68. allwo auch / wie sie von dem Wechsel-Brieff unterschieden seyen.

Advocaten ob sie Wechsel machen können p. 34

Aggio was es bedeute p. 21

Amptleute ob sie Wechsel machen können p. 34

Appellation ob in Wechseln statt finde / und was dabey anzumercken p. 119

Assignationes der Wechsel / und was es vor Bewandnüs damit ein und andern Orts habe p. 37. & 38

Auffwechsels Billichkeit bey dem cambio minuto p. 2

B.

Betrug / wie solcher dem Wechsel zuwider p. 128

Beschreibung des Wechsels pag. 3. & p. 4. lit. A.

Bilantz præsentirung wie sie eine Zahlung seye / und was dabey zu beobachten p. 89. 90

Billichkeit sol in Wechselen allezeit vornemlich beobachtet werden p. 114. 115.

Brieff in Wechsel-Sachen / was es eygendlich bedeute pag. 14. lit. d. in nota

Buchhalter / ob und wie sie ihre Herren in Wechselen engagiren können p. 39. 40. & seqq.

Bürgschafft ob in Handels-Geschäfften / item Wechseln statt finde p. 102. 103

Bürg in Wechsel ob er das beneficium excussionis könne vorschützen p. 103

C. Cam-

C.

Cambium was es bedeute pag. 1. & 2
Cambium da buono à buono p. 35
Cambium al pari p. 57
Cambium manuale & minutum p. 2
Cambium siccum und dessen einige Arten p. 123. 124. 125
Clerici ob sie Wechsel machen können p. 34
Commiss, so zuweil im Wechsel beygesetzt wird / und was dabey zu mercken p. 36. item 63. allwo auch eine gute Erinnerung zu finden add. & p. 69. 70. allwo zu finden / wie ein Commiß tacitè zur Commission sich obligat mache / und wie fern auch ein Commiß im Wechsel seinem Committenten obstrict und verbunden seye.
Dem Commiß ob und wie Zahlung geschehen könne p. 83
Commiss wann er in deteriorem statum geräth / was zu beobachten p. 83
Commiss von wem und wie zu revociren p. 127
Complement oder Vollführung des Wechsels p. 69. & seq.
Consens oder Einwilligung der Contrahenten / wie sie den Wechsel auffheben p. 126
Stellts à conto, was es bedeute p. 65
Contracten wie vielerley p. 5. & seq.
Und was vor ein Contract der Wechsel seye p. 6. & seqq. item pag. 58
Wer einen Contract zu schliessen fähig / kan auch einen Wechsel machen p. 34
Contractionen der Wörter in Wechsel-Brieflein zu meiden p. 59. 60
Cours-Zettel / wie er zu verstehen p. 56
Am Credit hafftet offt das gantze Wesen eines Handelsmanns p. 107
Creditor im Wechsel wer sey p. 32

D.

Debitor im Wechsel wer sey p. 33
Der Decourtre Billichkeit bey dem cambio minuto p. 2
Definition des Wechsels p. 3. & 4. lit. a.

Per

Per delegationem wie Zahlung geschehe pag. 88
Depos-Gelder / oder à deposito Gelder p. 122
Dienere / ob und wie sie ihre Herren in Wechsel engagiren können p. 39. & 40. & seqq.
Diener / ob und wie er einen Wechsel acceptiren könne p. 72. 73
Per directionem scripturæ wie Zahlung geschehe p. 88. 89
Discretions-Täge / und was dabey zu mercken p. 86

E.

End-Ursach des Wechsels p. 103
Erdichtetes wechsel-Geld / was es seye p. 45. 46. allwo auch die Ursach / warumb man bey dem wechsel-Geld einen erdichteten valor theils Orten angenommen.
Ob bey solcher erdichteten wechsel-wehrung ein grosser Vortheil p. 49
Exceptio non numeratæ pecuniæ. Vid. infra pecuniæ non numeratæ except.
Exceptiones, was vor welche im Wechsel zu passiren p. 128
Excussionis beneficium was seye / und ob es der Bürg in Wechseln vorschützen könne p. 103
Parate Execution in Wechseln / und was dabey zu mercken p. 116. 117. 118
Einiger Städte Ordnung wegen parater Execution in Wechseln p. 118

F.

Factor ob und wie er acceptiren könne p. 73
Ob der jenige fidire / welcher vor baar bezahltem Geld / den wechsel-Brieff außhändiget p. 16. lit. g.
Form / Art und weiß des wechsels p. 58. & seqq.
Forum cambiale, und was dabey zu mercken p. 113
Der Stadt Franckfurt Wechsel-Wehrung Ursprung p. 47. & 48.

G.

Geber des Wechsels p. 14. lit. d.
Geld in Wechsel-Geschäfften / was es eygentlich bedeute p. 14. lit. d. in nota.

Geld ist das Object des Wechsels p. 14. lit. e. & p. 45
Geld gegen Geld geben / wird wechselen genannt p. 2. Und was dabey zu mercken ibid.
Geld / wie es zu Anrichtung eines Wechsels gehöre p. 14. lit. f. & 15 allwo auch gehandelt wird von der Frage / ob es nöthig / daß das Geld vor der übermachung bezahlt seye.
Geld so zu Wechsel gegeben wird / wird des Trassirers eygen p. 15. lit. f. in fin.
Geld warumb es an einem Ort theurer oder geringer / als am andern p. 19. & 20
Was vor Geld ein oder andern Orts in wechseln läuffig p. 49. 50
Geld wie es zugleich das pretium und gleichsam auch die Waar seyn könne p. 52. 53
Geld in Wechsel / ob es liegend oder fahrend p. 57
Geld im Wechsel hat vor andern Creditis eine prærogativ. p. 120 allwo auch die Ursach dessen zu finden.
Geld leyhen / daß andere damit wechselen p. 121
Gemeiner Gewalt ob er zu wechseln Macht gebe p. 40
Gewinn sol in wechseln ehrlich und billich seyn p. 104
Gewinn / so einem Handelsmann auß Schuld eines andern entgehet. vid. infra lucrum cessans.
Giriren in wechseln was es seye p. 36. und warumb es einiger Orten verbotten ibid. & p. 129. & 130

H.

Ob Handelsleut allein Wechsel schliessen können p. 74
Hand-wechsel p. 2.
Die Hand des jenigen / der den Wechsel unterschrieben / wie sie könne recognoscirt werden pag. 116
Pro honore literarum acceptation. Vid supra Acceptation.

J.

Des Jahrs Benennung im Wechsel-Brieff / und was dabey zu mercken p. 61
Indossiren / was es sey / und was dabey zu beobachten p. 36. & 37
Indossement, ob es allezeit ein schlechte procuram nach sich führe p. 36

Interesse in Wechseln / und was dadurch verstanden werde p. 107. & seqq. allwo auch zu finden / wie vielerley dasselbe / und ob es sich mit Land-üblichen pensionen vergnügen lasse.

Irregulir-Wechsel p. 25. 26. 27.

Italiänische termini, warumb in Wechsel-Sachen befindlich p. 24

Juden / ob sie Wechsel machen können p. 34

Juden müssen zu Franckfurt denen Christen die Zahlung des Wechsels ins Hauß lieffern p. 34. 82

K.

Kauffleut vide Handelsleut.

Kauff-Gericht p. 113. 114

Kaut und Wechsel p. 2

Klein Wechsel ibid.

L.

Largetta, largo, was es bedeute p. 14. lit. d. in nota.

Lucrum cessans bey einem Handelsmann / und was bey Anforderung desselben zu beobachten p. 108

M.

Mackler / und deren Ampt bey Wechseln p. 35

Mackler / wie und welcher Gestalt er Zeug seyn könne p. 35

Medici ob sie Wechsel machen können p. 34

Meß-Wechsel. vid. Regulir-Wechsel

Was absonderlich wegen der Meß-Wechsel anzumercken p. 27

N.

Nehmer im Wechsel wer sey p. 13. lit. c.

Notarii Ampt bey Protesten p. 91. 92

Notarius allein / ohne Zeugen / kan zu Franckfurt ein Protest vollführen p. 91

Per novationem wie Zahlung geschehe p. 87. 88

O.

Ordens-Leute ob sie Wechsel machen können p. 34
Zweyerley Ort gehören zum wesen des Wechsels p. 17. lit. h.
und wie solches zu verstehen ibid.
Ort / wo wegen des Wechsels zu klagen p. 113

P.

Patere was es seye / und was dabey zu beobachten p. 116
Al pari Wechsel p. 18. lit. i.
Pecuniæ non numeratæ exceptio, ob sie statt habe / wann der Remittent zu mißzahlen gerathen p. 109
was von solcher exception in gemein bey denen Wechseln zu halten seye pag. 128. 129. item 131. & seqq. item 139. & seqq.
Wie viel Persohnen der Wechsel erfordere pag. 9. & 11. item 32. 33. 34
Persohnen im Wechsel wie vielerley Arten p. 32. 33
Was vor Persohnen einen Wechsel schliessen können p. 34
Persohnen im Wechsel / ob sie selbst miteinander den Wechsel schliessen müssen p. 34
Ob eine Persohn die andere in Wechsel vertretten / und dero Stelle zugleich verwalten könne p. 45
Præsentant wer p. 21. lit. l. p. 33. was seine obligation p. 70
Præsentant ob er müsse des Remittenten Creditor seyn p. 39
Wann Præsentant zu mißzahlen geräth / wem der Schaden zustehe p. 109
Preiß des wechsels / ins gemein genannt Prezzo, oder zu Latein pretium, was es sey p. 52. 53
Wie solch prezzo oder pretium seine gewisse determination erlange pag. 53. & seqq.
Solch pretium warumb es angesetzt werde / und was der eygentliche Zweck dabey seye p. 55
Von procuren / und was dabey ein und andern Orts zu beobachten pag. 41. & seqq.
Mit Protest acceptiren was seye p. 76. und daß das Protest in der Zahlung wiederhohlt werden müsse p. 81

Protest in Wechsel / und was dabey zu mercken p. 90
Protest das Wort / was es bedeute ibid.
Protest im Wechsel / was eygentlich seye p. 91
Protest, wie er zu werck gerichtet werde p. 91. 92.
Protest de diligentia pag. 92.
Protest in Wechseln / obs nöthig zu verinstrumentiren ibid.
Formular eines Instruments super protesto p. 95. 96
Protest muß in gebührender Zeit geschehen / und was dabey zu mercken p. 93. & 94
wann der Protest geschehen / was alsdann zu thun p. 94
Protest gegen wen es dirigiret werde p. 94. & 95
Protest eleviren was seye p. 95
Einiger Städte Ordnung von Protesten und der Notarien Ampt dabey p. 97. biß 101
Provision was eygentlich bedeute p. 68

R.

Radirung in Wechsel-brieffen zu meyden pag. 60
wann durch Radirung der Wechsel-Brieff verfälschet wird / wem der Schaden darüber zustehe p. 127
Recambium p. 88. item p. 125. allwo es auch zu sehen / wie dasselbe zuweilen unbillich seye
Regulir-Wechsel p. 24. 25. 26
Rescontra Zahlung p. 87
Remisse oder remissa p. 53
Remittens, remittiren p. 14. lit. d.
wann Remittent zu mißzahlen geräth / wem der Schaden zukomme p. 109
Respect-Täg pag. 16. lit. g.
Richter in Wechsel-Sachen / und was dabey zu mercken p. 113
Con la Ricorsa Cambium p. 88
Ob denen Römern der Wechsel bekannt gewesen p. 29

S.

Schaden-Fälle bey denen Wechseln p. 109. & seqq.
Schaden muß in gemein derjenige tragen / der etwas bey Wechseln verabsäumet p. 111

Scontriren oder per rescontra zahlen p. 87
Scontriren bey Fallimenten/ und was dabey zu mercken pag. 111. & seqq.
Scriptur in Wechsel-Brieff lein muß leserlich seyn p. 59
Sieglung der Wechsel-Brieff / ob nöthig p. 66
Sigle Buchstaben in Wechsel-Brieff lein zu meyden p. 60
Soldaten ob sie Wechsel machen können p. 34
Spachium oder Spachia, was es seyen p. 69
Strettezza, stretto, was es in Wechsel bedeute p. 14. lit. d. in nota.
Summe im Wechsel-Brieff / und was dabey zu beobachten pag. 62

T.

Tages Benennung im Wechsel-Brieff / und was dabey zu mercken p. 61
Trahens, Trattans, Traffirer p. 13. lit. c.
item traffiren p. 14. lit. d. in nota.
Trahent ob er nothwendig desjenigen Creditor seyn müsse / an den er den Wechsel macht p. 39
wann Trahent zu mißzahlen geräth / wem der Schaden zustehe p. 109
Trajectitia pecunia p. 122
Transportiren Wechsel. Vid. Giriren.
Tratta oder Traitte p. 53

V.

Valuta was sey p. 53
Umb die Valuta vergnügt / was es bedeute p. 64. 65
Wann vor bezahlter Valuta der Wechsel-Brieff extradiret wird/ ob der Traffirer darmit dem Remittenten fidire. p. 16. lit. g.
Nicht bezahlter Valuten exception. Vid. pecuniæ non numeratæ exceptio.
Uberschrifft der Wechsel-Brieff lein / und was dabey zu mercken pag. 61
Verfälschung des Wechsels / und was dabey zu beobachten p. 127. allwo auch zu finden/ weme der daher rührende Schaden zufalle.

Unterschrifft der wechsel-Brieff lein / und was dabey zu mercken pag. 60. item 66

W.

Wechsel oder wexel das wort / ob es von anderem herstamme p. 1. was es bedeute oder heisse ibid. p. 2. & 3. allwo auch zu finden / was der eygentliche wechsel seye / und wie er zu Latein genannt werde.
Wechsel ein Contract pag. 4. lit. b. item was vor ein Contract, ibidem per integram lit. b.
Wechsel ist kein Tausch-Contract p. 7
wechsel ist kein mutuum oder Leyhens-Contract ibid.
wechsel ist kein Kauff- oder Verkauff-Contract p. 8
Wechsel ist kein literarum obligatio ibid.
wechsel ist kein Entlehnungs-Contract ibid.
wechsel-Contract, ob er auß verschiedenen Contracten bestehe p. 8. & 9. item 10. 11
wechsel ist ein anders / als der Contract, vermittelst dessen der wechsel geschlossen wird p. 11. 53
wechsel bestehet gleichsam in zweyen Gliedern ratione loci in quo, & ad quem p. 13. und was es vor eine Bewandnüß damit habe ibid.
Wechsel worinn er eygentlich bestehe p. 58
Wechseln und Tauschen p. 1
Wechsel al pari pag. 1. lit. f.
Wechsel nur zum Schein p. 123. & seqq.
Wechsel ist kein wucherlich Geschäfft pag. 20. lit. i. in fin. item p. 104
Wechsels End-Ursach p. 103
Wechsels Abtheilung p. 23. & seqq.
Meß-wechsel. Vid. Regulir-wechsel.
Ausser Meß-wechsel. Vid. Irregulir-wechsel.
Wechsel-Messen / und was dahero veranlasset worden p. 26. & 27
Wechsels Ursprung p. 28. & seqq.
Wechsel-Geschäfft / ob es denen Alten bekannt gewesen p. 29. & 30
Wie das wechsel-Geschäfft immerzu gewachsen seye pag. 31

Wechsel-Brieff respectiren und honoriren was seye p. 72
Wer einen wechsel-Brieff machen könne p. 34.
Zum wechsel wie viel Personen erfordert werden p. 33. & 34
Wechsel kan durch einen Mund-Botten oder Brieff geschlossen werden p. 35. & 36
Wechsels Object p. 45. & seqq.
Wechsel-Geld / und was dabey zu beobachten pag. 45. & seqq. & add. supra Geld.
Wechsels eygendliche Form / Art und weiß p. 58. & seqq.
Wechsels Complement und Vollführung p. 69. & seqq.
Wechsels effect p. 104. & seqq.
Dem Wechsel gleichscheinende Geschäffte p. 121. 122
Dem Wechsel zuwider streitende Geschäffte p. 123. & seqq.
Wechsel-Brieff geben gnugsamen Beweiß pag. 116
Wechsel-Brieff / was es seye / und was dabey zu beobachten p. 58. 59. & seq.
Wechsel-Brieff werden zuweilen mehr als einer gefertigt / und warumb p. 64
Wechsel-Brieff worzu nöthig / und ob ohne denselben ein Wechsel bestehen könne pag. 22. lit. p. & pag. 58. item pag. 123. was Rechtens / wann der wechsel-Brieff verlohren p. 67
Wechsel-Brieff wie sie zu Latein genannt pag. 59
Wechsel-Brieff erfordern parate execution pag. 117. allwo auch mehrers dahin dienendes zu lesen
Wechsel-Geber wer pag. 14. lit. d. p. 32.
Wechsel-Nehmer wer pag. 13. lit. c. p. 33

Z.

Zahlung der wechsel muß in gutem groben Geld geschehen p. 50 & seqq.
In der Zahlung muß das geschehene Protest wiederhohlet werden p. 81
Zahlung der wechsel / weme sie geschehen müsse p. 82. allwo auch zu finden / was davon zu halten / wann die Zahlung bonâ fide einem unrechten Mann geschehe.
Zahlung in wechseln / was es seye / oder dardurch verstanden werde p. 86. 87

Zahlung per caſſa und in Contanten p. 87
Zahlung per Reſcontra ibid.
Zahlungs-Zeit wie ſie beſtimmt und geſetzt werde p. 62. allwo auch zu finden / was in dem Fall Rechtens / wann gar keine Zahlungs-Zeit beſtimmet. Beſiehe auch p. 85. 86
Zahlung wann ſie geſchehen ſolle / und ob auch vor dem Termin p. 84
Zahl-Woche / und was dabey zu mercken. p. 86

DISSERTATIO JURIDICA DE CAMBIIS.

QUAM

DIVINA ANNUENTE GRATIA,

PRÆSIDE

Nobili, Amplissimo & Consultissimo Viro

D.N JOHANNE GUALTHERO,
U. J. D. ILLUSTRISSIMI CELSISSIMI-
QUE PRINCIPIS AC DOMINI D.ni GEORGII
HASSIÆ LANDGRAVII &c. Consiliario gravissimo,
& in inclyta Academia Marpurgensi Codicis Pro-
fessore celeberrimo,

Domino Præceptore & Fautore suo omni ob-
servantia ætatem colendo,

In JCtorum Auditorio publicæ disquisitioni
proposuit

MATTHIAS BODE.

Ad diem 4. Februarij, 1646.

COLONIÆ AGRIPPINÆ,
Apud JOANNEM SCHLEBUSCH, Bibliopol. am Hoff/
im Kalten Berg. ANNO 1715.

14

Nobilissimo, Amplissimo & Consultissimo
VIRO
D.N BRODERO PAULI,
U. J. D. Celeberrimo, & inclytæ Hamburgensium Reipublicæ Syndico meritissimo, Fautori suo omni honoris cultu prosequendo:

UT ET

Spectatissimis Prudentissimisque Viris,
D.N MATHIÆ BODEN,
Negotiatori apud Hamburgenses florentissimo, Parenti ætatem venerando,

D.N JOHANNI BODEN,
Studiorum Patrono eximio, Patruo & Fautori multis nominibus honorando,

Debitæ observantiæ & gratitudinis causâ hanc dissertationem offert & dedicat

MATTHIAS BODE
Author.

EGRE-

EGREGIUS *labor est, & commoda plurima confert*
Humano generi, CAMBIA *quisquis obit.*
Cambia trajiciunt numos de Climate terra
Per mare, per scopulos, per salebrasque procul.
Pegasus haud aquè celeri pede pervolat oras
Sub cœlis, gressum Cambia quàm faciunt.
Nec locus hic aliquis pradonibus inter eundum,
Securus cantat, nec timet insidias
Ipse viator, opum qui defert millia secum,
Impia latronis spesque perempta cadit.
Et quamvis prado contrectet symbola numûm,
Illisque exhibitis fingat, id omne suum:
Quò magis injustum sibi lucrum comparet ex re
Alterius, quem vult fraude perisse sua.
Huic tamen ingenium dubijs versatile rebus
Et vigilans animus prameditatur opem.
Ne quo participet pradam falsator avarus,
Artibus hunc ludit, scitque cavere dolos.
Summa: boni nimium dare ubique habitantibus usu
Cambia honesta suo perliquet inter eos.
Mercibus utilibus fera qui trans aquora missis
Undique egestatem non sine laude juvant. l. 5. §. 3. de Jure immunit.
Suntque procul dubio quarendi Cambia census
Et conservandi parta labore, modus
Optimus, atque iterum qui vastet cuncta bonorum,
Acri ni studio sobrius ista geras.
Ac velut ex humeris cœlorum maximus Atlas
Nisu continuo pondera celsa levat:
Sic Mercatorum res atque negotia pridem
Cambia longinquis sustinuère locis;
Digna adeò res est, quam tu CLARISSIME BODE,
Sumpsisti, Doctis oggereresque Viris.
Qui tua dispicerent qua Cambia feceris, ex quo
Venisti Martis mœnia docta domo.
Plus mille & nimium supra tibi GRATIA PATRIS
Multa benigna tulit, pluraque ferre parat.
De quibus ut numos posuisti in Cambia, testis
Hac tibi clara dies, & satis illa probant
Ora hominum, NOTI PROCERES *tua facta stupentes,*
Quosque tuus tenuit sedulus usque labor,
Atque alij testantur idem, vel catus ovantum
Qui te circumstat plausibus acta probat,
Et meridi, sed quos consultò mittis, honores
Mox ubi profuerit, tempore dante, tibi.
Cambia, e largo fructus relocâsse docebunt,
Atque immortalis Nominis inde capi

Laudem: parvus ego tandem bona Cambia laude,
Qua tulit excultrix cura laborque tibi:
Sapè viam Themidos calcando, sapè sequendo
Ipsarum legum, me praeunte, facem.
Quòd benè cedat iter, præsens obtutus JESU
Det rogo visceribus, prætereaque precor.
Erige suppressos inimicis, perfer onustis
Suppetias, miseris & sua jura dato.
Constanter tribuas, neu te quo passio flectat,
Cuique suum, fluxis ne moveare bonis.
Non odium, non invidia, aut bona gratia Amici
Hunc levet, atque illis asperet ira forum.
Injustos varios, & cæca fraude supinos
Discute, quàm possis, atque tuere bonos.
Non tamen hæc obeas nullo discrimine, verum
JUS, PIETAS, ÆQUUM, *consule, limes erunt.*
Sic servire DEO, *quem simplex actio finem*
Implicat, utque audis, esse, manere potes.
Sentiet hinc etiam defensa ECCLESIA *fructum,*
PATRIA *habebit item*, PUBLICA RESque *benè.*
Denique COGNATIS *gratus, senioque* PARENTIS,
Dulcis in adspectis gaudia mille dabis.
Sicut enim reliquis sua mulcet pectora gnatis,
Sic GERHARD *fratris cultus honosque tuus*
MATTHIA, *canos hilarant*, PATRISque *quietem*
Virtus amborum vestra, salusque fovent.
Nempe bonos inter quoscunque micatis uterque,
Et superos, imos, laus ita parta juvat.

Ita optimo juxta atque Clarissimo Viro, Dn. MATTHIÆ BODENO, natione Belgæ, Jurium Candidato longè meritissimo, Fautori & Amico suo examussim bono atque honorando, de forensi æquè atque utilissima, spinisque plena & subtili CAMBIORUM materia in Academia Marpurgensi pnblicitùs disputaturo, integerrimo atque benevolo affectu gratulatur Herbornæ 2. Februarii, Anno 1646.

Henricus David Chuno D. & Jurium
Prof. Herborn. Nassov.

CUM

CUM DEO.

DISSERTATIO JURIDICA DE CAMBIIS.

THESIS I.

CAMBIUM *a*) est contractus *b*) consensualis *c*) dandi & reddendi *d*) tantundem *e*) pecuniæ, in diversis locis, *f*) ad commodiorem usum negotiationis *g*) noviter introductus. *h*)

A) Cambium est vel propriè, quod reale, Joan. Dominic. Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1226.* & per literas vocant, *d. tit. 7. n. 1236.* Garſ. Mastrill. *decis. 303. n. 4.* vel impropriè dictum, velut minutum & siccum. Pet. Gregor. Tholosan. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 4.* & dicitur à campso hodie cambio, cambire, quod Italis est cambiare, Hispanis cambiàr, Gallis changer, Germanis wechseln/ Belgis wisseln. Accipitur vel generaliter pro cujusque rei cum alia permutatione, ut *l. F. 4. §, cum autem 2. & l. F. 22. §. Si quis. 5. F. 1. in fin. cap. 6. de Except. cap. un. vers. pro decima. de Decimis. in Extravag. commun.* Priscian. *lib. 10. cap. 2.* Beneven. Strach. *de Mercatur. part. 2. n. 67.* Tiraq. *de Retract. tom. 3. §. 30. gloss. 1. n. 1.* Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 47.* Sigismund. Scaccia *de Commercijs & Cambio §. 1. q. 4. n. 1. & 2.* Gaitus *de Credito cap. 2. tit. 7. n. 1192. & seqq.* Pet. Gregor. *d. cap.* Th. 1. A.

Thes. 1. A. *d.cap. 2. n. 4.* ubi etiam dicit, quòd in feudis cambium sit datio rei in feudum à domino, pro re sua, seu pro feudo evicto à vasallo in judicio. *2. F. 25. junct. 2. F. 8. pr. vid.* Cuajac. *de Feud. lib. 4. tit. 1.* vel specialiter & frequentiùs pro pecuniæ commutatione & certo nummorum negotiationis genere: atque in hac significatione nos vocabulum illud accipiemus cum Raphaël de Turri *de Cambijs disp. 1. quæst. 1. n. 1.* Lælio Zeccho *de Usur. cap. 9. n. 1.* & aliis. Qui negotiationem illam exercent, vocantur cambiatores, cambistæ; à quibus diversum munus obtinuerunt mensarii, mensularii. *l. 47. §. 1. de pact. l. 24. §. 2. de Reb. auth. jud. poss.* nummularii. *l. 9. §. 2. de Edend. l. 7. §. 2. Depos.* argentarii. *l. 4. 6. 8. 9. §. 1. l. 10. de Edend. l. 8. Depos. Nov. 156. ibique* Cujac. *& 10. obs. 14. Edict. Justinian. 7. & 9.* Græcè trapezitæ, collybistæ, danistæ. Bachov. *in πρωτ. add. l. 9. §. 2. de Edend. pag. 553.* Scacc. *de Camb. §. 1. quæst. 3. per tot.* qui à nonnullis hodiernis bancheriis comparantur. Pet. Gregor. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 1. in pr. & fin.* Gars. Mastrill. *decis. 135. n. 53.* Scacc. *d. q. 3. n. 12. & de Judicijs lib. 2. cap. 2. n. 104. & 110.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. quæst. 17. n. 37.* Dicuntur autem bancherii à banco, quod Italis idem est, quod tavola seu tabula, abacus, mensa, super quibus pecuniæ numerantur, ejusque administratores governatori della tavola appellantur. Et denotatur per bancum seu banchum certum negotiationis genus, in pecuniis consistens, publicâ auctoritate approbatum, quo pecuniæ vel nummi apud bancherios (qui etiam dicuntur Casserii & Depositarii pecuniarum. Mastrill. *decis. 238. per tot.*) in securitatem creditorum & utilitatem debitorum numerati deponuntur, ita ut dominium ad hos transeat. *arg. l. 9. in f. & l. 10. de Reb. credit. l. 24. 26. §. 1. l. 25. §. 1. l. 29. §. 1. Deposit. l. 31. Locat.* Mastrill. *d. decis. 238. n. 41. & seqq.* hac tamen tacita conditione, ut quilibet deponens ad libitum nummos depositos recipere possit, quod absolutè omni deposito inest. *l. 1. §. Deposit. l. 36. in f. de Pecul.* Ejusmodi autem banca sunt juris & inspectionis vel publicæ vel privatæ. Mastrill. *d. decis. 135. n. 53.* Publica tam ad publicam, quàm privatam utilitatem constituuntur à magistratu, qui ob majorem fidem & securitatem certas personas probatæ fidei & auctoritatis eligit, ut ea nomine Reipublicæ regant. Et quia hæc banca inserviunt spectabili alicui administrationi, notabilem etiam requirunt pecuniæ quantitatem, quæ à publico inferri & semper solutioni parata esse debet, manetque

una

una cum Republica obligata pro ipsis bancis: cui summæ accedunt deposita privatorum, in bancis illis facienda, ex quorum frequentia & magnitudine utilitas provenit maxima. Hujusmodi banca celeberrima sunt Genuæ Sancti Georgii, Romæ Sancti Spiritus, Neapoli Sanctissimæ Annunciatæ, quæ summis laudibus effert Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 17. n. 44. & 45.* Sunt etiam banca famosissima Venetiis, Amstelodami, Hamburgi, alibi. *Thes. 1. A.*

Privata autem banca ad privatorum tantùm utilitatem à privatis, permissione tamen superiorum, instituuntur: & qui ea administrant, sunt privati mercatores, incumbentes huic negotiationi pecuniarum, quæ penes eos tanquam idoneos depositarios privatim, datis fidejussoribus, Garf. Mastrill. *decis. 135. n. 4. & seqq.* probatos deponuntur; eum in finem, ut deponens custodia & periculo sublevetur; depositarii verò, qui pecunias illas maximam partem non patiuntur esse vacuas *l. 28. Deposit.* vel, ut hodie loquuntur, otiosas, ex usu earum, quas vel in merces vel in cambia exponunt, lucrum sentiant. Qualia banca fuerunt Romæ, Venetiis, Neapoli, Panormi, alibi, attestante Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 1. n. 42.* Verumenimverò cùm hæc à publicis ob celebritatem & majorem securitatem longè superarentur, paulatim deficere cœperunt: cui malo administratores eorum subvenire laborantes, permiserunt aliis, maximè fidejussoribus, quibus quodammodo obstricti erant, exsolvere in banco pecunias, quas in eo non deposuerant. Inde factum, ut ruinam invenirent, unde celebritatem sperabant; iis scilicet, qui pecunias acceperant, decoquentibus, & nemine ampliùs apud eos deponere volente. Hinc frequentissimæ decoctiones bancheriorum Genuæ, Neapoli, Messanæ, Florentiæ, alibi acciderunt: iique, ex eo, quòd banca illa vel mensæ seu potiùs fides mensæ rumperetur, Scacc. *de Camb. §. 1. q. 3. n. 11.* banciruptores, & debitores rupti, Rota Genuæ *de Mercatura decis. 1. n. 24. 40. & passim.* sc. qui foro cedunt, *l. 7. §. 2. Deposit. l. ult. ibique Gothofr. de Curator. bonis dando.* Italis falliti, Gallis banqueroutiers, Pet. Gregor. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 2. pr.* Germanis Banckrottirer dicti sunt. Unde factum, ut usus privatorum bancorum ferè in desuetudinem abierit, exceptis iis, quæ adhuc Romæ ex consuetudine, & in feriis ex necessitate retinentur. Vigent tamen adhuc publica banca magna cum negotiatorum

uti-

Thes. 1. A. B. C. utilitate & commodo: hi enim cùm copiosam exercent mercaturam, per schedulam bancheriam, quam vocant, Raph. de Turri *disp.* 2. *q.* 18. *n.* 57. & accipere & solvere possunt in suis computis, quæ in banco habent, tanto compendio tantas pecuniarum summas, ut iis numerandis vix proprius homo sufficeret. Competit autem hodie in feriis nomen bancheriorum illis mercatoribus, qui non tantùm suas pecunias in cambiorum negotiationibus occupatas habent, sed qui etiam finitis feriis bilantium exhibent secundùm regulas & leges feriarum: quorum banca seu mensæ sunt scartafacia, pecuniæ scuti marcarum: quæ omnia latius persequitur Raphael de Turri *d. disp.* 1. *q.* 1. *n.* 41. *& seqq. disp.* 2. *q.* 17. *n.* 50. *& seqq. & q.* 18. *n.* 14. *cum seqq.*

B) *Arg.* §. 2. *ibi: & alii innumerabiles: l. de l. N. G. & C. l.* 5. *de Justit. & Jur.*

C) Consensus quidem omnibus contractibus communis est: nisi enim uterque contrahentium consentiat, perduci ad effectum id, quod inchoatur, non potest. *l.* 35. *in fin. de O & A.* Ideò etiam nullus est contractus, nulla inde exorta obligatio, quæ non habeat in se conventionem seu consensum. *l.* 1. §. 3. *de Pact. l.* 1. *in f. l.* 9. *pr. de Contrah. empt. pr. &* §. 4. *l. eod. l.* 52. *Locat. pr. l. eod. l.* 6. *de Acceptilat.* Sed hoc interest, quòd in contractibus consensualibus MAGIS consensus quàm scriptura aut alia solennitas exigatur. *Cajus lib.* 2. *Inst. tit.* 9. §. 13. *l.* 2. *l.* 52. §. 4. *de O. & A.* §. *un. I. de Oblig. quæ ex cons.* Propterea si in his contractibus quis ad interrogationem non responderit, modò aliàs consensum suum declaret, valet, quod actum est. *l.* 35. §. *ult. de V. O.* Itaque cùm & contractus cambii consensu perficiatur, Azor. *Institut. Moral. part.* 3. *lib.* 10. *cap.* 11. *vers. Tertiò quæritur.* Meritò etiam ad illos refertur. Et licèt non numeretur in Jure nostro inter contractus consensuales; utpote cùm eo tempore nondum fuerit inventus; ideoque ut Cic. 4. *ad Herennium ait: Quæ res apud nostros non erant, earum rerum nomina non poterant esse usitata. Et* 1. *de Natur. Deor. Rebus novis nova sunt ponenda nomina.* Nihil tamen obstat, quò minus inter eos recenseri debeat, exemplo Emphyteusis. §. 3. *I. de Locat. & Conduct.* cujus propriam naturam antea involutam, justumque & validum contractum à conductione & alienatione, i. e. venditione separatum statuit Lex Zenoniana.

ta. l. 1. *C. de Jure Emphyteut. Bachov. ad Treutl.* 1. *disp.*29. *th.* 9. *B.* *Thes.* 1. *C.*
Insuper cùm habeat proprium nomen & actionem sibi similem, scilicet ex cambio. Raph. de Turri *de Camb. disp.* 1. *q.* 10. *n.* 18. 19. 20. 21. *& disp.* 2. *q.* 16. *n.* 82. Consequens est, ut etiam sit contractus nominatus. Pet. Gregor. Tholos. *de Usur. lib.* 2. *cap.* 2. *n.* 6. *Gait. de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1216. *& seq.* in quibus contractibus pœnitere non licet. *l.* 9. *de Negot. gest. l.* 17. §. 3. *Commodat. l.* 34. *de Pignorat. act. l.* 47. *Solut. matrim. l.* 9. §. 1. *de Aq. pluv. arcend. l.* 13. *in f. ad. L. Jul. de Adult. l.* 75. *de R. J. l.* 12. *in f. C. de contrah. empt. l.* 1. *ff. l.* 6. 14. *C. de Rescind. vendit. l.* 12. *C. de Rei vindic. l.* 39. *C. de Transact. l.* 5. *C. ibique Goth. de O. & A. cap.* 21. *de R. J. in* 6. id quod etiam in cambiis obtinet. Scacc. *de Camb.* §. 2. *gl.* 527. ubi testatur hanc conclusionem esse communem.

Consensus autem, de quo diximus, declaratur vel verbis, vel nuntio, vel epistola, vel proxenetæ ministerio. Et (1.) quidem VERBIS contrahentium raro cambium contrahitur, quia mercatorum valde interest, ne alter resciscat alterum pecuniis indigere: maximè cùm propterea majori pretio cambia contrahere cogerentur; id tamen cùm aliquando fit, Italis dicitur celebratum cambium da buono à buono, id est, inter bonos sine fuco & fallacia. Raph. de Turri *d. disp.* 1. *q.* 2. *n.* 3. (2.) Per nuntium & epistolam quamvis omnes contractus consensuales expediri possint. *l.* 2. *pr. de Pact. l.* 14. *in f. l.* 27. *de Pecun. constit. l.* 1. §. 1. *Mandat. pr. &* §. 1. *l. eod. l.* 1. *in fin. de Contrah. empt. l.* 2. §. 2. *de O. & A.* §. *un. I. de Oblig. ex consens. l.* 1. §. 14. *ff. l.* 9. *&* 14. *C. Locat.* rariùs tamen per NUNTIUM contrahitur cambium; & vix est ut ejus exemplum invenias: commodiùs enim & frequentiùs ac cum minori sumptu inter absentes (3.) per EPISTOLAM hæc expediri possunt: quia epistola videtur repræsentare personam mittentis. Berlich. *part.* 1. *conclus.* 17. *n.* 95. *in fin.* Cùm enim quis tractas fecit alicui, nec apud eum pecuniam habet, nec satis commodè ei remissas facere potest, unde tractas complere queat, scribit sæpissimè eidem vel alii amico, ut sibi det cambio, quantum pro dictis tractis adimplendis sufficiat. Et cùm hoc officii genus cum utilitate sit conjunctum, non facilè, nî fides desit, amico receptor literarum hoc denegare solet. (4.) Omnium tamen frequen-

B tissi-

Thes. 1. C. D. E.

tissimus PROXENETARUM, qui aliàs interpretes apud Plaut. & Cicer. & *l. 3. de Proxenet.* mediatores, Lup. *de Usur. commentar. 3. §. 2. n. 63.* Italis Sensalis, Germanis Mecklers appellantur, usus est in hoc contractu. In iis autem potissimùm requiritur taciturnitas & fides; eorum enim officium est, negotio adhuc perficiendo intercedere. *l. 2. pr. ibi faciendi nominis. & l. 3. in fin. de Proxenetic.* & inquirere, quis velit cambio accipere, quis dare, quove pretio, idque iisdem indicare, absque nominatione personarum, *arg. l. 2. C. de Aliment. pupill. præst. Edict. Justinian. 7. cap. 2. pr.* donec appareat, utrumque ad contrahendum non esse alienum. *l. 8. C. de Rescind. vendit.* tunc enim in id potissimùm incumbunt, ut dissidentium animos in unam sententiam trahant, & omnia fideliter exequantur. Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 2. n. 2. & seqq. & q. 16. n. 12.* Notandum autem est, quòd nemo in feriis proxenetæ munus exercere possit, nisi à magistratu nundinali, & duabus tertiis votorum favorabilium approbatus fuerit, & cautionem centum Scutatorum auri præstiterit, quòd benè & secundùm leges feriarum munus suum obire velit. Leg. Feriar. Placent. *cap. 7. Che alcuno.*

D) Alterum enim dare pecuniam, alterum reddere oportet, ut contractus effectum sortiri possit, de quo plura in seq. lit. F.

E) Reddi debet TANTUNDEM pecuniæ seu ÆQUIVALENS. *arg. l. 17. pr. de Pact. l. 11. §. 1. de Reb. credit. l. 7. de Condict. indeb. l. 11. §. 5. de Pignorat. act. l. 38. §. 2. inf. de Pecul. l. 24. 25. §. 1. Deposit. l. 5. §. ult. Mandat. l. 31. Locat. l. 6. §. 2. Qui potior. in pign. l. 11. §. 18. l. 29. §. 1. de Legat. 3. l. 15. de Reb. dub. l. 13. pr. de Re Judic.* Gothofr. *2. F. 25. ad verb. Cambium feudi. & 2. F. 8. ad pr.* Camill. Borell. *summ. decis. part. 2. tit. 23. n. 77.* Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 5. vers. tum quia. & n. 6. 7.* secundùm æqualitatem justitiæ, quæ consistit non tantùm in numerica quantitate, sed etiam in distantia locorum, Mastrill. *decis. 303. n. 6.* quæ necessariò requiritur in cambiis, in dilatione temporis. *d. l. 63. §. 2. ad L. Falcid. §. 33. vers. quæ utilitas. I. de Action.* quæ pro locorum longinquitate variatur. Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 7. n. 2. & 28. q. 13. n. 91. 92. 120. & seqq. q. 29. n. 1. q. 30. n. 8. & disp. 3. q. 2. n. 10.* in majori vel minori pecuniæ indigentia. *l. 3. de Eo quod cert. loc. l. 63. in fin. ad L. Falcid.* Læl. Zecchus *de Usur. cap. 9. n. 8.* cujus vi-

vum exemplum nobis exhibuit opulenta classis Hispanorum anno 1627. à Batavis occupata: de qua vid. latè Raph. de Turri *disp. 1. q. 24. n. 48.* & denique in periculosa operæ collatione à debitore aversa & per creditorem suscepta: Quæ omnia in taxatione pretii in considerationem venire debent. Raph. de Turri *d. quæst. 24.* ad imitationem *l. 137. §. 2. de solut. ibi judex æstimet habitâ ratione temporis, ætatis, sexûs, valetudinis. vid. th. 10. B.* Secundùm quam, si cambia contrahantur, illud æquivalens rectè observatur. *l. 2. §. ult. l. 3. 4. de Eo quod cert. loc.* quod approbat Pet. Gregor. Tholos. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 8. in fin.* ubi expresse affirmat, nonaginta aureos Romæ tantundem valere, quantum centum in Hispania. Vid. Scacc. *de Camb. §. 1. q. 7. par. 1. n. 48. 49.* Sed cùm illa taxatio non tam accuratè in plateis quàm in feriis fieri possit, statuit Raphael de Turri *disp. 1. q. 31. n. 11. in med.* Illud tantundem prorsus impossibile esse, ut in plateis constitui possit, si temporis dilatio sit longior, quàm distantia locorum exigit. *d. l. 4. pr. ibi si temporis utilitas intervenit. de Eo quod cert. loc.* Et cum his conveniunt, quæ adducit Scaccia *de Camb. §. 1. q. 5. n. 99. & 100.* sc. in cambio justo necesse esse, ut servetur æqualitas dati & accepti, ita ut in æquali commutatione non habeatur excessus, quo alter contrahentium lædi possit, quod contingeret, si non haberetur ratio numismatum, quoad numerum, pondus & bonitatem tam intrinsecam quàm extrinsecam, laboris, impensarum, periculi & industriæ: quibus hinc inde compensatis remanere illam æqualitatem & excludi utriusque damnum. Et Clarissimus Dn. Hornejus *3. Ethicor. cap. 13. n. 24. in fine ait: Quoties quis recipit quod æquivalens est ei, ratione ejusmodi æstimationis quod alteri dedit, non habet, de quo conqueratur, licèt numero aut magnitudine, aut etiam specie idem illud non sit.* Denique Francisc. Garzias *in tract. contract. cap. 35. n. 6.* affirmat: *Che il danaro ô maggiore ô minore dato in un luogo sia uguale, quanto alla stima, con quello che si ha darender nell, altro* quem allegat Raph. de Turri *disp. 1. q. 30. n. 16. vers. Quartò respondeo.* id est: Quòd illa pecunia vel major vel minor, quæ datur in uno loco, sit æqualis, quoad æstimationem, cum illa, quæ reddi debet in altero loco. Quomodo autem absolutè æqualitas pecuniarum, cujus cognitio in cambiis exercendis maximè est necessaria, respectu diversorum locorum & urbium *Thes. 1. B.*

Thes. 1. *E. F.* per totam Europam cognosci possit, nobilissima Arithmetica suppeditat, idque eleganter docet & multis exemplis declarat M. à Felde Batavus in suo Tractatu de Cambiis, quem inscripsit: *Fondament van de Wisselhandeling*, & edidit Amstelodami Anno 1629. post Gio Giacomo Lando Genuensem in tract. *Arithmetica Mercantilis Venetiis* Anno 1640. Italicè denuò edito.

F) Loca omninò debent esse diversa, ubi scilicet Cambium contrahitur, & ubi dissolvitur, per solutionem. Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 29. n. 9.* M. à Felde *de Camb. in proœm. in pr.* cùm hæc distantia localis sit de essentia cambii, & absque ea cambium esset siccum & illicitum. Læl. Zecchus *de Usur. cap. 9. n. 12. vers. Præcipua.* Alter igitur in loco contractus certo pretio *arg. l. 6. de Reb. credit.* de quo priùs expresse conveniri debet, determinando illud, quod fit vel cum lucro vel absque eo, hoc casu Italis AL PARI vocatur, *arg. l. ult.* §. *3. de Condict. indeb. l. 81. de Condit. & Demonstr. l. 40.* §. *ult. de Statu lib.* cùm v. g. 100. thaleri exponuntur Hamburgi, ut itidem 100. recipiantur Lubecæ, promittit certam quantitatem pecuniæ, quam statim solvere tenetur, vel per CASSAM in pecunia numerata, quod dicitur ex arca seu de domo numerare. *l. 26. ibique Goth. de Pecun. constit.* Cujac. *ad l. 40. de Reb. credit. 3. Quæst. Paul.* Plaut. *in Curcul. scen. ult.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 7. n. 32.* vel ex Scripturæ mensa, Goth. *ad d. l. 26.* per SCHEDULAM BANCHERIAM in banco, quæ numerationi æquiparatur. Camill. Borell. *summ. decis. part. 2. tit. 23. n. 122. & 127.* vel per delegationem nominis & compensationem, vel etiam, quod tamen rarissimè contingit, mercibus aliisque rebus æstimatis. Gait. *de credit. cap. 2. tit. 7. q. 6. n. 2195. & seqq.* Raph. de Turri *disp. 1. q. 2. n. 11.* Subitanea autem hæc solutio cum aliqua moderatione accipi debet, modico concesso tempore remittenti. *l. 105. de solut. l. 8. Si quis caution. in jud. sist. l. 7. de in integr. restit. l. 21. in f. de Judic. l. 17. de Pecun. constit. l. 14. 73. 98.* §. *1. l. 135.* §. *2. de V. O. l. 1.* §. *8. ad L. Falcid. l. 5.* §. *1. de Collat. l. 24. de oper. libertor. l. 12.* §. *2. Rem ratam haber.* §. *ult. l. de inutil. stipulat.* uno scilicet alterove die post traditas literas cambii à tractante, & ita consuetudine obtinet. Alter verò repromittit alio in loco, diverso ab eo, ubi cambium celebratur, sive is

ſit feria, ſive platea, tempore determinato vel à magiſtratu, ut in feriis & plateis pro feriis, vel à contrahentibus, ut in plateis pro aliis plateis, & hoc eſt certum vel ex longa conſuetudine, & dicitur à uso, i.e. usus, quod variatur ferè in ſingulis plateis, de quo *ſeq. theſ. 3. lit. D.* vel ex determinatione partium, quando contrahunt à VISTA, i.e. Aufſicht/ ſcilicet eo die, quo literæ cambii in loco convento exhibentur. Scacc. *de Camb.* §. *2. gl. 5. n. 5. 6. & 7.* Gait. *de Credit. cap. 1. tit. 7. n. 2586.* vel poſt aliquot ſeptimanas à DATO, i.e. à ſcriptis literis cambii, Se ſoluturum, vel per ſe ipſum, quod rarius, vel per aliam perſonam, quod ut plurimum fit, conventam pecuniæ quantitatem. Et ita ex parte utriuſque contrahentium pecunia intervenire debet, & nullo alio modo debitor ſatisfacere poteſt, quàm repræſentatione reali & actuali pecuniæ conventæ ejuſdem generis, *l. 2. §. l. 3. de Reb. credit. l. 99. de Solut. l. 16. C. eod.* niſi lex aliter diſponat: quemadmodum Genuæ factum eſſe teſtatur Raph. de Turri *de Camb. diſp. 1. q. 2. n. 16.* ubi vigore illius legis, propter maximam quantitatem cambiorum, quæ omnia in ſcutis aureis ſolvi difficile eſſet, loco ſcutorum aureorum poſſunt ſolvi ſcuti argentei impreſſionis ejuſdem civitatis, ſecundùm æſtimationem ex decreto Senatus Genuenſis factam, quia æquivalent ſcutis aureis quinque ſtamparum. Scacc. *de Camb.* §. *5. gloſſ. 3.* Ij igitur, qui ita in loco contractus ſolvunt, remiſſam de pecunia exigenda, qui verò pecuniam accipiunt, tractam de eadem ſolvenda in alio loco, ſuis reſpectivè procuratoribus facere dicuntur, vid. *theſ. 4. lit. D. E.* niſi ipſi eò ſe conferant, exacturi vel ſoluturi dictam ſummam. Raph. de Turri *d. q. 2. n. 17. 18.* Non tamen neceſſe eſt, ut illi, quibus fit vel remiſſa vel tracta, præcisè ſint procuratores; poſſunt enim eſſe remittentium vel tractantium reſpectivè vel creditores vel debitores, imò omninò diverſæ perſonæ, ad contrahendum cum iis ex quibuslibet cauſis vel creditum vel debitum, Raph. de Turri. *d. q. 2. n. 19.*

Theſ. 1. F. G.

G) Uſus & utilitas cambiorum in commerciis ſanè maxima eſt, quippe quæ ad Reipublicæ & totius humanæ ſocietatis commodum redundat. *arg. l. 10. §. 1. de Edend. l. 8. Depoſ. Nov. 136. pr. & cap. 1. 2. in fin. Edit. Juſtinian. 7. cap. 4. in fin.* Læl. Zech. *de Uſur. cap. 9. n. 6.* Pet. Gregor. *de Uſur. lib. 2. cap. 2. n. 7.* Lupus

Thes. 1. G. H. *de Usur. commentar. 3.* §. 2. *n. 56.* & quibus potissimùm hoc tristissimo seculo mercatura sustinetur. De quo latiùs *seq. th. 3. A. & th.* 10. *A.*

H) Novum hunc esse contractum, veteribus sub hac forma incognitum. Lupus *de Usur. d.*§.2. *n. 53. pr.* nemo est qui neget. Quo autem tempore cambia initium habuerint, difficile est definire, cùm non inveniantur scriptores, qui hoc ad posteritatem transmiserint, & in eo dissentiant Doctores: quorum alii cambiorum originem ad Aristotelis usque ætatem extendunt, alii verò ad Romanorum tempora restringunt, quos recenset Raphaël de Turri *de Camb. disp.* 1. *q. 4. n. 2. 9. & seqq.* qui, tamen unà cum Nicol. de Passerib. *de Privat. Script. lib. 3. De Liter. Camb. quæst. 2. n. 3. 4. 5.* asserit: negotium cambii antiquis Romanis & Jureconsultis fuisse incognitum, cùm nimirum illo tempore aurum pro mancipiis & quibuscunque speciebus ad Barbaricum à mercatoribus fuerit translatum, quod prohibitum est per *l. 2. C. de Commerc. & mercator.* & à Gothis vel Longobardis adinventum, atque ab Italis & Hispanis postea receptum. add. Pet. August. Moria *Empor. Jur. part. 1. tit. 8. q. 25. n. 37.* ubi insuper affirmat, quòd mille annis post Ciceronem apud puri sermonis observatores nulla vocis cambii reperiatur mentio. Verùm cùm Aristoteles per artem nummulariam nihil aliud intellexerit quàm venditionem, quæ optima est ars nummos acquirendi, Raph. de Turri *d. q. 4. n. 4.* & veteres Romani per artem campsoriam cambium minutum, quod solum apud eos in usu fuisse post Lupum *de Usur. Comment.* 3. §. 2. *n. 46.* refert Scaccia §. 1. *q. 5. n.* 22. vel etiam negotia cæterorum civium maximè rei pecuniariæ administrationem concernentia, quæ campsores illi vel argentarii curabant, denotârint, Lup. *d.* §. 2. *n.* 47. statuimus cum Raphaële de Turri *de Camb. disp.* 1. *q. 4. n.* 21. probabiliter huic origini tempus assignari posse seculum à nato Christo duodecimum, quo omnia concurrerunt, quæ humanum ingenium ad illud inveniendum acuere possent. Initio verò seculi decimi quarti cambia jam multifariam pluribus in locis recepta fuisse, constat ex Baldi *consil.* 348. *vol.* 1. ubi extat formula literarum cambii Mediolani anno 1328. 9. Martii celebrati. Eodem tempore etiam illa Venetiis in usu fuisse apparet ex Senatusconsulto anno 1357. 29. Martii promulgato, de

quo

quo agitur in libris Statutorum inclytæ civitatis Venetiarum, quos allegat Nic. de Passer. *d. lib. 3. tit. 35. de liter. camb. n. 16.* Cambia autem, de quibus Baldus & alii Doctores illis temporibus scripserunt, tantùm fuerunt irregularia & vaga adhuc atque imperfecta, prout pluribus deducit Raph. de Turri *d. q. 4. n. 24. & seqq.* Tandem verò seculo decimo sexto circa medium inventa sunt cambia regularia, ea scilicet quæ in & pro feriis celebrantur, quæ ab omni sui parte perfecta esse evincit Raph. de Turri *d. q. 4. in fine.* *Thes. 1.*

THESIS II.

Cambia propriè dicta sunt vel Feriarum, *a*) quæ & regularia, vel Platearum, *b*) quæ irregularia appellari possunt. *Thes. 2. A.*

A) Feriæ à feriendo dicuntur, quia Ethnici illis diebus victimas ferire & Diis suis sacrificare solebant. Bachov. *in πρότ. de Feriis pag. 527. ex Festo.* Gell. *Noct. Attic. lib. 4. cap. 6.* In genere sunt dies certis vitæ occupationibus, in cultum Imperantis & utilitatem colentium, subeundis, publicè institutæ. Tales occupationes sunt vel sacræ, vel profanæ, ideoque & feriæ dividuntur in sacras & profanas. Sacris occupationibus transiguntur dies festi altissimæ Majestati dedicati. *l. 11. C. de Feriis.* Profanæ sunt dies, quibus à certo opere cessatur in usum & utilitatem vitæ communis publicè indictæ. Clariss. & Consultiss. Dn. Doctor Henric. David Chuno Præceptor ætatem observandus, *in Colleg. Pandect. disp. 5. concl. 33. & seqq.* In jure seu in judiciis feriæ sunt dies actibus judicialibus vacui, velut dies messium & vindemiarum, quibus circa rem rusticam occupati ad forum compellendi non sunt. *l. 1. pr. ff. l. 7. C. de Feriis.* Sed à nostro instituto hæc significatio aliena est, & ferias accipimus pro eo, quod Italis Fiera dicitur, & denotat Nundinas seu Mercatus. *Rubric. C. de Nundin. & mercat.* majores privilegiatos, qui determinatis temporibus & locis à mercatoribus celebrantur, certisque privilegiis à superioribus sunt dotati, *l. 1. de Nundin.* ut civitates illæ necessariis abundent & incrementum faciant, *l. 2. eod.* & omnis pinguitudo terræ ad eam decurrat, ut loquitur *l. 1. §. ult. de aqua pluv.*

ar-

arcend. vid. Gloss. *in l. un. super verb. locorum. C. de Ferijs.* Ne-
Thes.2.A. que tamen quascunque nundinas intelligimus, sed eas tantùm, in quibus negotiatores conveniunt, ut cambia celebrent, quæ dicuntur nundinæ seu feriæ cambiorum. Azor. *Instit. Moral. part.* 3. *lib.* 10. *cap.* 8. *in pr.* Raph. de Turri *de Camb. disp.* 1. *q.* 1. *n.* 5. Quales, secundùm Scacciam *de Camb.* §. 2. *gl.* 4. *n.* 3. 4. primò fieri cœperunt in Civitate Gebbennensi seu Genevensi, vel, ut alii volunt, in civitate vulgò dicta Ciambri, quæ est in Sabaudia. Inde translatæ sunt Lugdunum in Gallia. Scacc. *d.* §. 2. *gl.* 3. *n.* 30. quæ admodum famosæ, quater singulis annis. M. à Feld. *de Camb. pag.* 138. per 15. dies utiles, Lupus *de Usur. comment.* 3. §. 2. *n.* 60. celebratæ fuerunt. Sed circa annum Christi 1537. hæ nundinæ, non quoad merces, sed quoad pecunias tantùm, sub auspiciis summi Imperatoris Caroli V. ope maximè Genuensium, Lugduno translatæ fuerunt Vesuntionem, vulgò Bisenzone, in Burgundia, utì testatur Raphaël de Turri *d. disp.* 1. *q.* 4. *n.* 32. *& seqq. usque ad fin.* Sed has Lugduni hodie renovatas esse tradit Scaccia *d.* §. 2. *gl.* 4. *n.* 4. cui adstipulatur M. à Felde *de Camb. pag.* 137. qui tamen dicit, eas minùs esse celebres. Et quæ fiebant Besenzoni, hodie ibi non ampliùs celebrantur, sed translatæ sunt in urbem Placentiam Lombardorum in Italia, ubi singulis trimestribus per octo dierum decursum, *Capitul. & Disposit. feriar. seu nundin. Besenzon. quæ hodie Placentiæ peraguntur, & editæ sunt Genuæ anno* 1612. *cap.* 13. *Che frailtermine.* celebrantur, scilicet sub initium Mensis Februarii, Maii, Augusti & Novembris, & primæ vocantur Apparitionis, secundæ Paschatis, tertiæ Augusti, quartæ omnium Sanctorum, utì constat ex *d. Capit. seu Legib. feriar. cap.* 1. Azor. *Instit. Moral. part.* 3. *lib.* 10. *cap.* 8. *in pr.* In Hispania etiam Metinæ Rot. Genuæ *decis.* 1. *n.* 6. 7. 29. celebres sunt quatuor nundinæ in anno, singulæ 14. vel 16. *d. decis. l. n.* 11. 12. seu secundùm Regis decretum 50. dierum, *d. decis.* 1. *n.* 9. 11. quod dicitur TEMPUS FRANCHISIÆ, & est privilegiatum à Rege. *d. decis.* 1. *n.* 12. 30. & 38. Quæ feriæ qua occasione fuerint introductæ, scribit Mich. Salas *ad D. Thomam tom.* 2. *fol.* 569. Scacc. *de Camb.* §. 1. *q.* 6. *n.* 7. *in fin.* quibus respondent aliæ quatuor in Flandria, docente Scacc. *d. loc.* §. 2. *gl.* 4. *n.* 3. *ex Soto,* & de foro Brugiarum, vid. Rot. Gen. *decis.* 6. *in pr.* Sed & aliæ in Hispania sunt feriæ, dictæ Arcalæ de Nares d. Capit. feriar.

Thes. 2. A. B.

Har. 13. Hodie verò in Castilia tres esse ferias, quæ vocantur Fiere di vissalon, de Medina del Campo, & de Medina del Rio Siero, legitur apud M. à Felde *de Camb. pag. 541.* Similiter in Germania famosæ illæ feriæ seu nundinæ vernales & autumnales Francofurtenses, de quibus Leonard. Less. *de Just. & Jur. lib. 2. cap. 23. n. 53.* Scacc. *d. gl. 4. n. 3. in fin.* passim omnibus innotuerunt; ad quas non tantùm ex universa Europa, Sebast. Münster. *Cosmograph. in descript. Francof. in pr.* sed aliquando etiam ex Asia & Africa homines confluxerunt, testante Johan. Ludov. Gothofred. *in Archontol. Cosmic. lib. 1. cap. de Divit. German. 29. n. 14.* Pro quibus feriis Cambia quidem ex omnibus Europæ celeberrimis emporiis solent celebrari, non sine maximo negotiationis & totius Reipublicæ incremento; verùm illæ, sicut & Lipsienses & Naumburgenses, non sunt propriè pecuniarum seu cambiorum, sed potiùs mercium causâ institutæ. CAMBIA igitur quæ IN & PRO his feriis coadunata pro maximis & notabilibus summis contrahuntur, FERIARUM seu NUNDINALIA, Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1238. & 1344.* & quia tàm in feriis quàm in quibusdam plateis pro feriis recipiunt definitionem quantitatis justi pretii ab ipso magistratu, Raph. de Turri *Camb. disp. 1. q. 24. n. 26. & seqq. vid. thes. 10. lit. A.* tanquam normam & regulam cæterorum cambiorum, REGULARIA appellamus, sequuti Raph. de Turri *d. disp. 1. q. 5. in fine, & q. 26. n. 1.*

B) Platea in hac materia non significat aream, seu locum publicum, qui Italis piazza dicitur, in quem populus solet in unum convenire; sed denotat civitatem seu locum, in quo contrahuntur, vel in quem diriguntur cambia, & destinatur eorum solutio. Itaque CAMBIA, quæ in his plateis frequentissimè contrahuntur, PLATEARUM vocamus, vel NON NUNDINALIA. Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1237.* Conveniunt autem plateæ cum feriis, quòd cambia utrobique eodem modo, extra magistratus interventum, celebrentur & perficiantur, & denique solutione vel vera vel ficta consummentur: quo respectu feriæ etiam plateæ dici possent. Differunt potissimùm ab invicem: 1. Quia in feriis certis tantùm temporibus cambia celebrantur, in plateis singulis diebus; quòd si extra feriarum tempus ibi cambia pro aliis plateis contraherentur, non differrent à platearum cambiis. 2. In illis statis temporibus solu-

Th. 2. B. tiones destinari & fieri debent; in his quovis die possunt. 3. In illis conveniunt omnium gentium negotiatores, ad contrahenda & dissolvenda cambia; in his illi tantùm, qui in iis commorantur. 4. Denique in feriis omnia certis legibus sunt inclusa, & bilanciorum necessitate circumscripta, quæ à mercatoribus, finiendis feriis, magistratui exhiberi debent; in plateis verò secus est, & aliquo modo licentius atque solutius, & pro cujusque beneplacito cambia celebrantur, Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 1. n. 7.* Ideoque etiam IRREGULARIA hæc appellavimus, quia eorum pretia non auctoritate superiorum determinantur, quod in regularibus necessarium esse, præced. *lit. A. in fin.* diximus; sed partium conventione: nam in irregularibus taxatio regulariter à nemine fit. Raph. Turri *d. disp. 1. q. 24. n. 30. vid. thes. 10. lit. A.* Ille autem partium consensus cùm apparet, cuilibet licitum est pretia conventa, communia, Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 14.* seu currentia è proxenetis exquirere: hi enim ut plurimum cambiis intervenientes omnium optimè hæc sciunt: qui etiam in plurimis plateis, singulis septimanis, vel diebus, quibus tabellarii ablegantur, illa pretia currentia, ut eò commodiùs ad omnium notitiam perveniant, schedulis solent imprimi curare, subscriptis eorum nominibus. Iisdem schedis determinantur quandoque etiam pretia omnium mercium & Assecurationum, aliquando expresso magistratus, velut Amstelodami; ut plurimum tamen tacito ejus consensu, inter quæ quoad hoc nihil interest. *arg. l. 32. §. 1. de Legib.* Schedæa. Illæ vocantur Cursus negotiationum & Cambiorum, Italis Corso del cambio, Belgis preis courant / cours van negotie / cours van wisseln: quod negotiatoribus est notissimum.

THESIS III.

Cambia introduxerunt Jus gentium *a*) & necessitas, *b*) Jura Civilia confirmârunt, *c*) & consuetudo approbavit, *d*) forum autem mercatorum expolivit & identidem ad summam perfectionem ea deduxit.

Thes. 3. A. A) Cùm jus gentium propter indigentiam atque inopiam tam singulorum hominum, quàm provinciarum & regionum, (quis-

(quisque enim homo & quæque provincia ad hujus vitæ necessitates sublevandas sibi non sufficiunt) contractus & commercia introduxerit, etiam modos & adminicula, quibus expeditiùs, celeriùs atque utiliùs ea absolverentur, paulatim subinvenit; inter quæ familiam ducit numus, sponsor futuræ indigentiæ, Aristot. *5. Ethic. 8. l. 79. §. 1. de Legat. 3.* quinque contractus conservat, *l. 1. de Contrah. empt. cap. 11. dist. 88.* omnia enim suo valore æstimat & metitur. *l. 42. de Fidejuss. l. 3. de in lit. jurand.* Cùm autem non semper in eadem civitate, foro seu emporio homines invicem contrahant, sed ab ultimis sæpè terris merces necessarias ultra magnum oceanum jam sibi emptas inferri curent: numus verò eo nomine reddendus, propter piratarum latronumve incursiones, æstus maris, variosque fortunæ casus, Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 6.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1300.* vel etiam lege prohibente, M. à Felde *de Camb. in proœm. pr.* non semper tutò, nec cum commodo emptoris eò trajici possit: industria contrahentium, cùm ex usu suo fore colligerent, si alius in loco contractus numum seu pretium mercium exponeret, quem numum alter, ferente ita utriusque utilitate, alibi reciperet, cambiorum contractum, antea non adeò notum, crescentibus commerciis ad luculentam speciem produxit, magis auxit, & tanquam instrumentum commerciorum maximè necessarium vivis subinde coloribus inductis exornavit, & usu eorum quotidiè magis incalescente approbavit. *Thes. 5. A. B.*

B) Necessitatem intelligimus non absolutam, absque qua e. g. animali non contingit vivere, ut est respiratio, alimentum, de qua agit Arist. *4. Metaph. cap. 5. in pr.* sed illam, quæ ad bonum aliquod impetrandum, vel malum repellendum requiritur, sicut ad sanitatem recuperandam ægroto necessarium perhibetur bibere potionem medicatam. Arist. *d. cap. 5.* Igitur cùm ab initio numismata essent varia, & ad supplendam rei naturalis æqualitatem ad majus parva adderentur, vel habenti majus minora essent commodiora; velut cùm aurea moneta argenteâ commutabatur, aut è converso, vel abrogata seu antiquata, aut quovis modo repudiata in una provincia ad exteras nationes essent exportanda; inde necessaria fuit permutatio pecuniæ præsentis pro præsente, quam CAMBIUM MINUTUM Dd. appellant. Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 10.*

Thes. 3. B. Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 1. & 3.* Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 51.* Moria *in Empor. Jur. p. 1. tit. 8. q. 25. n. 44.* Disput. Basil. *vol. 6. disp. 15. th. 128.* Scacc. *de Camb. §. 1. q. 5. à n. 19. ad n. 29. alleg. Dd. & q. 6. n. 6. & seqq.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 6. n. 10.* ubi etiam SCAMBIUM vocatur: & MANUALE. Azor. *Institut. Moral. part. 3. lib. 10. cap. 4. per tot.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1233. 1254. & seqq.* quia de manu ad manum peragi solet. Mastrill. *decis. 303. n. 3.* & qui ejusmodi permutationem exercent, Italis dicuntur BANCHEROTTI, non Bancherii. Scacc. *de Camb. §. 1. q. 5. n. 24.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1202. & seqq. & n. 1263.* Verùm cùm illa numismata non tantùm inter se, sed etiam in variis regionibus essent diversa, nec quæ in uno loco reperirentur, in alio semper expendi vel eò transferri possent, etiam propter Edicta, quæ hodie in plerisque Rebuspublicis vetant signatam pecuniam exportari, M. à Felde *de Camb. in proëm.* vel in uno loco pluris valerent, quàm in alio, Læl. Zecch. *de Usur. cap. 8. n. 11. vers. Sextus.* Pet. Gregor. Tholos. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 6.* Mastrill. *decis. 303. n. 9.* sicut pecunia præsens regulariter pluris æstimatur quàm absens, Bonacin. *d. q. 5. n. 6. in med.* inde hæc orta necessitas cambiendi i. e. permutandi pecuniam præsentem cum absente. Gait. *d. tit. 7. n. 1236.* Quod cùm commodissimè literis expediri posset, vocârunt hoc cambium per literas. Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 6.* Bonacin. *d. q. 5. n. 8.* Hoc autem quia vel pro feriis, vel pro plateis celebratur, in cambium Feriarum & Platearum, præced. thes. 2. divisimus. Hanc cambii necessitatem approbat Pius V. Pontifex in sua Decretali anno 1570. promulgata, ubi dicit: Legitimum cambiorum usum necessitatem & publicam utilitatem introduxisse. Et Respublica Genuensis adeò necessarium hunc esse contractum, ut per eum ipsa jura regnorum conserventur, Urbano VIII. remonstravit, testante Raphaël. de Turri *disp. 3. q. 1. n. 35.* Idem affirmat Berlichius *part. 1. concl. 64. n. 14.* Rempublicam propter necessarium usum cambiis carere non posse, quia in iis publica utilitas versetur. Et Morla *in Empor. Juris part. 1. tit. 8. q. 25. n. 48. vers. Tertia cambij* dicit: æquè necessaria esse cambia ut commercia, quæ qui è mundo tollat, Solem ipsum auferre videatur. *vid. etiam* Scacc. *§. 1. q. 6. n. 4. & §. 2. gl. 4. n. 6.* Mastrill. *decis. 303. n. 1.*

C) Jus

C) Jus noſtrum Civile Juſtinianeum non potuit hunc contractum, utpote eo tempore incognitum, confirmare, niſi quatenus cum permutatione convenit cambium minutum, quod ab hac tractatione volumus eſſe alienum. Sed poſteriores Principes & Reſpublicæ, quæ leges condendi poteſtatem habuerunt, ſuo conſenſu partim expreſſo, partim tacito, hanc univerſalem cambiendi conſuetudinem approbârunt. Expreſsò quidem Reſpublica Genuenſis, quæ luculentiùs cæteris de hiſce diſpoſuit in Capitulis Feriarum, *anno* 1612. *editis*, & in Statutis de Cambiis & cauſis brevioribus. Scacc. *de Camb.* §. *7.gl.* 1. *n.*1. & plures Principes Conſtitutionibus & legibus in tota Europa editis rata habuerunt, teſte Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 1. *q.* 10. *n.* 19. & *q.* 13. *n.85.* Imò etiam ipſi Pontifices Romani, Pius VI. Pius V. in reſcripto ad Bononienſes anno 1569. ipſis conceſſo, Gregorius XIII. & Urbanus VIII. anno 1631. cambia expreſsè confirmârunt. Raphaël de Turri *diſp.* 3. *q.*1. *n.* 20. & *ſeqq. uſque ad finem.* Scacc. *d.loc.par.*1. *q.7.n.53.54.* & *55.* vid. etiam Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7.* von Wechſel und Wechſels-Brieffen. Tacito verò conſenſu, cæteri qui non contradixerunt: qui enim in hiſce non contradicunt, cùm poſſent, pro conſentientibus & approbantibus habentur. *l.* 1. *C. de Filijsfam.* 10. *60. l. 2. pr. ad Municipal. l. 7. in fin. de Decurion. l. ult. Quand. appelland. ſit.* Jam autem cambia nullâ lege vel conſtitutione Cæſareâ vel Pontificiâ reperiri prohibita, niſi quatenus modum excedunt, ſcribit Scacc. *d. par.*1.*n.3. arg. cap. 3. de Sponſal.* Theſ. 3. C. D.

D) Propter ſummam utilitatem, quæ in hoc contractu exuberat, per univerſalem conſuetudinem cambia in Italia, Hiſpania, Gallia, Germania, Anglia, Dania, Polonia, Suecia & quouſque patet Orbis Chriſtianus, recepta ſunt. Camill. Borell. *Summ. Deciſ. part. 2. tit. 23. n. 74.* imò hiſce limitibus contineri non potuerunt, ſed etiam ad Aſiæ & Africæ emporia penetraverunt. Borell. *d. loc. n.* 101. Lupus *de Uſur. comment.3.* §. *2. n. 64.* & *74. in fin.*

):(o):(

THESIS IV.

Thes.4.A. Negotiatores maximè *a*) contrahunt cambia; ad quorum perfectionem duo, *b*) eorum verò consummationem quatuor *c*) per se requiruntur. Ex his, qui dat ad cambium, remittere & remittens, *d*) qui verò cambio accipit, trahere & trahens seu tractans *e*) dicitur: ille, cui dirigitur remissa, præsentans seu præsentator; *f*) cui tracta, acceptans seu acceptator commodè appellari potest. *g*)

A) Cùm propter negotiationis commodum hic contractus principaliter sit inventus, Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 54.* nemini dubium esse potest, etiam inter mercatores eum maximè & frequentissimè; inter alios tamen etiam, sed rariùs celebrari: modò in genere ad contrahendum sint habiles. Quicunque igitur per animi & judicii integritatem scire & Jure gentium velle possunt, atque rerum suarum omnimodam habent administrationem, illi quoque sicut obligari, *l. 76. de R. J. l. 9. de Acquir. hæredit. l. 43. de O. & A.* Cl. Dn. D. Chuno *in Colleg. Pandect. disp. 6. concl. 61.* ita & cambia contrahere possunt, sine ulla sexûs aut dignitatis differentia. Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1924. & seqq.* Cujus rei luculentum experimentum nobis tradit Rota Genuensis *de Mercatur. decis. 139. n. 9.* ubi affirmatur: *Quòd Genuæ omnes ferè cives, sive sint nobiles, sive plebeji, sive divites, sive pauperes, sive magistratum gerentes, sive privatam vitam agentes, sive in dignitate constituti, ut Doctores, sive alius quisque, ita ut ad mulieres usque res pervenerit.* (Diana *in Resolut. Moral. tract. 8. de Contract. resol. 2. ubi allegat* Naldum *in Summa verb. cambium. n. 6. & seq.*) *adeò negotijs cambiorum & mercium incumbant, ut unusquisque pecunias suas, quantæcunque vel quantulæcunque fuerint, illa nec momento quidem temporis patiatur otiosas remanere, sed omnes indifferenter pro viribus & facultatibus negotia vel cambiorum vel mercium præ manibus semper habeant frequentissima, & valeat consequentia:* Est Genuensis ergò mercator. Hinc igitur unumquemque, sive sit Rex, sive Princeps, sive nobilis, sive rusticus, sive mas, sive fœmina, nemine excepto, absolutè

ſolutè cambia exercere poſſe conſtat. Raph. de Turri *de Camb. diſp. 1. q. 14. num. 12. & ſeqq.* qui tamen *n. 25.* non ſine ratione monet, cautiùs facturos negotiatores, ſi à contrahendis cambiis cum ejuſmodi perſonis, hujus negotiationis non uſquequaque peritis, abſtineant. Theſ. 4. A. B.

B) Sicut omnem contractum, ita etiam cambium duæ partes perficiunt; una, quæ alteram ſibi obliget, & altera, quæ ei obligetur: & cùm hic contractus æquè ut alii conſenſu conſtet, neceſſe eſt, minimùm duas perſonas unione ſuâ hunc concludentes intercedere. Iterum, ſicut in aliis contractibus plures perſonæ unius partis, ita & in hoc plurium conjunctio ejuſdem partis locum ſuſtinere poſſunt. *arg. l. 9. in pr. l. 17. de Duob. reis. l. 5. in f. l. 6. 7. Commodat. l. 1. §. 31. & 34. l. 17. Depoſ. l. 13. §. 9. l. 26. l. 35. §. 1. l. 47. Locat. l. 56. in f. de Condit. & demonſtrat.* Cl. Dn. D. Chuno *in Colleg. Pandect. diſp. 6. concluſ. 16.* Sed hîc quæritur: An in hoc contractu cambii unus plurium vices ſuſtinere poſſit? Et quamvis ſecundùm jus commune difficile ſit, ut unus homo duorum pluriumve perſonam ſuſtineat, *l. 9. pr. de Pact. l. 13. §. 4. ad SC. Trebell. l. 10. de Munerib. l. 10. ibique Goth. C. de Epiſc. & Cler. l. 10. C. de Proxim. ſacr. ſcrin.* 12. 19. *l. 1. C. de Præpoſ. agent. in reb.* 12. 21. *l. 5. l. 8. C. Qui militar. poſſ.* 12. 34. *l. ult. §. 1. C. de Adſeſſor. cap. 1. diſtinct. 89. cap. 5. 7. 13. 14. 15. 18. & 28. de Præbend. cauſ. 16. q. 1. cap. 38.* præſertim cùm habeant oppoſitionem relativam: omnis enim relatio diſtincta ſubjecta deſiderat, quæ certo reſpectu uniat: ideò unus ſecummet ipſo paciſci, ſibique conſentire nequit. *l. 1. §. 2. de Pact.* ita ut ſe invitum cogat. *d. l. 13. §. 4. ad SC. Trebell. l. 51. de Recept.* & nemo poteſt ſibi ipſi obligari. *l. 41. in f. de Evict. l. 11. de Legat. 1.* nam inter dantem & accipientem debet eſſe diſtinctio perſonalis. *cap. ult. de Inſtitution.* vid. Cl. Dn. D. Chuno *d. diſp. 6. concl. 54.* Tamen quia in praxi inter mercatores uſitatiſſimum eſt, ut vel creditor ſuum debitorem & contra, vel tertius aliquis utriuſque perſonam repræſentare poſſit, *arg. l. 11. in fin. de Juriſdict. l. 13. de Judic. l. 10. Finum regund. l. 2. §. 3. l. 44. §. 4. Famil. erciſc. l. 15. de Reb. cred. l. 37. §. 1. de O. & A. cap. 3. de Probat.* Bonacin. *de Contract. diſp. 3. q. 5. n. 11. verſ. Neque obſtat.* Diana *Reſol. moral. tract. 8. de Contract. reſol. 1. verſ. Nec obſtant.* ubi etiam in hanc rem allegat Molfeſium *in ſumm. tom. 2. tract. 12. cap. 7. num. 51.* Azorius *Inſtit. Moral. p. 3.*

lib.

Thes. 4. B. C. *lib.* 10. *cap.* 9. *vers. Cambium. in fine & vers. fin.* Lupus *de Usur. Comment.* 3. §. 2. *n.* 62. *vers. additur*, allegans Sim. de Prætis *consf.* 151. *n.* 58. Hartman. Pistorius *Quæstion. lib.* 3. *q.* 2. *n.* 31. Gaitus *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1399. & 1450. *cum seqq. ubi vid. plures Dd.* propter utilitatem per aliquam fictionem illud receptum esse affirmat Scaccia §. 6. *gl.* 1. *n.* 25. & 35. & probat Rota Gen. *decis.* 1. *n.* 27. & *dec.* 2. *n.* 36. *vid.* Raph. de Turri *de Camb. disp.* 1. *q.* 15. & *disp.* 3. *q.* 8. *per tot.* Id quod etiam aliàs obtinet. *l.* 3. 4. *ibique* Gothofr. *de Adopt. l.* 2. *de Offic. præsid. l.* 6. §. 1. *Quod cujusque univers. nom. l.* 37. §. 1. *de O. & A. l.* 1. §. 4. *de stipul. servor. l.* 5. *de Manum. vindict. caus.* 10. *q.* 3. *cap.* 3. *caus.* 21. *q.* 1. *cap.* 5. *de Consecrat. dist.* 2. *cap.* 87. Gloss. *ad cap.* 3. *de Probat.* Nam & sibi ipsi solvere & à se ipso quis exigere potest. *l.* 6. *in f. l.* 13. 35. 38. *pr. de Negot. gest. l.* 25. §. 1. *l.* 31. §. 1. *de Heredit. petit. l.* 9. §. 4. *de Pecul. l.* 31. *Mandat. l.* 9. §. 3. 4. & 5. *de Admin. tutor.* Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1392. & *seqq.* Solvere autem sibi hîc nihil aliud est, quàm dare debitum & creditum, & scripturam dirigere. Rot. Gen. *decis.* 2. *in pr.* & *n.* 4. Multiplex verò illa relatio fundatur in pluralitate personarum mandantium, quarum mandata compatibilia ab uno eodemque subjecto suscipiuntur & absolvuntur.

C) Scacc. *de Camb.* §. 1. *q.* 5. *n.* 75. Ad personas, quæ cambium consummare debent, quod attinet, statuimus ultra duas prædictas, alias duas in loco destinatæ solutionis intervenire debere, quarum una pecuniam exigat, altera solvat: illam præsentantem, hanc acceptantem dicimus. Rot. Gen. *decis.* 1. *n.* 27. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1360. Non tamen negamus, quandoque fieri, ut vel ipse tractans, vel remittens, vel etiam uterque se conferat ad locum solutionis; imò ut unus idemque, secundùm ea, quæ lit. præc. diximus, & præsentantis & acceptantis vices sustineat; atque ita per eos cambium consummetur. Sed cùm hoc contingat ex accidenti, non venit in considerationem. *l.* 22. §. 1. *de Manum. testam. l.* 41. §. 7. *de Fideicom. libert. l.* 40. §. *ult. de statu lib. l.* 6. *qui & à quib. manum. l.* 56. *de Condit. & demonstrat.* nam quæ raro contingunt, à jure negliguntur, *l.* 3. 4. 5. 6. *de LL. l.* 3. *in f. Si pars hered. petat. l.* 64. *ibique* Goth. *de R. J. Nov.* 94. *cap.* 2. Ut in specie de cambio testatur Anton. de Rosell. *de Usur. n.* 71. *in f.* alleg. à Raph. de Turri *de Camb. disp.* 1. *q.* 24. *n.* 32.

D) Ra-

D) Remittens, qui etiam Campsor vocatur, Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 1.* Scaccia *de Camb.* §. *1. q. 3. n. 7.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1206.* respectu tractantis semper est creditor, postquam eidem de remissis satisfecit, *arg. l. 42.* §. *1. de O. & A. l. 10. 11. 12. & 55. de V. S.* & dicitur is, qui in loco contractus habet pecuniam, quam dat cambio, ut eam alio in loco recipiat: unde is, qui primò exponit pecuniam, illi, cui eam solvi mandat, quique ipsius nomine exigit, remittere seu remissam facere dicitur: & remissa denotat illam pecuniæ quantitatem, cujus mandatur exactio. Scacc. §. *3. gl. 1.* Raph. de Turri *d. disp. 1. q. 1. n. 35. & 36.* Thes. 4. D. E.

E) Tractans è contrà dicitur is, qui in loco contractus indiget pecuniâ, eamque accipit à remittente, ut alio in loco eidem restituat: inde trahere nihil aliud est, quàm ex suscepta obligatione alio in loco solvere, Rot. Gen. *decis. 30. pr.* & campsarius in alio loco solvens æquivalentem pecuniam dicitur trahere vel tractam facere; ei verò, qui solvere debet pecuniam mandato debitoris cambii, trahi dicitur vel tracta fieri. Hinc descendit verbale illud tracta, quod denotat ipsam summam pecuniæ, quæ solvi per alium mandatur. Scacc. *de Camb.* §. *3. gl. 1. &* §. *4. gl. un.* Raph. de Turri *d. disp. 1. q.* 1. *n. 37. 38.* Tractans aliàs vocatur campsarius vel campsuarius. Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n.* 1. Scacc. *d. loc.* §. *1. q. 3. n. 7.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1206. & 2513.* & semper est debitor remittentis, quatenus præcisè obligatur ex illo contractu, & quatenus pro valuta ipsi satisfactum est. Raph. de Turri *d. loc. disp. 2. q. 2. n. 2. & q. 6. n. 2.* Hæc autem verba Remittere & Trahere sunt correlata, & alterum absque altero neque consistere neque intelligi potest. Tractantes verò speciali significatione etiam illi nominantur, qui v. g. in curia Regis Hispaniæ vel aliorum Magnatum, certis pactis contrahunt cum Regiis ministris, ut curent solvi certis temporibus in Italia, Germania, Belgio, alibi, notabiles pecuniarum summas; atque illud via cambii exequuntur. Raph. de Turri *d. q. 1. n. 49.* & istæ conventiones Hispanis dicuntur Assienti, mercatores verò ita contrahentes Assientistæ. Raph. de Turri *disp. 3. q. 14. n. 76.* In ipsa autem executione hi tractantes, nisi ipsi pecuniam transcribant, fiunt remittentes, dum sc. pecunias, quas à Regiis ministris acceperunt, aliis

Thes. 4. E. F. G. dant cambio, atque ita contractui satisfaciunt. Sed in feriis tractantes iidem sunt cum bancheriis, quod notat Raphaël de Turri *d. q. 1. num. 49.*

F) Qui ita dicitur à munere, eò quòd literas cambii præsentare debeat ut acceptentur.

G) Utpote cùm literæ cambii ipsi acceptandæ à tractante mandari soleant.

THESIS V.

In hunc contractum veniunt omnis generis pecuniæ & nummi, *a*) vel veri vel ficti, *b*) in feriis & plateis ad cambium recepti. *c*)

A) Uti secundùm Aristotelem 1. *Polit. cap. 9.* cujusque rei, quæ possidetur, duplex est usus; proprius, qualis v. g. calcei est calceatio, & minùs proprius, qualis est venditio ejusdem calcei, propter honestum lucrum, quod sutor ob operam suam exigit: ita etiam pecuniæ & nummi usus principalis est, ut omnia æstimet, & sit mensura omnium rerum, quæ in permutationem veniunt, Arist. *5. Ethic. cap. 8. in f.* atque ita æqualitas inter eas oriatur; & tunc rei pretium dici potest. Secundarius verò & minùs principalis, quando naturam rei mensuratæ induit, *l. 20. §. 15. l. 36. in f. pr. de Petit. heredit. l. 28. de Usufr. l. 38. §. 2. de Noxal. l. 9. §. 4. ad Exhib. l. 23. in f. de Pignorat. act. l. ult. in f. Qui potior. in pignor. l. 26. ibi: pecunia ex pretio redacta. Famil. hercisc. l. 51. de Legat. 1. l. 27. §. 4. in f. de Aur. & Argent. legat.* Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 3. in fin. vers. secundo. & n. 14. vers. Ratio.* Morla *Empor. Jur. part. 1. tit. 8. q. 25. n. 45.* Lupus *de Usur. Comment. 3. §. 2. n. 52. alleg. Dd. & n. 57. 75.* Azor. *Instit. Moral. part. 3. lib. 10. de Camb. cap. 1. in f. & cap. 3. in pr.* & vel tanquam res secundùm pondus & bonitatem in permutationem venit, & tunc vendi potest, *l. 9. §. 2. ad L. Cornel. de Fals. l. 1. C. de veteris numismatis potestate. 10. 11.* quomodo adhuc hodie Chinenses argento non signato ad pondus in commerciis uti, ex Trigantii *expeditione Chinica lib. 1. cap. 3.* adducit Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 1. n. 21.* atque tum aliunde v. c. ab indigentia, majori scilicet pecuniæ copia vel inopia æstimationem recipit,

Lu-

Lupus *d. loc. num. 57. 58. & 73. vid. sup. thes. 1. lit. E. & infr. thes. 10. lit. B.* Nam ut docet Clariss. Dn. Hornejus *Ethic. lib. 3. cap. 13. n. 24. Æstimatio non dependet propriè ex rerum naturali perfectione, putà magnitudine, numero aut qualitate physica, vel in universum nobilitate essentiæ: sed vel ex usu & utilitate, aut indigentia earum in vita, vel certè ex hominum opinione. Tantò enim majoris vel minoris res reputatur, quantò ea magis ad vitam necessariæ aut utiles sunt, vel certè esse creduntur.* Vel tanquam moneta consideratur, quæ relativè relata cum alia moneta, ab ea mensuretur, secundùm Raph. de Turri *d. disp. 1. q. 8. n. 18. & q. 22. n. 1.* licitè enim fit æstimatio unius monetæ per aliam monetam usualem, & secundùm valorem ubi expenditur. *cap. 20. & 26. de Censib.* Pet. Gregor. Tholos. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 9. in fin.* Thes. 5. A. B. C.

B) Fictitii nummi in feriis Placentinis sunt scuti marcarum, de quibus infr. *thes. 16. lit. C.* in plateis verò libræ Flandricæ & Anglicæ, quas sterlingias vocant. M. à Felde *de Camb. in proœm.*

C) Quales Placentiæ sunt dicti scuti marcarum, & scuti aurei in auro. In plateis verò hæc res ab usu determinationem accepit: & Romæ quidem cùm cambiorum mentio fit, intelliguntur inita in scutis auri in auro de quinque stampis; similiter Genuæ, ubi tamen variatum est, & nunc veniunt etiam scuti argenti, Venetiis & Neapoli in ducatis, Mediolani & Bergami in ducatonis. Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 1. n. 10. 11. & q. 22. n. 7.* Cæterùm, quodnam in reliquis plateis monetæ genus in cambiis obtineat, exponit Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 59.* Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 8.* Scacc. §. 1. *q. 5. n. 59. & seqq.* & latè post Landum Italum *in Arithmet. mercantili*, M. à Felde *in tract. de Cambijs.*

THESIS VI.

Thes. 6.

Ad cambii complementum *a*) requiritur, ut tractans remittenti tradat literas cambii *b*) unas, binas vel ternas, *c*) directas ad locum *d*) solutionis, cum duplici *e*) expressione summæ solvendæ, addito die & loco, quo datæ fuerunt, *f*) & die, quo sint solvendæ, *g*) cum causa *h*) earundem, præsen-

Thes. 6. A. B. ſentandas *i*) per eum, cui fit, *k*) ei, cui fit tracta, *l*) quos etiam per ſpachia *m*) vel literas aviſii *n*) de tractis & remiſſis certiores fieri oportet.

A) Complementum in mutua juxta contractus naturam præstatione abſolvitur, *l. 4. C. de Act. empt. l. 17. C. de Fide inſtrum. l. 8. de Reſcind. vendit. l. 57. de Contrah. empt.* quæ cùm ab omni parte intervenit, contractus dicitur conſummatus.

B) Literæ cambii, quas Gail. *2. obſ. 37. n. 8.* à tranſcribenda pecunia, literas tranſcriptionis, & Pet. Gregor. Tholoſan. *de Uſur. lib. 2. cap. 2. n. 8.* Symbola collybiſtica ſeu teſſeras collybiſticas; Leges autem Feriarum Placent. *cap. 1.* Schedulam cambiariam vocant, ita dicuntur, quòd contineant cambium inter partes celebratum, ad effectum executionis ejus contractus deſtinatæ, Maſtrill. *deciſ. 303. n. 4.* & deſcribuntur, quòd ſint compendioſum & breve inſtrumentum privatum, trium quatuorvè linearum, à tractante ſubſcriptum, continens ejus mandatum, factum illi, ad quem dirigitur tracta, de ſolvenda ſumma ei, cui facta eſt remiſſa, cum expreſſione diei & loci celebrati cambii & deſtinatæ ſolutionis: adjecto quandoque alio mandato de imputandis pecuniis ſolvendis in hanc vel illam cauſam. Raphaël de Turri *de Camb. diſp. 2. q. 1. n. 1. & ſeqq.* Sed ut tota res clariùs appareat, in literis cambii duo conſideranda proponimus: Primum, quæ exteriùs ſeu in opiſthographo, *l. 4. de Bonor. poſſeſſ. ſecund. tab.* Cujac. *8. obſ. 15. in fin.* & à tergo earundem inſcribuntur; quæ ſunt nomen ejus, ad quem literæ diriguntur, & locus ubi eo tempore degit. Secundum, quæ in facie ſeu in ipſis literis ſcribuntur; hæc ſunt: *Primò*, unica linea, quæ loco rubricæ ſeu tituli ponitur, cujus initium tribuit DEO, omnis boni authori, debitam laudem, quæ vel per ſignum crucis, † vel expreſſis his verbis, Laus DEO, Italis Lodatoſia Iddio, exprimitur: medium verò annum, diem & locum contractus, *arg. l. 1. §. 2. in f. l. 6. §. 6. de Edend.* Leg. Feriar. *cap. 2.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. num. 2334. & 2348.* Finis denique ſummam pecuniarum in notis numeralibus ſeu in ciphris, ut vocant, quæ vi cambii eſt ſolvenda, comprehendit. *Deinde*, ſeries literarum, quæ continetur (1.) Tempus, quo ſolvendæ ſunt. Et hoc in feriis ſem-

ſemper eſt certum, vocaturque TEMPUS ſeu SEPTIMANA SOLUTIONIS, die Zahl-Woche; in plateis verò ad placitum contrahentium mutatur: & vel eſt definitum à longa conſuetudine, Statutis in quibuſdam locis firmata, atque dicitur uſus ſeu uſo, Raph. de Turri *d. diſp. 2. q. 1. n. 54.* Scacc. *§. 2. gl. 5. n. 8.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 2587.* vel determinatur in ipſo contractu. Et hujus terminus eſt vel brevis, v. g. quando ponitur VISTA, i. e. viſis literis cambii auff oder nach ſicht / nimirum ſtatim aut poſt aliquot dies: vel longus, & vocatur auff lange ſicht / ſcilicet decem vel duodecim pluriumve ſeptimanarum poſt literas datas ſeu ſcriptas. Uſus autem vel uſo in plateis, de quo diximus, Francofurti, extra ferias, eſt ſpatium quatuordecim dierum poſt acceptationem, determinatum ab Ampliſſ. Senatu 17. Septembris Anni 1639. his verbis: Als auch ferners biß dahero in hieſiger Stadt der Wechſel Bezahlung halber auſſer den Meſſen kein gewiſſer Termin oder Uſo beſtimmet und angeſetzt geweſen / ſolches aber öffters zu Ungelegenheit / Beſchwerung und Irrthum Urſache und Anlaß gegeben; damit nun auch hierin abhülffliche Maaß geſchafft / und deme in andern Handels-Städten und Wechſels-Plätzen üblichen Gebrauch nachgegangen werde: So ſetzen und wollen Wir / daß nun hinfüro auſſer den Meſſen in allen Wechſel-Brieffen / ſo nicht auff Sicht oder gewiſſe beſtimte Zeit und Tag gerichtet ſeyn / der Uſo oder Zahlungs-Termin auff 14. Tag von der Acceptation an verſtanden / und dem Acceptanten noch darüber vier Tag Diſcretion vergönt und zugelaſſen / alsdann aber und auff nicht erfolgende Bezahlung der Präſentant ſich mit gewöhnlichen Proteſten zu verwahren ſchuldig ſeyn ſolle. Bononiæ verò in Italia 8. 10. 15. dierum, unius, duorum vel trium menſium, prout plateæ ſunt propinquiores vel longiùs remotæ: ſicuti expreſsè & diſtinctè definitum eſt in Capitulis cambiorum urbis Bononiæ Anno 1569. à Pio V. Pontifice confirmatis, *verſ. L'uſo del tempo à pagar le lettere del cambio, che ſaranno drizzate á Bologna, & diranno ad uſo.* Placentiâ autem à die ſcriptionis literarum ſeu dato ſi cambiatur Genuam, Mediolanum, Bergamum dierum 20. Florentiam, Romam, Venetias, Lucam, Bononiam 25. Neapolim, Valentiam, Barcinonam, Saragoſam 30. Antuerpiam, Coloniam, Leodium, Barum 35. *Theſ. 6. B.*

Thes. 6. B. Panormum, Messanam, Arcalam 45. Seviliam, Olysipponem bimestre, Londinum trimestre est constitutum in Legib. Feriar. Placentin. *cap.* 2. *Cheli tempi de Cambij delle piazze di fuori s'intendino.* Ut plurimum tamen hæc diversitas temporum intra duos tresve menses concludi solet, sicut ex dictis, & M. à Felde *tract. de Camb. pag.* 140. 199. *&* 231. apparet. (2.) Mandatum de solvendo dictam summam: quod expeditur verbo tantùm unico sc. Pagate i. e. solvite, zahlt. Scaccia *de Camb.* §. 2. *gl.* 5. Raph. de Turri *de Camb. disp.* 2. *q.* 3. *n.* 15. (3.) Repetitur summa solvenda: illa autem, ad evitandas fraudes, integris verbis, non ciphris, exprimi debet. (4.) Nomen ejus, cui facta est remissa, seu cui solutio fieri debet. (5.) Causa, ob quam mandatur solutio, quæ semper est ex cambio. (6.) Pretium, quo cambium est contractum. Raph. de Turri *de Camb. disp.* 2. *q.* 1. *n.* 9. Sed hoc addere non semper est necessarium; eo enim omisso, intelligitur de pretio justo & currente, vel inter partes convento. Neque etiam eos, quibus fit vel tracta vel remissa, hoc scire interest, & si quando intersit, indicari iis potest per literas advisii: unde etiam plerumque omitti solet, Raph. de Turri *d. disp.* 2. *q.* 2. *n.* 9. & ejus loco poni æquivalens seu valuta, quam confitemur nos accepisse: & hoc in feriis v. g. Placentinis semper his expressis verbis PER LA VALUTA HABITA, i. e. PRO VALUTA HABITA fieri volunt Leges Feriarum *cap.* 14. Raph. de Turri *d. disp.* 2. *q.* 18. *n.* 32. atque perinde haberi, ac si solutio realiter facta esset *d. cap.* 14. Quòd si eam nondum accepimus à remittente, ut plerumque fit in plateis, tempore scriptionis harum literarum, omittitur verbum ACCEPISSE, & solummodo scribitur valuta à Johanne, scil. accipienda: nisi confiteamur nos accepisse spe futuræ numerationis, quod tamen à prudentioribus raro fieri consuevit. (7.) Nomen ejus cum quo contractum est cambium. (8.) Aliud mandatum de modo, quo is, qui solvet pecunias, sibi satisfacere seu valere possit; quamvis hoc non semper addatur, sed reservetur in literis advisii vel spachiis. (9.) Denique sequitur subscriptio datoris literarum, quæ propriâ ipsius manu fieri debet. Et hæc sunt compendiosi hujus literarum generis requisita. Sed quò res manifestior appareat, ipsam formulam literarum cambii ex Raph. de Turri *disp.* 2. *q.* 1. *n.* 9. Italicè subjungemus.

† *An-*

† *Anno 1640. à 21. Ottobre in Genoua ſc. 1799. 10. 7. Marche.* *Theſ. 6.* B. C.

Pagate in pagamenti di fiera proſſima de Santi, per queſta prima di cambio ſcudi mille ſetto cento nonanta nove, ſoldi diece, e danari 7 di marche à Pietro, cambiati à ſſ. 67. 2. con Giovanni, & ponete come vi aviſo.

Fabritio.

à tergo

Ad Antonio.

Piacenza fiera de Santi.

Ad cujus imitationem formula Latinè, quamvis incommodiùs, ita concipi poteſt:

Laus Deo. Anno 1646. die 30. Januarij Marpurgi floren. 1000.

In proximis nundinis vernalibus ſolvite per has primas literas cambii, ſecundis nondum ſolutis, ſummam mille florenorum Petro, quorum valutam à Johanne, & ponite ſicut vobis ſignifico.

Georgius.

à tergo

Dn. Nicolao.

1. Francofurtum.

C) Plures enim literæ cambii, ejuſdem tenoris, dantur à tractante, eum in finem, ut, ſi primæ caſu amittantur, vel vi auferantur, reliquæ adhuc ſalvæ maneant & tranſmitti poſſint. *arg. l. 24. Qui teſtam. fac. poſſ. l. ult. de His quæ in teſtam. del. l. 47. de Legat. 2. l. 1. §. 7. de Bonor. poſſ. ſecund. tab. l. 3. §. 1. de Tabul. exhib. §. 13. l. de Teſtam. ordin.* Scacc. *de Camb.* §. 1. *q.* 5. *n.* 74. Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n.* 1364. Ideo quoque ſolent eas ſucceſſivè per varios tabellarios mittere cum litteris adviſii, & inſuper ſuos reſpectivè factores, quos vocant, aliis literis de hoc negotio facere certiores; & qui-

Thes. 6. C. D. E. F. G. H. I. & quidem ubi majus eſt periculum, ternas, ubi minus, binas, ubi planè nullum ſubeſſe creditur, unas mittere ſolent. *arg. l.* 1. *§.* 5. *de Carbon. Edict.* Raphaël de Turri *de Camb. diſp.* 1. *q.* 17. *in pr. & diſp.* 2. *q.* 2. *n.* 5. Ad avertendum autem periculum duplicis ſolutionis, in ipſis literis cambii hæc expreſſa verba adduntur: Solvite per has primas cambii literas, ſecundis & tertiis non ſolutis: vel per has ſecundas, primis & tertiis non ſolutis, & ſic deinceps, Scacc. *d. q.* 5. *n.* 73. atque eo ipſo acceptans facilè omnem fucum evitare poterit. Præterea datori literarum omninò cavendum eſt, ne geminatas vel ternas literas cambii diverſis perſonis inſcribat: alioquin remittens facilè circa hanc multiplicationem literarum dolosè poterit verſari: id quod aliquando in centum millibus ſcutorum contigiſſe teſtatur Raph. de Turri *d. diſp.* 2. *q.* 2. *n.* 5.

D) Locus iſte notatur in fine inſcriptionis literarum, quæ fit à tergo, ut ſciatur quò mitti debeant, & ne poſſit fraudulenter immutari. Raph. de Turri *d. q.* 2. *n.* 6.

E) Duplex hæc expreſſio, prima ciphris, ſecunda expreſſis verbis facta, prudenter fuit excogitata, ut obviaretur omnibus fraudibus, quibus hæ literæ ſunt obnoxiæ: nam ita facilè de errore in ciphris fortè commiſſo conſtare poteſt. *arg. Edict. Juſtin.* 2. *cap.* 1. *§.* 2.

F) Et hæc in frontiſpicio literarum cambii notari debere, hâc theſi *lit. B.* diximus. Cujus rei utilitas ex eo apparet, ut, non ſecutâ acceptatione vel ſolutione, conſtare poſſit, ad quem locum cambium cum proteſto redire debeat. Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 2. *n.* 8.

G) Hoc jam explicatum eſt hâc theſ. *lit. B. n.* 1.

H) Cauſa hæc exprimi debet, ut ſcire poſſit, ex quo contractu obligatio inter perſonas ibi nominatas oriatur, neque enim conſcribens eas indiſcretè loqui debet. *l.* 25. *§. ult. de Probat. l. ult. C. de Annal. except. cap.* 3. *de Libelli oblat. cap.* 49. *de Appellat.* Denotatur autem illa cauſa per verbum Cambiati: item, Prima di cambio, &c. ſemperque eadem manet, ſcil. ex cambio. Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 1. *n.* 9. *verſ. Quarto.*

I) Præſentatio in irregularibus ſtatim fieri debet, ut ſcire poſſit præſentans, utrùm acceptabuntur nec ne: & an currant termini

mini ad ſolutionem præfixi; ſc. quando ſolutio deſtinatur à viſta vel nach ſicht. Camill. Borell. *ſumma deciſ. p. 2. tit. 23. n. 100.* In regularibus autem præſentatio expreſſa non eſt neceſſaria: implicitè enim continetur in acceptatione, quæ fit in initio feriarum à bancheriis, & pluribus explicatur *ſeq. theſ. 7. lit. B.* Raph. de Turri *d. diſp. 2. q. 2. n. 12.* *Theſ. 6.* I. K. L. M. N.

K) Hujus nomen expreſſum eſt in ipſis literis præſentandis: eumque in hoc ſummè diligentem eſſe oportet, ne ipſi culpa aliqua imputari queat. *arg. l. 33. pr. de Uſur. l. 7. §. 1. de Admin. & pericul. tutor. l. 137. pr. de V. O.*

L) Illius nomen non ſcribitur in ipſis literis, ſed in inſcriptione earum, quæ fit à tergo: quod jam diximus *hâc theſ. lit. B. verſ. Primum.*

M) Spachium ſunt privatæ quædam literæ, omnes & ſingulas tractas & remiſſas, quæ ad ferias fiunt, ſpeciatim continentes; additis ſingulorum nominibus, cum quibus cambia fuerunt contracta, & ſummarum quantitatibus; unà cum mandato de exigendis dictis remiſſis & ſolvendis tractis: & altero mandato de ſupplendo eo, in quo excedunt tractæ, vel diſponendo eo, quo tractæ à remiſſis ſuperantur. Exactam autem formulam ſpachii vid. apud Raph. de Turri *de Camb. diſp. 2. q. 1. n. 11.* quam hîc adſcribere ſuperſedemus.

N) Literæ adviſii cum ſpachiis eædem ſunt, præterquam quòd hæc in regularibus, illæ in irregularibus uſurpentur: in his omnes tractæ & remiſſæ, in illis una vel altera tantùm partita, quæ in contractum cambii venit, conſignetur. Et dicuntur à munere quo funguntur: per has enim adviſantur & certiores redduntur, à datore literarum illi, quibus fit tracta. Raph. de Turri *d. q. 1. n. 12.* Harum formulas vid. ap. Scacc. *§. 1. q. 5. n. 77. & ſeqq.*

THESIS VII. *Theſ. 7.*

Præſentatis literis cambii, is cui fit tracta, illas recipit *a*) & acceptat: *b*) eaque acceptatio fit vel ſimpliciter & purè, *c*) vel cum modo, *d*) quando nimirum vel acceptans *e*) vel præſentans *f*) vel tertius aliquis *g*) pro honore *h*)

Thes. 7. A. B. literarum *i*) super protesto *k*) eas acceptat, & die veniente *l*) repetito *m*) protesto, solvit. *n*) Atque ita cambium consummatur. *o*) Qui autem hoc modo solvit, eo ipso scribentem earum literarum sibi obligat, *p*) & actionem contra eum acquirit. *q*)

A) Non ut eas irrevocabiliter retineat, sed ut probè perspectas reddat præsentanti, cui fieri debet solutio, Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 2. n. 15.* quâ factâ acceptanti restituuntur.

B) Acceptationum aliæ in Feriis, aliæ in Plateis instituuntur. Illæ regulariter fiunt in initio singularum feriarum, & quidem prima die. M. à Felde *de Camb. pag. 138.* spatio 24. horarum, quod Tempus Acceptationum dicitur: & hoc tempore omnes bancherii & negotiatores coram Consule feriarum conveniunt cum suis scartafaciis, & quilibet clarâ voce ordine summam nominando postulat ab eo, cui facta est tracta, sibi de remissa satisfieri: is autem quatenus in se recipit onus complendi tractam, respondet se eam acceptare: & tum sub illa partita linea ducitur, M. à Felde *de Camb. pag. 139. in pr.* quæ Linea Acceptationum & ipse actus Acceptatio dicitur. Hæc autem, in iis partitis, quæ vel non fuerunt acceptatæ, vel durante feria supervenerunt, etiam fit post supradictum tempus. Prout statuunt Leges Feriarum *cap. 4. & 5.* Scaccia *de Commerc. & Camb.* §. *2. gl. 4. n. 10.* Raphaël de Turri *de Camb. disp. 2. q. 1. n. 19. & q. 2. n. 1.*

Scartafacium autem, cujus modò mentionem fecimus, est genus libelli memorialis, quod commodè appellari potest ein Meß-Büchlein / continens memorialia negotiorum cambii in illis nundinis peragendorum, Rota Genuæ *decis. 1. n. 19.* Scaccia *d. gl. 4. n. 12.* quo bancherii in singulis feriis, & eorum exemplo etiam mercatores in plateis (qui multa cambia pro feriis contrahunt) utuntur. Quot igitur sunt feriæ, tot etiam scartafacia quilibet negotiator cambiorum facere tenetur. In hoc autem libro tantùm inscribuntur, sed tamen distinctissimè, singulæ partitæ, sive sint tractæ, sive remissæ, quæ ad dominum libri spectant, & de quibus notitiam habent vel ex spachiis, vel ex literis advisii: notatis nominibus debitorum in facie sinistra, creditorum verò in dex-

dextra. Quæ verò in illo ſcribuntur, poſſunt mutari & contraſcribi, Rota Gen. *deciſ. 1. n. 10. & 19. in fin.* Scacc. §. *2. gl. 4. n. 12.* ante acceptationes, ſecùs poſt eas: tum enim nefas eſt, vel ſimplicem lineæ ductum immutare; quod tamen non tenet, quoad negotiationes, quæ durante feria tractantur, concluduntur & variantur pro arbitrio contrahentium. Tempore autem negotiationum & feriarum finito, æquè nihil in partitis negotiationum corrigi poteſt abſque crimine falſi; eaque immutatio haud difficilè ex bilanciis perſpici poteſt. De hoc ſcartafacio tractant Leges Feriarum Placentinarum *cap. 4. ibique additio facta 22. Octobris Anni 1609. & cap. 5.* Raph. de Turri *d. q. 1. n. 14. & ſeqq. & q. 20. n. 1. & 2.* Et quidem NEGOTIATIONES illæ vocantur, quando finitis acceptationibus bancherii per viam cambii negotiantur ſeu operam dant, ut vel id, quod ſunt in mancamento ſuppleant, vel quod habent in avantio diſponant: atque ita finiendis feriis bilantium ſuum ſinguli exhibeant: & tempus illud, quo ea perficiuntur, dicitur TEMPUS NEGOTIATIONUM, ad quod à die acceptationum octo dies ſunt deſtinati, per d. Leg. Fer. *cap. 13. & 28.* Raph. de Turri *d. diſp. 2. q. 1. n. 24.* Theſ. 7. B.

Et tantum de acceptationibus feriarum, & quæ eò ſpectant. Sequuntur platearum: quæ fieri debent confeſtim à præſentatione literarum cambii; idque expreſsè vel tacitè. Expreſsè facto vel verbis. *arg. l. 48. §. 3. de Ædil. Edict. l. 5. Rem rat. hab. cap. 54. in f. de Appellat.* Rota Gen. *deciſ. 6. n. 9.* *Facto*, is, ad quem ſunt directæ, propriâ manu iis ſubſcribit cum diei præfixione, in hunc vel alium modum: Ego N. accepto ſolvere nominatam ſummam tempore præfinito ſine contradictione, Rota Gen. *deciſ. 45. pr.* vel ſimpliciter ſcribit: ACCEPTO, quod eſt uſitatius. Raph. de Turri *d. diſp. 2. q. 12. n. 1.* *Verbis*, quando declarat ſuam voluntatem verbis hiſce expreſſis: Volo acceptare & ſolvere. Scacc. *de Camb.* §. *2. gl. 5. n. 334.* Camill. Borell. *ſumm. deciſ. part. 2. tit. 23. n. 121.* Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 5. ibi:* Wann einer einen Wechſel-Brieff zu ſich nimbt und gelobet zu acceptiren / der ſol zu bezahlen ſchuldig ſeyn. Tacitè verò, quando recipit & retinet literas cambii, Scacc. *de gl. 5. n. 335. & ſeq.* Camill. Borell. *d. tit. 23. n. 105. & 121.* quia præſumitur omnia in eis contenta approbâſſe, per *l. 16. ibique Gothofr. ad S. C. Macedon. l. 15. de Fund. dotal.* Rota

 Gen.

Thes. 7. B.C.D.E. Gen. *decis.* 133. *n.* 2. per Paris. *cons.* 5. *n.* 206. *vol.* 4. aliàs quatenus literis ad se missis & receptis quis obligetur. vid. Berlich. *part.* 1. *conclus.* 36. *n.* 50. *ad n.* 57. & *n.* 98. & 99. Hanc tamen tacitam acceptationem intelligit Scaccia *d. gl.* 5. *n.* 336. de propriis literis cambii, velut si tractans in locum solutionis se conferat, & proprias literas cambii recipiat & retineat. Retentionem autem illam Statuta Hamburg. restringunt ad tres vices, quibus mercatotes in loco publico, quem BURSAM vocant, conveniunt, auff Drey Börse Zeit. Ita enim disponunt *part.* 2. *tit.* 7. *art.* 6. Wird jemand ein Wechsel-Brieff zu acceptiren gegeben/ und derselbe solchen drey Börse Zeit bey sich behält / und der vorige Einhaber des Wechsel-Brieffes ihn wieder abfordert / aber nicht wieder bekommen kan; so sol derselbe vor vollkömlich acceptiret gehalten / und wann derselbe verfallen / von dem / der den Wechsel-Brieff über vorbenambte Zeit bey sich behalten / und auff beschehene Abforderung nicht von sich gegeben / bezahlet werden. In universum, qui acceptat literas cambii, fit debitor & reus principalis, non minùs quàm ipse tractans. *arg. l.* 1. *l.* 18. §. 1. *l.* 28. & *tit. de Constit. pecun. l.* 15. *de in rem vers.* Statut. Hamburg. *d. tit.* 7. *art.* 1. & 9. *in fin.* Camill. Borell. *d. tit.* 23. *n.* 102. & 120. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 2376. Raph. de Turri *disp.* 1. *q.* 17. *n.* 43. per Statut. Genuens. *lib.* 4. *cap.* 12.

C) Cùm scilicet sine ulla contradictione literæ cambii acceptantur & vi acceptationis solvuntur. *arg. l.* 2. §. 4. *de Religios. & sumpt. funer. l.* 11. *de Tritic. vin. & ol. legat. l.* 27. *in f. de Aur. & arg. legat. l.* 28. §. *ult. de Fideic. libertat. l.* 5. *pr.* & §§. *seqq. de O. & A. l.* 8. *de Furt. l.* 125. *in fin. de V. S. pr.* 1. *de Oblig. quæ quasi ex contr. nasc.*

D) Modus ille semper fieri debet cum protestatione, secundùm generalem consuetudinem omnium mercatorum, Rot. Gen. *decis.* 19. *n.* 3. de qua *seq. lit. K.*

E) Dum sc. illas acceptat ut tertius; id est, dum non vult acceptare literas cambii juxta tenorem mandati, quod ipsi permittitur, *l.* 17. §. 3. *Commodat. l.* 22. §. 11. *Mandat.* §. 11. *l. eod.* sed tantùm ut utile negotium gerat, *l.* 2. *l.* 28. *de Negot. gest.* Rota Gen. *decis.* 19. *n.* 1. 2. & non quòd planè eas recuset, sed quòd ex voluntate tractantis acceptare nolit: qui fortè ipsi vult alium delegare, quem

quem ſibi pro iſto cambio obligatum habeat; ipſe autem tractantem ſibi cupiat obligatum, Rot. Gen. *dec. 6. n. 8.* & *dec. 41. n. 5.* idque acceptans interveniente proteſtatione obtinere poteſt. *arg. l. 34. poſt med. ibi: Si etiam proteſtata eſt, ſe filium ideo alere, ut aut ipſum aut tutores ejus conveniret. de Negot. geſt.* Rot. Gen. *deciſ. 6. n. 8. dec. 19. per tot. dec. 23. n. 17.* & *dec. 32. n. 2.* Camill. Borell. *ſumm. deciſ. part. 2. tit. 23. n. 107.* Scacc. *de Camb.* §. *2. gl. 5. n. 358.* De hoc acceptante loquuntur Statuta Genuenſium *lib. 4. cap. 14. de Compenſat.* §. *qui voluerit.* & *ſeqq.* Theſ. 7. E. F. G. H. I.

F) Poteſt is, ſed tamen ſuper proteſto, literas cambii acceptare in honorem tractantis; ſi ille, cui fit tracta, eas acceptare nolit. Statut. Genuenſ. *lib. 4. cap. 14.* §. *ſi tracta.* Exemplum eſt in Rota Gen. *deciſ. 23. pr.* Raphaël de Turri *de Camb. diſp. 2. q. 10. n. 42.*

G) Neutro prædictorum acceptante, ſæpiſſimè evenit, ut tertia perſona eodem modo literas cambii acceptet, *arg. l. 6.* §. 1. *l. 31. pr. l. 39. de Negot. geſt.* vel motu proprio vel à tractante ſubornatus. Solent enim prudentiores, qui verentur ſuas literas cambii ex aliqua cauſa difficulter acceptatum iri, alii, eo ad quem tractam direxerunt, inſcio, mandare, ut in hunc caſum is in honorem ipſorum literas acceptet: ne, ſi non adimpleatur mandatum, ipſorum exiſtimatio inter mercatores lædatur. Rot. Gen. *deciſ. 6. n. 7.* & *deciſ. 32. n. 3.* De his omnibus vid. Leg. Feriar. *cap. 34.* & *35.* Raph. de Turri *diſp. 2. q. 13. num. 7.*

H) *Arg. d. l. 6.* §. 1. *l. 31. pr. de Negot. geſt.* Rot. Gen. *deciſ. 9. n. 4. deciſ. 23. n. 17.* & *dec. 32. n. 1.* Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 9.* Hæc enim acceptatio & ſolutio nullo alio reſpectu fit, quàm in honorem tractantis, ut ejus exiſtimatio & fides, ſeu, ut vulgò vocant, Credit, inter mercatores conſervetur. Scacc. §. *2. gl. 5. n. 365.* Multum quippe refert, cambii literis an ſatisfiat, vel an elevato proteſto cum tractantis verecundia & damno eæ redeant, Scacc. *d. n. 365.* Rot. Gen. *deciſ. 19. n. 4.* quod ipſi maximè pernicioſum eſſe poteſt, Rot. Gen. *deciſ. 23. n. 17.* hoc namque caſu, quo contractus in loco deſtinato non conſummatur, non leviter minuitur tractantis fides; quam inter negotiatores illæſam manere, permultum ipſorum intereſt.

I) Litera, Italis Lettera, extranea à propria verbi ſignificatione, denotat ipſum debitorem cambii, ſeu qui cambio vult

Thes. 7. I. K. vult accipere & per ſuas literas mandat alicui debitum ſolvi. Hinc deſcendunt variæ illæ denominationes, cùm Itali dicunt: cattiva, buona, buoniſſima lettera; pro malo, idoneo & optimo nomine debitoris. Raphaël de Turri *diſp.* 1. *q.* 1. *n.* 39. *& q.* 24. *n.* 15.

K) Proteſtatio eſt utiliſſimum remedium, quo jus noſtrum, quod aliàs læderetur, conſervamus, *l.* 34. *de Negot. geſt. l.* 7. *in fin. pr. Naut. caup. ſtabul. l.* 14. §. 7. 8. *&* 13. *de Relig. l.* 4. §. 1. *ibique Goth. Quib. mod. pign. ſolv. l.* 1. §. 11. *ibique Goth. de Agnoſc. & alend. lib. l.* 3. §. 3. *Uti poſſidet. l.* 3. §. 5. *& ibi Goth. de Liber. exhib. l. un.* §. 2. *de libell. dimiſſor. l.* 31. *C. de Liberal. cauſ. l.* 2. *C. de His qui per met. jud. non appell. cap.* 2. *in fin. de Reſtitut. in integr. cap.* 54. *in f. de Appellat. cap.* 20. *de Cenſib.* niſi ipſi facto repugnet. *l.* 188. *de R. J. l.* 14. *C. de Fide inſtrum. d. cap.* 54. *in f. de Appell. & cap.* 20. *de Cenſib.* Ideoque etiam tam frequens ejus uſus eſt in cambiis. Cùm enim aliquis vel planè non, vel cum modo, de quo *præc. lit. D. E.* diximus, literas cambii aut vult acceptare aut ſolvere, hoc remedio utimur. Fieri autem debet à Notario publico, Leg. Feriar. *cap.* 34. præſentibus teſtibus ad hoc requiſitis. Solet namque Notarius, acceptis à præſentatore literis cambii, unà cum teſtibus plerumque duobus, *arg. Deuteronom. cap.* 17. *verſ.* 6. *& cap.* 19. *verſ.* 15. *Matth.* 18. 16. *Johan.* 8. 17. 2 *ad Corinth.* 13. 1. *ad Hebræos* 10. 28. Statut. Genuenſ. *cap.* 14. *de Compenſat.* §. *qui voluerit.* Raphaël de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 14. *n.* 54. quia pluralis locutio duorum numero contenta eſt, *l.* 12. *de Teſtib. l.* 17. *in f. de Manumiſſ. teſtam. l.* 217. §. 1. *de V. S.* 2. *Feud.* 58. §. 1. *in fin. cauſ.* 4. *q.* 3. *cap.* 3. §. *ubi numerus. cap.* 40. *de R. J. in* 6. ſe conferre ad eum, cui ſunt inſcriptæ, ab eoque exquirere, velítne eas acceptare aut ſolvere nec ne; atque ſuper negata vel qualificata acceptatione aut ſolutione proteſtari: & reſponſionem poſtea inſtrumento publico inſerere cum copia literarum cambii & proteſtatione. Si autem is, cui ſunt inſcriptæ, vel alius ſuper proteſto vult acceptare, hoc alióve modo ſubſcribit: Accepto ſupra proteſtum in honorem literarum Leg. Feriar. *cap.* 35. De hac re ita diſponunt Statuta Genuenſium *d. loc. Qui voluerit cambia ſeu tractas ſibi factas ſolvere ſupra proteſtum, ad hoc ut retineat obligatum eum, qui traxit, ſeu qui mandavit pecunias cambiorum ſolvi, teneatur in illis locis, in quibus ſolutiones cambiorum habent ſua*

sua tempora præfixa, facere declarationem in actis notarij coram testibus, infra horas viginti quatuor post præsentationem literarum cambij, sicuti acceptat talem tractam supra protestum; cui declarationi interveniat ille, qui literas præsentâsset: & sic in actis ejusdem protestationis constare debeat, alioquin intelligatur acceptâsse dictam tractam liberè, & habeatur perinde ac si protestatio aliqua facta non fuisset. Et quidem protestatio, cùm non retrotrahatur, Gothofr. *ex Bald. ad l. ult. C. de Negot. gest.* ab initio fieri debet, quamprimum declaraverit voluntatem non purè acceptandi vel solvendi, *l. 32. §. 14. de Recept. cap. 20. inf. de Regular.* nam initio contradicendum est. *l. 1. §. 3. de Tribut. act. l. 13. inf. de Decur.* Et cùm aliàs fieri soleat vel in scriptis vel sine scriptis, *cap. 54. in f. de Appellat.* sub testificatione tamen aliarum personarum, *d. l. ult. C. de Negot. gest.* utroque etiam modo hîc celebrari potest; plerumque tamen ad majorem sui probationem in scripturam redigitur. *l. 4. de Pignorib. l. 4. de Fide instrument.* Thes. 7. K. L.

L) Venire diem significat, eum diem venisse, quo pecunia efficaciter peti possit. *l. 213. de V. S. l. 186. de R. J.* quem vocamus den Verfall-Tag/ wann der Wechsel-Brieff betagt und verfallen/ Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 10.* & is ex ipsis literis cambii apparet. Atque tunc debitor proprio motu solvere debet, aliàs pecunia exigitur aut intra certos dies, pro cujusque loci consuetudine, protestatio interponitur, & protestum elevatur. Et quanquam regulariter quisque ante diem solvere possit, *l. 31. §. 6. de Donat. int. vir. & ux. l. 7. de Re judicat. l. 38. §. 16. l. 137. §. 2. de V. O. l. 70. de solut.* etiam invito creditori; dies enim plerumque debitoris gratiâ apponitur, *l. 16. l. 38. §. 3. l. 70. l. 98. §. 4. in fin. de solut. l. 1. §. 1. de Condit. & dem. d. l. 7. de Re judicat. l. 50. de O. & A. l. 38. §. 16. l. 41. §. 1. in f. de V. O. l. 17. de R. J.* tamen in præsenti negotio, quod & alibi nonnunquam observatur, *l. 3. §. 3. de Usur. l. 43. §. 2. l. 77. §. 14. de Legat. 2. l. 15. l. 21. §. 2. vers. idem quæsiit. de Annuis legat. l. 78. §. 12. ad S. C. Trebell.* Cl. Dn. D. Chuno *disp. inaug. de Verb. Oblig. thes. 10. reg. 2. lit. D.* solutio ante diem fieri non debet; ne, si contingat eum, cui solutio ante diem facta est, illo tempore foro cedere, talis solutio veniat periculo & damno ejus, qui ante diem solvit. Ita cautum est Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 10.* quod etiam firmat Rota Genuens. *decis. 1. n. 38. in med.*

M) Illa

Thes. 7. M. N. M) Illa proteſtatio, quæ fit tempore acceptationis, licèt effectum videatur habere in ſolutione; quia ſolutio ſe refert ad qualitatem acceptationis priùs interpoſitæ; ſicut aliàs præcedentia in ſequentibus intelliguntur repetita, *l.* 38. §. *ult. de Act. empt. l.* 24. *ibique Goth. de Vulgar. & pupill. ſubſtit. l.* 89. *de Condit. & demonſtr. l. fin. de Reb. dub. l.* 19. *pr. l.* 34. *pr. l.* 52. §. 1. *l.* 74. *ibique Goth. l.* 108. §. 7. & 8. *ibique Cujac.* 5. *ad Afric. l.* 113. §. 2. *de Legat.* 1. *l.* 13. *l.* 54. *l.* 63. *de Legat.* 3. *l.* 3. *de Dote præleg. l.* 47. *l.* 134. §. 2. *de V. O. l.* 82. *l.* 192. *de V. S.* Cujac. 8. *obſ.* 36. Carpzov. *l. P. F. part.* 2. *conſtit.* 33. *defin.* 17. *n.* 5. 6. & 7. tamen tutius & ſecurius eſt, ſi in facienda ſolutione proteſtatio iteretur: nam aliàs à priori videtur eſſe receſſum, *arg. l.* 38. *de Minor.* Carpzov. *d. conſt.* 33. *def.* 22. Raphaël de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 14. *n.* 49. 50. & ita communi mercatorum conſuetudine ſervatur, quam approbant Statut. Genuenſ. *lib.* 4. *cap.* 14. *de Compenſat.* §. *qui voluerit.* his verbis: *Qui voluerit cambia ſeu tractas ſibi factas ſolvere ſupra proteſtum, &c. teneatur in ſolutione denuò proteſtari, alioquin intelligatur ſolviſſe liberè, non obſtante prima proteſtatione.* Et hæc procedunt, etiamſi ſibi ipſi ſolutio ſit facienda. Duplex autem illa proteſtatio etiam confirmatur in Reſcripto Pii V. ad Bononienſes Anno 1569. §. *Quanto poi alle lettere di cambio.*

N) Solutionis verbum quamvis pertineat ad omnem obligationis liberationem, quoquo modo factam, *l.* 54. *de ſolut. l.* 47. *de V. S.* quia ſolvere dicimus eum, qui fecit quod facere promiſit, *l.* 176. *de V. S.* In cambiorum tamen materia ſignificat tantùm illam, quæ fit in pecunia numerata, & dicitur IN CONTANTI ſeu perfecta & actualis ſolutio, Rot. Gen. *deciſ.* 2. *n.* 14. nam aliter invito creditori hîc ſatisfieri nequit, *l.* 2. §. 1. *ibique Goth. de Reb. credit. l.* 16. *C. de ſolut.* ne quidem in alio genere quàm quod in ipſis literis cambii eſt definitum. *l.* 99. *de ſolut.* Niſi creditor conſenſerit, *l.* 17. *C. de ſolut. ibique Gothofr. pr. I. Quib. mod. oblig. toll.* tunc enim, per fictam ſolutionem, Bachov 4. *de Pignor. cap.* 15. *n.* 1. omnibus modis, quibus obligationes diſſolvuntur, ipſi ſatisfieri poteſt. *l.* 17. *de Solut. l.* 2. *C. eod. l.* 9. *C. de Reſcind. vendit.* Pet. Gregor. *de Uſur. lib.* 2. *cap.* 2. *n.* 9. *in f.* Per COMPENSATIONEM tamen frequentiſſimè cambiis præſertim regularibus ſatisfit, M. à Felde *de Camb. pag.* 139. *in f.* utpote cùm ea inter ſpe-

ſpecies ſolutionis quoque numeretur, *l. 4. l.10. §.fin. de Compenſat. l. 15. de Fidejuſſor. l. 4. Qui potior. in pignor. l. 76. de V. S. §. 30. & 39. l. de Act.* Et noſtra intereſt potiùs non ſolvere, quàm ſolutum repetere, *l. 3. de Compenſat.* Hunc modum ſolutionis Itali vocant SCONTRAR, ſeu PAGAR SCONTRI, quem Raphaël de Turri *de Camb. diſp. 2. q. 20. n. 5.* vocat neceſſarium in feriis; ſicut & per NOVATIONEM præſertim in Recambio, per quod prius cambium extinguitur & ſuccedit novum, Raph. de Turri *d. n. 5. & ſeqq.* & DELEGATIONEM; nam qui reum delegat, ſolvere dicitur in *l. 8. §. 3. ad S. C. Vellejan.* Raph. de Turri *d. diſp. 2. q. 8. n. 37. & ſeqq.* quod vocamus überweiſen. Edict. Francofurt. anno 1639. publicato. Theſ. 7. N. O. P. Q.

O) Secundùm ea, quæ ſuprà th. 6. lit. A. diximus. Tunc enim debitor liberatus dicitur, ſi literæ effectum habuerint, *l. 13. 21. & 23. C. de Solut.* & realis pecuniæ numeratio intervenerit. Camill. Borell. *Summ. Deciſ. part. 2. tit. 23. n. 93. & 96.*

P) Et hoc locum habet non tantùm in eo, qui purè, ſed etiam in illo, qui ſuper proteſto literas cambii acceptat & ſolvit, de quo egimus *hac theſ. lit. E.* Neque tamen ſolum tractantem ſeu ſcribentem literarum, Statut. Genuenſ. *lib. 4. cap. 14. §. qui voluerit.* Rot. Gen. *deciſ. 23. n. 17.* Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 9.* ſed & alium quemcunque, ad quem principaliter ſpectat tracta, ſibi obligat, *arg. l. 6. pr. l. 31. §. 1. l. 34. in fin. de Negot. geſt.* atque ita conſequitur id, quod ex illa acceptatione & ſolutione à quocunque ſibi debetur. Raph. de Turri *diſp. 2. q. 13. n. 67.* Scriptorem tamen proximè & omnium efficaciſſimè habet obligatum, licèt ad illum tracta tantùm ſpectet ratione curæ & ſollicitudinis. Leg. Feriar. *cap. 35.* Raph. de Turri *d. q. 13. n. 38. 46. & ſeqq.*

Q) Minimùm actionem negotiorum geſtorum, *l. 19. §. 2. l. 31. pr. l. 32. l. 43. l. 46. de Negot. geſt. l. 20. in f. pr. de Interrogat. in jur. fac. l. 6. ad S. C. Vellejan. §. 1. I. de oblig. quæ ex quaſ. contract. naſc.* Rot. Gen. *deciſ. 6. n. 7. deciſ. 19. n. 4. & deciſ. 32. in f. pr.* quia utile ejus negotium. *l. 2. 9. 10. 12. 28. & 45. de Neg. geſt.* & ipſius contemplatione geſſit. *l. 6. §. 6. & 9. eod.* nec immeritò; cùm enim ſine mandato *l. 43. eod.* quiſque alium etiam invitum & ignorantem *§. 1. in med. I. de Oblig. quæ ex q. contract.* ſolvendo liberet. *l. 2. l. 39. de Neg. geſt. l. 23. l. 53. de ſolut.* Scacc. *de Camb. §. 2. gl. 5. n. 74. all. Dd.* & conditionem ejus melio-

Thes. 7. Q. rem faciat, *d. l. 53. de solut.* optimo jure id ab eodem repetere potest. Diximus, minimùm dari actionem negotiorum gestorum; quòd si enim ex aliqua circumstantia, & natura ipsius actus, potentior seu efficacior actio oriatur, illa præferenda erit. *l. 1. §. fin. l. 10. §. 4. ibique Goth. l. 8. pr. & §. 1. 2. 3. 4. Mandat. l. 5. §. 4. in f. de Præscript. verb.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 13. n. 39. & seqq.* Nam cùm literæ cambii in se contineant expressum mandatum de solvendo summam in iis nominatam, nec illud per protestationem enervetur, competere etiam contra datorem literarum actionem mandati manifestum est: utpotè cùm protestatio non sit directa adversus mandatum illud de solvendo, multò minùs contra ipsam solutionem, sed respiciat aliud mandatum, Rot. Gen. *decis. 19. n. 4. pr.* quorum unum ab altero diversum esse, & absque altero impleri posse, constat, *l. 23. §. 1. de Recept. l. 28. §. 12. de Liberat. legat.* Decius *consil. 430.* Neque etiam justè conqueri possit mandans, quòd altero posthabito principalius mandatum sit adimpletum: aliàs enim ipsius existimatio læderetur, quod metuere non habet necesse, etiamsi alterum non perducatur ad effectum. Raph. de Turri *d. q. 13. n. 52. & seqq. &c.*

THESIS VIII.

Thes. 8. A. B. Literas cambii si nemo acceptat, vel acceptatas solvit, *a*) præsentator earum contra eum, cui facta fuerat tracta, *b*) intra tempus à magistratu vel consuetudine cujusque loci determinatum *c*) protestari, *d*) & protestum elevare, *e*) atque illud unà cum literis cambii ad remittentem mittere debet prima quaque occasione, *f*) ut jus agendi contra datorem literarum maneat salvum. *g*)

A) Sæpè contingit, ut neque is, ad quem diriguntur literæ cambii, neque alius in honorem tractantis eas acceptare velit, vel etiam ut is, qui eas acceptavit die veniente, quamvis admonitus solvere nolit: tunc sine mora protestum elevare debet.

B) Imò quemcunque, ad quem illud cambium spectat. Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 2. n. 22.*

C) Hoc

C) Hoc tempus non est certum, nec in omnibus locis idem. *Thes. 8. C.* Nam in Feriis Italiæ Placentinis si acceptatio denegetur, statim, id est, intra 24. horas ab hora acceptationum, Leg. Feriar. *cap. 5.* in Feriis autem Germaniæ v. c. Francofurti, si acceptatæ non solvantur, protestationi præfinita est integra septimana solutionis, quam vocant die Zahl-Wochen: sicut clariùs patet ex Edicto, quod promulgavit Ampliss. Senatus Francofurtensis 17. Septembris Anno 1639. cujus verba ita habent: Wir der Rath dieser Stadt Franckfurt/ ꝛc. ordnen und setzen durch diß offentlich Edict, gebieten auch und wollen/ daß nun hinführo in künfftiger Oster- und folgende Messen/ alle und jede in unsere Messen handthierende Kauff- und Handelsleute/ so wol unsere ingesessene/ als auch außländische und frembde/ mit der überweisung und Bezahlung in der letzten Wochen der Messen allwegen auff den Freytag/ oder auffs längst den Sambstag/ ohne fernern Umbtrieb und Auffschub fertig seyen/ diejenige aber/ welche einige unbezahlte auff hiesige Messen gerichtete/ und keinen gewissen Zahlungs-Tag oder Termin in sich habende Wechsel-Brieff protestiren wollen/ solches in der Zahl-Wochen/ und auffs längst Sambstags derselben vor Nachts thun und verrichten/ solche Protesten auch gültig und kräfftig/ die andern aber alle/ so hernacher/ auch noch vor Abreisung des Glaids beschehen/ auff Gefahr des Protestirenden gestellt seyn/ und allhier nichts darauff gesprochen werden/ sondern allerdings nichtig/ krafftloß und ungültig seyn sollen. Statuta verò Hamburg. Anno 1603. publicata, præter dictam septimanam concedunt insuper tres dies, *part. 2. tit. 7. art. ult.* cujus hæc sunt verba: Wann Wechsele auff Franckfurt/ Leipzig/ Naumburg und dergleichen Messen und Jahr-Märckte übergeschrieben/ daselbsten acceptiret und nicht bezahlet werden/ sollen dem Einhaber des Wechsel-Brieffs ohne præjudicio und Nachtheil drey Tage/ nachdem das Geleide weggezogen/ an den Orten/ da das Geleide gebräuchlich/ und an andern Orten drey Tage nach der Zahl-Woche das Protest zu thun gegönnet werden. Würde er aber gar nicht/ oder nach Verlauff dreyen Tagen/ protestiren/ hat er seine Action gegen dem principal Auffnehmer damit verlohren/ und muß sich an dem Acceptatorn halten. In Plateis verò, e. g. Hamburgi, quando acceptare præsumptus non acceptat, præsentator confestim debet protestari, nisi velit

 tres

Thes. 8. C. D. E. F. G. tres dies expectare, quod arbitrio ejus relinquitur, ita tamen si tabellarius interea non abeat ad locum contractus. Statut. Hamburg. *d. tit. 7. art. 2.* Quando verò acceptans die veniente non solvit, Francofurti, extra nundinarum tempus, quatuor dies conceduntur, d. Edict. Francofurt. cujus verba suprà *thes. 6. lit. B. n. 1.* allegavimus. Hamburgi duodecim, Statut. Hamburg. *d. tit. 7. art. 4.* Antuerpiæ quatuordecim, intra quos protestatio fieri debet. Genuæ si exactor intra triginta dies protestetur, est extra culpam; sed si diutius cessaverit, ipse manet obligatus pro illo cambio & interesse usque ad solutionem. Statut. Genuens. *lib. 4. cap. 15.* Scacc. §. 2. *gl. 5. n. 318. & seqq.* Raphaël de Turri *disp. 2. q. 10. n. 29. 30.* Amstelodami tempus illud hodie variatur secundùm civitates seu plateas, unde literæ cambii venerunt, v. g. si scriptæ sunt Rotomagi, conceduntur tantùm quatuor dies: si Londini, octo, si Antuerpiæ, Hamburgi & Gedani, decem: alibi cujusque loci consuetudines observantur.

D) Protestatio hæc fit non tantùm de integra summa, in literis cambii contenta, sed etiam de justo interesse, damno & expensis, cambio & recambio, usque ad actualem solutionem. Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 3.* M. à Felde *de Camb. in proëm.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 2. n. 23.*

E) Elevari protestum, Belgis **Het Protest lichten** / dicitur, cùm nullo vel acceptante, vel acceptatas cambii literas solvente, protestationis confectum instrumentum mittitur ad remittentem: & tunc literæ cambii dicuntur redire cum protesto. Scacc. *de Camb.* *§. 2. gl. 4. n. 10. 17. & gl. 5. n. 316. & seqq.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 1. n. 36.* Protestum autem elevare tantùm is potest, cui vel facta est, vel ad quem spectat remissa. Raph. de Turri *d. disp. 2. q. 13. n. 6.* Statut. Genuens. *lib. 2. cap. 4. in pr. de caus. brevior. & lib. 4. cap. 15. de Camb.* Leg. Feriar. *cap. 16.*

F) Illo tamen casu, quo non acceptantur literæ cambii, præsentatorem eas, usque dum dies venit, retinere posse: eum autem, cui facta est tracta, si mutatâ voluntate, tunc solvere velit, solutionem cum expensis facere debere, volunt Statut. Hamburg. *part. 2. tit. 7. art. 3.* M. à Felde *de Camb. in proëm.*

G) Acceptatione vel solutione non factâ, datur regressus ad eum, qui scripsit literas cambii, secundùm usum mercatorum,

Ca-

Camill. Borell. *summ. decis. part. 2. tit. 23. n. 110.* qui etiam tenetur ad summam, in literis cambii contentam, & interesse, donec realiter fiat solutio. Rot. Gen. *decis. 1. n. 3. n. 5. in f. n. 6. in pr. n. 21. in pr. & f. decis. 2. n. 40. & 41.* Scacc. §. 2. *gl. 5. n. 322. & seqq.* Mastrill. *decis. 221. n. 17.* Gaitus *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 2381. & seqq.* Quòd si præsentator definito tempore protestum non elevet, & remittenti transmittat, ut tractanti id ostendere possit, propter negligentiam suam amittit jus summam à tractante repetendi; & ab acceptatore debitum exigere necesse habet. Statut. Genuens. *lib. 4. cap. 15.* Statut. Hamburg. *d. tit. 7. art. 4. & ult.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 8. n. 29. & 30.* Thes. 8. G.

THESIS IX.

Remittens, accepto protesto, à datore literarum sive volente sive invito, *a*) via executiva *b*) sine mora consequitur summam in literis contentam, unà cùm expensis *c*) & justo interesse: *d*) atque ita cambium etiam consummatur, nec ferè sine his absolvi potest. *e*) Thes. 9. A. B.

A) Judicium enim redditur etiam in invitum, *l. 83. §. 1. de V. O.* Cujac. 22. *obs. 3.* nam si quis suâ sponte bonam fidem agnoscere nolit, ad placiti observantiam in judicio propelli potest, Cl. Dn. D. Chuno *Colleg. Pandect. disp. 6. concl. 17. 18.* nec attenditur, an cambium ad eum spectet ratione proprietatis vel ratione tantùm curæ, *arg. l. 8. §. 3. Mandat.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 7. n. 23.*

B) Literæ cambii propter liquidam probationem, *arg. l. 26. §. ult. Deposit.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 2333. & seqq.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 12. n. 15.* & ad faciliorem expeditionem, secundùm communem consuetudinem, habent paratam executionem, Camill. Borell. *summ. decis. part. 2. tit. 23. n. 114. & 130.* ubi allegat Regni Neapolitani Pragmatic. 3. §. *Et per che non vi possa, sub tit. de lit. camb.* Scacc. §. 7. *gl. 5.* Gait. *d. tit. 7. n. 2482. & seqq.* Berlich. *part. 1. concl. 80. n. 78. ubi dicit, literas cambij ubique locorum habere paratam executionem, & allegat* Seraphin. Olivar. *Decis.* Rotæ Roman. 530. *n. 7. & decis. 562. n. 2. part. 1.* sicut res judicata, *l. 2. C. de Execut. rei judic. l. 4. §. 4. de Re judic.*

Thes. 9. B. *judic.* habent enim vim ſententiæ & rei judicatæ. Rot. Gen. *deciſ.* 2. *n.* 9. per Bald. *in conſil.* 348. *vol.* 1. Crot. *conſ.* 190. *n.* 27. *vol.* 2. Cùm enim periculoſa hîc ſit dilatio, *l.* 1. *de Damno infect.* expeditior celeritas & maturata fides exigitur, *Edict. Juſtinian.* 7. *cap.* 4. Gail. 2. *obſ.* 27. 28. propter quam multa ſingularia in jure ſunt introducta. *Auth. Niſi breves. G. de Sentent. ex penult. Nov.* 17. *cap.* 3. *Nov.* 83. *pr. l.* 6. *de Accuſat. l.* 9. §. 3. *de offic. proconſ.* Executio autem illa fit permiſſu magiſtratus & quidem ſtatim, ſine proceſſu & libello aut citatione, ad nudam petitionem creditoris exhibentis literas cambii cum proteſto: creditor ſc. ſtipatus miniſtro publico ſe confert in ædes debitoris, ubi tum in continenti vel pecuniâ numeratâ, vel pignoribus, vel fidejuſſoribus ipſi ſatisfieri debet, idque propter metum, ne foro cedat. Statuta urbis Genuæ *lib.* 4. *cap.* 4. *de cauſis brevioribus*, hoc tempus nonnihil producunt, & demum poſt 24. horas, ad ſolutionem conceſſas, hanc executionem permittunt. Sed quia periculum ſubeſt, ne interea debitor fugâ ſibi conſulat, Statuta Hamburgenſium *part.* 2. *tit.* 7. *art.* 7. eam in continenti admittunt, his verbis: **Wann einer Geld auffgenommen / und an beſtimbtem Orte der darauff gegebener Wechſel-Brieff nicht** acceptiret **wird / und davon** Proteſt **wieder zuruck kompt: So iſt der Auffnehmer** in continenti **ohne Verzug Bürgen zu ſtellen / oder gute Wahren und Pfande zu überliefern verpflichtet / damit der** Creditor **wegen Hauptſtuls / Unkoſten und Schadens möge geſichert ſeyn.** Cum hoc Statuto conveniunt Capitula cambiorum civitatis Bononiæ à Pio V. Anno 1569. confirmata, quæ hanc executionem arctiùs adhuc conſtringunt, eamque permittunt, etiamſi tractans exceptione aliquâ ſe tueri poſſit; imò licèt mortuus ſit, vel hereditas jaceat, vel adſint pupilli ſine tutore, vel heredes cum beneficio inventarii hereditatem adierint: quin contra cujuſcunque dignitatis perſonas etiam in magiſtratu conſtitutas: non obſtante lege, ſtatuto, conſuetudine vel privilegio. Quæ omnia latiùs comprehenduntur in d. capitulis, quæ integra Italico idiomate legi poſſunt apud Scacc. *de Camb.* §. 9. *in fin.* & Raphaël de Turri *de Camb. diſp.* 3. *in prolegom. n.* 26. Idem proviſum eſt in Ritu Magnæ Curiæ Regni Siciliæ 114. ubi dicitur: Quòd pro literis cambii poſſit executio procedere ſuper quibuſcunque bonis, tanquam tacitè obligatis; idque procedere tam con-

contra scribentem quàm acceptantem literas cambii, affirmant Scaccia *de Camb.* §. 7. *gl.* 5. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 2482. *& seqq.* Mastrill. *decis.* 9. *n.* 6. 7. *ubi dicit, Anno* 1604. 10. *Aprilis in consistorio illius regni ita judicatum esse, & decis.* 221. Sed ita tamen, ut creditor idoneam cautionem præstet, de restituendo, quidquid indebitè exegerit, unà cum damnis, interesse & impensis, ac pœna triginta trium pro centum. Statut. Genuens. *lib.* 2. *cap.* 4. Contra hanc executionem nulla datur exceptio, ne quidem non numeratæ pecuniæ. Quòd si tamen tractans in continenti probare possit, se literas cambii non scripsisse, vel eas jam solutas esse, executio hæc locum non habet. Capit. Camb. Bonon. *vers. Alle dette lettere.* Exceptio autem non numeratæ pecuniæ quamvis de jure communi non tantùm contra executionem jam intentatam, sed etiam contra instrumentum liquidum & confessatum validè opponatur, Berlich. *part.* 1. *concl.* 84. *n.* 16. Carpzov. *I. P. F. part.* 1. *constit.* 32. *defin.* 65. in cambiis tamen, quia solutionem retardet & in longum tempus differt, locum non habet, Raph. de Turri *disp.* 2. *q.* 16. *n.* 79. *& seqq.* interest enim mercatorum & maximè negotiatorum cambii, pecuniam in promptu habere, ne fides eorum periclitetur, quæ ex defectu pecuniæ facillimè læditur. Bachov. *ad Treutl. p.* 2. *disp.* 28. *thes.* 5. *lit. C. D. in pr.* Carpzov. *d. constit.* 32. *defin.* 69. *& part.* 2. *constit.* 18. *def.* 7. *n.* 9. Neque præsumitur campsarius, qui propter indigentiam accipit cambio, pecuniæ solutionem tamdiu expectare, donec literæ redeant cum protesto; quippe cùm solutio, ex generali recepta consuetudine, intra paucos dies fieri debeat; & eam tractans actione ex cambio statim consequi possit. Raphaël de Turri *disp.* 2. *q.* 16. *n.* 80. Quæ tamen omnia inter mercatores & bancherios tantùm obtinent; aliæ autem sive publicæ sive privatæ personæ, si, ut indigentiis subveniant, pecuniam cambio accipiant, vel à mercatore vel ab alio, intra 30. dies hanc exceptionem opponere possunt, secundùm Raphaël de Turri *d. q.* 16. *in fin. per l.* 14. §. 2. *C. de Non numer. pecun.* Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 2546. *& seqq.* Thes. 9. B. C.

C) Expensæ illæ dici possunt, quæ fiunt in conficiendo instrumento protestationis, & epistolis transmittendis, aliæque, *arg. l.* 10. §. 9. *Mandat.*

D) Nam

Thes.9. D. D) Nam cùm alio loco, quàm in quo ſibi dari ſtipulatus eſt, ſolutionem recipiat, injuria ipſi fieret, niſi æſtimatâ loci & temporis utilitate ſuum conſequeretur. *l. 1. & 2. de Eo quod cert. loc.* Intereſſe autem illud non intelligitur affectionis, cujus æſtimatio verum rei pretium multum ſuperat, *l. 1. l. 8. de In lit. jurand. l. 68. de Rei vindicat. l. ult. §. 2. de Oper. ſervor. l. 54. de Legat. 2. l. 36. de Bonis libert. l. 1. §. 15. Si quid in fraud. patron. l. 22. verſ. Nec verò domum. C. de Admin. tutor. cap. 8. de in integr. reſtit.* ſed illud, quanti reverà creditoris intereſt, *l. 1. 2. l. 4. inf. pr. l. 5. inf. de In lit. jurand.* Rota Gen. *deciſ. 1. n. 41. & ſeqq.* Lupus *de Uſur. comment. 3. §. 2. n. 62. verſ. Quamobrem.* Maſtrill. *deciſ. 221. n. 9.* idque, ſtrictè & propriè dictum, nihil aliud eſt, quàm æſtimatio utilitatis illius, quæ dolo vel culpâ alicujus extra rem principalem nobis abeſt, *l. 55. ad L. Aquil. l. 13. pr. l. 21. §. 3. l. 49. de Act. empt. l. 60. l. 70. de Evict. l. 13. Rem rat. hab. l. 81. l. 193. de V. S.* Tractantis autem culpâ plerumque accidit, ſolutionem loco nominato non fieri: proſpicere enim, an acceptatio ſecutura eſſet nec ne, & in eum eventum alii ſolutionem mandare potuiſſet. Atque hoc intereſſe aliquando excedit legitimum uſurarum modum, *l. 2. inf. de Eo quod cert. loc. l. 1. §. 3. ibique Gothofr. de Pignor.* ſi circumſtantiæ temporis, loci & major indigentia pecuniarum hoc exegerint: ita ut quantum quis ex ipſa re & quod circa ipſam rem conſiſtit, lucrari potuit, *l. 21. §. 3. ibique* Goth. *de Act. empt. l. 29. §. 3. inf. ad L. Aquil. ibique* Covarruv. *ad cap. 4. p. 2. §. 8. n. 12. de R. J. in 6. l. 13. Rem rat. haber.* Scacc. *de Camb. §. 7. gl. 2. n. 20.* eo comprehendatur. Exceſſus tamen ille non nimium excreſcere debet. *l. 11. l. 12. §. 1. l. 76. §. 1. de Furt. l. un. C. de Sentent. quæ pro eo quod intereſt.* Cujac. *8. ad Afric. ad l. 33. Locat.* Raphaël de Turri *de Camb. diſp. 3. q. 9. n. 68.* Ideoque probandus eſt mos mercatorum, quo in elevatione proteſtationum poſtulant intereſſe ſecundùm computum ſeu pretium currens; quo communiter recambia contrahebantur tempore factæ proteſtationis. Et hoc permittitur in Leg. Feriar. *cap. 16.* his verbis: *Altrimente poſſi levarne il proteſto con la relatione del prezzo per quella piazza, dove è ſtata fatta la lettera.* Raphaël de Turri *diſp. 2. q. 13. n. 15.* Sed quia prudentiores & cautiores negotiatores, propter ſecuritatem pecuniæ creditæ & bonitatem literarum, plerumque à rigore computi ſeu pretii currentis ſolent recedere, *arg. Nov. 72. cap. 6. l. 10. §. 10. inf. Quæ in*

fraud.

fraud. credit. Scaccia §. *1. q. 5. n. 70.* ideò etiam interesse recambii in hoc casu, quo creditor de debito satis est securus, cum tali moderatione, propter summam æquitatem, æstimandum noviter statuit Raphaël de Turri *d. q. 9. n. 61. & seqq. arg. l. 3. in fin. ibi. prudentissimè juris authores medietatem quandam secuti sunt. Si pars hæred. petat. caus. 1. q. 7. cap. 16.* A mercatoribus tamen, qui soliti sunt pecunias suas in negotiationibus cambiorum habere expositas, *arg. l. 11. de Negot. gest. l. 12. de Pignorat. act. l. 13. §. 1. de Usur. l. 21. in f. Qui Testament. fac. poss. l. 50. in f. ibique* Goth. *de Legat. 1. l. 34. §. 3. l. 60. §. 2. de Legat. 3.* hoc interesse tantùm peti posse concludit Rot. Gen. *decis. 1. n. 43. 45. decis. 19. in fin.* & Raphaël de Turri *d. q. 9. n. 59. & 60.* Et hæc de interesse ex mora: de illo autem, quod in pactum deducitur, & quod provenit ex facultate cambiandi concessa creditori, vid. latè Raph. de Turri *disp. 3. q. 10. & 11.* Thes. 9. D. E.

E) Nam licèt contingat, ut absque literis cambii ipsi contrahentes in loco destinatæ solutionis, ex bona fide, sibi invicem satisfaciant, Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1360.* Raph. de Turri *disp. 2. q. 2. n. 26.* vel ut quis absque protestatione acceptet literas cambii in honorem literarum, M. à Felde *de Camb. in proëm.* tamen cùm hoc rarius contingat, *l. 3. 4. 5. & 6. de Legib. l. 3. in f. Si pars hered. pet. l. 64. de R. J. Nov. 94. cap. 2.* in considerationem non venit: Ut dictum est *thes. 4. lit. C.*

THESIS X.

Finis primarius cambiorum est commodior commerciorum usus, *a*) Secundarius honestum lucrum, *b*) quod negotiatores propter industriam, operas, sumptus & pericula, *c*) ex numismatum commutatione sperant. *d*) Thes. 10. A.

A) Nam sublatâ hâc compendiosissimâ viâ, quâ sine magno periculo, modicis expensis, beneficio sc. literarum cambii, pecuniæ ad quæcunque loca transcribuntur, ob varia belli pericula & rapinas, commercia vix exerceri possunt: & pacis tempore pecunias ad quæcunque loca transportare, non tantùm magno cum incommodo, sed & ingenti cum damno, propter varios fortunæ ca-

Thes. 10. A. B. ſus, nec minoribus cum expenſis, ſæpè eſt conjunctum. Lupus *de Uſur. comment. 3. §. 2. n. 54.* Ne nunc dicamus, quòd cambia peregrinantium itinera, & captivorum redemptiones mirum in modum ſublevent: Magnatibus ad bella, & quævis magna gerenda valdè inſerviant. Sed tamen, præter hunc uſum, exercitium cambiorum, ſucceſſu temporis, in propriam negotiationem cœpit converti. Scacc. *de Camb.* §. 1. *q.* 2. *n.* 2.

B) Sicut in omni licita negotiatione, ità etiam in cambio, quod propter illam inventum eſſe, *theſ. 3. lit. A.* probavimus, lucrum aliquod concedendum eſſe, nemo eſt, qui neget: nam cùm ii, qui cambiorum negotiationibus incumbunt, hoc ipſo Reipublicæ maximè proſint, etiam ex eo commodum illos ſentire æquum eſt. *l. 25. §. 1. de O. & A. l. 8. C. de Reſcind. vendit. l. 5. §. 3. de Jur. immunitat.* Hoc autem lucrum non debet eſſe exorbitans, ſed moderatum, Camill. Borell. *Deciſ. p. 2. tit. 23. n. 80.* Bonacin. *de contract. diſp. 3. q. 5. n. 3.* Læl. Zecch. *de Uſur. cap. 9. n. 12. verſ. Notandum ſecundo & n. 13. in fin.* modus enim in qualibet re ſervandus eſt: *l. 35. pr. de Negot. geſt. l. 30. de Uſufruct. l. 10. in f. de S. P. V. l. 7. in f. pr. de Bonis damnat. l. 122. §. 1. de Re militar. l. 13. de Pœn. cauſ. 9. q. 3. cap. 2. cap. 6. 21. & 23. de Cenſib. cap. 7. de Donat. int. vir. & uxor.* idque ex juſtis pretiis, quibus cambia contrahuntur, eſt æſtimandum. Pretia verò hìc non ipſarum rerum ſed pecuniæ intelligimus; nam & ipſius pecuniæ æſtimationem eſſe, *theſ. 5. lit. A.* monuimus. Sed cùm hæc æſtimatio variet, *l. 2. §. 8. l. 3. de Eo quod cert. loc. l. 63. pr. & §. 2. ad Leg. Falcid.* Læl. Zecch. *de Uſur. cap. 9. n. 13. verſ. Tertio colligitur.* Bonacin. *de Contract. diſp. 3. q. 5. n. 14. 16. & 17.* Morla *Empor. Jur. part. 1. tit. 7. q. 25. n. 48. verſ. Atque hæ ſunt*, pro majori vel minori pecuniarum copia, Lupus *d. §. 2. n. 57. 58. 59. & 73.* Scacc. *de Camb.* §. 1. *q. 7. par. 1. n. 48. & §. 2. gl. 4. n. 14.* Gait. *d. tit. 7. n. 1435. & ſeq.* locorum diſtantia, Scacc. *d. gl. 4. n. 15.* emptionum frequentia, M. à Felde *de Camb. in proœm.* & multitudine aut paucitate tractantium vel remittentium. Azor. *Inſtitut. Moral. part. 3. lib. 10. cap. 3. in fin. vid theſ. 1. lit. E.* optimè ea arbitrio boni viri, id eſt, magiſtratus, *l. 4. §. 1. Famil. erciſc.* determinatur. Lupus *de Uſur. comment.* 3. §. 2. *n. 75.* Scacc. *q. 5. n.* 53. Et quidem in feriis Placentinis fit tertio die, poſt factas acceptationes, à conſule & conſiliariis, Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1352. & 1356.* adhibitis

omni-

omnibus bancheriis approbatis ut dent bilantium, Leg. Feriar. Placent. *cap. 6. Che à metter il conto.* iique cautionem quatuor millium scutatorum Genuæ præstare tenentur, quòd velint omnia statuta feriarum observare: atque hoc modo pretia, quæ juxta conscientiam eos indicare oportet, Leg. Feriar. *cap.* 32. per plateas, secundùm majora ipsorum vota, justè stabiliuntur, d. Leg. Feriar. *cap. 8.* In quibusdam verò plateis pretii taxatio fit pro sequenti feria, v. g. Genuæ à sex civibus idoneis, experientia & integritate conspicuis, atque ad hoc à Senatu, partim ex tractantium, partim ex remittentium numero, sub initium reditus è feriis, tempore solutionum electis: quod Italis dicitur METTER IL CONTO. Raphaël de Turri *de Camb. disp.* 1. *q.* 24. *n.* 26. *& seqq.* Illi autem ut accuratiùs pretia cambiorum definiant, solent è proxenetis exquirere, an quædam cambia, ut fieri amat, jam tum sint conclusa: ex qua informatione, & jam dictis circumstantiis, quantitatem pretii statuunt. *d. q.* 24. *inf.* In plateis autem pro aliis plateis nulla quidem regulariter fit pretii taxatio in cambiis, quod etiam *thes.* 2. *lit. B.* monuimus, sed ejus loco succedit conventio partium, *arg. l. 8. C. de Rescind. vendit.* quæ plerumque ad pretia regularia respicit. Raphaël de Turri *d. q.* 24. *n.* 30. Atque hinc patet, lucrum, quod cambiatores ex cambiis, secundùm dicta pretia contractis, consequuntur, cùm lege permittente illud percipiant, *l.* 3. *in fin. de Concubin.* licitum esse & honestum. Raphaël de Turri *d. q.* 24. *n.* 35. 36. Et per consequens, hunc contractum, si omnia secundùm præscripta instituantur, non esse usurarium. Bonacin. *de Contract. disp.* 3. *q.* 5. *n* 67. Morla *Empor. Jur. part.* 1. *tit.* 8. *q.* 25. *n.* 38. *in pr. & fin.* Mastrill. *decis.* 303. *n.* 1. Scacc. §. 1. *q.* 7. *par.* 1. *n* 47. *&* 50. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1305. 1350. *& seqq. alleg. Dd.* Raph. de Turri *disp.* 1. *q.* 13. *n.* 83. *& seqq.*

Thes. 10. C.

C) Non leves enim curas & sollicitudines illos sustinere, qui hanc cambiorum negotiationem exercent, ii optimè norunt, qui huic rei dant operam. Præterea nec exiguos sumptus eos facere oportere, Scacc. *de Camb.* §. 1. *q.* 7. *par.* 1. *n.* 45. necesse enim est facere sumptum, qui quærit lucrum, *Plaut. in Asinar.* vel ex eo patet, quòd procuratoribus suis, quos FACTORES vocant, pro labore, quem in recipiendis & exsolvendis cambiis præstant, ex inveterata consuetudine, tertiam partem v. c. unius imperialis pro singulis

Thes. 10. C. centenis imperialibus, solvere teneantur: quod pretium illis PROVISIO dicitur. Diana *Resol. Moral. tract. 8. de Contract. resol. 6. & seqq.* Lupus *de Usur. comment. 3.* §. *2. n. 78.* Scacc. *de Camb.* §. *3. gl. 3. n. 1. & multis seqq.* Opera itidem proxenetarum, Lupus *d.* §. *2. n. 63.* ministrorum, Scacc. *d. par. 1. n. 45.* & transportatio literarum non levia exigunt impendia. Camill. Borell. *Summ. decis. part. 2. tit. 23. n. 82. 83.* Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 12. vers. Notandum secundò.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1306.* Imò sæpè maximo cum ipsius sortis periculo pecunias exponere necesse habent, *l. 30. de Petit. hæredit. l. 62. inf. pr. de Rei vindic. l. 10.* §. *8. in f. Mandat. l. 67.* §. *1. Pro Socio. l. 35. l. 41.* §. *3. l. 71. de Jur. dot. l. 28. in fin. pr. l. 44.* §. *1. in f. Ad SC. Trebell. Nov. 136. pr. &* §. *2. in f.* propter crebras fori cessiones & alia multa pericula, quibus se immiscere coguntur, ut ingruentibus aliorum necessitatibus medeantur, *d. Nov. 136.* §. *2. in f.* Pet. Gregor. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 3.* Cùm igitur pericula sint remuneranda, *l. 5.* §. *3. de Jur. immunit. l. 5. de Naut. fœnor. l. 1.* §. *5. de Carbon. Edict. cap. 3. in pr. de Elect. in 6.* Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 4. verb. secundo. & n. 5.* Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 3. & 6.* Mastrill. *decis. 303. n. 11.* Borgnin. Cavalcan. *Decis. Fivizanens. part. 2. decis. 2. n. 26.* nec quisque sine stipendiis teneatur officium præbere, *2. Feud. 107. caus. 12. q. 2. cap. 45. & 67.* Petr. Gregor. *d. cap. 2. n. 5. & 8.* iis, qui omnibus propemodum indigentibus opem ferre parati sunt, *Nov. 136. cap. 3. & 4. inf.* quique velut propugnaculum sunt communis utilitatis, *Edict. Justinian. 9. cap. 2. pr.* honestum aliquod lucrum denegare velle, maximè foret iniquum: cùm enim illi cuique utiles se exhibere studeant, *de Nov. 136. cap. 1.* convenit eximio etiam aliquo eos frui auxilio, *d. Edict. Justin. 9. cap. ult.* & laborum suorum, ex quibus omnis illis vivendi facultas pendet, aliquam habere consolationem: *d. Edict. cap. 2.* dignum quippe est, ut quis vivat ex labore suo, *Matth.* 10. 10. *Lucæ* 10. 7. 1 *ad Corinth. 9. vers. 9.* 13. *&* 14. 1 *ad Timoth. 5.* 18. *caus. 1. q. 2. cap. 9. in fin. 23. q. 2. cap. 1. 28. q. 1. cap. 8. inf. cap. 16. de Præbend. l. 38. Locat. l. 19.* §. *1. de Donat. l. 24. inf. Quæ in fraud. credit. l. ult. C. de Alluvion. 2. Feud.* 107. nec injustum est lucrum, quod quis ex industria, quæ rei licitæ accedit, consequitur. *l. 3. ad L. Falcid.* Lupus *de Usur. comment. 3.* §. *2. n. 52. in fin.* Petr. Gregor. Tholos. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 5. & 8.*

D) *Arg.*

D) *Arg. 1 ad Corinth. 9. verſ.* 10. Sed cùm multa accidere poſſint, ut id non percipiant, *l. 5.* §. 1. *inf. de Acquir. rer. domin. l.* 29. §. 3. *inf. ad L. Aquil.* Hartman. Piſtor. *Quæſtion. lib.* 3. *q.* 2. *n.* 43. ſæpè hac ſpe eos excidere contingit. Neque enim lucro, quod ex primo cambio apparet, fruuntur; niſi utiliter ex loco, in quo ſolutio facta eſt, pecunias recipere poſſint: quod ſæpè magna cum difficultate eſt conjunctum. Scacc. *de camb.* §. 1. *q.* 7. *par.* 1. *n.* 94. & 95. *Theſ. 10. D.*

THESIS XI.

Ex hoc contractu datur actio, quæ dicitur ex cambio. *a*) Lites autem, quæ hîc oriuntur, deciduntur in proprio foro mercatorum, coram conſule & conſiliariis, ad hunc finem conſtitutis. *b*) Sed ubi ejuſmodi magiſtratus non reperitur, ordinarius adiri debet: *c*) quem ſæpè ipſi negotiatores informare neceſſè habent. *d*) *Theſ. 11. A. B.*

A) Cùm hic contractus ſit nominatus, uti *theſ.* 1. *lit. C.* probatum eſt, etiam actionem nomini convenientem ex eo dandam eſſe conſequitur: Rota Genuenſ. *deciſ.* 32. *n.* 4. & 5. Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 1. *q.* 10. *n.* 17. prout in aliis quoque contractibus nominatis res *ſe* habet, *t. t. de Act. empt.* Actionem autem ex cambio expreſsè dedit Magiſtratus Genuenſis in ſuis Statut. de Cambiis & cauſis brevioribus, *arg. l. 9. de Leg. Rhod. de jact.* Idque ſimiliter à pluribus Principibus Europæ per leges particulares factum eſſe, affirmat Raph. de Turri *d. q.* 10. *n.* 19. 21. & *diſp.* 2. *q.* 13. *n.* 9. & *q.* 16. *n.* 80. 81. & 82.

B) Sciendum eſt, quibuſdam in locis conſtitutum eſſe proprium magiſtratum, qui cauſas mercatorum ex æquo & bono, juxta eorum mores & conſuetudines componat. Rot. Gen. *deciſ.* 7. *n.* 11. Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 14. *n.* 44. Ita à priſcis Romanis mercatorum collegium inſtitutum eſſe docet Livius *lib.* 2. *cap.* 27. Sic Paulus III. Pontifex confirmavit conſuetudinem, ab antiquo ſervatam, juriſdictionis, facultatum, conſulum mercatorum, artis mercaturæ pannorum urbis Romæ, & eorum ſtatuta de litibus judicandis, & cauſis ad eam rem ſpectantibus, adverſus quaſcunque perſonas

 ſonas.

Thes. II. B. ſonas. Pet. Gregor. *lib. 4. de Repub. cap. 7. n. 13.* Pariſiis quoque ad mercatorum præfecturam nemini, qui vel minimis vitiis, imò ſiniſtra tantùm opinione urgetur, patet aditus. Lanſius *in Orat. pro Gallia.* Et magiſtratus Antuerpienſis ut, florente rerum ſtatu, peregrinos mercatores in ſuam civitatem adducerent, præter alia indulta, publico decreto ſocietatem negotiatorum inſtituit, eorumque conſulibus cognitionem cauſarum, mercaturam concernentium, permiſit, Meteran. *lib. 1. Annal. Belgicor.* unde factum eſt, ut undique ex remotiſſimis locis ditiores quique eò confluerent: & ſingulis diebus bis, horis ante- & pomeridianis, in celeberrimo urbis compito, quod Burſam dixerunt, ultrà quinque hominum millia, negotiationibus Orbis terrarum expediundis, conventus agerent. Scriban. *in Origin. Antuerpienſ. cap 8.* atque uno menſe plura ibi & majora inter mercatores negotia tractarentur, quàm Venetiis duobus annis, Boter. *in Relat.* imò, quod admiratione dignum, ſingulis annis, in rerum emptiones quingentos argenti milliones, auri ſc. centum triginta tres, & quod excedit, erogatos fuiſſe; extra tamen cambia & recambia, ſeu campſualem pecuniam, quam nullos prope numeros cepiſſe, notat Lanſius *in Orat. pro Germania.* Anglici etiam mercatores hodieque Hamburgi, alibi collegia & præfectum ſocietatis in eminenti dignitate conſtitutum, eundemque judicem Regia authoritate confirmatum habent, qui appellatur Der Kurtmeiſter. Herman. Latherus *de Cenſu lib. 3. cap. 12. n. 40.* Hunc ad modum Hanſeatica ſocietas quatuor olim in exteris regnis præcipua emporia, domos, collegia ac jurisdictiones proprias, cum multis privilegiis, tenuit: veluti Londini in Anglia, Brugis in Flandria, (quod tamen collegium poſtea Antuerpiam eſt translatum, Lanſ. *in Orat. contra German.*) Bergæ in Norwegia & Neogardiæ in Ruſſia. Chytræus *in Chronic. Saxon. part. 3. lib. 23.*

Simili modo in nundinis, Petr. Follerius *in Addition. ad Marant. Specul. aur. part. 4. diſt. 9. n. 72. 82. & ſeqq. uſque ad n. 166. ubi docet, quanam cauſa coram magiſtratu nundinali tractari poſſint,* & cauſis cambiorum ſpecialis magiſtratus, ſucceſſu temporis, eſt conſtitutus. Et quidem in Feriis Veſuntinis, vulgò Beſenzonenſibus, is inſtitui cœpit, cùm eò feriæ Lugduno translatæ eſſent, ſtudio & operâ Genuenſium. Nam Carolus V. propter hoc obſequium, ſibi præ-

præstitum, iis præmii loco concessit jus eligendi magistratum, qui tempore feriarum Vesuntii inter omnes mercatores jus diceret, & omnes lites, ibidem ortas, decideret, Leg. Feriar. *cap.37.* atque legum transgressores ad 500. scutos auri in auro puniendi facultatem haberet. d. Leg. Fer. *cap. 33.* Raphaël de Turri *de Camb. disp. 1. q. 4. n. 39.* Postea Rainutius Farnesius, Dux Parmensis, ut Placentiam, primariam sui Ducatus civitatem, cambiorum ferias Vesuntio transferret, ibidemque stabiliret, ultrò illi magistratui tribuit merum & mixtum imperium. Raphaël de Turri *d. disp. 1. q. 1. n. 5.* Quod & aliàs magistratui nundinarum competere tradit Foller. *d. loc. n.* 108. Hic autem magistratus constat ex consule, tanquam capite, & duobus consiliariis. Leg. Feriar. *cap. 18. in pr.* cum notario, quem cancellarium vocant. d. Leg. Fer. *cap. 1. & 13. in fin.* Quorum officium est, de omnibus, quæ publicum feriarum commodum spectant, cognoscere, Leg. Fer. *cap. 20.* & juxta duo vota concordantia, sententiam ferre, Leg. Fer. *cap. 18. & 37.* à qua tamen intra octiduum appellari potest, *d. cap. 37. post med.* non quidem ad ipsum Ducem, Raphaël de Turri *d. q. 1. n. 5.* sed ad magistratum Genuensem, *d. cap. 18.* à quo tota directio feriarum pendet, Raphaël de Turri *d. disp. 1. q. 4. n. 39.* quamvis propterea ejus executio non suspendatur, *d. cap. 37.* Quando verò cambiorum interesse versatur, omnes mercatores, qui sunt admissi à contractatione, i.e. qui pretii cambiorum impositioni intersunt, citati interveniunt, Leg. Fer. *cap. 21. 22. & 23.* & de quorum negotio agitur, v.c. Mediolanenses, Florentini &c. primum habent votum. Scacc. *de Camb.* §. *2. gl. 4. n. 7. 8. & 9.* De hoc magistratu passim loquuntur Capitula seu Leges Feriarum, & in specie de ejus electione *cap.* 18. Rot. Gen. *decis. 23. n. 6.* Scacc. *d. n. 8.* Thes. 11. B.

Talis magistratus etiam in quibusdam Plateis constitutus est, Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 63.* v. g. Bononiæ; sicut ex Capitulis cambiorum dictæ civitatis, vers. Quarto apparet: Quibus expressè cautum est, ut omnes lites, in cambiorum materia, inter cujuscunque ordinis seu dignitatis personas ortæ, tantùm pertineant ad judices seu consules aut supraconsules fori mercatorum, non tantùm in prima instantia, sed etiam in appellationibus, usque ad finem totius causæ. Sed cùm hæc Constitutio præsens negotium optimè declaret, pretium operæ nos facturos existimamus,

Thes. 11. B.C.D. si ipsamet verba hîc subjecerimus, quæ Italicè ita habent: *Che di tutte le questioni & liti, che occorrerano per causa di detti cambii, in questa cittade (di Bologna) tra qual si voglia sorte & gradi di persone, solamente il Giudice, ô Consoli ô Sopra Consoli del foro di mercanti, siano & s'intendano esser Giudici competenti: & che niuno alto Giudice ô Tribunale, ne qual si voglia altro superiore, sene debba ô possa intromettere, ne per conoscere & giudicare, ne per suspendere ô impedire ô inhibire al detto foro, ô in qual si voglia altro modo impacciarsene, ma che semplicemente & senza ostaculo alcuno la cognitione & decisione & essecutione di dette liti & questioni ô cause, spetti & appertenga solamente al detto foro, non solo nella prima instanza, ma ancora nelle appellationi, sino al ultimo fine della causa; secondo la dispositione & forma delli statuti di detto foro.* Et hæc juri communi consonant, juxta *l. ult. C. de Judic. l.2. in f. C. de Constit. pecun. Nov.136. pr. ibique Cujac. Edict. Justinian. 7. pr. & cap. 3. 4. 5. & præcipuè cap 6.* ubi constituitur, ut argentariis speciales judices sint, apud quos controversiæ eorum examinentur, ut brevì finem capiant, & supplices prætoriorum vexatione liberati, officio & rebus suis vacare possint. *& seq. Edict. 9. cap. ult.* Carpzov. *Jurispr. Forens. part. 2. constit. 6. defin. 9. &* 10.

C) Optandum equidem esset, ejusmodi magistratum, de quo præc. lit. dictum, in omnibus emporiis constitutum esse, qui omissis apicibus juris, *l. 29. §. 4. Mandat.* secundùm meram æquitatem mercatorum causas dijudicaret; sicut vulgò in foro eorum fieri consuevit. *l. 4. in f. de Eo, quod cert. loc. l. 51. in f. ad L. Aquil. d. l. 29. §. 4. l. 48. Mandat. l. 91. §. 3. de V. O. l. 8. C. de Judic. cap. fin. de Transact.* Leg. Feriar. *cap. 37. in pr.* Bruno *de Cess. bonor. quæst. 24. principali n. 3.* Marant. *Specul. Aur. part. 4. dist. 9. n. 48. & ibid.* Follerius *in Addition. n. 149. & seqq.* Berlich. *part. 2. conclus. 24. n. 41. 42. 43. 44. & 45.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 1. q. 12. n. 42. & disp. 2. q. 8. n. 44.* Sed cùm illi sint rariores, in cæteris locis, his deficientibus, ordinarius magistratus adeundus est.

D) Mercatores, cùm consuetudinum suarum, propterea quòd negotiationibus tantùm incumbant, sint peritissimi; Judices verò, extra forum mercatorum, eas minùs habeant cognitas: satiùs esse suomet ipso judicio acquiescere, quàm aliorum sententiæ stare, existimaverunt. Scacc. *de Camb. §. 1. q. 2. n. 20. in f.* Ideoque solenne

inter eos est, ad facti speciem, breviter consignatam, in diversis emporiis respondere, suamque sententiam, salvo meliùs sentientium judicio, apponere, subscriptis peritiorum nominibus: atque eam quandoque, ad pleniorem judicis informationem, in judicio offerre; exemplo agrimensorum *l. 8. pr. & §. 1. Finium regund.* Quod instrumentum usitatissimo vocabulo Italico PARERE appellant: cujus formulæ extant apud Scacciam *§. 3. gl. 3. n. 17. & seqq.* Hanc laudabilem consuetudinem comprobant sæpè allegatæ Leges Feriarum *cap. 24.* quod Latinè ita habet: *Consul, vel hoc absente, major consiliarius, facti speciem, casum seu quæstionem proponat, in uno, duobus vel pluribus capitibus, prout sibi videbitur, & vota sortitò colligantur mediantibus globulis. Et in qua sententia concurrent duæ tertiæ adstantium, ea executioni mandetur, & ab omnibus Bancheriis, in dictis nundinis commorantibus, observetur; ita ut quilibet eorum habeat vocem & votum, & exequatur consul & consiliarij id, quod suprà commemorato modo fuerit decretum.* Quomodo autem extra feriarum tempus sit procedendum, sequenti *cap. 25.* statuitur, his verbis: *Et quoniam res ad consultandum ac resolvendum accidere possunt extra feriarum tempus, quando major bancheriorum pars abest, causa dilationem sustinente; declaratur, quòd tam absentes quàm præsentes ad ejusmodi deliberationem concurrere debeant, dummodo præsentes ac intervenientes numero non sint pauciores quàm octo concordes.* Thes. 11. D.

THESIS XII.

Cambio potest accedere fidejussor, qui præter tractantem subscribit secundis vel tertiis literis cambii: sed tamen ita, ut tanquam principalis teneatur. a) Thes. 12. A.

A) Negotiatores, ad cambium dantes, meritò sunt solliciti, ut suum recipiant: sive enim debitores locupletes sint, & jam facere possint, periculum est, ne facere desinant. *l. 35. in f. pr. de Negot. gest. l. 17. de Heredit. petit.* vel per novi æris alieni contractionem, vel pecuniæ perditionem, *l. 11. Si quis caution. in judic.* sive mediocris sint fortunæ, quorum semper major est copia, metuendum est, ne ad extremam inopiam redigantur. Ideò pignoris, Azor. *Institut. Moral.*

Thes. 12. A. *part. 3. lib. 10. de Camb. cap. ult. vers. Undecimò quæritur*, vel fidejussoris interventu sibi securitatem timoris & periculi quærunt. *arg. l. 1. §. 10. ad SC. Turpil.* Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 19.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. q. 6. n. 2236.* Fidejussor autem, qui aliàs secundus author appellatur, *l. 4. de Evictíon.* & Italis dicitur STARE DEL CREDERE, Scacc. *§. 3. gl. 3. n. 6. & seqq.* secundis vel tertiis literis cambii subscribere solet, Raphaël de Turri *de Camb. disp. 1. q. 17. in pr.* ad hunc effectum, ut, si primus debitor non solvat, nulla admissa exceptione, satisfaciat, perinde ac si esset primus ex cambio debitor; imò ut etiam teneatur in eventum, quo prior ille, tanquam persona inhabilis, obligari non potuit: & ita cautum est Statut. Genuens. *lib. 4. cap. 12. de Societ. seu ration. mercat. §. ult.* Scacc. *§. 1. q. 7. par. 3. limit. 17. n. 8.* Raphaël de Turri *d. q. 17. in fin.* Quæ omnia confirmantur Capitulis cambiorum urbis Bononiæ, his verbis: *Et perche occorre alle volte, che alcuno, che da denari à Cambio, lo fa con haver secortà, la quale sottoscrive la seconda ô la terza di cambio, come si costuma in tutte le piazze; però dichiara, che quando la prima lettera ritornasse recusata, ô non pagata con il protesto il creditore possa così agere contra colui, che havera sottoscritta la seconda ô terza di cambio, come contra il principale, che l'havera fatta, come á lui piu piacera, & senza à suo pregiudicio contra l'altra parte: & tutto quello che si è detto del fare l'essecutione contra il principale, s'intende parimente detto del sottoscrivente, non ostante cosa alcuna in contrario.* Et quamvis fidejussor, de jure communi novissimo, gaudeat beneficio excussionis, *Auth. Præsente. C. de Fidejuss. Nov. 4. cap.* 1. hoc tamen inter mercatores cessat, *d. Nov. 4. cap. 1. pr. junct. cap. ult. in fin.* Hippolyt. de Marsil. *de Fidejussor. n. 8.* præsertim si sint argentarii, quibus nostri campsores, quoad publicam utilitatem, optimo jure comparantur. Nam cùm in his fidejussoribus semper præsumatur tacita renunciatio, propterea quòd maximè intersit mercatorum, pecuniam habere in promptu, ne fides eorum periclitetur, Bachov. *2. ad Treutl. disp. 28. thes. 5. lit. C. D.* & in causis eorum ex æquo & bono procedendum sit, Gail. *2. obs. 20. n. 5. & 27. n. 27. per l. 29. §. 4. Mandat.* Carpzov. *part. 2. const.* 18. *def. 7. vid. & prac. thes.* 11. *lit. C.* beneficium excussionis hîc locum habere non posse constat. Imò vel ob solam Reipublicæ utilitatem à communi illa regula, quâ excussionis beneficium omnibus aliàs fidejussoribus tribuitur,

ne-

negotiatores esse excipiendos, tradit Carpzov. *d. defin. 7. in fin. arg. l. 8. C. de Pact. convent.* adeò enim necessarios esse mercatores, & tantam utilitatem præbere, ut mundus sine iis vivere non possit, inquit Baldus *in rubric. X. de Cleric. peregrinant.* Thes. 12. A.

THESIS XIII.

Cum cambiis affinitatem habet, quando pecunia datur mercatori non ad cambium, sed ut suo periculo eam in cambiis habeat expositam; adjecto pacto de modico lucro. *a*) Thes. 13. A.

A) Ejusmodi negotiationis genus apud Genuenses alibique fuisse frequentissimum, testatur Raphaël de Turri *de Camb. disp. 3. q. 10. n. 21.* Qui enim non possunt vel nolunt ipsi exercere cambia, velut viduæ, pupilli, nobiles, alii, suas pecunias credunt mercatori, ut eas suo periculo in cambiis habeat occupatas, *arg. l. 6. §. 6. l. 10. §. 8. Mandat. l. 6. l. 29. §. 1. Pro Socio.* hoc pacto, *arg. l. 7. §. 5. de Pact.* ut modicum lucrum ab eo recipiant, & superfluum sibi servet. *d. l. 6. §. 6. Mandat. cap. 7. de Donat. int. vir. & uxor.* Camill. Borell. *Summ. Decis. part. 2. tit. 23. n. 84.* Læl. Zecchus *de Usur. cap. 9. n. 13. vers. secundò colligitur.* Lupus *de Usur. comment. 5. §. 2. n. 62. in fine. & latiùs n. 71.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1925. & seqq.* Raph. de Turri *d. q. 10. n. 21. & seqq.* Scacc. *de Camb. §. 1. q. 7. par. 2. ampl. 9. per tot. & §. 3. gloss. 3. n. 36. & seqq. & §. 1. q. 5. n. 15.* ubi extat formula hujus obligationis apud Genuenses usitata.

THESIS XIV.

Contraria cambiorum sunt, quæ cambia vel oriri prohibent, qualia sunt cambia illicita veluti sicca, *a*) vel eadem jam existentia perimunt, ut mutuus partium dissensus. *b*) Thes. 14. A.

A) Sicca vocantur à Doctoribus, quia carent humore, seu justo titulo, ad legitimos fructus ferendos: reipsa enim non sunt

Thes. 14. A. B. cambia, sed tantùm figmentum eorum & palliatio usurarum. Neque enim in eis interveniunt literæ cambii realiter & cum effectu. Rot. Gen. *decis. 37. n. 11.* sed cùm contrahentes ad certas ferias vel plateas se cambia celebrare simulent, ii, qui pecuniam recipiunt; vel nullas literas cambii tradunt, vel tradunt quidem, sed ad ea loca non transmittuntur, vel ita mittuntur, ut, transacto tempore, unde processerant inanes, redeant: atque ita in fraudem legis, *arg. l. 3. & 40. de Jure fisci.* ibi demum remittentes pecuniam cum usuris juxta conventionem recipiunt, ubi contractus fuit celebratus. Læl. Zecch. *de Usur. cap. 9. n. 3. & 4. vers. Injusta. n. 12. vers. Sit ultimum dictum. & n. 13.* Petr. Gregor. Tholos. *de Usur. lib. 2. cap. 2. n. 9.* Bonacin. *de Contract. disp. 3. q. 5. n. 1. & 2.* Lupus *de Usur. comment. 3. §. 2. n. 53. 65. & seqq.* Azor. *Instit. Moral. part. 3. lib. 10. de Camb. cap. 8. vers. Hæc conditio. & cap.* 10. Pet. August. Morla *Empor. Jur. part. 1. tit. 8. q. 25. n. 42. 43.* Borgnin. Cavalcan. *Decis. Fivizanens. part. 2. decis. 2. n. 23. & seqq.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n.* 1241. *& seqq. & n.* 1631. *& seqq.* Hæc cambia velut illicita & usuraria damnavit Pius IV. in Constitutione anno 1564. promulgata, ubi eorum usum sub pœna duorum millium ducatorum auri in auro interdicit, *arg. l. 46. §. 1. de Jure fisci,* & post eum Pius V. in sua Decretali anno 1571. edita.

B) Quod commune est omnibus contractibus, qui consensu constant: quibuscunque enim modis res colligata est, iisdem in contrarium habitis dissolvitur. *§. ult. I. Quib. mod. oblig. toll. l. 7. §. 6. l. 27. §. 2. vers. Idem dicemus. l. 58. pr. de Pact. l. 72. in fin. pr. de Contrah. empt. l. 3. pr. l. 4. l. 5. §. 1. de Rescind. vend. l. 80. de solut. l. 35.* 100. 153. *de R. J. cap. 1. X. eod. l. 1. & 2. C. Quand. lic. ab empt. disced.* Jam autem cambii contractum in nuda conventione & solo consensu subsistere, suprà *thes.* 1. *lit. C.* probatum est; atque ideò etiam nudo & solo consensu tolli posse constat. *arg. l. 2. l. 5. §. 1. de Rescind. vend.* Mutuus tamen consensus requiritur in dissolvendo hoc contractu: neque enim alterutrius voluntate altero invito ab eo abiri potest, *arg. l. 1. de Rescind. vendit. l. 10. C. de Distract. pignor.* ne quidem rescripto Principis. *l. 3. C. de Rescind. vend. l. 2. C. Ne fisc. rem qua vend. evinc.* Carpzov. *I. P. F. part. 2. const. 33. def.* 14. Quòd si tamen res non ampliùs sit integra, *l. 58. de Pact. l. 72. pr. de Contrah. empt. l. 1. C. Quand. lic. ab empt. disced.* sed vel valuta data vel literæ cam-

cambii exhibitæ ſint. Camill. Borell. *Summ. deciſ. part. 2. tit. 23. n. 132.* Theſ. 14. B.
tunc inſuper iis ab utraque parte repræſtitis obligatio perimitur. *d. l. 58. de Pact.* Bachov. *in πρωτ. de Pact. pag. 663. n. 2. & pag. 666. n. 4. & ad Treutler. vol. 2. diſp. 1. theſ. 9. lit. D.*

THESIS XV.

Et hactenus de Cambiis ſimplicibus, quæ interdum geminantur, & Duplicia ſeu Recambia vocentur. *a*) Theſ. 15. A.

A) Cambia duplicia ſeu recambia dici poſſunt ſecundum & tertium cambium, & omnia quæ poſt primum celebrantur, *arg. l. §. 1. de Edend.* Gothofr. *ad Rubric. C. de ſecund. nupt.* ita ut, latè accepto hoc vocabulo, dénotetur quævis cambii iteratio, à quibuſcunque etiam perſonis & in quemcunque locum facta, Scacc. *de camb. §. 1. q. 4. n. 38. & ſeqq.* Raph. de Turri *de camb. diſp. 3. q. 1. n. 1. 2. & ſeqq.* v. g. cùm negotiatores, qui ſuas pecunias huic negotiationi habent expoſitas, hoc agunt, ut uno cambio diſtracto novum contrahant, & ſic iterationem ſemper continuent; quæ tamen reverà nihil aliud ſunt, quàm cambia ſimpliciter ita dicta. Scacc. *d. q. 4. n. 42.* Itaque hoc loco, ſtrictiùs ſumpto vocabulo, illud dicimus recambium, quod eandem illam ſummam ſeu quantitatem, quæ debetur ex cambio jam contracto, deducit in novum cambium, cujus vi primum diſſolvitur, Diana *Reſol. Moral. tract. 8. de Commerc. reſol. 5.* Scacc. *d. §. 1. q. 5. n. 93.* Gait. *de Credit. cap. 2. tit. 7. n. 1389.* Raph. de Turri *d. diſp. 3. q. 3. n. 10. 13. & ſeqq. & q. 4. n. 9.* eodem debitore literas cambii dante, ad novi cambii conſummationem. Scacc. *d. §. 1. q. 4. n. 42. & q. 7. par. 1. n. 99.* Poteſt enim acceptans illam ſummam, quam ſolvere debebat, in vim novi cambii retinere, & de eadem exactori novas literas cambii dare. Raph. de Turri *diſp. 2. q. 20. n. 6.* & ita prius debitum in novum debitum convertitur. *l. 1. de Novat. l. 27. §. 2. de pact.* Atque hinc conſtat, duplicem ſolutionem in recambio intervenire; unam, quâ primum cambium perficitur, alteram, qua contrahitur ſecundum. Raph. de Turri *d. q. 3. n. 1.* Solet autem Recambio quandoque ab initio pactum adjici, quo tractans ex cauſa concedit remittenti, ut cambia & recambia tamdiu

exercere possit, donec ipsi satisfaciat. Scacc. *d.* §. 1. *q.* 4. *n.* 40.
Thes. 15. A. & *q.* 5. *n.* 83. *ad n.* 99. & §. 6. *gloss.* 1. *per tot.* Et cambium hoc modo contractum Italis dicitur *Cambium con la ricorsa*, Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1462. & *seqq.* seu *con il recapitar le lettere sopra il datore*, Scacc. *d.* §. 6. *gl.* 1. cujus formulas vid. apud eund. Scacc. §. 1. *q.* 5. *n.* 88. & 94. ubi *n.* 85. docet, Cambium recursæ originem inde fortè habere, quòd debitor, cujus literæ cambii non acceptabantur, recurreret ad creditorem, & ejus consensu ad dissolvendum prius cambium contraheret novum. Cùm autem recambia utriusque consensu in infinitum progredi possint, atque inde minus providi debitores maximo ære alieno graventur, rectiùs iis consuli non posse existimat Scaccia *d.* §. 6. *gl.* 1. *n.* 88. quàm si lege quadam publica hæc recambia ad certum numerum & tempus restringerentur, atque ita præscriptione temporis perimerentur. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1522. & *seqq.* Approbatur recambium expresè à Pio V. in Bulla ad Bononienses, juxta requisita, quæ ibi traduntur, & tecensentur à Bonacin. *de Contract. disp.* 3. *q.* 5. *n* 9. & Azor. *Instit. Moral. part.* 3. *lib.* 10. *de Camb. cap.* 8. *vers. Dicendum est* & *seqq.* Raph. de Turri *disp.* 3. *q.* 1. *n.* 25. In universum autem de Recambiis vide latè Bonacin. *de Contract. disp.* 3. *q.* 5. *n.* 1. *in fin. n.* 8. & *seqq.* Dian. *Resolut. Moral. tract.* 8. *de Contract. resol.* 1. *usque ad* 9. Læl. Zecch. *de Usur. cap.* 9. *n. fin.* Anton. Salvator. *de Continuatione cambiorum.* Gait. *d. tit.* 7. *n.* 1249. & *seqq. n.* 1605. & *seqq.* Raph. de Turri *d. disp.* 3. *per tot.*

THESIS XVI.

Thes. 16. Absolutis iis, quæ ad cambia in genere spectant; superest, ut specierum nonnulla singularia subjiciamus. Et hæc in Cambio Regulari seu Feriarum sunt, quòd (1) ex bilantii confectione in iis de adæquatione tractarum & remissarum constet; *a*) (2) tempus solutionis semper sit certum & à lege definitum; *b*) (3) ipsa solutio, tàm pro contrahendis quàm distrahendis cambiis, fiat absque pecunia numerata; *c*) & denique (4) quòd per bilancii præsentationem cambiorum solutio probetur.

tur. *d*) Quæ tamen omnia ſecus frequentantur in Cambiis Platearum, in Germania magis receptis. *e*) *Theſ.* 16. A. B. C.

A) Notandum eſt, omnes negotiatores, qui ſunt vel in mancamento, (quod dicitur, cùm tractæ ſolvendæ excedunt remiſſas) vel in avantio, (cùm ſc. remiſſæ excedunt tractas Leg. Feriar. *cap.* 13. Raph. de Turri *de Camb. diſp.* 2. *q.* 1. *n.* 22. 23.) ut bilantium facere, idque magiſtratui exhibere poſſint, ſolere feriis jam jam finiendis, tempore nimirum negotiationum, ut vocant, Leg. Fer. *d. cap.* 13. id agere, ut, quod eſt in mancamento, ſuppleant, & quod eſt in avantio, diſponant. Scacc. *de Camb.* §. 2. *gl.* 4. *n.* 11. Raph. de Turri *d. diſp.* 2. *q.* 1. *n.* 24. & *q.* 18. *n.* 28. Magiſtratus igitur ex bilanciis hiſce exhibitis conficit bilantium univerſale, quod cùm bilantiat, ſingulorum bilantia rectè ſe habere conſtat, *d. cap. fer.* 13. Raph. de Turri *d. q.* 1. *n.* 18. adeòque univerſas ſummas tractarum adæquare ſummas remiſſarum ex iis probatur. Nam cùm nulla poſſit eſſe tracta, de qua non fiat remiſſa, illam adæquationem hinc neceſſariò evenire conſequitur. *arg. l.* 41. *pr. ibique Gothof. de R. J. Nov.* 117. *cap.* 7. Raph. de Turri *d. q.* 1. 45. & *q.* 18. *n.* 27. 28. & 29.

B) Hoc tempus in feriis vocari ſeptimanam ſolutionis, jam ſub *theſ.* 6. *lit. B.* diximus, idque ſemper neceſſe eſt certum eſſe, cum & ipſæ feriæ ſtatis temporibus redeant; ut patet ex *theſ.* 2. *lit. A.* atque hoc eum in finem conſtitutum eſt, ut quilibet ad id tempus & tractas & remiſſas eò dirigere poſſit. Ideoque nec prorogari poſſe, niſi ad decendium, ſi ex prægnanti cauſa inter tres bancheriorum quartas partes conveniat: neque tamen propterea intelligi ſequentes etiam ferias prorogatas tradunt Leges Feriar. *cap.* 1. Nam hæc prolongatio ſi nimis frequenter fiat, vergit in præjudicium negotiationum & ipſarum feriarum; quemadmodum in Hiſpania contingere, dum Rex eaſdem ferias bis terve ad placitum prolongare conſuevit, affirmat M. à Felde *de camb. pag.* 451.

C) Supra *theſ.* 7. *lit. N.* diximus ſolutionem invito creditori fieri non poſſe, niſi in pecunia numerata: contingit tamen, ut in Feriis v. g. Placentinis, ſcutis marcarum imaginariis & fictitiis ſolutio inſtituatur. Gait. *de Credit. cap.* 2. *tit.* 7. *n.* 1432. & *ſeqq.* Introducti autem ſunt ſcuti illi, tum, ut ſine actuali pecuniæ numeratione omnibus tractis & remiſſis in illis feriis ſatisfiat, Azor. *Inſtit. Moral.*

part.

Thes. 16. C. D. *part. 3. lib.* 10. *de Camb. cap. 8. in pr.* atque ita cambia, quæ in & pro feriis celebrantur, facilius expediantur; tum ut, eorum beneficio, pecuniæ ad omnes Orbis Christiani partes commodius transferri queant. Atque hæc solutio perinde habetur, ac si realiter & in pecunia numerata facta esset; id quod expreſsè cautum est in Leg. Feriar. *cap. 14.* his verbis: *Habbino quella forza e vigore come se realmente & in contanti fusse stato fatto il pagamento, &c.* Raph. de Turri *de Camb. disp. 2. q. 18. n. 31. & 34.* Porrò de scutis marcarum vid. latè Raph. de Turri *disp. 1. q. 1. n. 11. & d. q. 18. n. 14. & seqq.* & de voce marca seu marcha unde descendat Scacc. *de Camb.* §. *2. gl. 3. n. 28. & seqq.* Gait. *d. n. 1432.* & Raph. de Turri *d. q. 1. n. 21.* Quod si autem debitores nonnulli veram pecuniam solvere malint, id eis permittitur hâc conditione, ut intra dies quatuor à die acceptationum inclusivè, Leg. Feriar. *cap. 11.* dando pro centum & uno scutis marcarum, centum scutos auri in auro de quinque stampis, liberentur. Leg. Fer. *cap. 10.* Raph. de Turri *d. q. 1. n. 11. in fin. & d. q. 18. n. 36.* Idque propterea debitoribus conceditur, ut ea ratione evitentur monopolia, quæ aliàs facili negotio à creditoribus instituerentur; id quomodo fieri soleat, latè explicat Raph. de Turri *disp. 1. q. 27. per tot.* Creditoribus autem non permittitur, ut exigant veram pecuniam; cùm non propterea sibi acquirant scutos marcarum, ut in feriis habeant paratam pecuniam, sed ut de illis scutis possint facere nova cambia ad alias plateas, unde sperant pecuniam numeratam majori cum lucro ad se redituram. Raph. de Turri *d. q. 18. n. 36.*

D) In bilantio, ex libro mercatorum, summatim collocantur omnia computa aperta: quando scilicet subducto cujusque computi debito à credito, vel contra, remanet debitum vel creditum, adeóque id, quod reliquum est, tantùm inscribitur, ad eum finem, ut sub uno intuitu appareat, an omnia rectè sint inscripta. Quando igitur omnes summæ bilantii in debito, adæquantur cum iis, quæ sunt in credito, & contra, dicitur BILANTIUM BILANTIARE; si verò debita vel credita excedunt, dicitur SBILANTIARE. Raph. de Turri *disp. 2. q. 1. n. 18. & q. 18. n. 1. 2. & seqq.* vid. Leg. Fer. *cap. 13.* Nam cùm in dicto libro nulla summa scribatur in debito alicujus computi, quæ non etiam in credito alterius computi notetur, fieri non potest, quin omnibus rectè inscriptis, bilantium bilantiet, Raphaël de Turri *d. q. 18. n. 2. & 10.* Ex dictis igitur bilantiis ritè con-

confectis oritur efficax probatio omnium solutionum, quæ in illis feriis factæ sunt. Rot. Gen. *dec. 1. n. 9. pr. & n. 17.* Raph. de Turri *d. q. 18. n. 50. & seqq.* tanquam ex liquido & disputabili instrumento. Berlich. *part. 1. concl. 80. n. 87. & seqq. & concl.* 84. *n. 35.* Thes. 18. D. E.

E) Sunt quidem in Germania nundinæ satis celebres, velut Francofurtenses, Lipsienses & Naumburgenses; Cambiorum autem tamen causâ institutæ feriæ ibidem nusquam reperiuntur: adeò ut omnia cambia nostra platearum seu irregularia esse videantur; nisi quòd illa, quæ in & pro dictis nundinis exercentur, regularium & feriarum naturam in multis imitentur, ideoque etiam simul cum cambiis regularibus eadem exposuimus. Atque hæc sunt, quæ de ampla & intricata cambiorum materia compendio explicare visum fuit. Quòd si non omnia pro dignitate & perplexitate hujus materiæ, utì debeant, sunt expedita, benevolus lector veniam dabit: atque si ipsius rei difficultatem respexerit, ea, quæ pro ingenii tenuitate conscripsimus, boni consulet.

INDEX.

A.

Acceptator vel acceptans quis, *pag.* 18. *th.*4. *& pag.*20. *lit. c.*
Acceptatio quotuplex, *pag.* 29. *th.* 7.
Acceptatio pura, *pag.* 29. *th.* 7. *& pag.* 32. *lit. c.*
Acceptatio cum modo, *pag.* 29. *th.* 7. *& p.* 32. *lit. c.*
Acceptatio pro honore literarum, *pag.* 29. *th.* 7.
Acceptatio in feriis qualis, *pag.* 39. *lit. b. & pag.* 31.
Acceptatio in plateis qualis, *p.*30. *lit. b. & p.*31.
Acceptationum tempus quodnam, *pag.*30. *lit. b.*
Acceptationum linea quæ, *ibid.*
Acceptatio expreſsè facta quæ, *pag.* 31.
Acceptatio tacitè facta quæ, *pag. 31. & 32. ubi de ſtatuto peculiari Hamburgenſi.*
Acceptatio literarum cambii ſi non fiat, quid juris, *pag. 38. th. 8. & ibi lit. a.*
ex Accidenti quæ fiunt, non veniunt in conſiderationem, *pag. 20. lit. c.*
Actio ex cambio, *p.49. th.11. & lit. a. ubi etiam de approbatione ejus apud plures Europæ Principes.*
Actio qualis acquiratur ſolventi cambium, *p.*37. *lit. q. p.* 38. *lit. q.*
In Africa cambium receptum, *p.* 17. *lit. d.*
Æquitas in cauſis mercatorum obſervanda, *p. 32. lit. c. & p. 54.*
Æquivalens in cambio dari debet, *p.6. lit. e.* & quomodo hoc intelligendum, *ibid. & p. 7.*
Æſtimatio pecuniæ & pretii, quomodo ineunda in cambio, *pag.* 22. *lit. a. p. 46. lit. b.*
Æſtimationis pecuniæ variatio unde, *pag. 46. lit. b.*
Amſtelodami intra quod tempus proteſtatio de non facta ſolutione inſtituenda, *p.* 40. *lit. c.*

In

In Anglia cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Antuerpiæ qualis mercatorum magistratus, *p. 50.*
Antuerpiæ intra quodnam tempus protestatio de non facta solutione instituenda, *p. 40. lit. c.*
Argentarii qui, *p. 2.*
Argentariorum judices peculiares, *p. 51. lit. b.*
Argentariis campsores comparantur, *p. 54.*
Aristotelis ævo an cambii origo tribuenda, *p. 10. l. h.*
In Asia cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Assienti qui, *p. 21. lit. e.*
Assientistæ qui, *ibid.*
Author secundus quis, *p. 54.*
Avantium quid in materia cambii, *p. 59. lit. a.*
Avisii literæ, *pag. 24. th. 6. pag. 29. lit. n.*

B.

Bancherii qui, & unde dicantur, *pag. 2. & 3. lit. a.*
Bancherotti qui, *p. 16. lit. b.*
Banca privata quæ, *p. 3.*
Banca privata ubi floruerint, *p. 3.* & quomodo corruerint, *ibid.*
Banca publica quæ, *p. 2.*
Banca publica ubi floreant, *pag. 3. & 4. lit. a.*
Banciruptores, sive Banckrottier unde dicantur, *p. 5.*
Bancum quid, *p. 2.*
Bilantium mercatorum in materia cambii quid, *pag. 59. lit. a. & pag. 60. lit. d.*
Bilantium Magistratus quid in materia cambii, *p. 59. lit. a.* & quatenus probet, *p. 69. lit. d.*
Bilantium bilantiare quid, *p. 60. lit. d.*
Bilantium sbilantiare quid, *ibid.*
Bononiæ intra quod tempus & quomodo executio fiat, *p. 42.*
Bononiæ qualis Magistratus in causis cambiorum, *p. 51.*

C.

Cambiatores qui, *pag. 2.*
Cambistæ qui, *ibid.*
Cambiati quid, *pag. 28. lit. h.*

Cambire, cambiare, *p.1. lit. a.*
Cambii origo, *pag. 10. lit. h. p. 14. th. 3.*
Cambium quid ſit, *p.1. th. 1.*
Cambium al pari, *p. 8. lit. f.*
Cambium da buono a buono, *p. 5.*
Cambium unde dicatur, *p. 1. lit. a.*
Cambium qualis contractus, *p. 3. lit. c.*
Cambium quotupliciter accipiatur, *p. 1. lit. a.*
Cambium ubivis terrarum receptum, *p. 17. lit. d.*
Cambium generaliter quid ſit, *p. 1. lit. a.*
Cambium ſpecialiter quid ſit, *p. 1. lit. a.*
Cambii diviſio, *p. 11. th. 2.*
Cambium quotuplex, *p. 1. lit. a. p. 11. th. 2.*
Cambium impropriè, *p. 1. lit. a.*
Cambium per literas, *ibid.*
Cambium minutum, *ibid.*
Cambii minuti origo, *p. 15. & 16. lit. b.*
Cambium propriè tale, *p. 1. lit. a.*
Cambium per nuntium an contrahatur, *p. 5.*
Cambium per epiſtolam an contrahatur, *ibid.*
Cambium per proxenetas quî contrahatur, *ibid.*
Cambium reale, *p. 1. lit. a.*
Cambium regulare, *p. 11. lit. h.*
Cambii regularis ſpecialia, *p. 58. th. 16.*
Cambium irregulare, *p. 11. th. 2. p. 14. lit. b.* & talia irregularia ſunt plerumque hodierna, *p. 60. lit. e.*
Cambium ſiccum, *pag. 1. lit. a. & pag. 55. lit. a.* & de ejus prohibitione, *p. 56. lit. a.*
Cambii utilitas, *p. 9. lit. g. pag. 16. lit. b.*
Cambium rectè inſtitutum negotium honeſtum & licitum, non autem uſurarium eſt, *pag. 47. lit. b.*
Cambium jure gentium & neceſſitate eſt introductum, *p. 14. th. 3.*
Cambium jure civili eſt confirmatum, *ibid.*
Cambium conſuetudine approbatum eſt, *ibid.*
Cambium foro mercatorum ad ſummam perfectionem deductum eſt. *p. 14. th. 3.*
Cambium qui maximè contrahant, *p. 18. th. 4.*

Cam-

Cambium quot personas requirat, *p.* 18. *th.* 4.
Cambium quis contrahere possit, *p.* 18. *lit. a.*
Cambii objectum, *p. 22. th. 5.*
Cambii complementum, *pag. 23. thes. 6. & ibi. lit. a. Item p. 37. lit. o.*
In Cambio periculosa est dilatio, & executio parata locum habet, *p.* 41. *lit. b. p.* 42. *lit. b.*
Cambii contraria, *p. 55. th.* 14.
Cambii finis quotuplex & quis, *p. 45. th.* 10.
Ex Cambio actio, *p. 49. th.* 11. *& lit. a.* ubi etiam de approbatione ejus apud plures Europæ Principes.
Cambii affine quid, *p. 55. th.* 13.
Cambium duplicatum seu recambium, *p. 57. th.* 15. *& lit. a.*
Campsarius vel campsuarius quis, *pag.* 21. *lit. e.*
Campsarius an debitor remittentis, *ibid.*
Campsor quis, *p. 20. lit. d.*
Campsores comparantur argentariis, *pag.* 54.
Campsaria ars apud Romanos, *p.* 10. *lit. h.*
per Cassam solutio quid, *p. 8. lit. f.*
Casserii qui, *pag. 2.*
Causa obligationis in cambio quomodo exprimatur, *p. 28. lit. h.*
Cautio ratione indebitè soluti quomodo Genuæ præstanda, *pag.* 43. *lit. h.*
Chinenses argento non signato in commerciis utuntur, *p. 22. lit. a.*
Collybistæ qui, *pag. 2.*
Per compensationem frequenter solutiones in cambiis fiunt, *pag. 36. lit. n.*
Consensu quæ constant, dissensu solvuntur, *p. 56. lit. b.*
Consensualis contractus quomodo exigat consensum, *p.* 4. *l. e.*
Consensus omnibus contractibus communis est, *ibid.*
Consensus quomodo declaretur in cambio, *p. 5.*
Consules in magistratu mercatorum & cambiorum causis, *pag. 50.* 51. 52.
In contanti solutio quænam, *p. 36. lit. n.*
Contractus omnis exigit consensum, *p. 3. lit. e.*
Qui contrahere potest, potest & cambium celebrare, *p.* 18. *lit. a.*
Contingentia rarò in considerationem non veniunt, *p. 20. lit. c.*

Cours van negotie, *p. 14. lit. b.*
Cours van Wissel / *ibid.*
Courant Preiß / *ibid.*
del Credere stare, *p. 54.*
Der Credit quanti momenti, *p. 33. lit. b.* quanti item favoris, *pag. 42. lit. b. & p. 43. lit. b. & p. 54.*
Creditor potest repræsentare suum debitorem, *p. 19. lit. b.*

D.

In Dania cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Danistæ qui, *p. 2.*
à Dato solutio quid, *p. 9. lit. f.*
Debitor potest repræsentare creditorem suum, *p. 19. lit. b.*
per Delegationem solutio, *p. 8. lit. f. & p. 37. lit. n.*
Depositarii pecuniarum qui, *p. 2.*
Depositio omni inest, quod ad libitum recipi possit, *ibid.*
Dies solutionis, & an ante eam in cambiis solvere liceat, *p. 35. lit. l.*
Dissensu mutuo cambia solvuntur, *p. 55. th. 14. & p. 56. lit. b.*
Dissensu unius partis non solvitur cambium, *p. 56. lit. b.*

E.

Elevare protestum quid, *p. 40. lit. e. & cui id competat. ibid.* & quid si debito tempore protestum non elevetur, *p. 4. lit. g.*
Emphyteusis quomodo inter contractus consensuales relata, *pag. 3. lit. c.*
per Epistolam an cambium contrahatur, *p. 5.*
Exceptio, & in specie non numeratæ pecuniæ, an contra executionem in cambio admittenda, *p. 43. lit. b.*
Excussionis beneficium an habeat fidejussor cambialis, *p. 54.*
Executio parata in literis cambii obtinet, *pag. 41. lit. b.* & quæ hujus asserti ratio, *ibid.*
Executio hæc quomodo fiat, *pag. 42.* ubi etiam in sequentibus docet, intra quod tempus illa executio diversis in locis, & quomodo fieri soleat.
Contra quem hæc executio fieri debeat, *pag. 43. lit. b.*
In executione cautio aliquando præstanda, *ibid.*
Contra executionem in cambio an admittatur exceptio, *ibid.*
Expensæ quæ, *pag. 43. lit. c.* & quis eas ferat, *p. 41. th. 9.*

F.

Factores mercatorum qui, & quænam eorum merces, *p. 47. lit. b. pag. 48. lit. b.*
Feriarum cambium, *pag. 11. th. 2.* item *lit. a. & pag. 13. lit. a.*
Feriæ quid, *p. 11. lit. a.*
Feriæ quotuplices, *ibid.*
Feriæ quid denotent in materia cambii, *p. 11. lit. a.* item *pag. 12. lit. a.*
Feriæ cambiorum ubi primùm institutæ, *p. 12. lit. a.*
Cum Feriis quomodo conveniant plateæ, *pag. 12. lit. b.* & differant, *pag. 14. lit. b.*
In feudis quid cambium denotet, *p. 1. lit. a.*
Fidejussor in cambio, *p. 52. th. 12. lit. a.*
Fidejussoris ejusmodi obligatio, *p. 52. th. 12. & p. 54.*
Fidejussor talis an habeat excussionis beneficium, *p. 54.*
Fides mercatorum, sive der Credit / quantum referat eam lædi, *pag. 33. lit. h.*
Fides mercatorum maximi est favoris, *pag. 42. lit. b. & pag. 43. lit. b. pag. 54.*
Forum mercatorum proprium, *p. 49. th. 11. & p. 50. 51. 52.*
Franchisiæ tempus in feriis Metinensibus, *p. 12. lit. a.*
Francofurtenses feriæ sive nundinæ, *p. 13. lit. a.* ubi etiam habetur, an illæ sint feriæ cambiorum, *add. & p. 60. lit. e.*
Francofurti à uso solutio qualis, *p. 25.*
Francofurti intra quod tempus protestatio de non facta solutione instituenda, *p. 39. lit. c. & p. 40. lit. c.*

G.

In Gallia cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Genuæ quomodo fiat pretii taxatio in cambiis, *p. 47. lit. b.*
Genuæ intra quod tempus protestatio de non facta solutione instituenda, *p. 40. lit. c.*
Genuensis Resp. cambium expresse approbavit, *p. 17. lit. c.*
Genuensium studium circa cambium & mercaturam, *p. 18. lit. a.*
Genuensium statutum circa protestationes in cambiis, *p. 34. lit. k.*
Gothis an origo cambii adscribenda, *pag. 10. lit. h.*

H.

Hamburgi quid obtineat ratione tacitæ acceptationis per retentionem literarum cambii, *p. 32. lit. b.*
Hamburgi intra quod tempus, ſuper non facta ſolutione proteſtatio inſtituenda, *p. 39. lit. c. & p. 40. lit. c.*
Hamburgi intra quod tempus ſoleat fieri executio in cambio, *p. 42.*
In Hiſpania cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Pro honore literarum acceptatio quæ, *p. 30. th. 7. p. 33. lit. g. & h.*

I.

Immutatio in ſcartafacio an & quatenus permiſſa, *p. 31.*
Impropriè dictum cambium, *p. 1. lit. a.*
Ratione indebitè ſoluti quomodo Genuæ cautio ſit præſtanda, *pag. 43. lit. b.*
In invitum datur judicium, *p. 41. lit. a.*
Integra res quando eſſe deſinat in cambio, *p. 56. lit. b. & p. 57. lit. b.*
Intereſſe in cambio quid, & quatenus ſe habeat, item an legitimum modum uſurarum poſſit excedere, *p. 44. lit. d. item p. 45. lit. d.*
Irregulare cambium, *p. 11. th. 2. & p. 14. lit. b.* talia irregularia ſunt pleraque hodierna, *p. 60. lit. e.*
In Italia cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Judex in cambio quis, *p. 49. th. 9.*
Judicium cambiale, *ibid.*
Judicium datur in invitum, *p. 41. lit. a.*
Jus gentium introduxit contractus, *p. 15. lit. a.*
Jus gentium introduxit cambium, *p. 14. th. 3. & p. 15. lit. a.*
Jus civile confirmavit cambium, *p. 14. th. 3.* & quomodo hoc intelligendum, *p. 17. lit. c.*

K.

Kurtmeiſter der Engelländiſchen Societät zu Hamburg / *p. 50.*

L.

Labor mercedem meretur, vel ſolatium, *p. 48. lit. b.*
Lipſienſes feriæ ſive nundinæ, *pag. 13. lit. a.* non ſunt cambiales, *pag. 60. lit. e.*
Lettera vel littera quid Italis denotet, *p. 34. lit. i.*

Per

Per literas cambium, *p. 5. lit. a. p. 16. lit. b.*
Literæ cambii, & quotuplices requirantur, *pag. 23. th. 6. p. 27. lit. c.* ubi etiam ratione multiplicationis redditur ratio, & egregia precautio ſubnectitur, ad caſum multiplicationis ſpectans, *p. 28.*
Literarum cambii ſynonyma, *pag. 28. lit. b.*
Literæ cambii quid, *p. 24. lit. b.* & quomodo formentur, *ibid.*
Literarum cambii formulæ, *p. 24. lit. b.*
Literas cambii retinens tacitè acceptat eas, *p. 31. & 32. lit. b.* ubi etiam peculiariter, quid hactenus Hamburgi obtineat.
Literæ cambii continent mandatum de ſolvendo, *p. 38. lit. q.*
Literæ cambii paratam habent executionem, *p. 41. lit. b.*
An abſque literis cambii cambium contrahi poſſit, *p. 45. lit. e.*
Loci annotatio in inſcriptione literarum cambii, *p. 28. lit. d.*
Loci annotatio in frontiſpicio literarum cambii, *p. 28. lit. f.*
Locorum diverſitas requiritur in cambio eſſentialiter, *p. 8. lit. f.*
Longobardis an origo cambii adſcribenda, *p. 10. lit. h.*
Lucrum aliquod in cambiis juſtum, *pag. 46. lit. b.* & qualiter illud ſe habere debeat, *ibid.* item de lucri hujus juſtitia, *p. 48. lit. b.*
Lucri ſpe ſæpè excidunt mercatores, *pag. 49. lit. d.* & quando lucro reverà fruantur, *ibid.*
Lugdunenſes feriæ quando & quomodo cœperint, *p. 12. lit. a.*

M.

Mackler qui, & eorum officium, *pag. 10. lit. c.*
Magiſtratus quis in cambio judex, *p. 49. th. 9.*
Magiſtratus mercatorum proprius alicubi locorum, *pag. 49. lit. b.* *ubi in ſeqq.* enarrantur varia locorum ſtatuta.
Magiſtratus in cambiis peculiaris, *pag. 50. 51. 52.* & quid hactenus optanduni, *pag. 52. lit. c.*
Mancamentum quid in materia cambii, *p. 59. lit. a.*
Mandati actio aliquando competit ſolventi cambium, *p. 38. lit. q.*
Menſarii, menſularii qui, *p. 6.*
Mercator ſit ſollicitus circa erogandam pecuniam, *p. 53. lit. a.*
Mercatorum collegium apud Romanos, *pag. 49. lit. b.*
Mercatorum forum proprium, *vid. Forum.*
Mercatorum fidem lædi, quantum referat, *p. 33. lit. h.*
Mercatorum forum cambium expolivit, *p. 15. th. 3.*

Mercatorum circa cambium ſumptus, labores, pericula & alia, *pag.* 47. *lit. c.* & *pag.* 48. *lit. c.*
Mercatorum lucrum in cambio, *vid. Lucrum.*
Mercatorum magiſtratus, *vid. Magiſtratus.*
inter Mercatores frequentiſſimè cambium celebratur, non tamen unicè, *p.* 18. *lit. a.*
Mercatorum neceſſitas in Republica, *p. 55. princ.*
Meß-Büchlein/ *pag. 30. lit. b.*
Metinenſes feriæ in Hiſpania quomodo cæperint, & quando celebrentur, *pag. 12. lit. a.*
Metter il conto quid ſit, *pag. 47. lit. b.*
Minutum cambium, *p. 5. lit. a.*
Minuti cambii origo, *pag.* 15. & 16. *lit. b.*

N.

Naumburgenſes feriæ ſive nundinæ, *pag. 13. lit. a.* non ſunt cambiales, *p. 60. lit. e.*
Neceſſitas cambium introduxit, *pag.* 14. *th.* 3. & qualis ea, *pag.* 15. *lit. b.* item *pag.* 16. & 17. *lit. b.*
Negotiationes quid, *p.* 31.
Negotiationum tempus, *ibid.*
Negotiorum geſtorum actio ad minimum acquiritur ei, qui cambium ſolvit, *pag. 37. lit. q.*
Nomen ejus, cui fit tracta, diligenter notandum, *p. 29. lit. k.*
Notariorum uſus & officium circa proteſtationes in cambiis, *pag. 34. lit. k.*
per Novationem aliquando in cambio fit ſolutio, *p. 37. lit. n.*
Nummi origo, *pag.* 15. *lit. a.*
Nummi, ſive veri, ſive ficti, cambii objectum ſunt, *p. 22. th. 5.*
plura de Nummo vide ſub voce pecunia.
Nummularia ars quid Ariſtoteli denotet, *p. 10. lit. h.*
Nummularii qui, *p. 6.*
per Nuncium an cambium contrahatur, *p. 9.*
Nundinæ quid, & quales intelligantur in materia cambii, *pag.* 11. *lit. a. p. 12. lit. a.*
Nundinalia cambia quæ, *pag. 13. lit. a.*
Non nundinalia cambia, *p.* 13. *lit. b.*

P. Pa-

P.

Parere mercatorum quid, *p. 53. lit. d.*

Pariſiis qualis Magiſtratus mercatorum, *p. 50.*

Pecunia ficta quæ, *p. 23. lit. b.*

Pecunia ſive vera ſive ficta cambii objectum, *p. 22. th. 5.*

Pecuniæ uſus duplex, *pag. 22. lit. a.*

Pecuniæ æſtimatio unde, *p. 22. lit. a. & p. 23. lit. a. p. 46. lit. b.*

Pecuniarum æqualitas quomodo æſtimanda & cognoſcenda, *pag. 7. & 8. lit. e.*

Pecuniâ ordinariè ſolutio facienda in cambiis, *p. 9. lit. f.* exceptionem, *vide ibid.*

Pecunia præſens pluris æſtimatur quàm abſens, *p. 16. lit. b.*

Pecunia in uno loco plus valet, quàm in alio aliquando, *ibid.*

Pecunia alicubi exportari prohibetur, *ibid.*

quænam Pecunia in cambiis hîc vel illic locorum obtineat, *pag. 23. lit. c.*

Pecuniæ non numeratæ exceptio an in cambiis admittatur, *pag. 43. lit. b.*

Perſonæ quot in cambio requirantur, *p. 18. th. 4. & p. 19. lit. b.* item *p. 20. lit. c.*

Perſona unica, an plurium vices in cambio ſuſtinere poſſit, *p. 19. lit. b. p. 20. lit. c.*

Placentinæ feriæ quando celebrentur, *p. 12. lit. a.*

Placentiæ intra quod tempus proteſtatio ſuper non facta ſolutione inſtituenda, *p. 39. lit. c.*

Placentiæ quomodo æſtimatio pretii in cambiis inſtituatur, *pag. 46. lit. b.*

Placentiæ qualis Magiſtratus in cambiis, *p. 51.*

Platea quid in materia cambii, *p. 13. lit. b.*

Platearum cambium, *p. 11. th. 2.*

Plateæ cum feriis quomodo conveniant, *p. 13. lit. b.* & differant, *pag. 14. lit. b.*

in Polonia cambium receptum, *pag. 17. lit. d.*

Pontifices cambium approbârunt, *p. 16. lit. b. p. 17. lit. c.*

Præcedentia cenſentur repetita in ſequentibus, *p. 36. lit. m.*

Præſentator vel Præſentans quis, *p. 18. th. 4. p. 20. lit. c. pag. 22. lit. f.*

Præsentatio in cambio quando fieri debeat, *pag. 28. lit. i.*
Preiß courant, *p. 14. lit. b.*
Pretii taxatio in cambio quomodo ineunda, *p. 10. & 11. lit. e.* item *p. 14. lit. b. p. 46. lit. b.* ubi etiam de pretii justitia, & quomodo in aliquibus locis pretium constituatur, *adde & p. 47. lit. b.*
Privata banca, *p. 7.*
Propriè dictum cambium, *p. 5. lit. a. & p. 11. th. 2.*
Het Protest lichten quid, *p. 40. lit. e.*
super Protesto acceptatio, *p. 30. th. 7. & p. 32. lit. c.* item *pag. 33. lit. e. & f.*
super Protesto solutio, *p. 30. th. 7.*
Protestatio quid, & qualiter fiat in cambiis, *p. 34. lit. k.* item quando fieri debeat, *p. 35. lit. k.* ubi etiam an scripturam requirat?
Protestatio sub initium literarum acceptarum facta, in solutione repetenda, *p. 36. lit. m.*
Protestatio qualiter & quomodo facienda, si literæ non acceptentur, *p. 38. th. 8.*
Protestationum harum tempus quomodo diversis in locis variet? *p. 39. lit. c.*
Protestatio de non facta solutione quid involvat, *pag. 40. lit. d.*
Protestum elevare quid, *pag. 40. lit. e.* & cui id competat, *ibid.* & quid si debito tempore non elevetur, *p. 41. lit. g.*
Provisio factorum quænam, *p. 48. lit. c.*
Per proxenetas quî contrahatur cambium, *p. 10. lit. e.*
Proxenetarum officium in cambio, *ibid. & pag. 14. lit. b.*
Proxenetarum approbatio per Magistratum nundinalem, *p. 10. lit. e.*
Publica banca quæ, *p. 6.*
Pnblica banca ubi floreant, *p. 7. & 8. lit. a.*

R.

Reale cambium, *p. 5. lit. a.*
Recambium quid & quomodo multiplicetur, *pag. 57. lit. a.*
Recambium à Pio V. approbatum, *ibid.*
Recambium quotupliciter accipi possit, *ibid.*
in Recambio solutio duplex intervenit, *ibid.*
Recambium cum certo pacto, *ibid. & p. 58. lit. a.*
circa Recambium præcautio, *ibid.*

Recambii interesse quale, *p. 45. lit. d.*
Recursæ cambium, *p. 57. lit. a.*
Regulare cambium, *p. 11. th. 2. & lit. a. p. 13. lit. a.*
Remittere in cambio quid sit, *pag. 18. th. 4. p. 21. lit. d.*
Remittens quis, *p. 18. th. 4. & pag. 20. lit. d.*
Remittens quando sit creditor, *p. 21. lit. d.*
Remissam facere quis dicatur, *p. 9. lit. f. p. 21. lit. d.*
Remissa cui fit, an necessariò procurator esse debeat, *p. 9. lit. f.*
Remissa quid, *p. 21. lit. d.*
Con la ricorsa cambium, *p. 58. lit. a.*
Romanis an cambii origo adscribenda, *p. 14. lit. h.*
Romæ qualis mercatorum Magistratus, *pag. 50.*

S.

Sbilantiare quid, *pag. 60. lit. d.*
Scambium quid, *pag. 16. lit. b.*
Scartafacium quid, *p. 30. lit. b.* ubi etiam de modo scartafacium conficiendi.
in Scartafacio scripta mutari & contrascribi possunt, *pag. 31.* & quatenus hoc verum.
Schedæ cambiales, *p. 14. lit. b.*
Schedula bancheria, *pag. 7. lit. a.*
per Schedulam bancheriam solutio, *p. 8. lit. f.*
Scontrar sive pagar scontri quid, *p. 37. lit. n.*
in Scutis solutio, *pag. 9. lit. f.*
Scuti marcarum pecunia ficta sunt, *pag. 23. lit. b.* & quid ratione solutionis in iis notandum, *p. 59. lit. c.*
Septimana solutionis, *vide infra* Zahl-Woche.
Siccum cambium, *pag. 5. lit. a.*
Auff Sicht solutio, *pag. 9. lit. f. pag. 25.*
Auff lange Sicht/ *pag. 25.*
Solutio in cambio quid denotet, *p. 36. lit. n.*
Solutio in cambio ineundo quomodo se habeat, *p. 8. lit. f.*
Solutio per cassam, *ibid.*
Solutio per delegationem, *ibid.*
Solutio per merces, *ibid.*
Solutio per schedulam bancheriam, *ibid.*

Solutio ſubitanea quomodo intelligenda, *p. 8. lit. f. p. 43. lit. b.*
Solutionis tempus qualiter ſe habeat in cambiis, *p. 9. lit. f. & p. 35. lit. l.*
Solutio ſuper proteſto, *p. 30. th. 7.*
Solvere an & quando ſibi ipſi quis poſſit, *p. 20. lit. b.*
Solvi an poſſit ante diem in cambiis, *p. 35. lit. l.*
Solvens literas cambii quem ſibi obliget, *p. 37. lit. p.* & quam actionem acquirat, *ibid. lit. q.*
Non ſolvens ad quid obligetur, *p. 40. l. d. p. 41. lit. g.*
Solutionis ſeptimana, *p. 25.* & quid circa eam tum ratione determinationis tum prorogationis magiſtratus obſervandum, *pag. 59. lit. b.*
Spachium quid, *pag. 24. th. 6. & p. 29. lit. m.* ubi etiam de formula Spachii.
Stare del credere quid, *p. 54.*
Sterlingia pecunia ficta, *p. 23. lit. b.*
In Suecia cambium receptum, *p. 17. lit. d.*
Summa debita pecuniæ quomodo in literis cambii ciphris & verbis exprimenda, *p. 28. lit. e.*

T.

Tantundem in cambio reddendum, *p. 10. lit. e.* & quomodo hoc intelligendum ſit, *ibid. & p. 11.*
Tempus ſolutionis in cambiis quomodo ſe habeat, *p. 25.*
Tracta quid, *p. 21. lit. e.*
Tractans quis, *ibid.*
Tractans in ſpeciali ſignificatu quis, *ibid.*
Tractam facere quis dicatur, *pag. 15. lit. f. p. 21. lit. e.*
Tracta cui ſit, an neceſſe, ut ſit procurator, *pag. 6. lit. f.*
Tracta cui dicatur fieri, *p. 21. lit. e.*
Trahere in cambio quid, *p. 18. th. 4. & p. 21. lit. e.*
Trahens quis, *ibid.*
Trapezitæ qui, *pag. 6.*

V.

Uberweiſen eine Schuld quid, *p. 37. lit. m.*
Verfall-Tag quid, *pag. 35. lit. l.*

Vesuntii qualis magistratus in cambiis, *p.* 51.
Vices plurium an una persona possit sustinere, etiam in cambio, *pag.* 19. *lit. b.*
à Vista solutio, *pag. 9. lit. f. pag. 25.*
à Uso solutio quid, *ibid.* ubi etiam habetur, quid Francofurti denotet, item quid in aliis diversis locis.
Usus cujusque rei duplex, *pag. 22. lit. a.*
Utilitas cambii, *p.* 16. *lit. b. p.* 17. *lit. d. pag. 45. lit. a. & pag. 46. lit. a.*
Utilitas mercaturæ, *p. 45. princ.*

W.

Wechseln / *p. 5. lit. a.*
Wisseln / *ibid.*

Z.

Zahl = Woche / *pag.* 25. & quid circa eam ratione prorogationis observandum, *p.* 59. *lit. b.*

FINIS.

Beym Verleger dieses seynd auch zu bekommen folgende Libri Juridici:

Stellæ Notariorum novæ PARS PRIMA, radiis septem coruscans, putà: I. Notarii qualitate, examine, juramento, officio. II. Contractibus. III. Ultimis voluntatibus. IV. Judicialibus. V. Beneficiis & Renunciationibus Juris. VI. Protocollis, Instrumentis, horumque ut & Processuum, Privilegiorumque insinuatione. VII. Vocabulis & Phrasibus Notarialibus. E Jure Canonico, Civili, &c. Per Quæstiones Latinè & Germanicè exhibita à LUDOVICO von Hornigk / Utr. Jur. Medicinæ & Philosophiæ Doct. &c.

Ejusdem PARS SECUNDA seu PRACTICA, quæ nunc sibi ascivit suum supplementum, in prioribus Editionibus dictum *Partem Tertiam*; cum magno Auctuario seu Mantissa, varias variarum materiarum formulas Latinas & (maximam partem) Germanicas complectens ac sequens. Das ist: NOTARIAT-Sterns Ander Theil / mancherley / beydes Lateinische / doch meistentheils Hoch-Teutsche Formulen und Muster über die im Ersten Theil enthaltene Materien / in sich begreiffend. in 4to.

Tractatus de JURE & PRIVILEGIIS CREDITORUM, in quo ea, quæ in concursu plurium creditorum, quoad eorum locationem & solutionem, tam à litigantibus, quàm Judicibus observanda sunt, ex Jure Civili, Saxonico, atque consuetudinario, resolvuntur, & plurimis sententiis, decisionibus Elect. Sax. atque responsis celeberrimorum Collegiorum Juridicorum & Doctorum corroborantur. Editio novissima, multis materiis, Constitutionibus, Rescriptis, &c. aucta. Operâ & studio CHRISTOPHORI PHILIPPI Richter / D. Com. Cæs. Pal. &c. in 4to.

Consultationes & Responsa de Jure Prælationis seu Prioritatis inter plures concurrentes creditores, singulari & exacta methodo Libris duobus exposita. Das ist: Außführliche fundamentalische Erklärungen dern Vorzugs-Rechten unter den Schuld-Glaubigern: Auß was Ursachen / wann / wie und welcher Gestalt je ein Schuld-Glaubiger dem andern / an des verfallenen gemeinen Debitoris und Schuldners Haab und Gütern könne und solle / der Zahlung halben / vorgezogen werden. Alles auß den gemeinen Rechten / sonderbaren Statuten / rc. in Zwey Bücher ordentlich verfasset und in Truck bestellet / durch Johann Michael Beuthern / der Recht. Doct. rc. in 4to.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heydiger, Johann Jakob. / Bode, Matthias. / Schlebusch, Johann,

Kurtze Anleitung Zu gründlichem Verstand Des Wechsel-Rechts Darinnen mit mehrerem ordentlich und deutlich gehandlet wird Von des Wechsels Wort- und Nahmens-Bedeutung; eygentlicher Beschreibung; Unterschied und Mannigfaltigkeit; Ursprung, Fortgang und Wachsthumb; erforderten Persohnen; Object und Materi; eygentlicher Form, Art und Weiß; Complement und Erfü llung, oder eventual-Protesten; Bürgschafft; Effect und Würckung, auch

Cöllen 1715

4 Diss. 1712#Beibd.13/14
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10156801-5
VD18 10002618